

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1970

Heft 4

April

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	175
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	176
Wirtschaftszahlen	177
Die Volkszählung am 27. Mai 1970	179
Die Rechtsgrundsätze für statistische Erhebungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften .	186

Statistische Umschau

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1969 ..	192
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967 und 1968	193

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1969	196
--	-----

Erwerbstätigkeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969	197
---	-----

Landwirtschaft und Fischerei

Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1969 ..	200
--	-----

Industrie und Handwerk

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftig- tenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1969	201
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1969	205

Bautätigkeit

Bautätigkeit 1969 (Vorläufiges Ergebnis)	209
--	-----

Finanzen und Steuern

Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößen- klassen (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968) ..	211
---	-----

Löhne und Gehälter

Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk 1969	215
---	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis April 1970, Heft 1 bis 4	217
Veröffentlichungen vom 18. März bis 21. April 1970 ..	219

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	213*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120

Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestell-Nummer: 100300—700204

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	175
Graphs on the economic development	176
Economic indicators	177
Population Census on 27 May 1970	179
Legal principles for statistical surveys in the member countries of the European Communities	186
Statistical Review	
Population	
Marriages, births and deaths, 1969	192
Migration between the federal Laender, 1967 and 1968	193
Public health	
Cases of notifiable diseases in 1969	196
Employment	
Personnel of federal authorities and enterprises on 2 October 1969	197
Agriculture and fisheries	
Deep-sea fishing and supply of salt-water fish in 1969	200
Industry and handicrafts	
Output per person engaged, per hour worked by the persons engaged, per wage-earner and per man-hour worked in industry, 1969	201
Persons engaged and turnover in handicrafts, 1969 .	205
Building activity	
Building activity in 1969 (Preliminary results)	209
Finance and taxes	
Enterprises and their turnover by size classes of turnover (Results of the Turnover Tax Statistics, 1968)	211
Wages and salaries	
Earnings of persons employed in industry, commerce, and handicrafts, 1969	215
Appendix	
Systematic table of contents, January to April 1970, Nos. 1 to 4	217
Publications from 18 March to 21 April 1970	219
Monthly Statistical Figures	
Contents	213*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	175
Courbes relatives à l'évolution économique	176
Données d'ensemble sur l'économie	177
Recensement de la population au 27 mai 1970	179
Principes juridiques des enquêtes statistiques menées dans les pays membres des Communautés européennes	186
Revue statistique	
Population	
Nuptialité, natalité et mortalité en 1969	192
Migrations entre les Laender de la République fédérale en 1967 et 1968	193
Santé publique	
Cas de maladies à déclaration obligatoire en 1969 ..	196
Emploi	
Personnel des administrations et des entreprises du Bund au 2 octobre 1969	197
Agriculture et pêche	
Pêche maritime et approvisionnement en poissons de mer en 1969	200
Industrie et artisanat	
Résultat de la production fournie par personne occupée, par heure-salarié, par ouvrier et par heure-ouvrier dans l'industrie en 1969	201
Personnes occupées et chiffre d'affaires de l'artisanat en 1969	205
Activité du bâtiment	
Activité du bâtiment en 1969 (Résultats provisoires)	209
Finances et impôts	
Les entreprises et leurs ventes selon les tranches du chiffre d'affaires (Résultats de la statistique des impôts sur le chiffre d'affaires de 1968)	211
Salaires et traitements	
Les gains des salariés de l'industrie, du commerce et de l'artisanat en 1969	215
Annexe	
Table systématique de janvier à avril 1970, Nos. 1 à 4	217
Publications du 18 mars au 21 avril 1970	219
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	213*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Rechtsgrundlagen

Die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften auf dem Gebiet der Statistik wird nicht unwesentlich durch die Unterschiedlichkeit ihrer nationalen Rechtsordnungen bestimmt. Es werden daher in einem synoptisch gestalteten Aufsatz die Rechtsgrundsätze dargestellt, nach denen in den Mitgliedstaaten die nationalen statistischen Erhebungen stattfinden, und zugleich eine Übersicht über die wichtigsten organisatorischen Gegebenheiten auf dem Gebiet der Statistik in diesen Ländern gegeben. Im einzelnen wird über die Anordnung der Statistiken, die Aufgaben der statistischen Zentralämter, die Zusammenarbeit dieser Ämter mit statistischen Gremien sowie über die Regelungen der statistischen Auskunftspflicht und der statistischen Geheimhaltung berichtet.

Bevölkerung

Die Vorbereitung, der Inhalt und das Auswertungsprogramm der Volkszählung am 27. Mai 1970 wird in einem Aufsatz dargestellt, wobei besonders darauf eingegangen wird, was die Zählung 1970 von den vorangegangenen Zählungen methodisch und technisch unterscheidet, inwieweit die seit 1965 erörterten Konzepte verwirklicht wurden und welche Schwierigkeiten bei den Vorbereitungsarbeiten in den letzten Jahren zu lösen waren.

Im Jahre 1969 wurden rd. 900 000 Geburten registriert. Das waren fast 7% weniger als 1968. Da gleichzeitig die Zahl der Gestorbenen um 1% auf über 740 000 anstieg, ergab sich mit 160 000 der bisher niedrigste Geburtenüberschuß seit 1946. Die Zahl der Eheschließungen blieb mit 446 000 auf der Höhe des Vorjahres. Der Geburtenrückgang ist zum Teil zurückzuführen auf die schwache Besetzung der Geburtsjahrgänge aus der Zeit um das Ende des Zweiten Weltkrieges, die jetzt in das übliche Heiratsalter aufrücken und Kinder bekommen. Hauptursache scheint jedoch ein „echter“ Rückgang der Geburtenhäufigkeit zu sein. Die Zunahme der Sterbefälle ist der im Dezember einsetzenden Grippewelle zuzuschreiben.

Für die Jahre 1967 und 1968 werden in einem Aufsatz die Bevölkerungsverchiebungen von Norden nach Süden, die Wanderungsverflechtungen zwischen den Ländern und die Messung des Wanderungsgefälles dargestellt. U. a. zeigt sich, daß für den norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen) der Wanderungsverlust 1967 und 1968 rd. 80 000 Personen betrug, während sich für den süddeutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland) ein Wanderungsgewinn von rd. 105 000 ergab.

Gesundheitswesen

Mit 68 250 gemeldeten Erkrankungen an Infektionskrankheiten (ohne Tuberkulose) war 1969 nur ein sehr geringer Rückgang von 1% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. 47% der Meldungen entfielen auf den Scharlach, 31% auf die infektiöse Gelbsucht, 9% auf die Salmonellose und 7% auf die übertragbare Hirnhautentzündung. Die gemeldeten Erkrankungen an übertragbarer Kinderlähmung betragen mit 25 Fällen nur etwa die Hälfte des Vorjahres.

Erwerbstätigkeit

Die Gesamtzahl der vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter im unmittelbaren Bundesdienst am 2. Oktober 1969 hat sich mit 1,08 Mill. Bediensteten gegenüber dem Vorjahr um 3 800 Kräfte oder 0,4% erhöht. Das vollbeschäftigte Personal der Bundesbahn umfaßte dagegen mit 394 000 Personen rd. 6 000 Bedienstete weniger als 1968, während die Bundespost mit 397 000 Vollbeschäftigten ihren Personalstand gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 000 Kräfte (1,5%) verstärkt hat. Die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen beschäftigten unverändert rd. 4 000 Personen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Bundesdienst, die im Zusammenhang mit der angespannten Arbeitsmarktlage von zunehmender Bedeutung ist, hat sich gegenüber 1968 um rd. 3 500 auf 48 500 Beschäftigte erhöht.

Landwirtschaft

Am 3. März 1970 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 19,6 Mill. Schweine gezählt, d. s. 2,8% mehr als im März 1969.

Der Fangertag der Hochsee- und Küstenfischerei ging 1969 gegenüber 1968 um 30 600 t (-4,5%) auf 641 700 t zurück. Eine Fangzunahme war besonders beim Hering (+23%) infolge Verstärkung des Industrieheringsfangs und beim Seelachs (+51%) zu verzeichnen, während die Fänge an Kabeljau (-18%), Rotbarsch (-8%) und an Krabben und Krebsen (-13%) geringer waren als 1968. Die Tiefkühlung der Fänge an Bord der Schiffe hat weiterhin zugenommen. Von dem Gesamtfang wurden 106 900 t nicht für Konsumzwecke verwertet gegenüber 91 600 t im Jahr 1968.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im Februar 1970 gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 150,3 (1962 = 100) um 4,2% höher als im Vormonat und um 9,2% über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für Januar/Februar 1970 war um 9,9% größer als im Januar/Februar 1969.

Die anhaltende Hochkonjunktur während des Jahres 1969 hat zu einem Produktivitätsanstieg geführt, der zwar nicht das Ausmaß des Vorjahres erreichte, aber die Erwartungen doch beträchtlich übertraf. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten nahm um 7,5% und je Beschäftigtenstunde um 7,2% zu (1968 betragen die Zuwachs-

Industrie und Handwerk

raten +11,3 bzw. +8,5%). Das Produktionsergebnis je Arbeiter ist um 7,4% und je Arbeiterstunde um 7,1% gestiegen (1968 +11,3 bzw. +8,6%).

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Handwerk (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) nahm im Jahre 1969 gegenüber 1968 um 34 100 oder um 0,9% auf insgesamt 3 787 300 und damit fast doppelt so stark wie 1968 zu. Der Gesamtumsatz einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer des Handwerks erhöhte sich gegenüber 1968 um 20,6 auf 143,7 Mrd. DM oder um 16,7%. Vom Gesamtumsatz entfielen 105 Mrd. DM oder 73% auf den Handwerksumsatz und 38,7 Mrd. DM oder 27% auf den Umsatz aus der Handelstätigkeit einschl. sonstiger Umsätze des Handwerks. Handwerks- und Handelsumsatz erhöhten sich gegenüber 1968 um 14,6 Mrd. DM (+16,1%) bzw. 6,0 Mrd. DM (+18,4%).

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im Februar 1970 nahezu gleich geblieben; sie lag mit 1 412 000 um 0,7% höher als Ende Februar 1969. Im Februar 1970 sind 6,5% mehr Arbeitsstunden geleistet worden als im Februar 1969.

1969 wurden insgesamt rd. 186 000 Wohngebäude mit 213,6 Mill. cbm umbauten Raumes und rd. 45 000 Nichtwohngebäude mit 168,7 Mill. cbm umbauten Raumes als fertiggestellt gemeldet. Das entspricht einem Rückgang der cbm-Zahl im Wohnbau gegenüber 1968 um 3%. Beim Nichtwohnbau stieg nur das Volumen der gewerblichen Betriebsgebäude, und zwar um 16,0%; in allen übrigen Nichtwohngebäuden wurden 5,9% an umbautem Raum weniger fertiggestellt als 1968. Die Zahl der insgesamt erstellten Wohnungen belief sich 1969 auf 499 900 Einheiten (1968: 519 900). Am 31. Dezember 1969 lagen nach bisher vorliegenden vorläufigen Ergebnissen Baugenehmigungen für rund 735 000 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden vor.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im März 1970 mit 9 058 Mill. DM um 10% und der der Ausfuhr mit 10 557 Mill. DM um 8% höher als im März 1969. Im I. Vierteljahr 1970 war die Einfuhr mit 25,8 Mrd. DM um 13% und die Ausfuhr mit 28,7 Mrd. DM um 12% höher als im I. Vierteljahr 1969. Der Ausfuhrüberschuß betrug 2 941 gegenüber 2 771 Mill. DM im I. Vierteljahr 1969.

Finanzen und Steuern

Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1968, der ersten Erhebung nach Einführung des Mehrwertsteuersystems, zeigt sich in der Gliederung der nach dem neuen steuerbaren Umsatz (ohne Umsatzsteuer) zu den Umsatzgrößenklassen eingestuften Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 12 000 bis unter 50 000 DM eine Erhöhung von Zahl und Anteil der Steuerpflichtigen (1968: 32,4%, 1966: 28,7%) und in geringerem Maße des Anteils der Umsätze. In den Größenklassen ab 50 000 DM sind dagegen die entsprechenden Anteilsätze für die Steuerpflichtigen entweder zurückgegangen oder gleichgeblieben. Bei Zuordnung der Unternehmen nach dem zum Vergleich mit den Vorerhebungen besonders gebildeten Bruttoumsatz (einschl. Umsatzsteuer) ist der allgemeine Zug zu den oberen Umsatzgrößenklassen, wie in den früheren Erhebungen, jedoch unverkennbar. Die Umsatzanteile der Größenklassen von 50 000 DM bis unter 25 Mill. DM sind 1968 fast durchweg geringer, die der Größenklassen ab 25 Mill. DM dagegen höher als 1966. Die stärkste Erhöhung weist die Größenklasse ab 1 Mrd. DM und mehr auf von 16,5% 1966 auf 17,7% 1968 (nach dem steuerbaren Umsatz); bei den nach dem Bruttoumsatz zugeordneten Steuerpflichtigen stieg der entsprechende Anteil auf 19,0% des Bruttoumsatzes.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte März bis Mitte April 1970 nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Februar bis März 1970 um 0,9% gestiegen, er lag aber um 0,7% niedriger als im März 1969. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Februar bis März 1970 um 0,3% gestiegen und lag damit um 6,4% höher als im März 1969. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im März 1970 um 0,4% erhöht, er lag um 5,7% über dem Stand im März 1969. Der Index der Einzelhandelspreise ist im März 1970 um 0,5% gestiegen und lag um 3,3% höher als im März 1969. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Februar bis März 1970 um 0,4% gestiegen, er lag um 3,7% höher als im März 1969.

Löhne und Gehälter

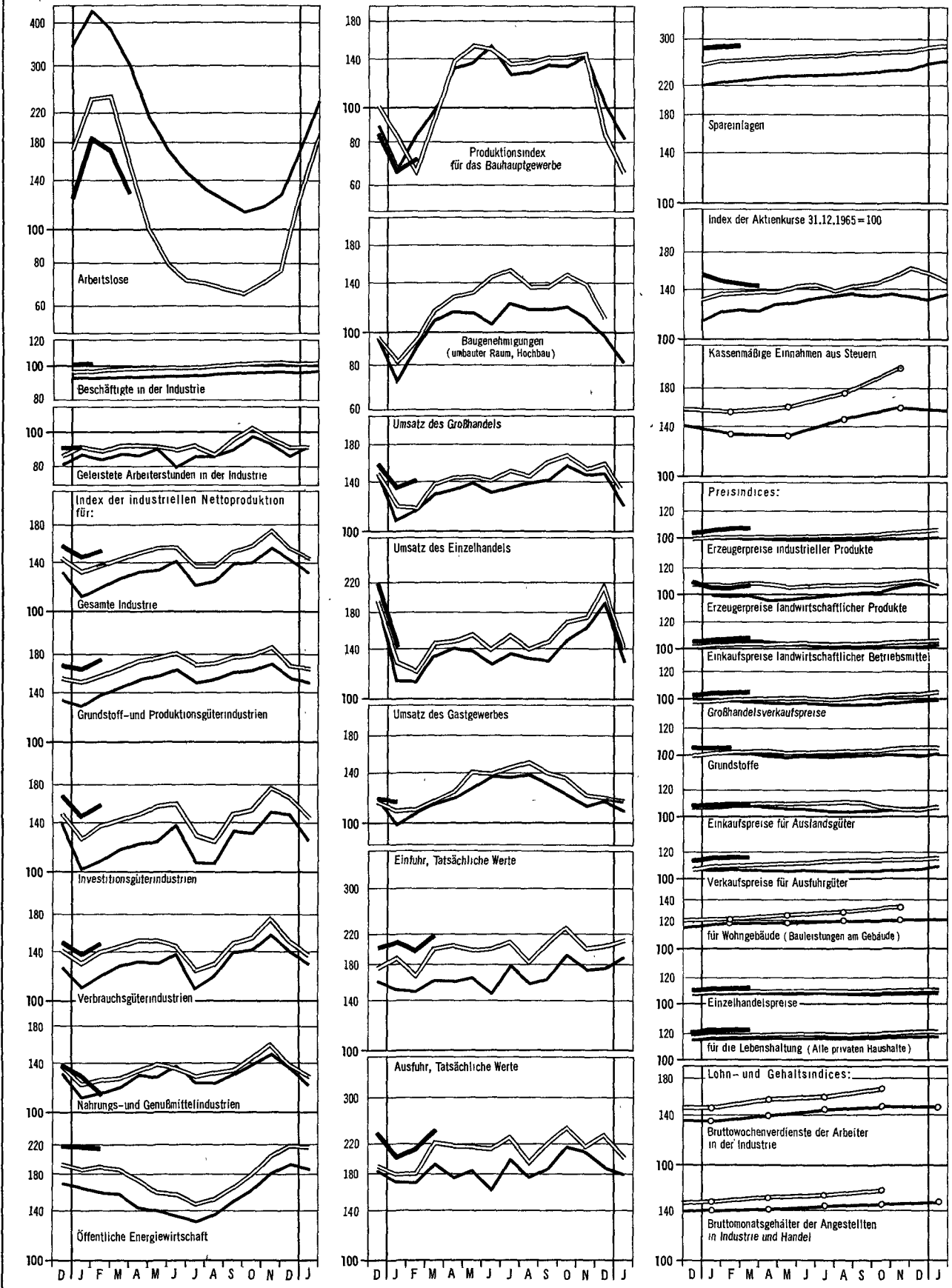
Im Handwerk sind von Mai bis November 1969 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Vollgesellen um 6,3% auf 5,72 DM, der Junggesellen um 6,6% auf 4,39 DM und die der „Übrigen Arbeiter“ um 6,0% auf 4,80 DM gestiegen. Bei einer etwas höheren Zahl der bezahlten Wochenstunden hatten die Vollgesellen einen Bruttowochenverdienst von 257 DM, die Junggesellen von 194 DM und die „Übrigen Arbeiter“ von 218 DM.

In der gewerblichen Wirtschaft und bei Betriebskörperschaften sind in der Zeit von Oktober 1969 bis Januar 1970 für 50% der Arbeiter die tariflichen Stundenlöhne um durchschnittlich 7,4% gestiegen; die tariflichen Monatsgehälter für 53% der Angestellten haben um durchschnittlich 7,7% zugenommen.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1968 — — 1969 — — 1970 —



Die Volkszählung am 27. Mai 1970

Die methodischen, organisatorischen und technischen Vorbereitungen für die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970, des dritten großen Zählungswerks in der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg, sind abgeschlossen¹⁾. Als Zählungstichtag wurde vom Gesetz der 27. Mai 1970 festgelegt. Wenn in der Zeit zwischen dem 20. Mai und 6. Juni die schätzungsweise halbe Million Zähler von Wohnung zu Wohnung geht, um die Haushalte aufzusuchen und die Fragebogen zu verteilen, wird ein Zählungsplan verwirklicht, der seit Jahren zwischen Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden erörtert worden ist. Über das Konzept für dieses Zählungswerk und die Vorbereitungsarbeiten ist in Wirtschaft und Statistik ausführlich berichtet worden²⁾. Im vorliegenden Beitrag soll für die Volks- und Berufszählung dargestellt werden, was die Zählung 1970 von den vorangegangenen Zählungen prinzipiell unterscheidet, inwieweit die damals erörterten Konzepte verwirklicht werden und welche Schwierigkeiten bei den weiteren Vorbereitungsarbeiten zu lösen waren.

I. Die Vorbereitung der Zählung

1. Probezählungen

Noch nie konnte in Deutschland eine Volkszählung so sorgfältig, gewissermaßen experimentell, vorbereitet werden, wie die des Jahres 1970. Bei keinem früheren Zählungswerk bestand allerdings auch die Notwendigkeit zu einer so intensiven Vorbereitung, aus Gründen, auf die noch einzugehen ist. Die rechtliche Voraussetzung für die Durchführung und Finanzierung der Vorbereitungsarbeiten ist durch ein besonderes Gesetz vom 28. 4. 1967 geschaffen worden³⁾. Dieses Gesetz ermöglichte es den statistischen Ämtern, Probezählungen in begrenztem Ausmaß durchzuführen. In sechs Probezählungen, die letzte fand im Mai 1969 statt, wurden rd. 120 000 Haushalte mit rd. 300 000 Personen befragt. Diese stufenweise aufeinanderfolgenden Ermittlungen hatten den Zweck, festzustellen,

ob die Bevölkerung die Fragestellungen verstand, ob also die Formulierung der Fragen, die notwendigerweise knapp gehalten werden mußte, verständlich und eindeutig war,

welche der in sehr großer Zahl von dieser Zählung geforderten Informationen von der Bevölkerung nicht akzeptiert wurden oder zu kompliziert waren,

welche Informationen den Rahmen einer Volkszählung sprengten oder auf andere Weise besser zu gewinnen waren.

Schließlich mußte bei dem relativ geringen Spielraum, der technisch gegeben war, ein Fragebogen entwickelt werden, der den technischen Erfordernissen gerecht wurde, gleichzeitig aber in seinem graphischen Bild so klar und übersichtlich war, daß die Bevölkerung ihn verstand und mit der Technik des Ausfüllens zurecht kam.

Die für die Probezählungen aufgewendeten Kosten haben sich mehr als bezahlt gemacht, trugen sie doch dazu bei, die Zählung unter Berücksichtigung des förderativen Verwaltungsaufbaues in der Bundesrepublik rationell vorzubereiten und durchzuführen. Mit dem Material der Probezählungen konnten zugleich Probeläufe der Aufbereitungen in ihren verschiedenen Phasen durchgeführt werden, Tests der Signier- und Kombinationskontrollen, der automatischen Fehlerbereinigungen, Zeitstudien für den Ablauf der Arbeitsgänge usw., was zu einer Rationalisierung der Aufbereitung

1) Von den Besatzungsmächten ist im Jahre 1946 in den vier Besatzungszonen als erste Bestandsaufnahme nach dem Krieg eine Volkszählung durchgeführt worden, die jedoch infolge der ungewöhnlichen Lebensverhältnisse jener Zeit und dem weitgehenden Fehlen einer eingespielten Verwaltung große Mängel hatte und deren Ergebnisse bei der damaligen Fluktuation der Bevölkerung rasch veralteten. Die Zählung 1946 kann daher nicht als normale Volkszählung angesehen werden. — 2) Die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970, Teil 1: Das Gesamtkonzept, in WiSta 1967/8, Teil 2: Die Volks- und Berufszählung, in WiSta 1967/10, Teil 3: Die Arbeitsstättenzählung, in WiSta 1969/1. — 3) Gesetz zur Vorbereitung der Volkszählung 1970 vom 28. April 1967, Bundesgesetzblatt, Jg. 1967, Teil 1, S. 506.

und einer rascheren Gewinnung der Ergebnisse beitragen wird.

2. Neue Zählungstechnik

Die Zählung 1970 hat in mehrfacher Hinsicht mit der Tradition bisheriger Volkszählungen gebrochen und stellt den Beginn einer neuen Zählungstechnik dar. Aus technischen, organisatorischen und nicht zuletzt finanziellen Gründen mußte das System der im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik bisher durchgeführten Volkszählungen in entscheidender Weise geändert werden.

Nach einer 1967 getroffenen Entscheidung der Bundesregierung standen für die Zählung nicht mehr Mittel zur Verfügung, rd. 180 Mill. DM, wie für die Zählung 1961, die Steigerung der Löhne, Gehälter, Preise für Druck usw. eingeschlossen. Damit aber mußte ein im Informationsumfang wesentlich größeres und regional weit stärker gegliedertes Programm bewältigt werden. Zum Teil in Verbindung mit der finanziellen Beschränkung stand die Knappheit der Arbeitskräfte, die auf Zeitverträge mit relativ niedriger Bezahlung für eine konventionelle Aufbereitung der Zählung (verschlüsseln und lochen) nicht zu gewinnen gewesen wären. Diese Beschränkungen erzwangen eine neue Methode und Technik, neu jedenfalls in Deutschland. In den Vereinigten Staaten von Amerika hat die technische Entwicklung schon zwei Jahrzehnte früher zu einer Änderung der Zensusmethoden geführt⁴⁾.

Folgende Änderungen, die methodisch, organisatorisch und technisch in einem engen Zusammenhang stehen, sind eingetreten:

Man ist von dem bei früheren Zählungen etwa einen kleinen Küchentisch bedeckenden Fragebogen für den gesamten Haushalt, in den alle Personen einzutragen waren, abgegangen und verwendet jetzt für jede Person einen besonderen Fragebogen, der mit den Fragebogen der anderen Mitglieder des Haushalts in einem sogenannten Haushaltsbogen zusammengefaßt wird. Die Fragebogen sind nicht zuletzt durch das kleinere Format DIN A 4 übersichtlicher und erleichtern die Beantwortung.

Die Antworten, die der Haushaltsvorstand früher mehr oder minder geübt in die für manchen ungelentken Schreiber meist zu kleinen Spalten einzutragen hatte, sind jetzt mit ganz wenigen Ausnahmen vorgedruckt und brauchen nur noch angestrichen zu werden. Das ist die Voraussetzung für die Verwendung optischer Lesegeräte. Dieses Verfahren hat nicht nur technische Vorteile bei der Aufbereitung des Materials, sondern entlastet die Bevölkerung ganz wesentlich bei der Arbeit der Ausfüllung.

Die Begrenzung der finanziellen Mittel und die erhebliche Ausweitung des Frageprogramms haben ferner zu einer Zerteilung der Zählung gezwungen, in einen totalen Teil mit den Grundfragen, die jede Person zu beantworten hat und einen repräsentativen Teil, der sich nur an jeden zehnten Haushalt richtet, ein Verfahren, das u. a. in den USA schon bei der Zählung 1950 eingeschlagen wurde. Das Stichprobenverfahren selbst ist in der amtlichen Statistik nicht neu. Die seit 1957 beim Mikrozensus, einer vierteljährlichen Stichprobe der Bevölkerung und des Erwerbslebens, gesammelten Erfahrungen konnten allerdings bei der Volkszählung 1961 noch nicht voll angewendet werden. Die Beschäftigung mit Stichproben und ihren besonderen methodischen und theoretischen Problemen zwang aber dazu, die Zielsetzungen und Methoden der Totalzählungen neu zu überdenken und ein optimal ineinander verzahntes System von Stichproben und Vollzählungen zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit dem Zufallsfehler der Stichprobe hat die Aufmerksamkeit zugleich auf den systematischen Fehler gelenkt, der jeder statistischen Erhebung, also auch der Volkszählung, anhaftet, dessen Größe und Auswirkung aber in der Vergangenheit allzu oft übersehen wurde.

4) Vgl. hierzu I. Waksberg u. L. Pritzker, Changes in Census Methods, Journal of the American Statistical Association, 1969, Nr. 328, S. 1141—1149.

Die Anwendung von Stichproben bei einer Volkszählung hat in der Bundesrepublik eine vorsichtige, stufenweise Entwicklung genommen, beginnend mit der Zählung 1950, bei der eine nachgehende Stichprobe aus dem Gesamtmaterial gezogen wurde, um rasch zu ersten Ergebnissen zu kommen; ausgewählt wurde für die Ermittlung vorläufiger Ergebnisse jede 100. Haushaltsliste. Bei der Volkszählung 1961 blieb die Stichprobe ebenfalls noch auf das Stadium der Aufbereitung begrenzt. Sämtliche Fragen wurden an alle Personen gerichtet, erst bei der Aufbereitung wurde ein bestimmter Fragenkomplex, im wesentlichen die Haushalts- und Familienstatistik, auf eine Stichprobe von 10% der Zählbezirke beschränkt, weil sie komplizierte zusätzliche Signierarbeit erforderte. Erst bei der Volkszählung 1970 ist man konsequent den Schritt gegangen, die Totalzählung auf diejenigen Merkmale zu beschränken, für die man möglichst genaue Ergebnisse für regional begrenzte kleine Einheiten benötigt, alle anderen Merkmale aber nur für einen repräsentativen Ausschnitt von 10% der Haushalte zu ermitteln, weil diese Ergebnisse für Bund, Länder und größere Verwaltungseinheiten den Tatbestand genügend genau repräsentieren und — bei der Schwierigkeit der Fragestellung solcher Merkmale der systematische Fehler mit Sicherheit geringer ist, als bei ihrer Einbeziehung in eine Totalzählung. Bei der Abwägung aller Vor- und Nachteile hat man sich für eine von den Statistischen Landesämtern in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt getroffene Auswahl der Zählbezirke entschieden. Grundlage hierfür ist das Material der Wohnungszählung von 1968, ergänzt um die neu gebauten Wohnungen. Ein Vorteil liegt darin, daß weder Gemeinde noch Zähler einen Einfluß auf die Auswahl haben, also keinerlei methodische Überlegungen anstellen müssen und mögliche Verzerrungen bei der Auswahl selbst vermieden werden. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß Zähler aus 90%-Zählbezirken, in denen die Bevölkerung 20 Fragen weniger zu beantworten hat, sich nicht mit Fragen der 10%-Erhebung zu befassen brauchen, die Zähler, die repräsentative Bezirke bearbeiten, können sich daher auf ihre speziellere Tätigkeit konzentrieren. Der bei einer Zählbezirksauswahl auftretende Klumpungseffekt wurde gegenüber den organisatorischen Vorteilen als geringerer Nachteil betrachtet.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwendung neuer Fragebogen, das neuartige System der Beantwortung mittels Markieren vorgegebener Antworten, wobei nur Bleistiftstriche gezogen werden dürfen, die Trennung in einen totalen und einen repräsentativen Teil machte es notwendig, die Unterrichtung der Öffentlichkeit zu intensivieren und auf bestimmte Schwerpunkte abzustellen. Die Bevölkerung mußte über den Sinn und Zweck der Zählung ausreichend informiert werden, um sie für die notwendige Kooperation zu gewinnen und die Arbeit der ehrenamtlichen Zähler zu erleichtern. Seit Herbst 1969 wurde in Pressemitteilungen, Radio- und Fernsehinterviews über die laufenden Vorbereitungsarbeiten berichtet. Die Öffentlichkeitsarbeit ist mit Schwerpunkt auf die Monate April und Mai 1970 konzentriert worden. Auch mit anderen Werbemitteln wie Plakaten, Inseraten, Beiheften zu Lesezirkeln und Postfreistempeln soll versucht werden, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf diese umfassende Verwaltungsmaßnahme zu lenken, die Mitwirkung der Haushalte zu erreichen und sie über die für die Verarbeitung mit elektronischen Datengeräten wichtigen technischen Voraussetzungen bei der Beantwortung zu unterrichten. Bund und Länder haben sich bemüht, das Interesse der Bevölkerung, bei der immer noch eine mehr oder minder ausgeprägte Abneigung gegenüber statistischen Ermittlungen festzustellen ist, durch modernere und unbürokratischere Formen der Information und Anleitung für die Mitwirkung zu gewinnen.

4. Zählerunterrichtung

Die rd. 24 000 Gemeinden in der Bundesrepublik, die die eigentliche Erhebung durchzuführen haben, wurden in ca. 700 000 Zählbezirke eingeteilt, die von rd. einer halben Million

Zählern bearbeitet werden. Die Zählungstellen in den Gemeinden oder Beauftragte der Statistischen Landesämter unterweisen die Zähler über Sinn und Zweck der Volkszählung sowie über die bei der Ausfüllung der Fragebogen besonders zu beachtenden Punkte. Eine knappe, modern aufgemachte schriftliche Anleitung und ein Schlagwortverzeichnis sollen dem Zähler helfen, auftretende Probleme richtig zu lösen. Schwerpunkte bei der Unterrichtung bilden einige Schlüsselmerkmale, auf deren vollständige und genaue Beantwortung die Zähler besonderen Wert legen müssen. Dazu gehören die Angaben über das Geschlecht, das Geburtsdatum, die Stellung innerhalb des Haushalts, ob eine zweite Wohnung oder Unterkunft bewohnt wird sowie die Fragen über Schulbesuch und Erwerbstätigkeit. Im Interesse der Zeitersparnis wie auch der Vermeidung unnötiger Belastungen der Bevölkerung sollen Rückfragen im Haushalt möglichst vermieden werden. Das setzt voraus, daß der Zähler beim Abholen der Fragebogen an Ort und Stelle eine Überprüfung vornimmt und, falls erforderlich, den Haushalten bei der Ausfüllung behilflich ist.

II. Der Inhalt der Volkszählung

1. Überblick über den Merkmalskatalog

Aus einer Vielzahl von Gründen verändern sich in unserer komplizierten Gesellschaft und Wirtschaft die Verhältnisse sehr schnell. Das Bevölkerungswachstum seit 1961, die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, Veränderungen der Geburtenhäufigkeit usw. haben sich auf die Bevölkerungsstruktur und die räumliche Verteilung der Menschen ausgewirkt. Die rasche technische und wirtschaftliche Entwicklung veränderte die Zusammensetzung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen, nach ausgeübten Berufen usw.. Damit aber sind die Ergebnisse von 1961 heute weitgehend veraltet, sie müssen durch neue ersetzt werden. Von Art und Umfang der im letzten Jahrzehnt eingetretenen Veränderungen und Entwicklungen war bei der Festlegung der zu erhebenden Merkmale auszugehen.

Bei der Beratung des Merkmalskataloges im Bundesrat und Bundestag wurde auch geprüft, ob einzelne Fragen die Intimsphäre verletzen können. Diese Frage ist dann nach Erlass des Gesetzes, das die zu ermittelnden Merkmale genau vorschreibt, noch mehrfach in Fragestunden des Bundestages und in der Öffentlichkeit erörtert worden. Bei der Beurteilung ist von einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes⁵⁾ auszugehen, wonach nicht jede statistische Erhebung über persönliche Daten und Lebensdaten die menschliche Persönlichkeit in ihrer Würde verletzt oder ihr Selbstbestimmungsrecht im innersten Lebensbereich berührt. Als gemeinschaftsbezogener und gemeinschaftsgebundener Bürger muß jedermann die Notwendigkeit statistischer Erhebungen über seine Person in gewissem Umfang, wie z. B. bei einer Volkszählung, als Vorbedingung für die Planmäßigkeit staatlichen Handelns hinnehmen. Wenn statistische Erhebungen nur an das Verhalten des Menschen in der Außenwelt anknüpfen, wird die menschliche Persönlichkeit von ihr in aller Regel noch nicht in ihrem unantastbaren Bereich privater Lebensgestaltung erfaßt. Das gilt in jedem Falle dann, wenn diese Angaben noch durch die Anonymität ihrer Auswertung den Persönlichkeitsbezug verlieren. Keine der in der Volkszählung gestellten Fragen zwingt zu einer Offenlegung der Intimsphäre. Sie gewähren auch dem Staat keine Einsicht in einzelne Beziehungen, die der Außenwelt nicht zugänglich sind. Angaben, wie z. B. über den Ehestand und die Zusatzfragen an verheiratete, verwitwete und geschiedene Personen würden sich, wenn auch unter erheblich größeren Schwierigkeiten, auch ohne eine statistische Befragung ermitteln lassen.

Einen zusammenfassenden Überblick über den Inhalt der Zählung und die Aufteilung der Zählungsmerkmale danach, welche Fragen von allen Personen und welche nur von 10% der Bevölkerung zu beantworten sind, gibt die folgende Übersicht.

⁵⁾ Vgl. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 16. Juli 1969 — BvL 19/63.

Merkmalskatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Frage wird gestellt an		Nr. der Frage
	100%	10%	
Bevölkerungstatistische Merkmale			
Geschlecht	×		1
Geburtsdatum	×		2
Familienstand	×		3
Stellung innerhalb des Haushalts	×		4
Religionszugehörigkeit:			
kurze Fassung	×		5
ausführliche Fassung		×	5
Staatsangehörigkeit:			
kurze Fassung	×		6
ausführliche Fassung		×	6
Zuordnung zur Wohnbevölkerung	×		7
Wohnsitz am 1. 9. 1939, Zuzug aus der SBZ, Vertriebenenausweis		×	19, 20, 21
Geburtenstatistik			
Eheschließungsjahr und frühere Ehe	×		37, 38
Für Frauen:			
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder		×	39
Erwerbsstatistische Merkmale			
Überwiegender Lebensunterhalt	×		8
Beteiligung am Erwerbsleben und Arbeitsuche	×		11
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:			
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule	×		12
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand	×		13, 14
Für Erwerbstätige:			
Geschäftszweig	×		15
Stellung im Beruf	×		16
Wochenarbeitszeit	×		17
Weitere Tätigkeit	×		18
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stichwortartige Beschreibung		×	24
Maschinenbedienung		×	25
Nettoerwerbs-Einkommen		×	26
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit		×	27
Für Selbständige:			
Angabe über im Betrieb tätige Personen	×		28, 29
Für Besitzer von landwirtschaftlich genutzten Flächen:			
Größe der gesamten Fläche	×		30
Für Nichterwerbstätige:			
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens		×	22, 23
Bildungstatistische Merkmale			
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsbildenden Schulen, Hochschulen	×		9
Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule			
berufsbildenden Schule, Hochschule	×		10
Für Personen mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule bzw. Hochschule: Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr		×	10, 33
Dauer und Art der praktischen Berufsausbildung		×	34, 35, 36
		×	31, 32

Der Zweck der sechs hauptsächlichen Fragenkomplexe soll im folgenden kurz umrissen werden.

2. Bevölkerungstatistische Merkmale

Es war seit jeher eine der wichtigsten Aufgaben der Volkszählung, die Bevölkerungszahl und die räumliche Verteilung der Bevölkerung festzustellen. Von der Bevölkerungszahl hängt eine Reihe von Dingen ab, z. B. die Zahl der Stimmen der Länder im Bundesrat, die Größe der Wahlkreise, die Zahl der Mitglieder in den kommunalen Vertretungskörperschaften, die Verteilung der Mittel im Finanzausgleich, die Verteilung der Straßenbaulasten, die Höhe von Mieten usw.

Da eine ganze Reihe von Personen und auch Haushalte mehrere Wohnsitze haben, sie aber an jedem dieser Wohnsitze einen Erhebungsbogen ausfüllen müssen, muß zur Vermeidung von Doppelzählungen und für die richtige Zuordnung zu einer Gemeinde sorgfältig festgestellt werden, ob eine Person mehrere Wohnsitze hat, von welchem Wohnsitz sie zur Arbeit geht und an welchem Wohnsitz sie sich überwiegend aufhält. Von der Beantwortung dieser Fragen hängt es dann ab, in welcher Gemeinde die betreffende Person gezählt wird. 1961 hatten rd. 2,2% der Bevölkerung zwei Wohnsitze.

Allgemein werden Personen mit doppeltem Wohnsitz in der Gemeinde zur Bevölkerung gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen; soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, werden sie dort zur Wohnbevölkerung gezählt, wo sie sich überwiegend aufhalten.

- 7 Haben Sie noch eine andere Wohnung od. Unterkunft?** nein
Wenn ja: ja
a) Gehen Sie von der anderen Wohnung/Unterkunft aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule? ja
nein
b) Leben Sie überwiegend in der anderen Wohnung/Unterkunft? ja
nein
c) Sind Sie in der anderen Wohnung/Unterkunft behördlich gemeldet? ja, mit Hauptwohn.
ja, mit Nebenwohn.
nicht gemeldet
d) Befindet sich die andere Wohnung/Unterkunft im Ausland? ja
nein

Die Merkmale Geschlecht, Alter und Familienstand kann man als bevölkerungstatistische Grundmerkmale bezeichnen. Sie fehlen deshalb in keiner statistischen Erhebung, die sich an Personen richtet.

- 1 Geschlecht** männlich
weiblich
2 Geburtsdatum Tag Monat Jahr
3 Familienstand ledig
verheiratet
verwitwet
geschieden

Diese Merkmale geben Einblick in die demographische Struktur der Bevölkerung. Die Altersgliederung ist eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten. Als Grundlage für Vorausschätzungen von Erwerbstätigen ist sie ebenfalls von großer Bedeutung; denn die Personen, die in den nächsten 15 Jahren in das Erwerbsleben eintreten werden, sind heute bereits geboren. Ebenso wichtig ist die Zahl der Personen, die in 10 oder 20 Jahren das Rentenalter erreichen, als Arbeitskräfte ausscheiden und zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes auf Renten, Pensionen oder den Unterhalt durch Familienangehörige angewiesen sein werden. Die Zahl der Schüler des ersten Schuljahrganges in sechs Jahren wird durch die Zahl der heute einjährigen bestimmt. Die Zahl derjenigen, die in 10 Jahren in weiterführende Schulen gehen, wird ebenfalls durch die Zahl der heute einjährigen bestimmt. Die Heiratsaussichten und damit die Zahl möglicher Haushaltsgründungen sowie die Zahl von Haushaltsauflösungen durch Tod hängen mit der Gliederung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und auch Familienstand zusammen.

Das Merkmal Religionszugehörigkeit ist ebenfalls ein alter Bestandteil deutscher Volkszählungen. Mit der Frage nach der Religionszugehörigkeit wird die rechtliche Zugehörigkeit der Personen zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft ermittelt. Derartige gesetzlich angeordnete statistische Erhebungen über die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft sind gemäß Artikel 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 136 der Weimarer Verfassung zulässig.

- 5 Religionszugehörigkeit** Evang. Kirche (ohne Freikirche)
Evang. Freikirche
Röm.-kath. Kirche
sonstige christliche Gemeinschaft
Jüdische Rel.-Gemeinschaft
gemeinschaftslos
sonstige religiöse Gemeinschaften
Wenn sonstige, welche?

Feststellungen über die Religionszugehörigkeit sind in einem Staat mit konfessionell stark gemischter Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Diese Ergebnisse sind nicht nur für die Kirchenverwaltung als Körperschaften öffentlichen Rechts wichtig, sie ermöglichen auch im Zusammenhang mit den anderen Zählungsmerkmalen Untersuchungen über den

Einfluß der Religionszugehörigkeit auf Erscheinungen im demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich.

Die Feststellung der Vertriebenen- und Flüchtlingeigenschaft erfolgt auch bei der Volkszählung 1970, weil die wirtschaftliche und soziale Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge noch nicht als vollständig abgeschlossen angesehen werden kann.

19 Wohnsitz am 1.9.1939 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
(Kriegsausbruch) Sowjetzone bzw. Ostberlin
 Für nach dem 1.9.1939 Geborene: Deutsche Ostgebiete
 Wohnsitz des Vaters Tschechoslowakei (einschl. Sudetenland)
 am 1.9.1939 oder, wenn östliche Nachbarländer, Südosteuropa
 Wohnsitz d. Vaters unbek., übrige Gebiete
 Wohnsitz der Mutter

20 Sind Sie nach ja
Kriegsende aus nein
der Sowjetzone
bzw. aus Ostberlin
zugezogen?

21 Besitzen Sie einen Ausweis A
Bundesvertriebenen- Ausweis B
bzw. Ausweis C
Bundesflüchtlings-
ausweis?
Wenn ja, welchen?

Der Zustrom der Vertriebenen und Flüchtlinge in die Bundesrepublik war für die Bevölkerungsentwicklung von ganz erheblicher Bedeutung. Mit Hilfe dieser Angaben in Verbindung mit anderen Zählungsmerkmalen kann nicht nur der Stand des Eingliederungsprozesses der Vertriebenen und Flüchtlinge untersucht, sondern — im Vergleich mit den früheren Zählungen — auch ihr Einfluß auf die demographische Entwicklung der Bundesrepublik nachgewiesen werden.

Für die bei der Befragung gewählte Formulierung „Sowjetzone bzw. Ost-Berlin“ waren maßgebend die Bestimmungen des Bundesvertriebenengesetzes, dessen Änderung nur durch einen legislativen Akt erfolgen kann. Die Bezeichnung „DDR-Flüchtling“ als Ersatz zu nehmen wäre deshalb nicht möglich, weil schon vor der Errichtung der DDR am 7. Oktober 1949 Deutsche aus den von sowjetischen Truppen besetzten Teilen Deutschlands geflüchtet sind. Außerdem sind, worauf der Bundesminister des Innern in einer Fragestunde des Bundestages ebenfalls verwiesen hat, Personen, die schon vor den anrückenden Sowjettruppen aus Mitteleuropa geflüchtet und nicht dorthin zurückgekehrt sind, im Bundesvertriebenengesetz den Sowjetzonenflüchtlingen gleichgestellt. Auf beide Personengruppen würde die Bezeichnung „DDR-Flüchtling“ nicht zutreffen.

Die im Bundesgebiet wohnenden Ausländer und Staatenlosen gehören zur Wohnbevölkerung. Das Interesse an Unterlagen über Zahl und Lebensverhältnisse der Ausländer ist aufgrund der bekannten Entwicklung der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte seit der Volkszählung 1961 ständig gewachsen. Der Kräftebedarf der deutschen Wirtschaft, bei der die gegenwärtige Bevölkerungsstruktur nicht durch einheimische Arbeitskräfte voll gedeckt werden kann, führte zu einer verstärkten Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte.

6 Staatsangehörigkeit deutsch
 nicht deutsch
 Wenn nicht deutsch, welche?

Die Zuwanderung von Ausländern in den letzten Jahren hat die Bevölkerungsstruktur der Bundesrepublik erheblich beeinflusst. Die demographische Struktur der Ausländer, ihre Gliederung nach der Staatsangehörigkeit, ihre Beteiligung am Erwerbsleben und ihre Unterbringung in Privathaushalten oder in Anstalten, das alles sind unerläßliche Daten für die Beurteilung der Bedeutung dieses Personenkreises, seine Rolle in der deutschen Gesellschaft und Wirtschaft und für die künftige Bevölkerungsentwicklung. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß die in den letzten Jahren in die Bun-

desrepublik zugezogenen ausländischen Arbeitskräfte vorwiegend jüngeren Altersgruppen angehören.

3. Geburtenstatistik

Um die Bestimmungsgründe der bisherigen Bevölkerungsentwicklung beurteilen zu können und um Unterlagen zu gewinnen für die Vorausschätzungen der künftigen Bevölkerungsentwicklung wurden sogenannte geburtenstatistische Fragen in das Zählungsprogramm aufgenommen.

37 Wann wurden Ihre jetzige
bzw. letzte Ehe geschlossen? 19.....

38 Waren Sie vorher ja
schon einmal
verheiratet? nein

Für Frauen

39 Geburtsjahre aller keine Kinder
lebendgeborenen
ehelichen Kinder

1. Kind 19.....	7. Kind 19.....
2. Kind 19.....	8. Kind 19.....
3. Kind 19.....	9. Kind 19.....
4. Kind 19.....	10. Kind 19.....
5. Kind 19.....	11. Kind 19.....
6. Kind 19.....	12. Kind 19.....

Sie dienen der Ergänzung der laufenden Geburtenstatistik, d. h. der Feststellungen der jährlich Geborenen, in Abhängigkeit von verschiedensten Merkmalen der Eltern. Für die Analyse der laufenden Geburtenstatistik benötigte Bezugswerte können nur mit Hilfe einer Bestandserhebung gewonnen werden; dafür werden Auskünfte über die von den Frauen bzw. in den Ehen insgesamt geborenen Kinder benötigt, also einschließlich der Kinder, die nicht mehr im Haushalt ihrer Eltern leben. Derartige Feststellungen sind von erheblicher sozial- und familienpolitischer Bedeutung. Die Daten in Kombination mit den übrigen Zählungsangaben ausgewertet, z. B. in einer Gliederung nach Stadt und Land, nach der Religionszugehörigkeit, nach Beruf und Stellung im Beruf des Vaters, der Erwerbstätigkeit der Ehefrau, dem Einkommen des Ehemannes und der Ehefrau, der Schul- und Berufsausbildung der Eltern ermöglichen es, Einblicke in die sogenannte „differenzielle Fruchtbarkeit“ zu gewinnen. Außerdem geben diese Zahlen Aufschluß über typische Grundzüge der Familienbildungsprozesse und seine Wandlungen von Generation zu Generation.

Es ist gelegentlich befürchtet worden, daß gerade diese Fragen von der Bevölkerung als ein Eindringen in die Intimsphäre angesehen werden könnten. Nach den Erfahrungen bei den Probezählungen in 120 000 Haushalten trifft das nicht zu. Es ist dabei kein einziger Fall der Beanstandung bekannt geworden. In anderen Ländern gehören Fragen nach der Zahl der geborenen Kinder schon lange zum Programm der Volkszählung. In Großbritannien wurden sie bereits im Jahre 1911 gestellt. Diese Fragen sind auch Teil des international empfohlenen Volkszählungsprogramms der Vereinten Nationen, der ECE und des Europarates.

4. Haushalte und Familien

Bei allen bisherigen Volkszählungen hat man auch Zahlen über Haushalte gewonnen. In neuerer Zeit ist dann auch die Familie mehr und mehr zum Objekt sozial- und familienpolitischer Maßnahmen und wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1961 haben sich aufgrund des nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz zu erstattenden Jugendberichtes sowie der vom Bundestag geforderten Berichte über die Situation der Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft (Frauenenquete) und des Berichtes über die Lage der Familien zusätzliche Anforderungen für diesen Bereich ergeben. Grundlage der haushalts- und familienstatistischen Auszählungen ist die Frage nach der Stellung innerhalb des Haushaltes.

4 Stellung innerhalb des Haushalts

Haushaltsvorstand (HV) können sein:

- a) Beide Ehegatten
- b) Ein Ehegatte allein, soweit nicht beide sich als HV betrauteten.
- c) Jede andere Person, die allein oder mit anderen gemeinsam einen Haushalt führt.

**) auch des Ehegatten des HV*

- Haushaltsvorstand (HV)
- Ehegatte des HV
- (Schwieger-)Sohn, Tochter des HV*)
- Enkel, Urenkel des HV*)
- Vater, Mutter des HV*)
- Großvater, -mutter des HV*)
- andere mit dem HV verwandte oder verschwägerte Person
- mit dem HV nicht verwandte Person

Wer Haushaltsvorstand ist, entscheiden die dem Haushalt angehörenden Personen. Nach dem Sinn des Gesetzes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts können Haushaltsvorstand beide Ehegatten oder auch ein Ehegatte allein sein. Entsprechend werden bei der Tabellierung der Ergebnisse die Haushalte nachgewiesen, wobei es bei verheirateten Personen durchaus vorkommen kann, daß die Ehefrau, als Haushaltsvorstand eingetragen, bestimmend ist für die soziale und ökonomische Situation des Haushalts.

Mit Hilfe der Antworten zur Frage nach der Stellung innerhalb des Haushaltes wird der Haushalt typisiert und untersucht, ob in einem Haushalt mehr als eine Familie lebt. Die dabei gebildeten Familien werden ihrerseits wiederum typisiert danach, ob es sich um vollständige oder nicht vollständige Familien mit und ohne Kinder handelt. Ohne dieses haushalts- und familienstatistische Material kann weder die Lage der Jugend noch die Situation der Frauen und die der Familien dargestellt werden. In Verbindung mit den übrigen in der Volkszählung erhobenen Daten wird es möglich, die Haushalte und Familien nach Geschlecht und Alter des Haushalts- bzw. Familienvorstandes zu gliedern, ferner danach, ob dieser erwerbstätig ist oder nicht, in welchem Wirtschaftsbereich er erwerbstätig ist, wieviel Personen bzw. Kinder unter 10, unter 15 oder auch 18 Jahren in den einzelnen Haushalten und Familien leben. Im Rahmen dieser haushalts- und familienstatistischen Auswertung wird selbstverständlich auch die Einkommensfrage berücksichtigt, so daß sich damit Aussagen über die Einkommenssituation der Familien und Haushalte machen lassen, die im Rahmen der familienpolitischen Überlegungen von ganz besonderer Bedeutung sind.

5. Pendelwanderung

Informationen über den sogenannten Berufsverkehr, statistisch kurz als Pendelwanderung bezeichnet, können nur im Rahmen einer Volkszählung, in der alle Personen gefragt werden, ermittelt werden. Ausgehend vom Wohnsitz in Verbindung mit der Anschrift der Arbeits- und Ausbildungsstätte werden die sogenannten Pendlerströme ermittelt.

Der Berufsverkehr ist mit eine der Ursachen der heutigen Verkehrsprobleme. Informationen darüber sind deshalb unter verkehrsplanerischen, verkehrstechnischen und verkehrspolitischen Gesichtspunkten von Bedeutung. Stärke und Richtung der wichtigsten Pendlerströme sowie die dabei überwiegend benutzten Verkehrsmittel sind die im Rahmen dieser Überlegung benötigten Informationen. Die Analyse der Pendlerströme allein gibt Kenntnis über verkehrsmäßige, wirtschaftliche und finanzielle Verflechtungen zwischen den verschiedenen Gemeinden eines Raumes. Schon allein aus diesen Gründen sind die Ergebnisse für die Raumordnung, Regionalplanung und Strukturpolitik unentbehrlich geworden. Um sich die Bedeutung dieser Daten zu vergegenwärtigen, sei angemerkt, daß über 90% der rd. 26 Mill. Erwerbstätigen täglich ihre Wohnung verlassen müssen, um zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen, rd. 6 Mill. dieser Erwerbstätigen fahren zur Arbeit in eine andere Gemeinde. Die Ergebnisse dieses Zählungsteiles werden in einer Reihe von Großstädten auch zur Untersuchung der innerstädtischen Verkehrsströme herangezogen.

Das ursprünglich geplante Programm der Pendelwanderung war umfassender, mußte dann aber in langen Verhandlungen mit den interessierten Stellen, bei denen die Erfahrungen der Probezählung eine wichtige Grundlage waren, erheblich gestrafft werden. Dabei war auch zu berücksichtigen, daß für

12 Wo arbeiten Sie / wo gehen Sie zur Schule / Hochschule?

Name des Betriebes bzw. der Schule/Hochschule

Gemeinde und Kreis der Arbeitsstätte, Filiale, Baustelle oder Schule

Straße

Hausnummer

- 13 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich (längste Strecke) auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?**
- kein Verkehrsmittel (zu Fuß)
 - Eisenbahn
 - Straßenbahn
 - S-Bahn, U-Bahn, Hochbahn
 - Werkbus, Schulbus
 - öffentl. oder priv. Linienbus
 - Motorrad, Moped
 - Fahrrad, sonst. Verkehrsmittel (ohne Auto)
 - Auto { Selbstfahrer
 - { Mitfahrer
 - Bei Autobenutzung: { bis 10 km
 - Entfernung (Hinweg) { über 10 km

- 14 Wieviel Zeit benötigen Sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?**
- entfällt, da auf gleichem Grundstück
 - unter 15 Minuten
 - 15 bis unter 30 Minuten
 - 30 bis unter 60 Minuten
 - 60 Minuten und mehr

verkehrsstatistische Untersuchungen die bei einer Volkszählung möglichen Pendlerermittlungen nur Rahmeninformationen sein können, die später durch speziellere verkehrsstatistische Erhebungen zu ergänzen sind.

6. Erwerbs- und berufsstatistische Merkmale

Die zunehmende Differenzierung des Erwerbslebens hat auch die Forderungen an die Analyse dieses Bereiches vermehrt. Die Erwerbs- und Beschäftigtenstatistik hat einen persönlichen Aspekt, der durch die entsprechenden Fragen in der

- 8 Wovon leben Sie überwiegend?**
- Erwerbs-/Berufstätigkeit
 - Arbeitslosengeld/-hilfe
 - eigene Rente, Pension
 - Unterhalt durch Eltern, Ehemann usw.
 - eig. Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil
 - Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen

- 11 Sind Sie**
- erwerbstätig
 - Landwirt
 - mithelfend im Familienbetrieb
 - arbeitslos/arbeitsuchend
 - nicht erwerbstätig
 - Hausfrau
 - Berufs-/Zeitsoldat

- 17 Wie lange arbeiten Sie normalerweise in der Woche?**
- unter 15 Std.
 - 15-24 Std.
 - 25-36 Std.
 - über 36 Std.

- 18 Üben Sie noch eine weitere Tätigkeit aus?**
- landwirtschaftliche Tätigkeit
 - sonstige Tätigkeit

- 22 Waren Sie früher erwerbs- oder berufstätig?**
- ja
 - nein

- 23 In welchem Jahr wurde die Erwerbstätigkeit aufgegeben?**
- 19.....

Volkszählung berücksichtigt wird, während der betriebliche Aspekt durch die Zählung der landwirtschaftlichen und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten in die Statistik einbezogen wird. Beide Teile des Systems sind bei der Auswertung der Berufszählung im Blick zu behalten. Die erste Fragen-Gruppe dieses Teiles erstreckt sich auf die Untersuchung der gegenwärtigen sowie der früheren erwerbswirtschaftlichen Aktivität. Es wird ferner untersucht, inwieweit die ausgeübte Erwerbstätigkeit für den Lebensunterhalt entscheidende Bedeutung hat und ob eine landwirtschaftliche Nebentätigkeit ausgeübt wird.

Im Zusammenhang mit den demographischen Daten ermöglichen diese Fragen eine Untersuchung über das Erwerbsverhalten und sind geeignet, die Vorausschätzungen der Erwerbsbeteiligung zu verbessern.

Die wirtschafts- und berufssystematische Gliederung zeigt einmal, in welchen Wirtschaftsbereichen die Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, sowie die Verflechtung zwischen Beruf und Wirtschaftszweig. Welche Berufe kommen in welchen Wirtschaftszweigen vor, ist eine der Grundfragen in diesem Rahmen. Die Berufsfragen werden außerdem noch ergänzt durch eine Frage danach, inwieweit mit voll- bzw. halbautomatischen Maschinen gearbeitet wird. Im Hinblick auf die zunehmende Automation sind derartige Fragen wiederum im Zusammenhang mit den Angaben über den ausgeübten Beruf und über die Ausbildung wichtig u. a. im Zusammenhang mit der Prüfung der Zweckmäßigkeit gegenwärtiger Ausbildungsgänge.

15 **Geschäftszweig (Wirtschaftszweig, Branche), zu dem der Betrieb (Firma, Dienststelle) gehört** Geschäftszweig des Betriebes

.....

24 **Ausgeübte Tätigkeit**

a) Beruf (bei Beamten Amtsbezeichnung)

b) Stichwortartige Beschreibung (Arbeitsvorgang, Werkstoff, Ware u. dgl.)

25 **Bedienen Sie bei Ihrer Tätigkeit überwiegend eine** voll-/halbautomatische Maschine

sonstige Maschine

keine Maschine

31 **Haben Sie eine praktische Berufsausbildung beendet?** nein

Wenn ja: ja

Dauer in Jahren

(Lehre, Anlernzeit oder dgl.)

32 **Auf welchen Beruf bezog sich diese Ausbildung?**

Zu diesem Komplex gehören auch noch die Fragen nach der praktischen Berufsausbildung und nach dem erlernten Beruf. Gerade die Untersuchung des Zusammenhanges von erlerntem und ausgeübtem Beruf in Abhängigkeit vom Alter, gibt Aufschluß darüber, inwieweit die berufliche Ausbildung für die gegenwärtig ausgeübte Erwerbstätigkeit noch eine maßgebliche Grundlage darstellt.

Der Komplex der primär erwerbsstatistischen Fragen wird ergänzt durch Fragen, die der Untersuchung der Sozialstruktur der Erwerbstätigen dienen.

Die hierbei wichtigste Unterscheidung ist die in Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Arbeiter, Angestellte und Beamte. Der Gesamtkomplex dieser Fragen dient nicht nur der Feststellung der Situation zum Zählungszeitpunkt, sondern bildet die Grundlage zur Beurteilung der künftigen Entwicklung aufgrund der in der Vergangenheit beobachteten

16 **Sind Sie** Arbeiter/Heimarbeiter
gewerblicher Lehrling
Angestellter
kaufm., techn., Verw.-Lehrling
Beamter/Richter
Selbständiger
Mithelfender Familienangehöriger

26 **Wie hoch ist Ihr monatliches Nettoeinkommen aus Ihrer Erwerbstätigkeit?** unter 300 DM
300 bis unter 500 DM
500 bis unter 800 DM
800 bis unter 1200 DM
1200 bis unter 1800 DM
1800 bis unter 2500 DM
2500 DM u. mehr

(Für Selbständige in der Landwirtschaft und für Mithelfende Familienangehörige nichts zu beantworten.)

27 **Sind Sie** Industriemeister, Werkmeister,
Meister, Polier oder dgl.
Kolonnenführer, Vorarbeiter oder dgl.
Leiter, Geschäftsführer, Vorstandsmitglied
oder dgl. eines Unternehmens od. Betriebes
sonstwie leitend oder aufsichtsführend tätig

28 **Wie viele Personen sind in Ihrem Betrieb beschäftigt?** Anzahl

(einschl. tätige Inhaber, Leiter, Mithelfende Familienangeh.)

29 **Sind darunter Lohn- und Gehaltsempfänger?** ja
nein

Für Besitzer, auch Pächter, von landwirtschaftlich genutzten Flächen. Bei Gartenland ab 0,5 ha (5000 qm) Vor Ausfüllung bitte Erläuterung genau lesen!

30 **Wie groß ist die gesamte Fläche?** ha ar qm

(einschließlich gepachteter, aber ohne verpachtete Fläche)

Trends. Die Ermittlung grober Einkommensgruppen dient der sozialen Differenzierung der großen Gruppe der abhängig Beschäftigten. Es wird hier weiter Zahl und Struktur der Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung auf den verschiedenen Ebenen ermittelt. Diesen Untersuchungen im Bereich der abhängig Beschäftigten steht die Charakterisierung der Selbständigen durch die Betriebsgröße, nach der Zahl der Beschäftigten und in der Landwirtschaft nach der Größe der Fläche gegenüber.

7. Bildungsstatistische Merkmale

Die bildungsstatistischen Fragen sind gegenüber 1961 wesentlich erweitert worden. Wurde 1961 nur festgestellt, wer eine Hochschule oder Fachschule besucht hatte, so wird in der Volkszählung 1970 für alle Personen die abgeschlossene Ausbildung an einer allgemeinbildenden Schule sowie die Dauer der Fach- und Hochschulausbildung ermittelt. Außerdem wird für diejenigen, die sich zur Zeit in Ausbildung befinden, Schularart oder Art der Ausbildung erfragt. Bei der Bedeutung, die der Bildungspolitik und damit Bildungsplanung für die Zukunft zukommt, war diese Erweiterung des Fragenkatalogs unerlässlich.

Gerade bei diesem sehr schwierigen Teil der Zählung haben die Probeerhebungen wesentlich dazu beigetragen, das Programm zu straffen und, ohne Informationsverlust, eine optimale Lösung zu finden.

Neben Aussagen über das Ausbildungsniveau der gesamten Bevölkerung sollen mit diesen Fragen in Verbindung mit den anderen Angaben im Fragebogen „verbesserte Grundlagen“ für die Abschätzung des Ersatzbedarfes und auch des Nachwuchses an Ausgebildeten verschiedener Qualifikationen

9 Besuchen Sie gegenwärtig eine Schule? Wenn ja, welche?

Volksschule
Berufsschule
Realschule
Gymnasium
Berufsfach-/Fachschule*)
Ingenieurschule
Hochschule

*) auch Technikerschule

10 Haben Sie einen Schulabschluß? Wenn ja, welchen?

Volksschule
Berufsschule
Mittlere Reife
Abitur
Berufsfach-/Fachschule*)
Ingenieurschule
Hochschule (auch Lehrerausb.)

--	--	--	--

33 Welche der folgenden Schulen haben Sie besucht und abgeschlossen? (nicht Berufsschule!)

Technikerschule
sonst. Berufsfach-/Fachschule
Ingenieurschule
Hochschule (auch Lehrerausbildung)

34 Wie viele Jahre dauerte die gesamte Ausbildung an den in Frage **33** genannten Schulen bis zum letzten Abschluß? (siehe Erläuterungen)

Anzahl der Jahre

35 Hauptfachrichtung des letzten Abschlusses? (siehe Erläuterungen)

.....
.....

36 Jahr des letzten Abschlusses?

19.....

geschaffen werden. Im Zusammenhang mit der Einkommensfrage wird Material gewonnen, das zur Beantwortung der Frage der einzelwirtschaftlichen evtl. auch gesamtwirtschaftlichen Rentabilität von Bildungsinvestitionen beitragen kann.

III. Zum Auswertungsprogramm

Die Grundlinien für das Tabellenprogramm ergeben sich bereits aus der Erläuterung des Zweckes der einzelnen Fragen. Neben der Dokumentation besteht ein sehr wichtiger Zählungszweck darin, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Merkmalen wie Alter, Familienstand und Erwerbsbeteiligung zwischen Ausbildung, beruflicher Stellung usw. zu untersuchen. Die Tabellenentwürfe wurden deshalb unmittelbar von den Fragen her, die beantwortet werden sollen, ausgearbeitet. Das sich auf Grund der Anforderung an das Zählungswerk ergebende sehr umfangreiche Tabellenprogramm wird nach den folgenden thematischen Gesichtspunkten gegliedert:

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland (Überblick)
Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand
Bevölkerung und Familien nach der Religionszugehörigkeit
Geburtenstatistik
Pendler
Haushalte
Familien
Ausbildungsstand der Bevölkerung einschließlich der praktischen Berufsausbildung
Bevölkerung nach überwiegend Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
Erwerbstätige nach wirtschaftlicher Gliederung, Wochenarbeitszeit und weitere Tätigkeit
Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ
Bevölkerung in Anstalten
Ausländer
Ältere Mitbürger
Kinder und Jugendliche in Familien.

Mit diesem Programm wird die Fülle des Materials, das insbesondere der wissenschaftlichen Analyse zur Verfügung steht, gegenüber 1961 wesentlich vergrößert. Um die gewonnenen Informationen so vollständig wie möglich auszuschöpfen, ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Statistischen Ämtern, den interessierten Stellen der Verwaltung und Wirtschaft sowie sozialwissenschaftlichen Institutionen erforderlich. Bei der Fülle und Bedeutung der Ergebnisse ist hierfür eine sinnvolle Arbeitsteilung unerlässlich.

IV. Volkszählung oder Register?

Bei der Vorbereitung der Volkszählung ist eine immer wieder auftauchende Frage, auch im Bundestag, die gewesen, warum bestimmte Angaben in der Volkszählung erhoben werden müssen, wo sie doch z. B. aus dem Einwohnermelde-register, aus den Aufzeichnungen der Standesämter usw. entnommen werden könnten. Man könnte doch, wenn dieses Material zusammengetragen würde, auf die Volkszählung verzichten.

Bei der Vorbereitung der Zählung ist sehr eingehend geprüft worden, inwieweit Fragen in der Volkszählung gestellt werden müssen und ob nicht Auswertungen anderer Informationsquellen einen Verzicht der Frage möglich machen. Zu berücksichtigen ist bei derartigen Vorschlägen, daß statistisch-methodisch eine Volkszählung aus einer ganzen Reihe von Gründen etwas anderes ist, als eine Auswertung bestehender Register. Die bei Behörden vorhandenen Angaben über Einzelpersonen beziehen sich in der Regel nur auf einen kleinen Kreis der Merkmale, die im Rahmen einer Volkszählung für wissenschaftliche Zwecke sowie für Verwaltung und Wirtschaft erhoben werden und die in Verbindung miteinander ausgewertet werden müssen. Die darüber hinaus benötigten Angaben müßten, sofern sie bei anderen Behörden überhaupt registriert sind, mühsam zusammengeführt werden. Abgesehen davon, daß auf diesem Wege nur ein Bruchteil der erforderlichen Merkmalsangaben beschafft werden könnte, ist zu bemerken, daß das Verfahren infolge verwaltungstechnischer Schwierigkeiten und der unterschiedlichen Begriffsabgrenzungen wesentlich kostspieliger und vor allem zeitraubender als eine Volkszählung wäre. Bei vielen Merkmalen, z. B. dem überwiegenden Lebensunterhalt, dem ausgeübten Beruf, dem erlernten Beruf würde eine Karteiauswertung zu unzuverlässigen Ergebnissen führen, da die Karteien nicht immer die am Zählungstichtag gegebenen Verhältnisse widerspiegeln. Die Karteien enthalten auch nicht den gesamten, bei der Volkszählung erfaßten Personenkreis. Selbst das Einwohnermelderegister ersetzt nicht in ausreichendem Maße die mit der Volkszählung einhergehende Personen-Bestandsaufnahme, da es infolge bestimmter Fehlerquellen (z. B. Unterlassen einer Ab- oder Anmeldung) sowohl zu Über- als auch zu Untererfassungen kommt. Selbst wenn nach Einführung eines Personenkennzeichens und der laufenden Speicherung ausgewählter Daten in Datenbanken in Zukunft Material für eine Fülle statistischer Auswertungen jederzeit zur Verfügung steht, wird es nach wie vor Volkszählungen geben müssen. Vielleicht läßt sich dann aber die Arbeit in der Art vereinfachen, daß das in den Datenbanken enthaltene Material überprüft und nur um die Merkmale ergänzt wird, die zu diesem Zeitpunkt für die Arbeiten der Regierung, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft benötigt werden. Die Zählung der Zukunft würde dann so aussehen können, daß man den Haushalten einen Auszug aus dem Material der Datenbank zusendet mit der Bitte, ihn auf die Richtigkeit zu überprüfen und um einige weitere, in der Datenbank nicht enthaltene Angaben zu ergänzen. Die Volkszählungen der Zukunft füllen also gewissermaßen den mit Datenbanken gegebenen Datenrahmen durch die Lieferung von Daten über aktuelle und sich rasch verändernde Merkmale aus.

Dr. Hermann Schubnell / Dipl.-Volksw. Lothar Herberger

Die Rechtsgrundsätze für statistische Erhebungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften

Die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) auf dem Gebiet der Statistik wird nicht unwesentlich durch die Unterschiedlichkeit ihrer nationalen Rechtsordnungen bestimmt. Was in dem einen Staat leicht durchzuführen ist, bereitet in einem anderen nicht selten erhebliche rechtliche Schwierigkeiten. Es erscheint daher angebracht, die Rechtsgrundsätze miteinander zu vergleichen, nach denen in den EG-Mitgliedstaaten die nationalen Erhebungen stattfinden, und zugleich eine Übersicht über die wichtigsten organisatorischen Gegebenheiten auf dem Gebiet der Statistik in diesen Ländern zu versuchen.

Die nachfolgende Darstellung trägt bewußt synoptischen Charakter. Sie soll es dem Leser nicht zuletzt ermöglichen, die miteinander verglichenen nationalen Regelungen bei Bedarf leicht aufzufinden. Auf Wertungen und Folgerungen wurde verzichtet, weil sie den Rahmen einer solchen Zusammenstellung sprengen müßten, ebenso wie von der Darstellung vieler interessanter Einzelheiten Abstand genommen werden mußte. Schließlich sei noch angemerkt, daß natürlich nur diejenigen Texte berücksichtigt werden konnten, die dem Verfasser zur Kenntnis gelangten, und daß es auch dahingestellt bleiben muß, ob die Praxis der einzelnen Staaten den zitierten Rechtsgrundlagen immer entspricht.

Inhaltlich soll zunächst von der Anordnung der Statistiken (I) und sodann von den Aufgaben der statistischen Zentralämter (II) die Rede sein. Anschließend sollen sich ein Überblick über die Zusammenarbeit dieser Ämter mit statistischen Gremien (III) sowie Vergleiche der nationalen Regelungen der statistischen Auskunftspflicht (IV) und der statistischen Geheimhaltung (V). Im übrigen werden die genannten Fragenkreise gleichbleibend in der Reihenfolge Bundesrepublik Deutschland (1), Frankreich (2), Italien (3), Niederlande (4), Belgien (5) und Luxemburg (6) abgehandelt und dabei auf eine möglichst wortgetreue Wiedergabe der ausländischen Rechtsgrundlagen Wert gelegt. Letzteres mag zwar die Leichtigkeit der einen oder anderen Formulierung beeinträchtigen, dürfte aber dem Informationsbedürfnis des interessierten Lesers am ehesten gerecht werden.

I. Zur Anordnung der Statistiken

1. In der Bundesrepublik Deutschland erfolgt die Anordnung der Statistiken nach § 6 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953¹⁾ grundsätzlich durch Gesetz. Etwas anderes gilt nur, soweit durch Rechtsvorschrift Ausnahmen zugelassen sind. Die wichtigste Ausnahme bildet § 6 Abs. 2 StatGes, wonach die Bundesregierung ermächtigt ist, statistische Erhebungen durch Rechtsverordnungen mit einer Geltungsdauer bis zu drei Jahren anzuordnen, wenn die Ergebnisse der Erhebung zur Erfüllung bestimmter, im Zeitpunkt der Erhebung schon festliegender Bundeszwecke erforderlich sind, die Erhebung nicht einen unbeschränkten Personenkreis erfaßt und die voraussichtlichen Kosten der Erhebung ohne die Kosten der Veröffentlichung bei Bund und Ländern zusammen 500 000 DM jährlich nicht übersteigen.
2. Die französischen amtlichen Statistiken mit Ausnahme der internen statistischen Arbeiten, bei denen keine Personen von außerhalb der Verwaltung mitwirken, bedürfen der Genehmigung des für das Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE)²⁾ zuständigen Ministers sowie des Ministers, zu dessen Zuständigkeit die Betroffenen gehören. Die Genehmigung darf nach Art. 2 des Gesetzes Nr. 51-711 über die Auskunftspflicht sowie über die

Koordinierung und Geheimhaltung der Statistiken vom 7. 6. 1951³⁾ nur erteilt werden, wenn die Erhebung im Jahresprogramm des Comité de coordination des enquêtes statistiques⁴⁾ enthalten, durch Spezialgesetz angeordnet oder unbestreitbar notwendig und dringend ist.

3. In Italien werden die großen Bevölkerungs-, Wohnungs-, Landwirtschafts-, Industrie- und Handelszählungen durch Gesetz angeordnet. Im übrigen bilden Dekrete des Präsidenten der Republik hier die Rechtsgrundlagen der Statistiken. Zu nennen ist vor allem das Dekret des Präsidenten Nr. 18 vom 13. Januar 1965⁵⁾. Nach diesem ist das Istituto Centrale di Statistica (ISTAT)⁶⁾ ermächtigt, erstens Angaben über Betriebseinrichtungen und Produktion sowie über Beschäftigung, Umsätze und Bestände an Rohstoffen und bearbeiteten Erzeugnissen zu erheben, zweitens Erhebungen auf dem Arbeitssektor, vor allem über Beschäftigung, Löhne, Sozialversicherung und Abwanderung durchzuführen, mit Ausnahme der Erhebungen, deren Durchführung durch das Gesetz Nr. 628 vom 22. Juli 1961 dem Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit obliegt, und drittens alle anderen statistischen Erhebungen durchzuführen, die für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Wirtschaftsplanung sowie für die Arbeiten erforderlich sind, die sich aus der Mitgliedschaft Italiens in den Europäischen Gemeinschaften und anderen internationalen Organisationen ergeben.

4. In den Niederlanden werden die großen Zensen wie Volks- und Berufszählung, Wohnungszählung und Industriezensus durch statistische Spezialgesetze angeordnet. Einige wichtigere Statistiken, wie z. B. die jährliche Landwirtschaftszählung, beruhen auf Bestimmungen von Gesetzen, die in der Hauptsache andere Materien regeln. Im übrigen ist hier das Gesetz über genaue (juiste) Wirtschaftsstatistiken vom 28. Dezember 1936⁷⁾ von besonderer Bedeutung. Dieses liegt als rahmengesetzliche Rechtsgrundlage, zu der jeweils Ausführungsbestimmungen des zuständigen Ministers nach Anhörung der Centrale Commissie voor de Statistiek (C. C.)⁸⁾ ergehen, einer großen Zahl von Wirtschaftsstatistiken zugrunde, z. B. den jährlichen Produktionsstatistiken, den kurzfristigen Industriestatistiken sowie den Statistiken der Gewinne, Investitionen und Kredite. Allerdings werden auch mehrere wichtige Wirtschaftsstatistiken, wie z. B. die der Löhne, des Großhandels und des Einzelhandels auf freiwilliger Basis ohne gesetzliche Rechtsgrundlage durchgeführt. Darüber hinaus beruhen manche Statistiken auf Königlichen Dekreten, ministeriellen Dekreten oder sonstigen Vorschriften.

5. Die belgischen amtlichen Statistiken werden in der Regel durch Königliche Erlasse aufgrund der Art. 1, 5 und 7 des Gesetzes über die Ermächtigung der Regierung, statistische und sonstige Erhebungen über die demographische, wirtschaftliche und soziale Lage des Landes durchzuführen, vom 4. Juli 1962⁹⁾ unter Gegenzeichnung des zuständigen Ministers angeordnet. Für bestimmte größere Zählungen, wie z. B. die allgemeine Volkszählung und die alle zehn Jahre stattfindende Erhebung der Industrie und des Handels, sind jedoch besondere Gesetze ergangen.

6. In Luxemburg werden die Statistiken durch Verordnungen und Erlasse des Wirtschaftsministers aufgrund des Art. 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Errichtung eines Zen-

³⁾ Journal Officiel, S. 6013. — ⁴⁾ Vgl. hierzu unter III 2. — ⁵⁾ Gazzetta Ufficiale Nr. 18; verlängert durch Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 1248 vom 15. Dezember 1967, Gazzetta Ufficiale Nr. 325. — ⁶⁾ Näheres zu diesem Amt vgl. unter II 3. — ⁷⁾ Staatsblad Nr. 639. — ⁸⁾ Zu dieser vgl. unter III 4. — ⁹⁾ Moniteur belge vom 20. Juli 1962.

¹⁾ BGBl. I, S. 1314. — ²⁾ Näheres zu diesem Amt vgl. unter II 2.

tralantes für Statistik und Wirtschaftsforschung vom 9. Juli 1962¹⁰⁾, durch Großherzogliche Verordnungen und Erlasse sowie durch einige Gesetze, wie insbesondere das Gesetz über die Durchführung von Bevölkerungszählungen vom 22. Dezember 1886, angeordnet. Auf freiwilliger Basis durchgeführte Stichprobenerhebungen erfolgen oft ohne ministerielle Regelungen.

II. Die Aufgaben der Statistischen Zentralämter

1. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes (StBA) als einer selbständigen Bundesoberbehörde¹¹⁾ im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern ist es gemäß Art. 2 StatGes, Statistiken für Bundeszwecke technisch und methodisch vorzubereiten, auf ihre Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit hinzuwirken sowie ihre Ergebnisse für den Bund zu sammeln, zusammenzustellen und für allgemeine Zwecke darzustellen. Ferner hat das StBA Statistiken selbst zu erheben und aufzubereiten, wenn ein Bundesgesetz dies bestimmt oder soweit die Länder, die gemäß Art. 83 GG die Erhebungen grundsätzlich als eigene Angelegenheit durchführen, zustimmen. Hinzu kommen die Bearbeitung von Geschäftsstatistiken¹²⁾ bei Übertragung durch einen Bundesminister, die Sammlung und Darstellung von Statistiken des Auslandes und der internationalen Organisationen sowie die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Schließlich obliegen dem Amt die Mitwirkung an der Vorbereitung der Bundesgesetze, Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften auf dem Gebiet der Bundesstatistik sowie die Durchführung sonstiger Arbeiten statistischer und ähnlicher Art einschließlich der Erstattung von Gutachten über statistische Fragen auf Anforderung der obersten Bundesbehörden.

2. Das französische Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), das durch Art. 32 und 33 des Finanzgesetzes Nr. 46-854 vom 27. April 1946¹³⁾ errichtet wurde und dem Geschäftsbereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums eingegliedert ist, hat auf dem Gebiet der Statistik gem. Art. 4 des Dekrets Nr. 47-834 vom 13. Mai 1947¹⁴⁾ den Auftrag, Erhebungen und wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen. Hierzu gehören nach der genannten Bestimmung die Vorbereitung der statistischen Arbeitspläne, der Total- und Stichprobenerhebungen sowie aller Zählungen auf den Gebieten der Bevölkerungswissenschaft, der Wirtschaft und des Sozialwesens ebenso wie die Verfolgung der Durchführung der Statistiken und die Auswertung und Veröffentlichung ihrer Ergebnisse. Ferner stellt das Amt die Hauptindizes über die Wirtschaftslage des Landes auf und gibt sie vorbehaltlich entgegenstehender Entscheidungen des Wirtschaftsministers bekannt. Außerdem hat das INSEE die von Behörden und öffentlichen Dienststellen durchgeführten Statistiken zu zentralisieren und zu koordinieren sowie die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeiten regelmäßig zu veröffentlichen.

3. Das italienische Istituto Centrale di Statistica (ISTAT), das durch Art. 1 der Königlichen Verordnung Nr. 1285 vom 27. Mai 1929¹⁵⁾ als juristische Person mit autonomer Verwaltung unter der Aufsicht des Ministerpräsidenten gegründet wurde, ist nach dem sehr ausführlichen Aufgabenkatalog des Art. 2 a.a.O. mit der Sammlung, Darstellung und Veröffentlichung der Statistiken, die von der Regierung angeordnet werden, die staatliche Verwaltung betreffen oder sich auf die Tätigkeit der Nation beziehen, sowie

mit der Durchführung aller hierzu erforderlichen Erhebungen beauftragt. Ferner nimmt es unmittelbar oder mit Hilfe der staatlichen und sonstigen Behörden sowie der halbstaatlichen Körperschaften und der Berufsverbände statistische Untersuchungen vor, die für Maßnahmen der Regierung von Bedeutung sein können, und führt mit Genehmigung des Ministerpräsidenten besondere statistische Arbeiten für Behörden, Gesellschaften und Körperschaften auf deren Kosten durch. Außerdem gibt das Amt über die Pläne für statistische Arbeiten, die ihm jährlich von den staatlichen und den anderen Behörden, den halbstaatlichen Körperschaften und den Berufsverbänden vorzulegen sind, verbindliche Gutachten ab, wobei von Interesse ist, daß sowohl die Einführung neuer Statistiken als auch die Veränderung, Unterbrechung oder Ersetzung bereits bestehender Erhebungen der Begutachtung bedürfen. Weiter hat das ISTAT für die Koordinierung der zuletzt genannten Statistiken Sorge zu tragen, soweit es diese nicht selbst durchführt, die Durchführung zu regeln und Verbesserungsvorschläge für die Organisation der statistischen Dienste der genannten Institutionen zu erarbeiten. Schließlich sind als Aufgaben des Amtes die Lieferung von Daten und Auskünften an internationale Organisationen sowie die Förderung der statistischen Studien, z. B. durch die Vergabe von Stipendien und die Veranstaltung von Preisausschreiben, zu nennen.

4. Aufgaben des niederländischen Central Bureau voor de Statistiek (C. B. S.), das durch Art. 1 des Königlichen Erlasses vom 9. Januar 1899¹⁶⁾ im Geschäftsbereich des Wirtschaftsministers errichtet wurde, sind nach Art. 2 a.a.O. die Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung aller statistischer Daten, die der Generaldirektor des C. B. S. als für praktische oder wissenschaftliche Zwecke nützlich erachtet. Jedoch kann das Amt nur mit Einwilligung der Centrale Commissie voor de Statistiek (C. C.)¹⁷⁾ neue statistische Befragungen durchführen, neue Veröffentlichungen herausgeben oder vorhandene Befragungen einstellen. Außerdem erhebt, bereitet auf und veröffentlicht das C. B. S. statistische Angaben nach Beauftragung durch die statistische Zentralkommission, die aus eigener Initiative oder auf Anweisung des Wirtschaftsministers handeln kann. Im ersteren Falle hat der Generaldirektor des C. B. S. nach der genannten Bestimmung jedoch das Recht, den Wirtschaftsminister anzurufen. Ferner ist das Amt — insoweit ohne besondere rechtliche Grundlage — insbesondere zuständig für die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen sowie für Untersuchungen und Analysen einzelner Teile dieser Rechnungen.

5. Das belgische Institut National de Statistique (INS), das seinen heutigen Namen durch Königlichen Erlaß vom 2. Mai 1946 erhielt und als Generaldirektion dem Wirtschaftsministerium angegliedert ist, hat nach Art. 1 des Königlichen Erlasses über die vollständige Zentralisierung der statistischen Dienststellen vom 7. August 1939 den Auftrag, die großen periodischen Zählungen und Struktur-erhebungen durchzuführen. Es erstellt alle staatlichen Statistiken mit Ausnahme der Geschäftsstatistiken¹⁸⁾ und zentralisiert die Veröffentlichung sämtlicher statistischer Angaben. Außerdem überprüft das INS die Geschäftsstatistiken in wissenschaftlicher und technischer Hinsicht und überwacht ihre Durchführung.

6. Der luxemburgische Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), der durch Art. 1 des Gesetzes über die Errichtung eines Zentralamtes für Statistik und Wirtschaftsforschung vom 9. 7. 1962¹⁹⁾ errichtet wurde, gehört zum Geschäftsbereich des Wirtschaftsministeriums.

¹⁰⁾ Mémorial A. 1962, S. 597. — ¹¹⁾ Errichtet durch § 1 Abs. 1 StatGes. — Vgl. im übrigen Art. 87 Abs. 3 GG. — ¹²⁾ Zum Begriff der Bundes-Geschäftsstatistiken vgl. § 9 Abs. 1 StatGes.: „... Statistiken... deren Unterlagen ausschließlich im Geschäftsgang der Bundesbehörden anfallen oder deren Bearbeitung sich vom Geschäftsgang nicht trennen läßt (Geschäftsstatistiken)“. — ¹³⁾ Journal Officiel, S. 3633. — ¹⁴⁾ Journal Officiel, S. 574. — ¹⁵⁾ Gazzetta Ufficiale Nr. 176; in Gesetz umgewandelt durch Gesetz Nr. 2238 vom 21. Dezember 1929.

¹⁶⁾ Staatsblad Nr. 43, zuletzt geändert am 21. Januar 1967. — ¹⁷⁾ Zu dieser vgl. unter III 4. — ¹⁸⁾ Art. 1 a. a. O. — Bei den „Geschäftsstatistiken“ handelt es sich in Belgien um die „Erhebung und Zusammenstellung von Angaben, die in der laufenden Verwaltungsarbeit anfallen und mit dieser durch ihren besonderen und durch die unmittelbaren Erfordernisse der betreffenden Dienststelle gegebenen Zweck untrennbar verbunden sind“. — ¹⁹⁾ Mémorial A. 1962, S. 597.

Das Amt ist nach der genannten Bestimmung auf dem Gebiet der Statistik damit beauftragt, Statistiken über die Struktur und die Tätigkeit des Landes, vor allem auf den Gebieten der Demographie, der Wirtschaft, des Finanz- und Sozialwesens, zu erheben, aufzustellen und fortzuschreiben. Ferner obliegen ihm Forschungen und Untersuchungen in Fragen der Statistik sowie Konjunkturbeobachtungen, Analysen der zu beobachtenden Phänomene, die zentrale Sammlung einer statistischen Dokumentation und die Bekanntgabe der Ergebnisse der Arbeiten des Amtes. Außerdem hat das STATEC die Verbindung mit entsprechenden Dienststellen zu pflegen und nach Art. 7 Abs. 2 und 3 a. a. O. alle statistischen Angaben zu zentralisieren sowie diejenigen Erhebungen, die von allgemeinem Interesse sind, aber nicht vom STATEC, sondern von anderen öffentlichen oder privaten Stellen durchgeführt werden sollen, zu genehmigen.

III. Die Zusammenarbeit der Statistischen Zentralämter mit statistischen Gremien

1. In der Bundesrepublik Deutschland ist dem StBA nach § 4 StatGes ein Statistischer Beirat zur Seite gegeben. Mitglieder dieses Gremiums — z. Z. 51 — sind der Präsident des StBA oder sein Vertreter im Amt, je ein Vertreter der Ressorts, des Bundesrechnungshofs, der Deutschen Bundesbank und der Deutschen Bundesbahn sowie die Leiter der Statistischen Landesämter, bei Beschlußfassung sämtlich mit beratender Stimme. Außerdem gehören dem Beirat je ein Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, sieben Vertreter der gewerblichen Wirtschaft, ein Vertreter der Arbeitgeberverbände, drei Vertreter der Gewerkschaften, zwei Vertreter der Landwirtschaft und zwei Vertreter der wirtschaftswissenschaftlichen Institute mit Stimmrecht an. Vorsitzender ist der Präsident des StBA, der auch die Mitglieder des Beirats mit Ausnahme der Behördenvertreter auf Vorschlag der in Frage kommenden Verbände und Einrichtungen für unbeschränkte Dauer beruft.

Der Statistische Beirat kann nach § 4 Abs. 5 a. a. O. für bestimmte Sachgebiete ständige Fachausschüsse und für einzelne Fragen Arbeitskreise einsetzen. Z. Z. bestehen 15 Fachausschüsse und 44 Arbeitskreise. Das StBA hört nach § 5 a. a. O. den Beirat oder seine Fachausschüsse und Arbeitskreise bei der Durchführung seiner Aufgaben in methodischen und technischen Fragen. Es hat die Anregungen und Vorschläge des Beirats zu prüfen und im Rahmen der verhältnismäßigen Notwendigkeiten und finanziellen Möglichkeiten zu verwerten.

Ferner besteht in der Bundesrepublik Deutschland ein Interministerieller Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik, der in der Regel unter Vorsitz des Bundesministeriums des Innern tagt. In ihm sind außer Bundesministerien der Bundesrechnungshof und das Statistische Bundesamt vertreten. Seine gesetzlich nicht festgelegte Aufgabe ist es, die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Statistiken im einzelnen zu beraten, die statistischen Anforderungen der verschiedenen Ministerien zu koordinieren und die Durchführbarkeit des erforderlichen statistischen Programms unter möglichst großer Sparsamkeit zu sichern.

2. In Frankreich ist das durch Art. 1 des o. g. Gesetzes Nr. 51—711 vom 7. 6. 1951 über die Auskunftspflicht sowie über die Koordinierung und Geheimhaltung der Statistiken errichtete Comité de coordination des enquêtes statistiques von besonderer Bedeutung. Diesem Koordinierungsausschuß gehören je ein Ressortvertreter sowie 29 weitere Personen, nämlich zwei Mitglieder der Nationalversammlung, ein Mitglied des Senats, ein Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrates, drei Vertreter des INSEE, ein Vertreter der Generaldirektion für die Steuern, ein Vertreter des Planungskommissariats, zwei Vertreter des Handels, ein Vertreter des Handwerks, sechs Vertreter der Industrie, drei Vertreter der Landwirtschaft, vier Vertreter der Gewerkschaften, drei auf den Gebieten der Statistik und der Wirtschaftsstudien er-

fahrene Persönlichkeiten sowie ein Vertreter der Verbraucher an. Die Mitglieder des Ausschusses werden gemäß Art. 1 des Dekrets Nr. 52—1059 vom 15. 9. 1952²⁰⁾ von den Institutionen und Gremien bestimmt, die sie vertreten. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt nach Art. 2 des o. g. Dekrets außer bei den staatlichen Vertretern fünf Jahre. Vorsitzender ist nach Art. 1 Abs. 3 des o. g. Gesetzes der Finanz- und Wirtschaftsminister in Vertretung des Ministerpräsidenten.

Das Comité de coordination des enquêtes statistiques hat die amtlichen Erhebungen zu koordinieren mit Ausnahme der internen statistischen Arbeiten, bei denen keine Personen von außerhalb der Verwaltung mitwirken. Außerdem stellt es jährlich ein Programm der für das kommende Jahr vorgesehenen Erhebungen bei gleichzeitiger Festlegung der ungefähren Erhebungszeiten sowie der Fristen auf, innerhalb derer die natürlichen und juristischen Personen ihre Auskünfte erteilen sollen. Das Programm und die Einzelheiten seiner Ausführung bedürfen nach Art. 1 des o. g. Gesetzes der Billigung durch den Finanz- und Wirtschaftsminister.

Im übrigen ist das Comité de coordination des enquêtes statistiques nach Art. 3 des o. g. Dekrets in Spezialabteilungen entsprechend den Zweigen der Statistik gegliedert. Darüber hinaus besitzt es einen Unterausschuß für Streitfälle, dem der Präsident des Koordinierungsausschusses vorsitzt. Der Unterausschuß befindet gemäß Art. 4 und 10 a. a. O. in Vertretung des Koordinierungsausschusses über das Vorliegen von Auskunftspflichtverletzungen.

Außer dem Comité de coordination des enquêtes statistiques besteht in Frankreich ein durch Art. 1 der Verfügung des Ministerpräsidenten vom 5. 12. 1964²¹⁾ errichteter Verbindungsausschuß zwischen dem INSEE und den Berufs-, Gewerkschafts- und Sozialorganisationen. Dieser setzt sich gemäß Art. 3 a. a. O. aus den Vertretern verschiedener Ministerien, Verwaltungsstellen und Gremien zusammen. Vorsitzender des Verbindungsausschusses ist der Generaldirektor des INSEE. Aufgabe des Ausschusses ist die Beratung über Auswirkungen und Bedeutung der vom INSEE herausgegebenen Einkommensstatistiken und die zu ihrer Beurteilung erforderlichen Tatbestände sowie über geeignete Verbesserungen der bei der Aufstellung der Statistiken angewandten Methoden. Außerdem legt der Verbindungsausschuß nach Art. 2 a. a. O. der Kommission für die Rechnungs- und Haushaltsführung jährlich einen Bericht über den Stand der statistischen Arbeiten hinsichtlich der Einkommenserfassung und deren zukünftiger Verbesserung vor.

3. In Italien ist dem ISTAT der durch Art. 5 der o. g. Königlichen Verordnung Nr. 1285 vom 27. 5. 1929 errichtete Consiglio superiore di statistico zur Seite gegeben. Diesem Obersten Rat für Statistik gehören nach der genannten Bestimmung der Präsident und die Generaldirektoren des ISTAT mit beratender Stimme sowie acht Universitätsprofessoren oder andere Wissenschaftler, ein Richter oder Verwaltungsbeamter, vier Beamte als Vertreter des Ministerpräsidenten, des Finanz-, Schatz- und Wirtschaftsministeriums sowie drei Vertreter der Gewerkschaften und der halbstaatlichen Körperschaften an. Vorsitzender des Rates ist der Präsident des ISTAT. Außer ihm und den Generaldirektoren werden die Mitglieder gemäß Art. 5 Nr. 2 a. a. O. durch Dekret des Präsidenten der Republik auf Vorschlag des Ministerpräsidenten ernannt.

Dem Consiglio superiore di statistico obliegt ganz allgemein die Überwachung der Arbeit des ISTAT. Ferner gibt er gemäß Art. 6 Abs. 1 a. a. O. Stellungnahmen zu allen Fragen ab, zu denen ein Gutachten des Rates aufgrund gesetzlicher oder anderer Vorschriften verlangt oder vom Präsidenten des ISTAT gewünscht wird. Es bestehen ein technischer und ein administrativer Ausschuß, die häufig zusammen treten, letzterer fast wöchentlich. Den Vorsitz beider Ausschüsse hat nach Art. 7 und 9 a. a. O. der Präsident des ISTAT. Dieser kann außerdem Studienkommissionen bilden.

²⁰⁾ Journal Officiel, S. 9112. — ²¹⁾ Journal Officiel, S. 10956.

4. In den Niederlanden besteht die durch Art. 1 des o. g. Königlichen Erlasses vom 9. 1. 1899 errichtete Centrale Commissie voor de Statistiek (C. C.). Diese setzt sich nach Art. 10 a. a. O. aus mindestens 25 Mitgliedern zusammen, darunter aus je einem Ressortvertreter, dem Generaldirektor des C. B. S. und dem leitenden Sanitätsinspektor des öffentlichen Gesundheitswesens. Die übrigen Mitglieder werden nach Art. 11 a. a. O. für die Dauer von sechs Jahren vom König in der Weise ernannt, daß die Hälfte alle drei Jahre ausscheidet. Z. Z. hat die Kommission etwa 50 Mitglieder, darunter etwa 25 Universitätsprofessoren, außerdem Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie anderer bedeutender Organisationen. Vorsitzender ist ein vom König benanntes Mitglied.

Die C. C. berät nach Art. 8 a. a. O. die Ministerien in allen mit Statistik zusammenhängenden Angelegenheiten, die ihr unterbreitet werden. Außerdem gibt sie Empfehlungen zur Sicherstellung von Genauigkeit und Vollständigkeit der von der Regierung veröffentlichten statistischen Angaben und erarbeitet an die Ministerien gerichtete Vorschläge, die den Interessen der Statistik dienen. Sie prüft ferner die Methoden, durch die die zuverlässigsten Grunddaten gewonnen werden können, und äußert sich zur Einführung neuer sowie zur Änderung bestehender statistischer Befragungen gegenüber der Regierung. Diese kann nur in dringenden Fällen ohne Anhörung der C. C. handeln. Schließlich legt sie nach Art. 17 a. a. O. jährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit zusammen mit dem Jahresbericht des Generaldirektors des C. B. S. über die Arbeit seines Amtes vor.

Die C. C. kann gemäß Art. 15 a. a. O. Unterausschüsse bilden, die berechtigt sind, den Generaldirektor des C. B. S. sowie andere Sachverständige zu ihren Sitzungen einzuladen und die zur Durchführung ihrer Aufgaben benötigten Informationen und Daten im möglichen Umfang vom C. B. S. zu verlangen. Z. Z. bestehen etwa 20 solcher Fachausschüsse.

5. In Belgien wurde durch Art. 1 des Königlichen Erlasses vom 29. 10. 1946 der Conseil supérieur de Statistique errichtet. Dieser Oberste Statistische Rat, neben dem nach Art. 2 a. a. O. auch regionale Räte gebildet werden können²²⁾, setzt sich aus einer nicht näher bestimmten Zahl von Mitgliedern zusammen, die durch Königlichen Erlaß ernannt werden. Ständiges Mitglied ist hier nach Art. 5 a. a. O. lediglich der Leiter des INS. Z. Z. hat der Rat etwa 55 Mitglieder, darunter sieben hohe Beamte verschiedener Ressorts, sieben Vertreter von Wirtschafts- und Forschungsstellen, 25 Persönlichkeiten der Wissenschaft, vier Vertreter der Industrie, einen Vertreter der Landwirtschaft und drei Vertreter der Gewerkschaften. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt — ausgenommen Präsident, Vizepräsident, Sekretär und stellvertretender Sekretär des Rates — sechs Jahre, jedoch gemäß Art. 9 und 10 a. a. O. in der Weise, daß alle zwei Jahre ein Drittel der Mitglieder ausscheidet. Den Vorsitz führt ein Mitglied des Rates, das zum Präsidenten ernannt wurde.

Der Conseil supérieur de Statistique überwacht gemäß Art. 3 a. a. O. die Durchführung der im öffentlichen Interesse liegenden Statistiken durch das INS bzw. das oder die betreffenden Ressorts. Er erarbeitet Vorschläge zur Vereinheitlichung und Verbesserung der statistischen Arbeiten und äußert sich zu jeder Einführung, Einstellung oder Abänderung einer Statistik durch die staatliche Verwaltung. Außerdem begutachtet er nach Art. 3 des o. g. Gesetzes über die Ermächtigung der Regierung, statistische und sonstige Erhebungen über die demographische, wirtschaftliche und soziale Lage des Landes durchzuführen, vom 4. 7. 1962 die Auswahlmethoden bei Repräsentativstatistiken und nimmt nach Art. 15 dieses Gesetzes Stellung zur ausnahmsweise zulässigen Weitergabe von Einzelangaben²³⁾.

Der Conseil supérieur de Statistique hat einen Ständigen Ausschuß, der insbesondere die dem Rat zugehenden Mit-

teilungen und Vorschläge studiert und für jede angeschnittene Frage einen Berichterstatter bestimmt. Die Mitglieder dieses Ausschusses werden von dem für das INS zuständigen Wirtschaftsminister²⁴⁾ gemäß Art. 11 a. a. O. für die Dauer eines Jahres ernannt.

6. In Luxemburg gibt es bisher noch keine den Institutionen der übrigen EG-Mitgliedstaaten vergleichbare Einrichtung. Jedoch bestehen auch hier bereits Bestrebungen, ein statistisches Gremium zu schaffen²⁵⁾.

IV. Die statistische Auskunftspflicht

1. In der Bundesrepublik Deutschland sind nach § 10 StatGes alle natürlichen und juristischen Personen, Behörden, Einrichtungen zur Beantwortung der ordnungsgemäß angeordneten²⁶⁾ Fragen verpflichtet. Sondergesetzliche Bestimmungen über Berufsgeheimnisse und Amtsverschwiegenheit bleiben dabei unberührt. Die Antwort ist wahrheitsgemäß, vollständig, fristgemäß und, soweit nichts anderes bestimmt ist, auch unentgeltlich zu geben. Sind amtliche Erhebungsvordrucke zur Ausfüllung durch die Befragten vorgesehen, so sind die Antworten auf diesen zu erteilen; auch ist die Richtigkeit der Angaben durch Unterschrift zu bestätigen, soweit es im Erhebungsvordruck vorgesehen ist. Wer in der Bundesrepublik Deutschland vorsätzlich oder fahrlässig statistische Auskünfte, zu denen er verpflichtet ist, ganz oder teilweise verweigert, begeht nach § 14 a. a. O. eine Ordnungswidrigkeit. Dasselbe gilt, wenn Auskünfte nicht rechtzeitig erteilt werden oder ein Auskunftspflichtiger unrichtige oder unvollständige Angaben macht. Die Ordnungswidrigkeit kann bei Vorsatz mit einer Geldbuße bis zu 10 000 Deutsche Mark, bei Fahrlässigkeit mit bis zu 5 000 Deutsche Mark²⁷⁾ geahndet werden.

2. Auch in Frankreich sind — gemäß Art. 3 des o. g. Gesetzes Nr. 51 — 711 über die Auskunftspflicht sowie über die Koordinierung und Geheimhaltung der Statistiken vom 7. 6. 1951 — die natürlichen und juristischen Personen generell verpflichtet, präzise und innerhalb der festgelegten Fristen zu den genehmigten²⁸⁾ Erhebungen Auskunft zu erteilen. Hier können die Auskunftspflichtigen bei Nichterteilung der Auskunft nach Mahnung gemäß Art. 8 des o. g. Dekrets Nr. 52 — 1059 vom 15. 9. 1952 innerhalb der in der Mahnung bestimmten Frist sowie bei vorsätzlich falscher Auskunft mit einer Verwaltungsstrafe belegt werden. Diese darf bei der ersten Auskunftspflichtverletzung 100 neue Francs nicht übersteigen, im Wiederholungsfalle innerhalb von drei Jahren beträgt sie mindestens 200 und höchstens 1 000 neue Francs. Für Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten richtet sich die Höhe der Strafe im Wiederholungsfalle nach der Zahl der Beschäftigten, und zwar beträgt sie je Beschäftigten mindestens zwei und höchstens 10 neue Francs, darf jedoch 2 000 Francs nicht übersteigen. Ferner besteht in Frankreich eine nähere Regelung der Strafhöhe bei Nichtbeantwortung von Fragen nach dem privaten oder familiären Leben²⁹⁾.

3. In Italien ist nach Art. 18 der o. g. Königlichen Verordnung Nr. 1185 vom 27. 5. 1929 grundsätzlich jedermann verpflichtet, sowohl bei allgemeinen Zählungen als auch bei besonderen Untersuchungen des ISTAT oder von diesem beauftragter Körperschaften die gewünschte Auskunft zu erteilen. Jedoch muß dies, wenn Privatpersonen oder nicht unter Staatsaufsicht stehende Privatbetriebe zu Auskünften verpflichtet sein sollen, nach Art. 2 a. a. O. durch Dekret des

²⁴⁾ Vgl. unter II 2. — ²⁵⁾ Vgl. Pierre Camy, Un Conseil Supérieur de la Statistique au Luxembourg, Bulletin du STATEC 1966, Heft 5. — ²⁶⁾ Vgl. hierzu unter I 1. — ²⁷⁾ Vgl. hierzu § 13 Abs. 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) vom 24. Mai 1968 (BGBl. I S. 481). — ²⁸⁾ Vgl. unter I 2. — ²⁹⁾ Allgemein zur Ahndung von Auskunftspflichtverletzungen vgl. Art. 7 des o. g. Gesetzes Nr. 51—711 in der Fassung des Dekrets Nr. 59—1350 vom 16. November 1959, Journal Officiel, S. 11 451.

²²⁾ Deren Mitglieder werden auf Vorschlag des Conseil supérieur de Statistique von dem für das INS zuständigen Minister ernannt. — ²³⁾ Im übrigen vgl. hierzu unter V 5.

Staatspräsidenten auf Vorschlag des Ministerpräsidenten besonders angeordnet sein³⁰⁾.

Wer in Italien in eigener Sache oder als Vertreter bestimmter Körperschaften und Behörden die von ihm verlangten statistischen Angaben nicht macht oder wissentlich falsche oder unvollständige Auskünfte erteilt, wird nach Art. 18 a. a. O.³¹⁾ mit einer Geldstrafe bis zu 80 000 Lire, im Rückfall bis zu 800 000 Lire belegt.

4. Keine allgemeine Regelung der Auskunftspflicht besteht in den Niederlanden, wo sie jeweils in den einzelnen Rechtsgrundlagen angeordnet wird, so z. B. in Art. 1 Abs. 3 des o. g. Gesetzes über richtige Wirtschaftsstatistiken vom 8. 12. 1936.

Dasselbe gilt hier für die Regelung der Verletzungsfolge, wie sie sich z. B. in Art. 7 Abs. 1 und 2 a. a. O. findet. Danach wird mit Haft bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 300 Gulden bestraft, wer die Auskunft verweigert, obwohl er zu ihr imstande ist, nachlässig Angaben macht oder den mit der Erhebung betrauten Personen die Einsicht in die entsprechenden Bücher und Schriftstücke verweigert. Wer vorsätzlich falsche Angaben oder Auskünfte im Sinne von Art. 1 a. a. O. erteilt oder vorsätzlich dabei mitwirkt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 12 000 Gulden bestraft.

5. Die belgische Regelung entspricht der niederländischen insofern, als auch dort — gemäß Art. 16 des o. g. Gesetzes über die Ermächtigung der Regierung, statistische und sonstige Erhebungen über die demographische, wirtschaftliche und soziale Lage des Landes durchzuführen, vom 4. 7. 1962 — die statistische Auskunftspflicht in den einzelnen Rechtsgrundlagen besonders geregelt werden muß. Im übrigen kann hier der König nach Art. 3 a. a. O. bestimmen, daß nicht alle natürlichen oder juristischen Personen, die von einer Erhebung über die demographische, wirtschaftliche oder soziale Lage des Landes betroffen sind, zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet seien, also eine Repräsentativstatistik durchgeführt werden soll.

Wer in Belgien seiner Auskunftspflicht nicht genügt, wird nach Art. 21 a. a. O. mit einer Geldstrafe in Höhe von 26 bis 10 000 Francs belegt. Bei wiederholter Auskunftsverweigerung innerhalb von fünf Jahren seit Rechtskraft einer früheren Verurteilung wird die Strafe verdoppelt, und es kann zusätzlich auf Gefängnis von acht Tagen bis zu einem Monat erkannt werden.

6. In Luxemburg sind gemäß Art. 7 des o. g. Gesetzes über die Errichtung eines Zentralamtes für Statistik und Wirtschaftsforschung vom 9. 7. 1962 ähnlich wie in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich die Behörden und gemeinnützigen Einrichtungen sowie alle natürlichen und juristischen Personen generell verpflichtet, die vom STATEC geforderten Angaben zu liefern. Darüber hinaus ist den Beamten des STATEC, die im Besitz einer vom Wirtschaftsminister erteilten Vollmacht sind, allgemein³²⁾ zu allen Orten Zutritt zu gewähren, an denen sich Vieh, Waren oder andere zu zählenden Gegenstände oder Güter befinden. Die Weigerung, die geforderten Auskünfte überhaupt oder in der vorgeschriebenen Zeit zu erteilen, sowie die Lieferung unrichtiger Angaben werden in Luxemburg nach Art. 7 a. a. O. mit einer Geldstrafe in Höhe von 500 bis 25 000 Francs geahndet.

³⁰⁾ Als Beispiel vgl. Art. 3 des o. g. Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 18 vom 13. Januar 1965 betreffend die Ermächtigung des ISTAT zu einer Reihe von Erhebungen, die nicht durch Gesetz angeordnet wurden, u. a. derjenigen, die sich aus der Mitgliedschaft Italiens in den Europäischen Gemeinschaften und anderen internationalen Organisationen ergeben. In Art. 3 a. a. O. wird die Anwendung von Art. 18 des o. g. Gesetzes auf die in Frage stehenden Statistiken ausdrücklich angeordnet. — ³¹⁾ In der Strafdrohung generell geändert durch Gesetz Nr. 603 vom 12. Juli 1961. — ³²⁾ Demgegenüber bestehen in der Bundesrepublik Deutschland nur in Einzelfällen entsprechende Regelungen, wie z. B. in § 9 Abs. 1 des Gesetzes über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. April 1960, BGBl. I S. 217, und in § 16 Abs. 1 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964, BGBl. I S. 405.

V. Die statistische Geheimhaltungspflicht

1. Nach der für die Bundesrepublik Deutschland in § 12 StatGes getroffenen Regelung sind „Einzelangaben“³³⁾ über persönliche oder sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, von den Auskunftsberechtigten geheimzuhalten, soweit nicht durch Rechtsvorschrift³⁴⁾ etwas anderes bestimmt ist. Die Vorschriften über Bestands- und Anzeigepflichten gegenüber den Finanzämtern gelten insoweit nicht für die Auskunftsberechtigten. Veröffentlichungen dürfen keine Einzelangaben im Sinne des Gesetzes enthalten. Keine Einzelangabe ist die Zusammenfassung von Angaben mehrerer Auskunftspflichtiger. Im übrigen sind das Statistische Bundesamt, die Statistischen Landesämter und die sonstigen erhebenden Behörden und Stellen berechtigt und verpflichtet, den fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen auf Verlangen Einzelangaben auf dem Dienstwege weiterzuleiten, wenn und soweit dies in der die Statistik anordnenden Rechtsvorschrift zugelassen und in den Erhebungsdrucksachen bekanntgegeben worden ist. Wer ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis, das ihm bei seiner Tätigkeit aufgrund des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke anvertraut worden oder sonst bekannt geworden ist, unbefugt offenbart oder verwertet, oder wer eine nach den Vorschriften des genannten Gesetzes geheimzuhaltende Tatsache unbefugt offenbart, wird nach § 13 a. a. O. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen oder jemandem einen Nachteil zuzufügen, so ist die Strafe Gefängnis bis zu 2 Jahren. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden. Diese Regelung gilt jedoch nur, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist. Die Strafverfolgung tritt auf Antrag des Verletzten ein. Die Offenbarung von geheimzuhaltenden Tatsachen an die zuständige Verwaltungsbehörde zum Zwecke der Verfolgung einer Auskunftspflichtverletzung ist nicht unbefugt.

2. In Frankreich dürfen vorbehaltlich der Art. 29 und 89 der Strafprozeßordnung die auf den genehmigten³⁵⁾ Fragebogen enthaltenen Einzelangaben, die das persönliche oder familiäre Leben oder ganz allgemein private Tatsachen und Verhaltensweisen betreffen, von der Dienststelle, die über sie verfügt, nicht weitergegeben werden. Die auf den genehmigten Fragebogen enthaltenen wirtschaftlichen oder finanziellen Einzelangaben dürfen nach Art. 6 Abs. 1 des o. g. Gesetzes Nr. 51 — 711 über die Auskunftspflicht sowie über die Koordinierung und Geheimhaltung der Statistiken vom 7. 6. 1951 in keinem Falle für Zwecke der Steuerkontrolle oder der Wirtschaftsstrafverfolgung verwendet werden. Soweit eine Weitergabe an andere Verwaltungsstellen zulässig ist, erfordert sie eine übereinstimmende Entscheidung des für die erhebende Stelle und des für das INSEE zuständigen Ministers. Die Verwaltungsstellen, an die die Weitergabe erfolgt, sind ihrerseits nach Art. 15 des o. g. Dekrets Nr. 52 — 1059 vom 15. 9. 1952 niemandem gegenüber zur Weitergabe berechtigt.

Bei Verletzungen der statistischen Geheimhaltung findet in Frankreich gemäß Art. 6 Abs. 3 des o. g. Gesetzes Art. 378 des Strafgesetzbuches Anwendung. Danach werden Personen, die ein ihnen von Amts wegen anvertrautes Geheimnis außer bei einer gerichtlichen Zeugenvernehmung oder aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung offenbaren, mit Gefängnis von 8 Tagen bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe von 100 bis 500 Francs bestraft.

3. Nach der ebenfalls generellen italienischen Geheimhaltungsvorschrift des Art. 19 Abs. 1 der o. g. Königlichen Ver-

³³⁾ Gemeint sind die „Angaben“ eines Befragten. Jedoch hat sich der Ausdruck „Einzelangaben“ allgemein durchgesetzt. — ³⁴⁾ Gemeint sind die Rechtsgrundlagen der einzelnen Bundesstatistiken. Vgl. hierzu unter I 1. — ³⁵⁾ Vgl. hierzu unter I 2.

ordnung vom 27. 5. 1929 sind Angaben, die bei einer vom ISTAT oder einer von diesem beauftragten Stelle angeordneten Untersuchung anfallen, von Amts wegen geheim zu halten. Ihre Offenbarung ist nur in einer Form erlaubt, die keinen Rückschluß auf den Auskunftgeber zuläßt. Jedoch sind Mitteilungen an Gerichte, wenn sie durch Urteil, Verfügung oder Anordnung im Verlauf eines Verfahrens angefordert werden, gestattet.

Wer in Italien der Verpflichtung zuwiderhandelt, Nachrichten persönlichen Charakters, die er von Amts wegen erhalten hat, nicht bekanntzugeben oder zu persönlichen Zwecken zu verwenden, muß nach Art. 19 Abs. 2 a. a. O.³⁶⁾ mit einer Geldstrafe bis zu 120 000 Lire und bei Rückfall mit einer solchen bis zu 800 000 Lire rechnen.

4. In den Niederlanden ist die statistische Geheimhaltungspflicht nicht generell, sondern in den jeweiligen Rechtsgrundlagen der Statistiken angeordnet. Wer z. B. aufgrund des o. g. Gesetzes über genaue Wirtschaftsstatistiken mit einer Tätigkeit betraut ist, darf gemäß Art. 4 a. a. O. von den ihm auf diese Weise bekanntgewordenen Angaben und Auskünften keinen weiteren Gebrauch machen als zur Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich. Aufgrund des Gesetzes gesammelte Angaben dürfen nach Art. 5 a. a. O. nicht so veröffentlicht werden, daß daraus Mitteilungen oder Auskünfte über eine bestimmte Person, ein Unternehmen oder eine Anstalt ersichtlich sind, es sei denn, die Betroffenen hätten keine Einwände dagegen³⁷⁾. Ähnliche Regelungen enthalten das Allgemeine Wohnungszählungsgesetz 1956 und das Betriebszählungsgesetz 1959: Wer mit einer Tätigkeit zur Durchführung dieser Gesetze betraut ist, ist jeweils nach Art. 5 a. a. O. zur Geheimhaltung alles dessen verpflichtet, was ihm bei seiner Tätigkeit zur Kenntnis gekommen ist, sofern nicht die Erfüllung seiner Aufgaben eine Weitergabe erfordert.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die statistische Geheimhaltungspflicht findet in den Niederlanden grundsätzlich Art. 272³⁸⁾ des Strafgesetzbuches Anwendung. Danach wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 6 000 Gulden bestraft, wer ein Geheimnis, von dem er weiß oder redlicherweise wissen muß, daß er es aufgrund seiner Dienststellung, seines Berufes oder aufgrund früherer Tätigkeit in Amt oder Beruf geheimzuhalten verpflichtet ist, preisgibt. Jedoch bestehen für einige Statistiken besondere, meist ältere und daher im Strafmaß mildere Regelungen. So wird nach Art. 7 des o. g. Gesetzes über genaue Wirtschaftsstatistiken mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 600 Gulden bestraft, wer vorsätzlich die in dem genannten Gesetz bestimmte Geheimhaltungspflicht verletzt. Bei Fahrlässigkeit ist das Höchstmaß der Strafe auf drei Monate Gefängnis oder 300 Gulden herabgesetzt.

5. Nach der sehr differenzierten belgischen Regelung darf, wer in welcher Eigenschaft auch immer über Einzelangaben verfügt, die in Ausführung des o. g. Gesetzes über die Ermächtigung der Regierung, statistische und sonstige Erhebungen über die demographische, wirtschaftliche und soziale Lage des Landes durchzuführen, erhoben wurden, diese Angaben weder veröffentlichen noch an Personen oder Stellen weiterleiten, die zu ihrer Kenntnis nicht berechtigt sind. Dasselbe gilt gemäß Art. 18 a. a. O. für denjenigen, der über

globale bzw. anonyme Statistiken verfügt, die aufgrund dieser Angaben zusammengestellt, aber vom INS nicht veröffentlicht wurden. Die Angaben dürfen auch bei einer Zeugnisaussage vor Gericht nicht offenbart werden, es sei denn, es handle sich um eine Verletzung des genannten Gesetzes.

Die im Verlauf von Erhebungen über die demographische, wirtschaftliche oder soziale Lage des Landes gesammelten Einzelangaben darf das INS gemäß Art. 2 Abs. 1 a. a. O. nur zur Aufstellung globaler und anonymer Statistiken verwenden. Diese kann es veröffentlichen, wenn nicht wegen der begrenzten Zahl der Befragten Rückschlüsse auf die Lage Einzelner möglich sind. In einem solchen Falle dürfen die Einzelangaben nur mit Erlaubnis des Betroffenen veröffentlicht oder an einen Dritten weitergegeben werden. Im übrigen hat der König nach Art. 24 a. a. O. das Recht, die Veröffentlichung amtlicher Statistiken nach Anhörung des Conseil supérieur de Statistique³⁹⁾ von Bedingungen abhängig zu machen.

Aber auch ohne die Zustimmung der Befragten kann das INS Einzelangaben aus Totalerhebungen⁴⁰⁾ vertraulich an die zuständigen Ressorts weitergeben. Jedoch ist es nach Art. 2 Abs. 2 a. a. O. in keinem Falle gestattet, gesetzliche oder verwaltungsmäßige Maßnahmen gegen den Erklärenden oder den Erfassten auf der Grundlage der so bekanntgewordenen individuellen Sachverhalte zu ergreifen. Ferner können nach Art. 15 a. a. O. abweichend von der oben wiedergegebenen Regelung aus Totalerhebungen Einzelangaben, die kein statistisches Geheimnis darstellen, auch zu anderen als den genannten Zwecken verwendet werden, sofern die beabsichtigte Verwendung weder die Interessen des Erklärenden beeinträchtigen noch sich in irgendeiner Weise auf die Genauigkeit späterer statistischer Erhebungen auswirken kann.

Verstöße gegen die statistische Geheimhaltungspflicht werden in Belgien nach Art. 458 des Strafgesetzbuches geahndet. Danach werden Personen, die ein ihnen von Amts oder Berufs wegen anvertrautes Geheimnis außer bei einer gerichtlichen Zeugenvernehmung oder aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung offenbaren, mit Gefängnis von acht Tagen bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe von 100 bis 500 Francs bestraft⁴¹⁾.

6. In Luxemburg dürfen für die amtliche Statistik gemachte Einzelangaben in keinem Falle weiterverbreitet werden. Ihre Verwendung ist nur zu statistischen Zwecken unter ausdrücklichem Ausschluß jedes steuerlichen Zwecks zulässig. Auch ist hier keinerlei Dienstberichterstattung vorgesehen. Die mit der Erhebung von Angaben und der Mithilfe an statistischen Arbeiten betrauten Personen sind nach Art. 7 des o. g. Gesetzes über die Errichtung eines Zentralamtes für Statistik und Wirtschaftsforschung vom 9. 7. 1962 persönlich für die strikte Beachtung der Geheimhaltungspflicht verantwortlich.

Wie in Frankreich und Belgien werden auch in Luxemburg gemäß Art. 458 des Strafgesetzbuches diejenigen Personen bestraft, die ein von ihnen von Amts oder Berufs wegen anvertrautes Geheimnis außer bei einer gerichtlichen Zeugenvernehmung oder aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung offenbaren. Die angedrohte Strafe ist hier Gefängnis von acht Tagen bis zu zehn Monaten oder Geldstrafe von 100 bis 500 Francs.

Dr. Franz-Hermann Kappes

³⁶⁾ In der Strafandrohung generell geändert durch Gesetz Nr. 603 vom 12. Juli 1961. — ³⁷⁾ Daß die Zustimmung des Befragten zur Veröffentlichung seiner Einzelangaben von der Pflicht zur Geheimhaltung entbindet, ist auch in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt. — ³⁸⁾ Zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 1967.

³⁹⁾ Zu diesem vgl. unter III 5. — ⁴⁰⁾ Nicht jedoch aus Repräsentativerhebungen — vgl. Art. 4 Abs. 4 a. a. O. — ⁴¹⁾ Diese Regelung stimmt mit der unter V 2 wiedergegebenen französischen in vollem Umfange überein.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1969

Wie die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für das Jahr 1969¹⁾ zeigen, wird das demographische Geschehen im Bundesgebiet zwar weiterhin von den Besonderheiten des Altersaufbaus, aber offensichtlich auch von einem veränderten generativen Verhalten der Bevölkerung geprägt. Auf die demographischen Konsequenzen, die sich vornehmlich aus der schwachen Besetzung einiger Altersjahrgänge und dem wachsenden Anteil der alten Menschen an der Gesamtbevölkerung ergeben, ist schon häufig hingewiesen worden. Seit 1968 ist jedoch eine neue Komponente wirksam geworden. Die wieder einsetzenden zahlreichen Zuzüge von Ausländern ins Bundesgebiet haben nämlich zu einer in ihrem Ausmaß wohl unerwarteten Verstärkung der mittleren Jahrgänge geführt. In Anbetracht dieser Erscheinung tritt die schon im Vorjahr beobachtete Abnahme der Geburtenzahl jetzt noch stärker in den Vordergrund.

Eheschließungen

Nach einer starken Abnahme der Eheschließungen im Jahre 1968 (gegenüber 1967 um rd. 8%) wurden 1969 wieder über 2 000 oder 0,6% mehr Ehen geschlossen als im Vorjahr. Die Gesamtzahl von fast 447 000 Eheschließungen entspricht einer Heiratsziffer (Eheschließungen je 1 000 Einwohner) von 7,3. 1968 lag sie mit 7,4 noch etwas höher. Der geringfügige Rückgang der Heiratsziffer ist darauf zurückzuführen, daß 1969 durch den kräftigen Zustrom ausländischer Arbeitskräfte die Bevölkerung des Bundesgebietes stärker zugenommen hatte als die Zahl der geschlossenen Ehen. Bezieht man die Eheschließungen jedoch auf die unverheiratete Bevölkerung im Alter von über 20 Jahren, so ergibt sich für 1968 und 1969 die gleiche spezielle Heiratsziffer von 35,6 Eheschließungen je 1 000 dieses Bevölkerungskreises. Der im Jahre 1968 eingetretene Rückgang der Heiratshäufigkeit hat sich also nicht weiter fortgesetzt.

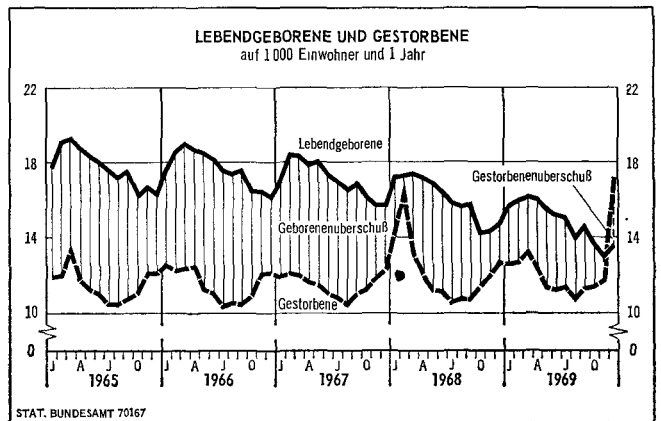
Geburten

Bei den Geburten hat sich indessen der seit 1967 zu beobachtende abnehmende Trend weiter verstärkt. Die Zahl der Lebendgeborenen ging 1969 von fast 970 000 im Jahre 1968 um 67 000 (7%) auf annähernd 903 000 zurück. Das ist die niedrigste Zahl der letzten 12 Jahre. Auf 1 000 Einwohner kommen jetzt 14,8 Lebendgeborene gegenüber 16,1 im Jahre 1968. Die bisher niedrigste Geburtenziffer nach dem Kriege wurde 1953 mit 15,5 festgestellt.

Eine Abnahme der Geburtenzahlen kommt insofern keineswegs überraschend, als im Jahre 1968 die Zahl der Eheschließungen ungewöhnlich stark abgenommen hatte. Außerdem sind diejenigen Jahrgänge der deutschen Bevölkerung, die in das übliche Heiratsalter aufrücken, noch immer schwach besetzt. Das gilt auch noch für die kommenden 5 Jahre, so daß bei unveränderter altersspezifischer Geburtenhäufigkeit erst danach wieder steigende Geburtenzahlen zu erwarten sind.

Nach den 1968 beobachteten altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern wären aus der Altersstruktur der Bevölkerung am Beginn des Jahres 1969 fast 980 000 Lebendgeborene zu erwarten gewesen, also sogar mehr als im Jahr davor geboren wurden. Das erscheint im ersten Augenblick überraschend, ist jedoch durch die starke Zuwanderung von Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren ins Bundesgebiet zu erklären. Ohne diese Zuwanderung hätte die Gruppe der 15- bis unter 45jährigen Frauen sogar um mindestens 42 000 Personen abnehmen müssen, da der nach Ablauf des Jahres 1968 aus dieser Altersgruppe ausscheidende Geburtsjahrgang

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 217*.



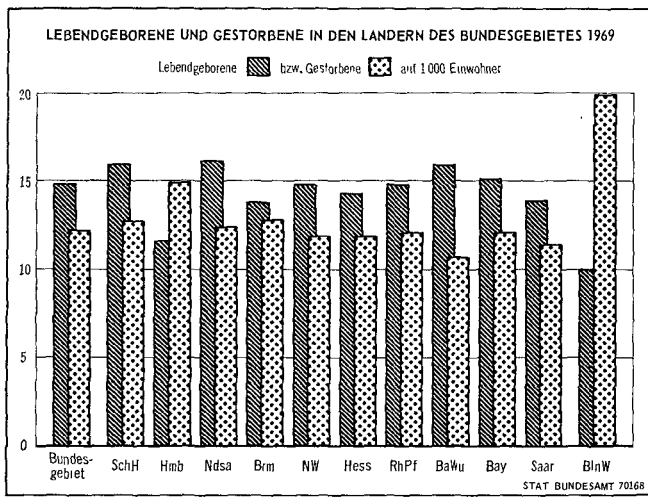
1923 sehr viel stärker besetzt war als der nachrückende Jahrgang 1953. In Wirklichkeit hat sie jedoch um rd. 17 000 zugenommen, so daß bei Fortdauer der 1968 beobachteten altersspezifischen Fruchtbarkeit im Jahre 1969 fast 10 000 mehr Geburten zu erwarten gewesen wären als im Jahr davor. Tatsächlich ist jedoch die Zahl der Lebendgeborenen zurückgegangen und erheblich hinter der Erwartungszahl zurückgeblieben. Bei einer derartigen Differenz muß eine Veränderung des generativen Verhaltens der Bevölkerung angenommen werden. Näheres hierzu wird ein Aufsatz in einem der kommenden Hefte dieser Zeitschrift enthalten.

Unter allen Lebendgeborenen des Jahres 1969 befanden sich über 45 000 nichteheliche Kinder; das waren nur rd. 700 oder 1,5% weniger als im Vorjahr. Hier war die Abnahme also schwächer als bei den Lebendgeborenen insgesamt, so daß eine Zunahme des Anteils der nichtehelichen Geburten festzustellen ist. Gegenüber 47,6 im Jahre 1968 kamen im letzten Jahr 50,4 nichteheliche Kinder auf 1 000 Lebendgeborene. Die bis 1966 beobachtete ständige Abnahme des Anteils der nichtehelichen Geburten an allen Geburten ist seitdem von einer gegenläufigen Entwicklung abgelöst worden, die weiter andauert.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Von 1 000	
					Lebendgeborenen waren nicht-ehelich Lebendgeborene	Lebend- und Totgeborenen
Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr						
1938	9,5	19,5	11,4	+ 8,0	66,0	22,6
1950	10,7	16,2	10,5	+ 5,7	97,3	21,8
1960	9,4	17,4	11,6	+ 5,9	63,3	15,3
1961	9,4	18,0	11,2	+ 6,9	59,5	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	+ 6,6	55,6	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	+ 6,6	52,3	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	+ 7,2	49,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	+ 6,2	46,9	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	+ 6,1	45,6	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	+ 5,5	46,1	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	10,9
1969 ²⁾	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	10,6
1969 ²⁾ nach Ländern						
Schleswig-Holstein	7,5	15,9	12,7	+ 3,1	48,8	10,7
Hamburg	8,0	11,6	14,9	- 3,4	73,8	9,9
Niedersachsen	7,5	16,1	12,4	+ 3,7	40,8	11,8
Bremen	7,6	13,8	12,8	+ 1,0	57,1	10,1
Nordrhein-Westfalen	7,3	14,8	11,9	+ 2,9	42,2	11,2
Hessen	7,4	14,3	11,9	+ 2,4	45,2	9,9
Rheinland-Pfalz	7,4	14,8	12,1	+ 2,6	43,7	10,9
Baden-Württemberg	7,0	15,9	10,7	+ 5,2	47,9	9,8
Bayern	7,2	15,1	12,1	+ 3,0	66,3	9,9
Saarland	7,2	13,9	11,4	+ 2,5	46,6	11,8
Berlin (West)	8,4	10,0	19,9	- 9,8	110,4	10,2

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.



Die Zahl der Totgeburtten ist 1969 um fast 10 %, d. h. im Vergleich zur Entwicklung der Geburten insgesamt überproportional auf rd. 9 700 zurückgegangen. Damit wurden erstmals nach dem zweiten Weltkrieg in einem Jahr weniger als 10 000 Totgeburtten registriert. Auf 1 000 Geborene waren es nur noch 10,6 gegenüber 10,9 im Vorjahr.

Im Regionalvergleich weist nach wie vor Niedersachsen mit 16,1 die höchste Geburtenziffer auf. Danach folgen Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg mit 15,9. Schleswig-Holstein hatte in den vorangegangenen drei Jahren noch eine ebenso hohe Geburtenhäufigkeit wie Niedersachsen, verzeichnete jedoch 1969 zusammen mit Hamburg und Bremen eine besonders starke Abnahme (-1,5) gegenüber dem Vorjahr. Der durchschnittliche Rückgang im Bundesgebiet betrug 1,3; am geringsten war er in Berlin (West) mit 0,9 Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner.

Gestorbene

Die Gesamtzahl der Sterbefälle stand in den beiden letzten Jahren unter dem Einfluß von Grippewellen. Ebenso wie 1953 und 1963 hatte die Grippewelle 1968 ihren Höhepunkt im Februar; 1969 setzte sie dagegen im Dezember ein und wirkte sich auch noch im Januar 1970 aus. Die Sterbefälle stiegen in diesen beiden Monaten sprunghaft auf Werte an, die um rd. 20 000 über den Vergleichsergebnissen derselben Monate des Vorjahres lagen. Aufgrund der letzten Grippewelle war die Gesamtzahl der Gestorbenen 1969 mit 744 000 noch um 1,4 % höher als 1968. Die Sterbeziffer (Sterbefälle je 1 000 Einwohner) blieb mit 12,2 unverändert.

Der Anstieg der Sterbeziffer gegenüber früheren Jahren ist nicht etwa einer höheren effektiven Sterblichkeit oder sinkenden Lebenserwartung, sondern den Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung zuzuschreiben. Selbst bei unveränderten Sterbewahrscheinlichkeiten wird in den nächsten 10 Jahren ein weiterer Anstieg der allgemeinen Sterbeziffer erwartet, da der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung bis dahin weiter zunimmt.

Aufgrund der Altersstruktur ihrer Bevölkerung hatten Berlin (19,9) und Hamburg (14,9) wieder die weitaus höchsten Sterbeziffern aller Bundesländer. Am anderen Ende der Skala liegen nach wie vor Baden-Württemberg (10,7) und das Saarland (11,4 %).

Nach den vorläufigen Zahlen für die im ersten Lebensjahr Gestorbenen ist für 1969 erstmals nach dem 2. Weltkrieg mit keiner weiteren Abnahme der Säuglingssterblichkeit zu rechnen. Zwar ist die absolute Zahl der gestorbenen Säuglinge um rd. 1 000 gesunken, bezogen auf 1 000 Lebendgeborene ist jedoch eine Zunahme gegenüber 1968 um 0,5 auf 23,1 anzunehmen.

Geburtenüberschuß

Die starke Abnahme der Zahl der Lebendgeburtten bei gleichzeitiger, allerdings geringfügiger Zunahme der Sterbefälle ergab einen Geburtenüberschuß von nur rd. 160 000. Er war der geringste nach 1946; bezogen auf 1 000 Einwohner

betrug er nur 2,6 und war damit sogar noch niedriger als im Jahre 1946. Für 1968 war noch ein Überschuß von 235 000 oder 3,9 je 1 000 Einwohner ermittelt worden. Die Abnahme betrug also rd. 75 000 oder 32 %. Der Rückgang 1968 gegenüber 1967 war allerdings mit fast 100 000 absolut noch stärker gewesen.

Der gesamte Geburtenüberschuß des Jahres 1969 verteilt sich fast gleichmäßig auf die drei ersten Vierteljahre. Das 4. Vierteljahr schloß mit einer nahezu ausgeglichenen Bilanz der Geburten- und Sterbefälle, da die Überschüsse der Monate Oktober und November von dem sich im Dezember ergebenden Geburtendefizit fast vollständig kompensiert wurden.

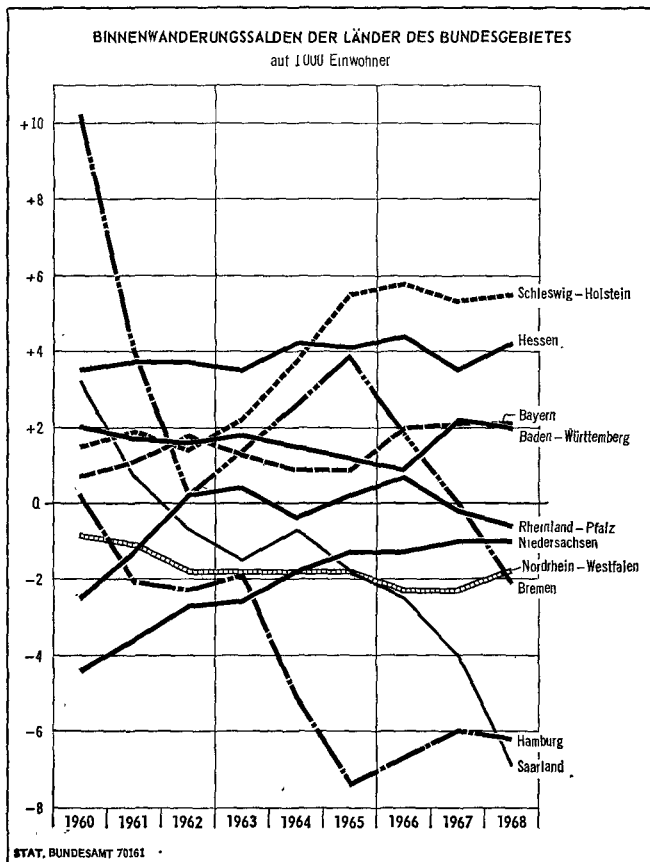
Unter den Ländern weist natürlich das einwohnerstärkste Land Nordrhein-Westfalen mit fast 49 000 den absolut höchsten Geburtenüberschuß auf, bezogen auf 1 000 Einwohner steht jedoch Baden-Württemberg mit einer Ziffer von 5,2 weit an der Spitze. Danach folgt Niedersachsen mit 3,7. Wie im Vorjahr wurden in Berlin und Hamburg auch diesmal mehr Sterbefälle als Geburten registriert. Im 4. Vierteljahr hatten auch Bremen, Bayern und das Saarland einen Sterbefallüberschuß. Im Monat Dezember wie auch im Januar 1970 traf dies erstmals nach dem Kriege sogar ausnahmslos für alle Bundesländer zu. Im Dezember ergab sich aus über 89 000 Sterbefällen (17,2 je 1 000 Einwohner) und nur etwa 70 500 Lebendgeborenen (13,6 je 1 000 Einwohner) ein Überschuß der Sterbefälle von rd. 19 000. Ein monatliches Geburtendefizit gab es nach dem Kriege überhaupt nur einmal, und zwar während der Grippewelle im Februar 1953. Das Defizit jenes Monats war mit rd. 12 000 jedoch niedriger, aber die damalige Sterbeziffer von 18,9 ist noch immer die höchste nach dem Kriege überhaupt. Oe.

Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967 und 1968

Bevölkerungsverchiebungen von Norden nach Süden

Das Ausmaß der Bevölkerungsverchiebungen durch Wanderungen zwischen den Bundesländern hat sich in den letzten Jahren ziemlich stabilisiert. Das gilt vor allem für die Flächenstaaten. Drei von ihnen, nämlich Hessen, Bayern und Baden-Württemberg, haben schon seit langem einen ziemlich gleichbleibenden Zuwanderungsüberschuß, der in den letzten Jahren jeweils um 20 000 Personen betrug. Gemessen an der Bevölkerung liegt von diesen Ländern Hessen an der Spitze; Baden-Württemberg und Bayern hatten — im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl — zuletzt einen etwa halb so hohen Zuwanderungsüberschuß aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes. Ein zwar nicht absolut, aber doch relativ noch höherer Zuwanderungsüberschuß als für die genannten drei süddeutschen Länder ist schon seit 1965 für Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Der Fall Schleswig-Holstein muß jedoch im Zusammenhang mit der Abwanderung aus Hamburg in die schleswig-holsteinschen und niedersächsischen Randgebiete dieser Stadt gesehen werden und ist damit kaum anders zu beurteilen wie die „Ausuferung“ der meisten anderen Großstädte in ihr Umland.

Zu den Flächenländern mit einem schon seit vielen Jahren anhaltenden Binnenwanderungsdefizit gehören Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Für Niedersachsen betrug es zuletzt, bei leicht abnehmender Tendenz, zwischen 7 000 und 9 000, für Nordrhein-Westfalen zwischen 30 000 und 40 000 Personen jährlich. Auch wenn man in Rechnung stellt, daß in Niedersachsen nur rd. 7 Mill., in Nordrhein-Westfalen aber 17 Mill. Menschen leben, gab Nordrhein-Westfalen seit 1965 mehr Menschen als Niedersachsen an andere Bundesländer ab. Eine Art Sonderentwicklung ist seit einigen Jahren für das Saarland zu beobachten, dessen Wanderungsverlust sich ständig vergrößert hat. Allein im Jahre 1968 machte er fast 8 000 Personen oder 0,7 % der Bevölkerung aus, was für einen so kurzen Zeitraum sehr viel ist. Für Berlin (West) betrug der Binnenwanderungsverlust im Jahre 1968 allerdings ebenfalls rd. 0,7 %. Die Zahlen für Bremen mit einem Verlust von



rd. 1.500 Personen in diesem Jahr sagen ohne Berücksichtigung der Umlandentwicklung ebenso wenig etwas über die Attraktivität dieser Stadt aus, wie die Zahlen für Hamburg. Die Binnenwanderungssalden von Rheinland-Pfalz pendeln schon seit längerer Zeit um Null.

Faßt man das Gesagte zusammen, so haben die beiden großen norddeutschen Länder seit etwa 10 Jahren erhebliche Binnenwanderungsverluste und die drei großen süddeutschen Länder Binnenwanderungsgewinne. Für den ganzen norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen) betrug der Wanderungsverlust in den Jahren 1967 und 1968 zusammen rd. 80 000 und für den ganzen süddeutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz,

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland) der Wanderungsgewinn rd. 105 000 Personen.

Wanderungsverflechtungen zwischen den Ländern

Solche Globalzahlen für Länder oder noch größere Räume erleichtern zwar den Überblick, verbergen aber wichtige Einzelheiten. Im folgenden soll daher versucht werden, einige weitere Besonderheiten der Auswirkungen der Binnenwanderungsverflechtungen zwischen den Ländern deutlich zu machen.

Diesem Zweck dient zunächst eine Zusammenstellung der absoluten Wanderungssalden der einzelnen Bundesländer aus den 110 Wanderungsströmen zwischen den Ländern in den Jahren 1967/68. Darin sind die Salden, beginnend mit den höchsten Zuwanderungsüberschüssen, bei jedem Land der Größe nach geordnet. Am Schluß stehen — soweit vorhanden — die höchsten Minus-Salden eines jeden Landes.

Zunächst zeigt sich, daß es, abgesehen von Bayern, kein Bundesland mit einer insgesamt positiven Binnenwanderungsbilanz gibt, das aus dem Bevölkerungsaustausch mit den einzelnen Bundesländern nicht auch negative Salden aufzuweisen hätte. Umgekehrt ergibt sich für die Länder mit insgesamt negativer Wanderungsbilanz, daß die Fortzüge nach und die Zuzüge aus anderen Bundesländern in vielen Fällen auch zu Wanderungsgewinnen geführt haben. Lediglich das Saarland macht hier eine Ausnahme.

Nachstehend sind die Länder, beginnend mit dem Land mit den meisten positiven Salden, nach der Zahl der positiven und negativen Salden aus den Wanderungen zwischen den Bundesländern aufgeführt:

Land	Zahl der positiven Salden	Zahl der negativen Salden
Bayern	10	—
Hessen	9	1
Baden-Württemberg	8	2
Schleswig-Holstein	6	4
Hamburg	5	5
Bremen	5	5
Rheinland-Pfalz	5	5
Niedersachsen	3	7
Nordrhein-Westfalen	3	7
Berlin (West)	1	9
Saarland	—	10

Die Reihenfolge unterstreicht wiederum die Anziehungskraft der drei großen süddeutschen Länder Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, deren Bevölkerung in den Jahren 1967/68 durch positive Wanderungssalden gegenüber allen oder nahezu allen übrigen Bundesländern zugenommen hat.

Tabelle 1: Salden der Länder aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1967/68

Rangordnung	Binnenwanderungssaldo von											
	Schleswig-Holstein (SchH)		Hamburg (Hmb)		Niedersachsen (Ndsa)		Bremen (Brm)		Nordrhein-Westfalen (NW)		Hessen (Hess)	
	gegenüber folgenden Bundesländern											
1	Hmb	18 125	NW	1 460	Bln W	3 019	NW	759	Saar	1 956	NW	18 865
2	NW	5 098	Bln W	857	Hmb	2 986	Bln W	395	Bln W	1 354	RhPf	6 257
3	Ndsa	2 362	Brm	285	Saar	301	Ndsa	134	Ndsa	612	Ndsa	5 953
4	Bln W	2 165	Saar	92	Brm	134	Saar	67	Brm	759	Bln W	4 116
5	Brm	801	RhPf	9	RhPf	384	RhPf	7	Hmb	1 460	Saar	2 134
6	Saar	299	BaWü	925	NW	612	Hmb	—	SchH	5 098	BaWü	1 733
7	RhPf	—	Hess	1 258	SchH	2 362	Bay	537	RhPf	6 231	Hmb	1 258
8	Hess	94	Bay	1 900	Bay	5 435	Hess	640	Hess	18 865	Brm	640
9	BaWü	546	Ndsa	2 986	BaWü	5 849	BaWü	652	Bay	19 518	SchH	94
10	Bay	1 106	SchH	18 125	Hess	5 953	SchH	801	BaWü	20 818	Bay	134
Zusammen	×	27 055	×	—22 491	×	—14 423	×	—1 553	×	—68 827	×	40 916
Rangordnung	Binnenwanderungssaldo von											
	Rheinland-Pfalz (RhPf)		Baden-Württemberg (BaWü)		Bayern (Bay)		Saarland (Saar)		Berlin (W) (Bln W)			
	gegenüber folgenden Bundesländern											
1	NW	6 231	NW	20 818	NW	19 518	Brm	—	Saar	—	456	
2	Saar	1 694	Ndsa	5 849	Bln W	8 322	Hmb	—	Brm	—	395	
3	Bln W	644	Bln W	4 250	SchH	5 435	SchH	—	RhPf	—	644	
4	Ndsa	384	Saar	3 443	RhPf	2 450	Ndsa	—	Hmb	—	857	
5	SchH	49	RhPf	3 093	BaWü	2 233	Bln W	—	NW	—	1 354	
6	Brm	—	Hmb	925	Hmb	1 900	RhPf	—	SchH	—	2 185	
7	Hmb	—	Brm	652	Saar	1 837	Bay	—	NW	—	3 019	
8	Bay	—	SchH	546	SchH	1 106	NW	—	Hess	—	4 116	
9	BaWü	—	Hess	—	Brm	537	Hess	—	BaWü	—	4 250	
10	Hess	—	Bay	—	Hess	134	BaWü	—	Bay	—	8 322	
Zusammen	×	— 2 814	×	35 610	×	43 472	×	—12 279	×	—	—24 666	

Demgegenüber haben die beiden großen norddeutschen Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen an die meisten anderen Bundesländer (per Saldo) Menschen abgegeben. Am Schluß stehen Berlin (West) und das Saarland mit dem (im Verhältnis zur Bevölkerung) höchsten Wanderungsdefizit überhaupt. Während Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wenigstens noch gegenüber jeweils drei anderen Ländern eine positive Wanderungsbilanz hatten, war das bei Berlin (West) nur noch gegenüber dem Saarland und bei diesem, wie schon gesagt, überhaupt nicht mehr der Fall.

Darüber hinaus ergibt sich aus der Tabelle 1 folgendes:

Schleswig-Holstein hatte hohe Zuwanderungsüberschüsse aus den Wanderungsverflechtungen mit den restlichen Ländern des norddeutschen Raumes und mit Berlin (West), dagegen Wanderungsdefizite gegenüber dem süddeutschen Raum.

Das Wanderungsdefizit von Hamburg beruht weitgehend auf Fortzügen nach Schleswig-Holstein und Niedersachsen, es sind aber auch erhebliche Wanderungsdefizite gegenüber dem süddeutschen Raum zu verzeichnen, welche durch die Zuwanderung aus Nordrhein-Westfalen und Berlin (West) nicht wettgemacht wurden. In Bremen wurde die Abwanderung nach Schleswig-Holstein und den süddeutschen Raum durch Zuwanderung aus Nordrhein-Westfalen und Berlin (West) auch nicht ausgeglichen.

Für Niedersachsen ergab sich nur gegenüber Berlin (West), Hamburg und dem Saarland ein Zuwanderungsüberschuß; hohe Wanderungsdefizite sind dagegen gegenüber Schleswig-Holstein und vor allem gegenüber Hessen, Baden-Württemberg und Bayern zu verzeichnen, aber nur geringfügige gegenüber dem benachbarten Land Nordrhein-Westfalen.

Die Abwanderung aus Nordrhein-Westfalen ging ebenfalls in der Masse in den süddeutschen Raum unter Einschluß des benachbarten Landes Rheinland-Pfalz. Eine positive Wanderungsbilanz hatte Nordrhein-Westfalen lediglich gegenüber dem Saarland, Berlin (West) und Niedersachsen.

Dieses Wanderungsgefälle von Norden nach Süden schlägt sich in entsprechenden Zahlen von Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, aber auch von Rheinland-Pfalz nieder, die gegenüber Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sehr große, aber auch gegenüber dem übrigen norddeutschen Raum Zuwanderungsüberschüsse aufzuweisen haben. Daneben bestand ein Wanderungsgefälle von Baden-Württemberg nach Hessen und Bayern sowie von Rheinland-Pfalz nach Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

Aus dem Saarland sind nach allen Bundesländern mehr Personen fortgezogen, als von dort herkamen, wodurch sich vor allem gegenüber den süddeutschen Ländern, aber auch gegenüber Nordrhein-Westfalen und gegenüber den übrigen norddeutschen Ländern ins Gewicht fallende Wanderungsdefizite ergaben.

Messung des Wanderungsgefälles

Die Betrachtungsweise im vorangegangenen Abschnitt vernachlässigte die Länge der „Wanderungswege“ und die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Bundesländer. So ist das Ergebnis der Wanderungen z. B. zwischen Schleswig-Holstein und Bayern anders zu beurteilen als etwa das Ergebnis der Wanderungen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen. Schleswig-Holstein und Bayern liegen recht weit auseinander, während Rheinland-Pfalz und Hessen Nachbarländer sind. Wie alle einschlägigen Untersuchungen gezeigt haben, entschließen sich die Menschen aber bei größeren geographischen Distanzen und sozialen Distanzen (der Landschaft, des Klimas, der Landsmannschaft, der Lebensart, der Konfession usw.) schwerer dazu, ihre bisherige Umwelt aufzugeben als bei geringeren Distanzen. Große geographische und soziale Distanzen vermindern daher — bei sonst gleichen Bedingungen — den Umfang der Wanderungen (das Wanderungsvolumen) in beiden Richtungen und somit auch die Höhe des möglichen Wanderungssaldos. Eine ähnliche Abhängigkeit des Umfangs der Wanderungen besteht von der Einwohnerzahl der Herkunfts- und Zielgebiete. Wiederum bei sonst

gleichen Bedingungen wird der Umfang der Wanderungen und der daraus möglicherweise entstehende Wanderungssaldo bei kleiner Einwohnerzahl der Herkunfts- und Zielgebiete geringer sein als bei großer Einwohnerzahl.

Beide Einflüsse lassen sich bei einer Analyse der Wanderungen zwischen den Bundesländern (wie überhaupt bei den interregionalen Wanderungen) in der Weise ausschalten, daß man die Quotienten der korrespondierenden Zu- und Fortzüge bildet, also z. B. die Zuzüge in Bayern aus dem Saarland durch die Fortzüge in Bayern nach dem Saarland bzw. die Zuzüge im Saarland aus Bayern durch die Fortzüge im Saarland nach Bayern dividiert. Die dabei erhaltenen Werte, multipliziert mit 100, sind in der Tabelle, S. 217* ausgewiesen. Sie liegen über 100, wenn die Zuzüge die Fortzüge und unter 100, wenn die Fortzüge die Zuzüge überwiegen. Der genaue Wert 100 bezeichnet eine ausgeglichene Wanderungsbilanz.

Soweit die erhaltenen Quotienten über 100 lagen, wurden sie auch in die Tabelle 2 aufgenommen. Der erste Quotient 169 in dieser Tabelle bedeutet, daß die Zuzüge in Bayern aus dem Saarland die Fortzüge aus Bayern nach dem Saarland um 69 % übersteigen, also ein beträchtliches Wanderungsgefälle vom Saarland nach Bayern vorliegt. Da der Wert 169 in der Reihenfolge der Quotienten der höchste ist, haben wir es hier — in bezug auf die Wanderungen zwischen ganzen Bundesländern — mit dem größten Wanderungsgefälle im Bundesgebiet überhaupt zu tun. Auf den Nachweis der Quotienten unter 100 (bei negativen Salden) konnte in der Tabelle 2 verzichtet werden, weil sie mit den reziproken Werten der ausgewiesenen Quotienten über 100 identisch sind und umgekehrt proportional mit diesen fallen oder steigen. Somit werden hierdurch keine neuen Informationen vermittelt.

Wie schon angedeutet wurde, sind die gefundenen Quotienten ein Ausdruck für das zwischen den Bundesländern vorhandene Wanderungsgefälle und damit zugleich eine Kennziffer für die gegenseitige Attraktivität der Bundesländer, gemessen am Ergebnis der Wanderungsverflechtungen. Je höher die Werte über 100 liegen, um so größer ist das Wanderungsgefälle von dem in der Tabelle 2 in jeder Zeile zuerst genannten Land nach dem daneben stehenden oder, anders ausgedrückt, um so größer ist die Attraktivität des in jeder Zeile an zweiter Stelle gegenüber dem an erster Stelle genannten Land. Im Gegensatz zu den absoluten Wanderungs-

Tabelle 2: Wanderungsgefälle zwischen den Bundesländern 1967/68 gemessen am Quotienten der Zu- und Fortzüge der Bundesländer

Rangfolge der Quotienten	Wanderungsgefälle von ... nach ...	Quotient ¹⁾	Rangfolge der Quotienten	Wanderungsgefälle von ... nach ...	Quotient ¹⁾
1	Saar — Bay	169	29	Bln W — Ndsa	117
2	Saar — Hess	166	30	Brm — SchH	117
3	Bln W — Bay	166	31	Bln W — RhPf	116
4	Saar — SchH	163	32	RhPf — Bay	116
5	Saar — BaWü	155	33	Bln W — Hmb	114
6	Hmb — SchH	145	34	Hmb — BaWü	114
7	NW — Bay	145	35	Saar — RhPf	113
8	NW — BaWü	142	36	SchH — Bay	113
9	NW — Hess	140	37	NW — Brm	112
10	Bln W — Hess	140	38	NW — RhPf	112
11	Saar — Bln W	138	39	NW — Hmb	111
12	Saar — NW	137	40	Hmb — Ndsa	111
13	Saar — Brm	135	41	Brm — Hmb	110
14	Bln W — SchH	132	42	RhPf — SchH	109
15	Bln W — BaWü	132	43	Ndsa — BaWü	108
16	Hmb — Bay	132	44	Bln W — NW	105
17	Ndsa — Bay	131	45	Ndsa — RhPf	105
18	Brm — Hess	130	46	SchH — BaWü	105
19	Ndsa — Hess	128	47	BaWü — Hess	104
20	Ndsa — BaWü	128	48	BaWü — Bay	102
21	Saar — Hmb	126	49	RhPf — Brm	101
22	Brm — BaWü	125	50	Ndsa — NW	101
23	Brm — Bay	125	51	SchH — Hess	101
24	NW — SchH	124	52	SchH — RhPf	101
25	Hmb — Hess	124	53	RhPf — Hmb	100
26	Saar — Ndsa	122	54	Ndsa — Brm	100
27	Bln W — Brm	121	55	Hess — Bay	100
28	RhPf — Hess	120			

¹⁾ Zum Beispiel für den ersten Wert 169 wie folgt berechnet:
 $\frac{\text{Zuzüge in Bayern aus dem Saarland}}{\text{Fortzüge aus Bayern nach dem Saarland}} \times 100.$

salden sind hierbei die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Bundesländer und ihre unterschiedliche Entfernung voneinander eliminiert.

Für die Saarländer waren 1967/68 vor allem Bayern, dann Hessen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg besonders attraktiv. Rheinland-Pfalz fällt in bezug auf die Saarländer noch hinter Berlin (West), Nordrhein-Westfalen und die übrigen norddeutschen Länder zurück, wenn man, wie bei diesem Verfahren, Nachbarschaft und Einwohnerzahl außer Betracht läßt.

Ein sehr starkes Wanderungsgefälle besteht außerdem von Nordrhein-Westfalen nach Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, aber — trotz des absolut hohen Wanderungsverlustes — nur ein relativ schwaches von Nordrhein-Westfalen nach Rheinland-Pfalz. Die Attraktivität von Rheinland-Pfalz auf die Menschen in Nordrhein-Westfalen ist nicht größer als etwa die Attraktivität von Hamburg oder Bremen.

Noch mit zur ersten Hälfte der nach der Höhe geordneten Attraktivitätsquotienten fallen die Werte, welche das Wanderungsgefälle von Niedersachsen nach Bayern, Hessen und Baden-Württemberg charakterisieren. Für Rheinland-Pfalz ist das Wanderungsgefälle nach Hessen etwas größer als das Wanderungsgefälle nach Bayern; Baden-Württemberg kommt erst an dritter Stelle, obwohl das absolute Wanderungsdefizit von Rheinland-Pfalz gegenüber Baden-Württemberg wegen der größeren Nähe dieses Bundeslandes höher war als das absolute Wanderungsdefizit gegenüber Bayern.

In bezug auf Hamburg ist aus schon mehrfach erwähnten Gründen nicht so sehr die hohe Attraktivität von Schleswig-Holstein, sondern die relativ niedrige des benachbarten Landes Niedersachsen auffällig. Der für das Wanderungsgefälle von Hamburg nach Niedersachsen berechnete Quotient 111 kommt erst an vierzigster, dagegen der Quotient für das Wanderungsgefälle von Hamburg nach Bayern schon an sechzehnter Stelle. Das in den Jahren 1967/68 fast 3000 Personen betragende Wanderungsdefizit von Hamburg gegen-

über dem Lande Niedersachsen geht also in der Hauptsache auf die Nachbarschaftslage zurück.

Ein vergleichsweise recht geringes Wanderungsgefälle besteht von Niedersachsen nach Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen und — trotz hoher absoluter Wanderungsverluste — von Baden-Württemberg nach Hessen und Bayern.

Faßt man das Ergebnis aller Wanderungsverflechtungen zusammen, indem man für jedes Bundesland die Gesamtzahl der Zuzüge aus anderen Bundesländern mit der Gesamtzahl der Fortzüge nach anderen Bundesländern dividiert, erhält man in der Ordnung der Größe der Quotienten nachstehende Reihenfolge der Länder:

Schleswig-Holstein	121	(10,8)
Hessen	120	(7,8)
Bayern	119	(4,2)
Baden-Württemberg	113	(4,2)
Rheinland-Pfalz	98	(— 0,8)
Bremen	97	(— 2,1)
Niedersachsen	95	(— 2,1)
Nordrhein-Westfalen	84	(— 4,1)
Hamburg	83	(—12,2)
Berlin (West)	80	(—11,4)
Saarland	73	(—10,9)

In Klammern daneben stehen die Binnenwanderungssalden 1967/68 auf 1 000 Einwohner.

Das ist erwartungsgemäß etwa die gleiche Reihenfolge, die man bei einer Ordnung der Länder nach der Höhe der Binnenwanderungssalden im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung erhält. Andererseits zeigt die Gegenüberstellung aber auch, daß die Wanderungssalden der Bundesländer offenbar in hohem Maße durch ihre geographische Lage mit bedingt sind. Bayern z. B. hat im Verhältnis zu seiner Bevölkerung keinen größeren Zuwanderungsüberschuß als Baden-Württemberg, liegt aber hinsichtlich seines Attraktivitätsquotienten, d. h. nach Ausschaltung des Einflusses seiner Randlage, vor Baden-Württemberg und dicht bei Hessen. Andererseits vermindert sich bei einer Orientierung an den Quotienten stark der Vorsprung von Schleswig-Holstein, wo der Wanderungssaldo von 10,8 auf 1 000 Einwohner zu zwei Dritteln auf der Nachbarschaft zu Hamburg beruht. Schw.

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1969

Vorbemerkung

Die Zahlen der nach dem Bundesseuchengesetz (BSeuG) vom 18. Juli 1961 eingegangenen Meldungen über Erkrankungsfälle an bestimmten übertragbaren Krankheiten werden von den Gesundheitsämtern über die Medizinalabteilungen der Bezirksbehörden und die obersten Gesundheitsbehörden der Länder an die Statistischen Landesämter geleitet, die die Meldungen wöchentlich zusammenstellen. Von dort gelangen sie zum Statistischen Bundesamt, das in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsamt die Jahresstatistik anfertigt. Zur Beurteilung der Ergebnisse wird auf die Vorbemerkung zum Jahresbericht 1968 in „Wirtschaft und Statistik“, 1969/4, hingewiesen.

Auch in dem vorliegenden Bericht wurden die Zahlen über die Sterbefälle an meldepflichtigen Krankheiten wegen der größeren Zuverlässigkeit nicht aus der Statistik der meldepflichtigen Krankheiten — die nach dem BSeuG vorgeschriebenen Meldungen der Todesfälle erfolgen leider nicht immer — sondern aus der Todesursachenstatistik entnommen. Diese Unterlagen liegen aber erst für 1968 vor. Aus dem gleichen Jahr stammen auch die letzten Zahlen über die gesetzlich zu meldenden Bazillenausscheider.

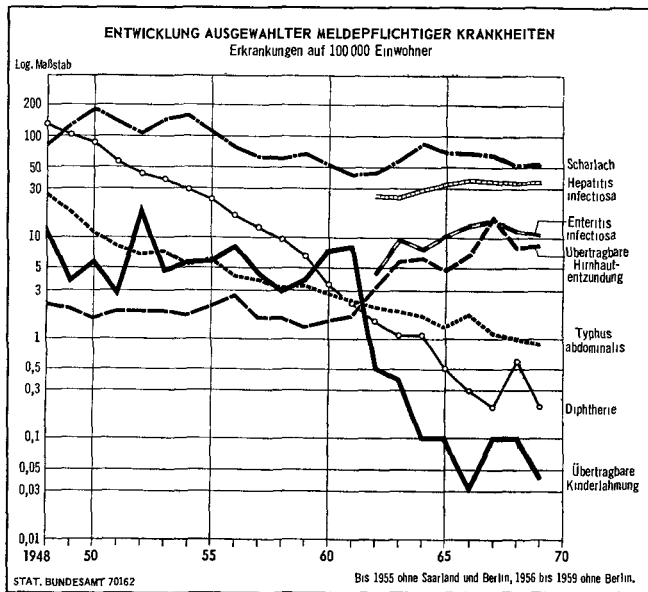
Die immer noch am häufigsten auftretende meldepflichtige Krankheit, die Tuberkulose, wird wegen ihrer Besonderheiten wie bisher in einem eigenen statistischen Jahresbericht behandelt; lediglich bei den Sterbefällen werden auch jene an Tuberkulose mit aufgeführt, um deren hohen Anteil an den Sterbefällen an allen infektiösen und parasitären Krankheiten zu zeigen.

Gemeldete Erkrankungsfälle

1969 wurden insgesamt 68 249 Erkrankungsfälle (ohne Tuberkulose) gegenüber 68 926 im Jahre 1968 gemeldet. Somit war die Abnahme 1969 mit 1 % nur unwesentlich; 1968 betrug sie dagegen 17 %. — Anteilmäßig bildet der Scharlach mit rd. 47 % wiederum die größte Gruppe, gefolgt von der infektiösen Gelbsucht (rd. 31 %), der Salmonellose (rd. 9 %) und der übertragbaren Hirnhäutentzündung (rd. 7 %). Die Meldungen an diesen vier Infektionskrankheiten bilden zusammen bereits rd. 95 % aller Meldungen. Bis auf die Salmonellose — die Erkrankungsfälle hieran fielen von 6 926 im Jahre 1968 auf 6 213 im Jahre 1969 — blieben die Zahlen für die Erkrankungsfälle an den häufigsten drei anderen Infektionskrankheiten gegenüber dem Vorjahr ziemlich konstant. Aber auch die Zahlen für die meisten anderen meldepflichtigen Krankheiten zeigen kaum eine Änderung mit Ausnahme der Diphtherie und der bakteriellen Ruhr, bei denen ein wesentlicher Rückgang der gemeldeten Erkrankungsfälle 1969 zu verzeichnen war; dies trifft auch für die Toxoplasmose zu. Bei der übertragbaren Kinderlähmung wurde mit 25 Fällen 1969 nur etwa die Hälfte des Vorjahres gemeldet. Die meisten Meldungen kamen übrigens wie 1968 wieder aus Nordrhein-Westfalen. 11 Fälle von Aussatz und 1 Erkrankungsfall an Fleckfieber (im Regierungsbezirk Hannover, 38. Woche) wurden gemeldet.

Wie bereits für 1967 und 1968 festgestellt, fallen auch 1969 die sehr unterschiedlichen Häufigkeitsziffern für die Erkrankungsmeldungen an Scharlach in den einzelnen Bundesländern auf; In Hamburg und Berlin (West) waren sie wieder am höchsten, in Rheinland-Pfalz am geringsten. — Auch bei der infektiösen Gelbsucht waren die Ziffern 1969 erneut im Saar-

land und in Berlin (West) am höchsten und am geringsten in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. — Die meisten Meldungen mit Wundstarrkrampf (44) kamen wieder aus Bayern. — Bei der Toxoplasmose war auch im Berichtsjahr Berlin (West) mit 38 % aller Meldungen auffallend häufig vertreten. Weitere Angaben sind den Tabellen auf S. 218* zu entnehmen. Den epidemiologischen Verlauf für 7 Infektionskrankheiten ab 1948 bzw. 1962 zeigt das Schaubild.



Bazillenausscheider 1968

Als Ausscheider im Sinne des Bundesseuchengesetzes (BSeuG) gilt eine Person, die Krankheitserreger dauernd oder zeitweilig ausscheidet, ohne selbst krank oder krankheitsverdächtig zu sein. Meldepflichtig ist jeder Ausscheider von Erregern von Enteritis infectiosa (Salmonellose) — vor 1962 entsprechend der bakteriellen Lebensmittelvergiftung —, von Paratyphus A und B, bakterieller Ruhr und Typhus abdominalis.

Bazillenausscheider Stand: Jeweils 31. Dezember

Land	1964			1965			1967			1968		
	Ausscheider insgesamt						Davon mit . . . Bazillen					
							Enteritis infectiosa (Salmonellose)	Paratyphus A und B	Bakterielle Ruhr	Typhus abdominalis		
Schleswig-Holstein . . .	1 125	1 098	975	937	40	390	2	505				
Hamburg	382	335	283	270	24	109	—	137				
Niedersachsen	1 679	1 638	1 498	1 450	173	514	8	755				
Bremen	194	320	98	93	87	5	—	1				
Nordrhein-Westfalen .	2 864	2 655	2 360	2 217	224	941	4	1 048				
Hessen	419	419	345	408	62	148	11	187				
Rheinland-Pfalz	446	436	397	443	109	192	2	140				
Baden-Württemberg . .	861	822	797	742	127	234	12	369				
Bayern	1 305	1 251	1 165	1 146	114	361	1	670				
Saarland	232	225	246	232	46	139	3	44				
Berlin (West)	819	799	737	711	—	196	—	515				
Bundesgebiet	10 326	9 998	8 901	8 649	1 006	3 229	43	4 371				

Der seit 1964 beobachtete Rückgang der Zahl der gemeldeten Bazillenausscheider hat sich, wie die Tabelle zeigt, auch 1968 fortgesetzt, und zwar gegenüber dem Vorjahr in allen Bundesländern, außer in Hessen und Rheinland-Pfalz. Während sich die Zahl der Ausscheider von Erregern der Enteritis infectiosa (Salmonellose) von 938 auf 1 006 erhöhte, fiel die Zahl der Ausscheider von Typhus- und Paratyphusbakterien weiter von 7 912 auf 7 600.

Sterbefälle an Infektionskrankheiten im Jahre 1968²⁾

Die Zahl der Sterbefälle an sämtlichen (meldepflichtigen wie nichtmeldepflichtigen) Infektionskrankheiten einschl. Grippe stieg von 1967 auf 1968 von 9 910 auf 15 529. Das Grippejahr 1968 ließ die Sterbefälle an Grippe von 1 686 im Jahre 1967 auf 6 276 hinaufschwellen. Dadurch erklärt sich die starke Erhöhung der Zahl der Sterbefälle an sämtlichen Infektionskrankheiten. An Tuberkulose starben 1968 insgesamt 6 299 Personen und somit etwa ebenso viele wie an Grippe.

Der Anteil der Sterblichkeit an sämtlichen Infektionskrankheiten einschl. Grippe und Tuberkulose an der Gesamtsterblichkeit betrug 1968 2 %, ohne Tuberkulose 1,2 %; 1967 waren es nur 1,4 und 0,5 %.

Lt.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 218*.

Erwerbstätigkeit

Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969

I. Vorbemerkung

Zum Stichtag 2. Oktober 1969 hat die gemäß § 7 Ziffer 1 des Gesetzes über die Finanzstatistik alle drei Jahre bei Bund, Ländern und Gemeinden durchzuführende erweiterte Personalstandserhebung stattgefunden. Sie folgt auf die umfassende Personalstrukturserhebung im öffentlichen Dienst für

das Jahr 1968, deren Ergebnisse in dieser Zeitschrift laufend veröffentlicht werden ¹⁾.

Die nachstehenden Ausführungen geben, beschränkt auf die Bundesbehörden und -betriebe, einen ersten Überblick über die u. a. nach Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen gegliederten Ergebnisse der Erhebung für 1969. Die Abgrenzung der einbezogenen Beschäftigungsbereiche ist aus Tabelle 1 ersichtlich ²⁾.

¹⁾ Vgl. WiSta 1968/10, S. 487, 1969/9, S. 510, 1969/11, S. 621, 1969/12, S. 684 und 1970/3, S. 139. — ²⁾ Vgl. auch WiSta 1967/2 (Zahlen 1966) und Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 4, 1967, S. 47 und 48.

Tabelle 1: Vollbeschäftigte der Bundesbehörden und -betriebe

Beschäftigungsbereich	2. 10. 1969 ¹⁾				2. 10. 1968		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1968
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt		
	Anzahl						
Bundesbehörden ²⁾	78 013	582	96 461	105 388	280 444	276 560	+ 1,4
Deutsche Bundesbahn	222 688	—	8 088	163 608	394 384	400 246	— 1,5
Deutsche Bundespost ³⁾	254 129	—	49 557	93 469	397 155	391 471	+ 1,5
Wirtschaftsunternehmen ⁴⁾	46	—	699	3 527	4 272	4 212	+ 1,4
Insgesamt	554 876	582	154 805	365 992	1 076 255	1 072 489	+ 0,4
Außerdem:							
Bundesanstalt für Arbeit	5 100	—	23 053	1 010	29 163	29 182	— 0,1
Sonstige Anstalten ⁵⁾	203	—	3 320	177	3 700	3 513	+ 5,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ³⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — ⁴⁾ Ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ⁵⁾ Juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Tabelle 2: Teilzeitbeschäftigte¹⁾ der Bundesbehörden und -betriebe

Beschäftigungsbereich ²⁾	2. 10. 1969 ³⁾					2. 10. 1968		2. 10. 1967	
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt		Anzahl	%	Anzahl	%
				Anzahl	% ⁴⁾				
Bundesbehörden	11	3 073	2 502	5 586	2,0	5 191	1,8	5 093	1,8
Deutsche Bundesbahn	1	188	2 713	2 902	0,7	2 772	0,7	3 071	0,7
Deutsche Bundespost	68	10 528	29 419	40 013	9,2	37 003	8,6	35 602	8,2
Wirtschaftsunternehmen	—	5	4	9	0,2	6	0,1	14	0,3
Insgesamt	80	13 792	34 638	48 510	4,3	44 972	4,0	43 780	3,8
Außerdem:									
Bundesanstalt für Arbeit	—	735	1 281	2 016	6,5	1 972	6,3	2 047	6,6
Sonstige Anstalten	1	147	52	200	5,1	127	5,0	222	5,6

¹⁾ Teilzeitbeschäftigte mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Anteil an der Gesamtzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

II. Gesamtzahlen

Die Zahl aller vollbeschäftigten unmittelbaren Bundesbediensteten betrug am Stichtag der Erhebung rd. 1 076 000, wovon rd. 280 000 auf die Bundesbehörden, 394 000 auf die Bundesbahn, 397 000 auf die Bundespost und 4 000 auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen entfielen. Damit war die Gesamtzahl der Bundesbediensteten um rd. 3 800 Kräfte (0,4 %) größer als am 2. Oktober 1968. Zu diesem Zeitpunkt wurde gegenüber 1967 noch ein Personalmrückgang um rd. 35 000 Bedienstete³⁾ festgestellt. Die Personalzunahme ist vornehmlich auf eine Verstärkung beim Zivilpersonal der Verteidigung zurückzuführen.

Die Bundesbahn hat ihren Personalbestand erneut — um rd. 6 000 Vollbeschäftigte — vermindert; die Zahl der vollbeschäftigten Kräfte der Bundespost ist im letzten Jahr annähernd im gleichen Maße gewachsen. Der Personalstand der Bundesanstalt für Arbeit blieb mit rd. 29 000 Bediensteten unverändert.

Die Bundesbehörden und -betriebe haben auch im vergangenen Jahr in Anbetracht der angespannten Arbeitsmarktlage ihren Personalbedarf bis zu einem gewissen Grade durch Einstellung von Teilzeitbeschäftigten⁴⁾ gedeckt. Ihre Gesamtzahl belief sich am 2. Oktober 1969 auf rd. 48 500; sie überstieg damit den Stand des Jahres 1968 um rd. 3 500 Kräfte.

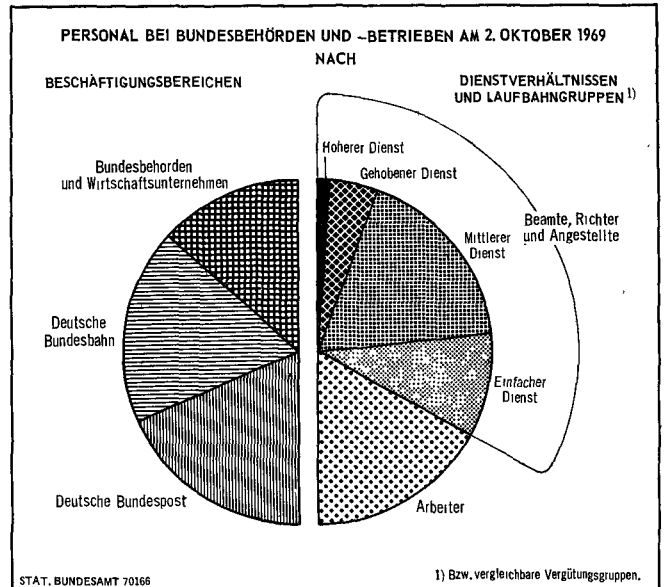
Zwei Drittel der Personalverstärkung durch Teilzeitkräfte entfiel allein auf die Bundespost.

Bemerkenswert ist, daß es entsprechend den neuen Bestimmungen⁵⁾ nunmehr nicht nur in einzelnen Ländern, sondern auch beim Bund teilzeitbeschäftigte Beamtinnen (insgesamt rd. 80) gibt.

III. Personalentwicklung

In den letzten 5 Jahren (1964 bis 1969) hat sich die Zahl aller vollbeschäftigten Kräfte des unmittelbaren Bundesdienstes zusammen um rd. 50 000 — vorwiegend durch Personaleinsparungen der Bundesbahn — vermindert.

³⁾ Vgl. WiSta 1969/9, S. 511. — ⁴⁾ Beschäftigte mit weniger als der üblichen Wochenarbeitszeit von 43 Stunden, jedoch mehr als 20 Stunden. — ⁵⁾ Vgl. Sechstes Gesetz zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 31. März 1969 (BGBl. I, S. 257).



Bei den Bundesbehörden allein erhöhte sich in dieser Zeit der Personalstand von rd. 256 000 auf 280 000 oder um 9,7 % (im Durchschnitt also jährlich um 2 % des Standes von 1964). Dieser Zuwachs ist aber regressiv; er betrug im letzten Jahr rd. 4 000 Kräfte oder 1,5 % (ohne Verteidigung nur rd. 600 Bedienstete oder 0,5 %).

Nach dem Rückgang im Jahre 1968 hat die Personalstärke der Bundesbehörden am 2. Oktober 1969 wieder den Stand des Jahres 1967 erreicht. In den einzelnen Aufgabenbereichen der Bundesbehörden verlief die Personalentwicklung unterschiedlich.

Auf das Zivilpersonal der Verteidigung (u. a. 6 Wehrbereichsverwaltungen mit vielen nachgeordneten Dienststellen), das rd. 60 % aller Vollbeschäftigten der Bundesbehörden ausmacht, entfallen mit rd. 3 300 zusätzlichen Kräften allein 84 % der gesamten Personalverstärkung der Bundesbehörden. Die Finanzverwaltung, die mit rd. 16 % des Personals der Bundesverwaltung der zweitgrößte Aufgabenbereich ist (u. a.

Tabelle 3: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden und -betriebe
Stand: Jeweils 2. Oktober

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968	1969 ²⁾
Bundesbehörden einschl. ziviles Personal der Verteidigung	Anzahl	255 598	266 210	272 126	280 437	276 560	280 444
	1964 = 100	100	104,2	106,5	109,7	108,2	109,7
ohne ziviles Personal der Verteidigung	Anzahl	110 181	110 986	111 199	113 200	111 825	112 439
	1964 = 100	100	100,7	100,9	102,7	101,5	102,0
Deutsche Bundesbahn	Anzahl	473 322	461 649	439 229	421 712	400 246	394 384
	1964 = 100	100	97,5	92,8	89,1	84,6	83,3
Deutsche Bundespost	Anzahl	393 861	393 343	394 664	400 782	391 471	397 155
	1964 = 100	100	99,9	100,2	101,8	99,4	100,8
Wirtschaftsunternehmen	Anzahl	4 341	4 303	4 223	4 092	4 212	4 272
	1964 = 100	100	99,1	97,3	94,3	97,0	98,4
Insgesamt einschl. ziviles Personal der Verteidigung	Anzahl	1 127 122	1 125 505	1 110 242	1 107 033	1 072 489	1 076 255
	1964 = 100	100	99,9	98,5	98,2	95,2	95,5
ohne ziviles Personal der Verteidigung	Anzahl	981 705	970 281	949 315	939 796	907 754	908 250
	1964 = 100	100	98,8	96,7	95,7	92,5	92,5

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 4: Vollbeschäftigte der Bundesbehörden¹⁾ nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2. 10. 1969 ²⁾					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegenüber 1968	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt		Anzahl	%
				Anzahl	%		
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten	10 826	10 172	1 932	22 930	8,2	+ 361	+ 1,6
darunter Ministerien	7 593	6 283	873	14 749	5,3	+ 536	+ 3,8
Verteidigung	22 015	59 852	86 138	168 005	59,9	+ 3 279	+ 2,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	983	1 249	2 336	4 568	1,6	+ 63	+ 1,4
Rechtsschutz	998	559	79	1 636	0,6	+ 7	+ 0,4
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	601	2 657	92	3 350	1,2	+ 133	+ 4,1
Finanzverwaltung	35 013	6 072	2 729	43 814	15,6	- 813	- 1,8
Wissenschaft	1 109	4 570	1 441	7 120	2,5	+ 513	+ 7,8
Soziale Sicherung	205	537	63	805	0,3	+ 12	+ 1,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	52	365	80	497	0,2	+ 26	+ 5,5
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	1 558	2 120	269	3 947	1,4	+ 219	+ 5,9
Verkehr	5 186	8 010	10 215	23 411	8,3	+ 76	+ 0,3
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	49	298	14	361	0,1	+ 8	+ 2,3
Insgesamt	78 595	96 461	105 388	280 444	100	+ 3 884	+ 1,4

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

16 Oberfinanzdirektionen mit unterstellten Zollämtern, Finanzbauämtern und Vermögensstellen), hatte dagegen 1969 rd. 800 Kräfte weniger als 1968.

IV. Dienstverhältnisse, Laufbahngruppen

Die Zusammensetzung des Bundespersonals nach Dienstverhältnissen ist in den einzelnen Beschäftigungsbereichen recht unterschiedlich. Bei Bundesbahn und Bundespost überwiegt der Anteil der Beamten (222 700 bzw. 254 100 Kräfte oder 56,5 bzw. 64,0%). Dagegen beträgt bei den Bundesbehörden — vornehmlich durch die Personalentwicklung bei der Verteidigung bedingt — die Quote der Beamten und Richter 1969 (78 600 Bedienstete) nur 28% gegenüber 34,4% Angestellten und 37,6% Arbeitern.

Die Gliederung des Personals der Bundesbehörden und -betriebe nach Laufbahngruppen der Beamten und Richter bzw. entsprechend zusammengefaßten Vergütungsgruppen der Angestellten weicht in ihren Relationen bei den verschiedenen Beschäftigungsbereichen ebenfalls erheblich voneinander ab⁶⁾.

Tabelle 5: Vollbeschäftigte Beamte, Richter und Angestellte der Bundesbehörden und -betriebe nach Laufbahngruppen¹⁾ am 2. Oktober 1969²⁾

Beschäftigungsbereich ³⁾	Insgesamt	Dienst			
		Hoherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher
Beamte und Richter					
Bundesbehörden	78 595	12 173	29 828	33 379	3 215
Deutsche Bundesbahn	222 688	2 297	24 172	134 394	61 825
Deutsche Bundespost	254 129	2 128	27 694	102 113	122 194
Wirtschaftsunternehmen	46	8	35	3	—
Zusammen	555 458	16 606	81 729	269 889	187 234
%	100	3,0	14,7	48,6	33,7
Angestellte					
Bundesbehörden	96 461	3 932	11 823	73 455	7 251
Deutsche Bundesbahn	8 088	274	584	6 577	653
Deutsche Bundespost	49 557	394	3 682	33 102	12 379
Wirtschaftsunternehmen	699	7	222	425	45
Zusammen	154 805	4 607	16 311	113 559	20 328
%	100	3,0	10,5	73,4	13,1
Beamte, Richter und Angestellte					
Bundesbehörden	175 056	16 105	41 651	106 834	10 466
Deutsche Bundesbahn	230 776	2 571	24 756	140 971	62 478
Deutsche Bundespost	303 686	2 522	31 376	135 215	134 573
Wirtschaftsunternehmen	745	15	257	428	45
Insgesamt	710 263	21 213	98 040	383 448	207 562
%	100	3,0	13,8	54,0	29,2
dagegen 1968	712 303	20 387	98 137	383 265	210 514
%	100	2,9	13,8	53,8	29,6

¹⁾ Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Entsprechend der unterschiedlichen Aufgabenverteilung und Organisation ist bei den Bundesbehörden z. B. der höhere Dienst mit 16 100 Kräften (9,2%) relativ wesentlich stärker besetzt als bei der Bundesbahn (2 600 Bedienstete oder 1,1%) und der Bundespost (2 500 bzw. 0,8%). Allgemein ist in allen Verwaltungen — wie in der gewerblichen Wirtschaft — eine gewisse Zunahme der qualifizierteren Tätigkeiten zu verzeichnen, die in der Entwicklung der Laufbahnrelationen erkennbar

⁶⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 220*.

ist und sich im letzten Jahr im Bundesbereich fortgesetzt hat. Seit Jahren erhöhen sich die Anteile des höheren Dienstes, der 1969 bei den Bundesbehörden und -betrieben insgesamt rd. 21 200 Kräfte umfaßte (3,0% gegenüber 19 500 oder 2,7% im Jahr 1966) sowie auch des gehobenen Dienstes (98 000 oder 13,8% gegenüber 96 500 oder 13,6% für 1966), während die Quoten des mittleren und vor allem des einfachen Dienstes (1969 = 54,0 und 29,2%) zurückgehen.

V. Einzelne Personalgruppen

Bei der Personalstanderhebung am 2. Oktober 1969 sind — wie in jedem dritten Jahr — auch wieder die im öffentlichen Dienst beschäftigten Frauen ausgegliedert worden. Die Gesamtzahl der bei Bundesbehörden und -betrieben eingesetzten weiblichen Kräfte betrug rd. 163 000, was einem Anteil von 15,2% (1966 = 15,1%) am Gesamtpersonal entspricht. Auch die Quote der weiblichen Beamten und Richter hat sich insgesamt im Bundesdienst in diesem Zeitraum (von 7,2 auf 7,7%) leicht erhöht. Bei den Bundesbehörden allein lag der Anteil des weiblichen Personals zusammen mit 22,3% (62 000 Kräften) dagegen niedriger als 1966 (23,2%); jedoch war er dort bei den Beamten und Richtern mit 2,3% ebenfalls höher als im Vergleichsjahr 1966 (1,9%). Von den am 2. Oktober 1969 erfaßten Teilzeitkräften waren 93,6% Frauen.

Die Zahl der Bediensteten mit Zeitertrag, die als Saisonkräfte, Aushilfspersonal oder für Aufgaben von begrenzter Dauer eingesetzt sind, betrug am Stichtag der Erhebung 10 100, das sind 0,9% (1966 ebenfalls 0,9%) aller Vollbeschäftigten der Bundesbehörden und -betrieben insgesamt.

Auch die Daten für das in Ausbildung befindliche Personal sind bei der Personalstanderhebung 1969 wieder ermittelt worden.

Tabelle 6: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden und -betriebe in Ausbildung Stand: Jeweils 2. Oktober

Beschäftigungsbereich ¹⁾	1966	1968	1969 ²⁾	1966	1968	1969 ²⁾
	Anzahl			% ³⁾		
Bundesbehörden	7 782	7 272	6 648	2,9	2,6	2,4
Deutsche Bundesbahn	16 422	9 008	8 488	3,7	2,3	2,2
Deutsche Bundespost	31 937	24 393	28 556	8,1	6,2	7,2
Wirtschaftsunternehmen	83	76	66	2,0	1,8	1,5
Insgesamt	56 204	40 749	43 758	5,1	3,8	4,1
Außerdem:						
Bundesanstalt für Arbeit...	1 491	2 238	2 133	5,7	7,7	7,3
Sonstige Anstalten	4	3	44	0,1	0,1	1,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Anteil an der Gesamtzahl der Vollbeschäftigten.

Dabei wurde festgestellt, daß sich gegenüber 1968 die Nachwuchssituation beim Bundespersonal insgesamt wieder etwas gebessert hat. Die Zahl der zum Personal in Ausbildung gehörigen Bundesbediensteten (Beamtenanwärter, Dienstanfänger, Angestelltenlehrlinge, Arbeiterlehrlinge) betrug am 2. Oktober 1969 rd. 44 000 gegenüber rd. 41 000 im Jahr 1968⁷⁾. Der Anteil dieser Personalgruppe an der Gesamtzahl aller Vollbeschäftigten des Bundes hat sich damit von 3,8 auf 4,1% erhöht.

⁷⁾ Vgl. WiSta 1969/9, S. 511.

Landwirtschaft und Fischerei

Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1969

Der Fangertag der Hochsee- und Küstenfischerei (einschl. der in ausländischen Häfen gelöschten Fänge) ging im Jahr 1969 gegenüber dem Vorjahr um 30 600 t¹⁾ (— 4,5 %) auf 641 700 t zurück²⁾. Dieser Fangrückgang ging ausschließlich zu Lasten der Großen Hochseefischerei und der Großen Heringsfischerei. Die Fänge der Großen Hochseefischerei verringerten sich um 22 800 t (— 4,8 %) auf 453 300 t, die der Großen Heringsfischerei um 14 500 t (— 39,8 %) auf 22 000 t; die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei konnte dagegen mit einem Gesamtfang in Höhe von 166 400 t gegenüber 1968 einen Mehrertrag von 6 700 t (+ 4,2 %) erzielen. Der Gesamterlös für die Anlandungen der 3 Betriebsarten steht noch nicht fest, da der Verkauf der von der Großen Heringsfischerei angelandeten Salzheringe noch nicht abgeschlossen ist; die Große Hochseefischerei erlöste für ihre Fänge 259,06 Mill. DM, das sind 5,97 Mill. DM oder 2,3 % weniger als 1968, und die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei 71,24 Mill. DM oder gegenüber dem Vorjahr 0,71 Mill. DM (— 1,0 %) weniger.

Der Rückgang der Fänge, der teils durch geringeren Floteneinsatz, teils durch ungünstigere Fangbedingungen gegenüber 1968 verursacht wurde, war nur in einem Teil der Fanggebiete zu verzeichnen, wie die Aufgliederung der Fänge nach ihrer Herkunft zeigt. Die stärksten Veränderungen ergaben sich in der sog. „Fernfischerei“; während hier bisher seit Jahren ständig steigende Erträge zu beobachten waren, ist diese Entwicklung nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern hat sogar zu einem Fangrückgang in Höhe von 17 500 t (— 5,6 %) geführt, der fast ausschließlich vor Grönland infolge der z. Z. geringen fangreifen Kabeljaubestände ent-

1) Gewichtsbasis „Fanggewicht der Anlandungen“; das tatsächliche Anlandegewicht von an Bord be- und verarbeiteten Fischen ist auf diese Basis umgerechnet. — 2) Vgl. auch Tabelle, S. 223*.

Tabelle 1: Gesamtergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten¹⁾

Fanggebiet	1968	1969	1968	1969
	1 000 t		%	
Nordsee	155,7	144,9	23,2	22,6
Westbritische Gewässer	17,7	25,5	2,6	4,0
Ostsee	35,2	33,1	5,2	5,2
Färöer	18,7	7,0	2,8	1,1
Island	121,1	119,8	18,0	18,7
Norwegische Küste	12,1	17,1	1,8	2,7
Grönland	171,5	123,6	25,5	19,3
Labrador	55,2	72,4	8,2	11,3
Neuschottland	10,1	24,1	1,5	3,8
Neuengland	71,5	73,8	10,6	11,5
Südatlantik	3,6	0,4	0,5	0,1
Insgesamt	672,3	641,7	100	100

1) Im In- und Ausland angelandete Fangmengen auf Basis „Fanggewicht“

stand; er konnte auch durch Verlagerung der Fangtätigkeit in das Fanggebiet Labrador und durch verstärkten Einsatz im Heringsfang auf den Fanggründen vor Neuschottland und Neuengland an der amerikanischen Ostküste nicht ausgeglichen werden. Die 1966 aufgenommene Fischerei im Südatlantik, die vorübergehend sehr ertragreich war, ist infolge Überfischung der Seehechtbestände fast ganz zum Erliegen gekommen. Im Bereich der „mittleren Fahrt“ war ein Fangausfall in Höhe von 8 000 t (— 5,3 %) zu verzeichnen, der überwiegend bei den Färöern entstand. Am geringsten war der Rückgang im Bereich der „nahen Fahrt“ mit 5 100 t (— 2,4 %); die Nordsee war an diesem Rückgang — trotz des gegenüber den Vorjahren wesentlich höheren Industrierheringsfangs der Kutter — überdurchschnittlich beteiligt.

Von dem Gesamtfang der deutschen Fischereiflotte in Höhe von 641 700 t wurden 633 200 t im Bundesgebiet angelandet, das sind 10 400 t oder 1,6 % weniger als im Vorjahr.

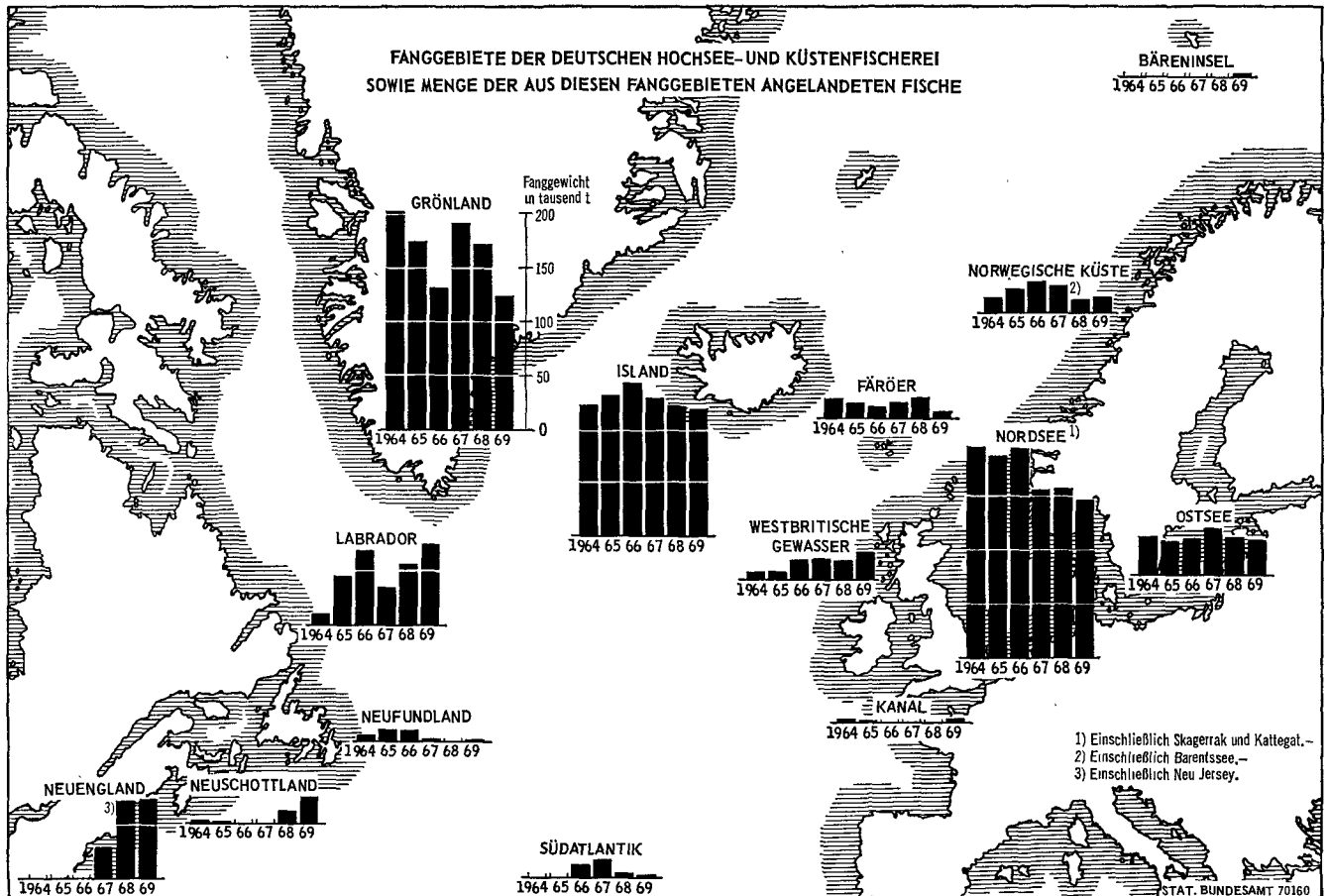


Tabelle 2: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach wichtigsten Fischarten

Fischart	Fanggewicht				Verkaufserlöse			
	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		Anteil		1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
		1 000 t	%	1968	1969		Mill. DM	%
Hering	169,2	+ 31,5	+ 22,9	21,4	26,7	...	...	...
Kabeljau, Dorsch	200,0	- 42,5	- 17,5	37,7	31,6	112,0	- 13,3	- 10,6
Schellfisch	6,6	- 0,3	- 4,3	1,1	1,0	4,2	+ 0,5	+ 14,4
Seelachs, Kohler	54,5	+ 18,5	+ 51,2	5,6	8,6	22,0	+ 7,7	+ 53,6
Rotbarsch	89,4	- 8,2	- 8,4	15,2	14,1	62,3	- 3,4	- 5,2
Krabben und Krebse	29,5	- 4,3	- 12,8	5,3	4,7	18,7	+ 0,6	+ 3,6
Sonstiges	84,0	- 5,0	- 5,6	13,8	13,3	48,7	- 2,9	- 5,7
Insgesamt	633,2	- 10,4	- 1,6	100	100	...	...	...

Der Anteil der wichtigsten Fischarten wies gegenüber 1968 z. T. erhebliche Unterschiede auf, wie die vorstehende Tabelle zeigt. Sie waren die Folge der bereits erwähnten Verlagerung der Fangtätigkeit auf andere Fanggebiete. Die Zunahme der Heringsfänge um 31 500 t (+ 23 %) war ausschließlich die Folge des verstärkten Einsatzes der Hochseekutter im Industrieheringsfang. Der Anteil der zu Konsumzwecken verwerteten Heringe (121 600 t) war dagegen um 3 600 t (- 2,9 %) niedriger als im Vorjahr. Stark rückläufig waren hierunter die Zufuhren an Frischhering (- 22,6 %) und an Salzhering (- 53,0 %), während die Herstellung von Tiefkühlhering an Bord der Schiffe um 23,6 % zugenommen hat. Nicht für Konsumzwecke verwertet wurden 47 600 t Hering gegenüber 12 500 t im Jahr 1968.

wertete Anteil des Gesamtangesanges mit 497 500 t um 41 800 t (- 7,8 %) unter dem des Vorjahres. Die nicht zum Konsum sondern an Fischmehlfabriken, Garnelendarren und zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen nahmen gegenüber 1968 um 15 200 t (+ 16,6 %) auf 106 900 t zu. Hieran war der Hering mit 47 600 t (1968: 12 500 t) beteiligt, während die Anteile aller anderen Fischarten z. T. starke Abnahmen zu verzeichnen hatten.

Tabelle 4: Im Bundesgebiet angelandete Fänge der Hochsee- und Küstenfischerei nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Fanggewicht			Verkaufserlöse		
	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
		1 000 t	%		Mill. DM	%
Große Hochseefischerei	444,8	- 2,7	- 0,6	255,2	+ 1,7	+ 0,7
Große Heringsfischerei	...	...	...	...	...	...
Frischherings- und Frischfischreisen	13,1	+ 0,3	+ 2,7	...	...	...
Salzheringsreisen	8,9	- 14,8	- 62,4	...	...	...
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	166,4	+ 6,7	+ 2,4	71,2	- 0,7	- 1,0
Insgesamt	633,2	- 10,4	- 1,6	...	...	...

¹⁾ Außerdem durch Fischereiforschungsschiffe (1969: 63,8 t, Erlös 39 774 DM.)

Die Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus in ausländischen Häfen erreichten im Berichtsjahr nur noch 8 500 t mit einem Erlös von 3,89 Mill. DM; sie lagen damit um 20 100 t (- 70 %) bzw. um 7,84 Mill. DM (- 67 %) unter denen von 1968. Der Grund hierfür liegt in den z. Z. äußerst ungünstigen Absatzmöglichkeiten für Salzfish in den südeuropäischen Ländern. Von den Direktanlandungen im Ausland entfielen auf Dänemark rd. 4 000 t Salzfish und auf Frankreich 2 400 t Salzfish und 1 600 t Tiefkühlhering. Geringe Mengen wurden außerdem in Belgien, den Niederlanden und Schweden angelandet.

An Fischen und Fischwaren standen aus Eigenanlandungen und Einfuhren 963 000 t (Basis Fanggewicht) zur Verfügung, von denen 360 900 t nicht für die menschliche Ernährung verwendet bzw. wieder ausgeführt wurden. Für Konsumzwecke in der Bundesrepublik verblieben somit 602 100 t (1968: 660 300), das sind je Einwohner 9,9 kg gegenüber 11,0 kg im Vergleichsjahr. So.

Tabelle 3: Im Bundesgebiet von der Hochsee- und Küstenfischerei angelandete Frischfische und Verarbeitungsprodukte

Fischart	Fanggewicht			
	Anlandegewicht		Fanggewicht	
	1968	1969	1968	1969
Frischhering	43,2	70,5	45,2	74,1
Salzhering	16,6	6,7	24,2	10,7
Tiefkühlhering	36,3	46,8	68,3	84,4
Frischfisch	230,9	191,6	262,1	218,3
Salzfish	5,2	2,1	15,2	6,4
Tiefkühlfish	54,7	53,9	157,1	158,6
Speisekrabbe	7,8	8,7	9,2	10,3
Sonstige Verarbeitungsprodukte ¹⁾	30,0	29,6	12,7	28,9
Sonstiges ²⁾	49,4	42,2	49,6	41,6
Insgesamt	474,3	452,1	643,7	633,2

¹⁾ Fischleberöl, Fischmehl und Fischöl. — ²⁾ Delphine, Sandspierling, Fischrogen, -leber, -milch, Krabben und Krebse (ohne Speisekrabbe), Muscheln, Seestern, Beifang u. dgl.

Infolge des sich seit Jahren abzeichnenden Strukturwandels der Fischerei zwecks Anpassung der Fischzufuhren an die Marktverhältnisse ist der Anteil der als Frischfisch verwerteten Fänge weiter zurückgegangen; er erreichte nur 218 300 t gegenüber 262 100 t im Vergleichsjahr. Durch dieses geringere Angebot verminderte sich die Menge der auf den Fischmärkten stehen geliebenen Frischfische gegenüber 1968 um 15 200 t oder 39 %. Die Salzfishproduktion wurde infolge geringerer Nachfrage ebenfalls stark eingeschränkt; es wurden nur noch 6 400 t auf See gesalzen, das sind 8 800 t (- 58 %) weniger als 1968. Insgesamt lag der zu Konsumzwecken ver-

Industrie und Handwerk

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1969

Entwicklung in der gesamten Industrie ¹⁾

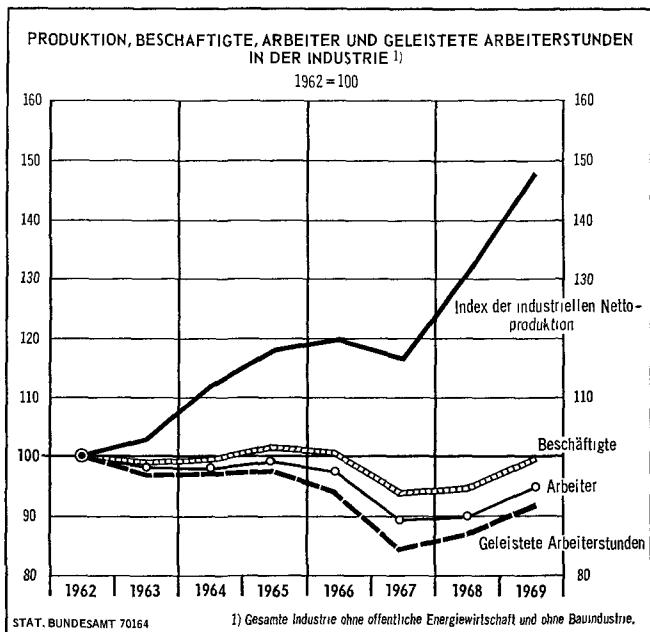
Die anhaltende Hochkonjunktur während des Jahres 1969 hat zu einem Produktivitätsanstieg geführt, der zwar nicht das Ausmaß des Vorjahres erreichte, aber die Erwartungen doch beträchtlich übertraf. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten nahm um 7,5 % (1968 + 11,3 %) und je Beschäftigtenstunde um 7,2 % (1968 + 8,5 %) zu. Beim Produktions-

¹⁾ Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

ergebnis je Arbeiter (+ 7,4 %; 1968 + 11,3 %) und je Arbeiterstunde (+ 7,1 %; 1968 + 8,6 %) ergab sich eine ähnliche Entwicklung ²⁾.

Diesen recht eindrucksvollen Ergebnissen liegt die nachfolgend skizzierte Entwicklung bei Produktion und Arbeitsaufwand zugrunde. Nach Überwindung der Rezession stieg die industrielle Erzeugung 1968 um 12,1 %; da sich die konjunkturellen Auftriebskräfte auch in der Folgezeit als überaus stark erwiesen, wurde 1969 sogar eine Wachstumsrate — gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion — von 13,2 % erzielt. Wenn auch die Zunahme der Beschäftigtenzahl erheblich war (+ 5,2 %), so lag sie doch wesentlich unter dem

²⁾ Die methodischen Erläuterungen der hier für das Jahr 1969 fortgeführten Berechnungen wurden in WiSta 1968/5 veröffentlicht.



Produktionszuwachs. Übrigens erhöhte sich erstmalig seit langer Zeit die Zahl der Arbeiter (+ 5,3 %) stärker als die Angestelltenzahl (+ 4,8 %). Dieser Beschäftigtenanstieg beruhte nicht allein auf dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte, sondern auch auf der Mobilisierung heimischer Arbeitskraftreserven, die sich wider Erwarten als recht beachtlich erwiesen (Rückkehr von Arbeitslosen in den Erwerbsprozeß nach der Rezession, vermehrte Beschäftigung von Teilzeitarbeitskräften). Trotz des überraschend elastischen Arbeitskräfteangebots blieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt bis Ende des Jahres angespannt.

Tabelle 1: Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und „Produktivität“ in der Industrie¹⁾

Produktion — Beschäftigung	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1968 + 1969 gegen 1967 = 100 %	
	1962 = 100	1967 = 100	1967	1968
Produktionsindex (von Kalender- unregelmäßigkeiten bereinigt)	130,7	147,9	+ 12,1	+ 13,2
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	94,6	99,5	+ 0,7	+ 5,2
Produktionsergebnis je Beschäftigten	138,2	148,6	+ 11,3	+ 7,5
Arbeiter (im Jahresdurchschnitt)	90,0	94,8	+ 0,7	+ 5,3
Produktionsergebnis je Arbeiter	145,2	156,0	+ 11,3	+ 7,4
Produktionsindex (kalendermonatlich)	130,6	147,5	+ 11,8	+ 12,9
Beschäftigtenstunden (im Jahr)	91,5	96,4	+ 3,0	+ 5,4
Produktionsergebnis je Beschäftigten- stunde	142,7	153,0	+ 8,5	+ 7,2
Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr)	87,0	91,8	+ 3,0	+ 5,5
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde	150,1	160,7	+ 8,6	+ 7,1

¹⁾ Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden erhöhte sich um 5,5 %, liegt also nur wenig über der Zunahme der Arbeiterzahl; entsprechend stieg die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeiter und je Monat nur geringfügig (+ 0,2 %). Inzwischen in Kraft getretene tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen wurden durch Überstunden kompensiert.

Der im Jahre 1969 erzielte hohe Produktionszuwachs (+ 13,2 %), der mit einer im Vergleich hierzu relativ mäßigen Beschäftigtenzunahme (+ 5,2 %) und einer minimalen Erhöhung der Arbeitszeit erreicht wurde, beruht somit zum größeren Teil auf Produktivitätssteigerungen. Die Ursachen für diese Produktivitätserfolge sind sehr vielfältig und nur in begrenztem Umfang statistisch meßbar. Zunächst dürften die infolge der Rezession 1967 eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen, die sowohl die Modernisierung der Produktionsprozesse als auch eine rationellere Gestaltung des Betriebsablaufs zum Ziele hatten, 1969 voll zur Auswirkung gekommen sein. Da außerdem rezessionsbedingt zahlreiche unrentable und veraltete Produktionskapazitäten außer Betrieb genommen wurden, ergab sich eine günstige Ausgangsposition

für ein kräftiges Produktivitätswachstum. Darüber hinaus führte der stürmische Konjunkturaufschwung zur höchstmöglichen Auslastung des Produktionspotentials. Die Investitionstätigkeit war deshalb 1969 sehr stark, wobei insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen eine ungewöhnlich hohe Zunahme aufwiesen.

Die vorliegenden Ergebnisse können lediglich zur behelfsmäßigen Beurteilung der Produktivitätsentwicklung herangezogen werden, da diese nicht nur vom Produktionsfaktor „Arbeit“, der hier zum Produktionsergebnis in Beziehung gesetzt wird, sondern auch vom Kapitaleinsatz und von der Unternehmerleistung abhängt. Der Vergleich der beiden letztgenannten Faktoren mit dem Produktionsergebnis ist jedoch mangels statistischen Materials nicht möglich. Hingegen können eventuelle Strukturverschiebungen der Industriezweige untereinander, die auf die Produktivitätsentwicklung der Gesamtindustrie einwirken, rechnerisch eliminiert werden. Hierbei dienen die Beschäftigten des Basisjahres als Strukturkonstante, d. h. die Anteile der einzelnen Industriezweige an der Gesamtzahl der Beschäftigten des Jahres 1962 werden konstant gehalten, obwohl sie sich in der Folgezeit natürlich verändert haben. Das im Rahmen der Berechnung sich ergebende fiktive Produktionsergebnis wird dann zur Berechnung eines strukturbereinigten Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigten verwendet ³⁾. Die eigentlichen Ursachen für die Veränderungen zwischen den Zweigen, nämlich jene innerhalb der Industriezweige und innerhalb der Betriebe, sind aus den derzeit verfügbaren statistischen Unterlagen nicht quantifizierbar. Aus den Ergebnissen der gegenwärtig möglichen Berechnungen ist immerhin erkennbar, ob überhaupt Struktureffekte eingetreten sind oder nicht.

Hält man also die Branchenstruktur der Industrie — gemessen an der Zahl der Beschäftigten des Basisjahres 1962 — konstant, so ergibt sich 1969 für die gesamte Industrie eine etwas stärkere Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten (+ 8,1 %) als ohne Ausschaltung der Strukturverschiebungen (+ 7,5 %). Dieses Resultat beruht hauptsächlich auf der Entwicklung innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrien; hier nahm das strukturbereinigte Produktionsergebnis je Beschäftigten um 5,1 % zu, ohne Berücksichtigung der Strukturveränderungen lediglich um 3,8 %. Während nämlich die tabakverarbeitende Industrie mit ihrem ungewöhnlich hohen Nettoproduktionswert je Beschäftigten nur eine verhältnismäßig geringe Produktionssteigerung erzielte, konnten demgegenüber einige Zweige der Ernährungsindustrie mit relativ niedrigem Nettoproduktionswert je Beschäftigten die Erzeugung bedeutend stärker ausweiten und damit strukturell vordringen (z. B. die Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie, die fischverarbeitende Industrie, die Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie). Die Ergebnisse bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie im Bergbau lassen kaum Struktureffekte erkennen, obwohl anzunehmen ist, daß sich innerhalb der Zweige und auch innerhalb der Betriebe Strukturveränderungen vollzogen haben, die jedoch rechnerisch nicht erfaßbar sind. Überdies sollte der Bergbau gegenwärtig besser aus der Betrachtung ausgeschlossen werden, da im Rahmen der staatlichen Energiepolitik die Entwicklung im Kohlenbergbau von besonderen Maßnahmen beeinflusst wird (Gesetz zur Anpassung und Gesundung des deutschen Steinkohlenbergbaus und der deutschen Steinkohlenbergbaugebiete, Verstromungsgesetze, Gründung der Ruhrkohle AG).

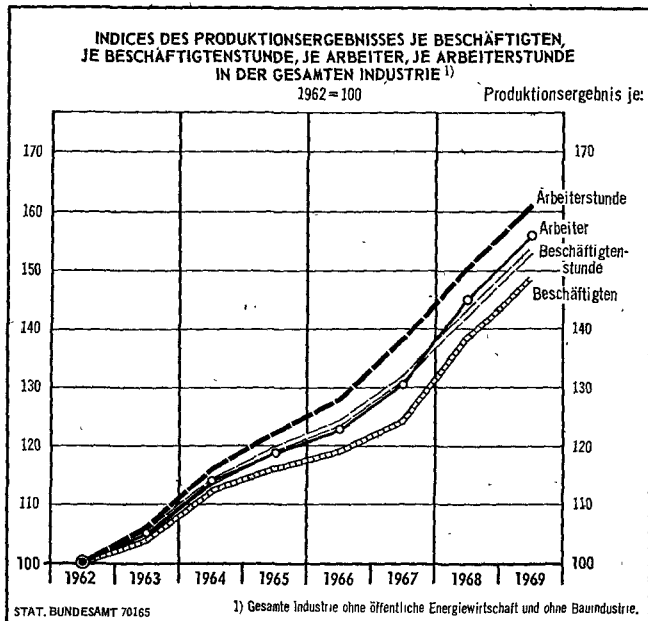
Bei den Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterindustrien ist — anders als bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien — das strukturbereinigte Produktionsergebnis je Beschäftigten weniger stark gestiegen als jenes nach der üblichen Berechnung. In diesen Bereichen konnten 1969 einige Industriezweige mit relativ hohem Nettoproduktionswert je Beschäftigten ihre strukturelle Position durch besonders ausgeprägte Produktionszunahmen verbessern (z. B. die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie bzw. die Holzverarbeitende Industrie).

³⁾ Vgl. Fußnote 2.

Tabelle 2: Einfluß von „Strukturveränderungen“ auf das Produktionsergebnis je Beschäftigten

Industriegruppe	1965		1966		1967		1968		1969	
	1962 = 100	Zunahme (+) gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Zu(-) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Zu(-) bzw. Abnahme(-) gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Zunahme (+) gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Zunahme (+) gegenüber dem Vorjahr in %
Gesamte Industrie ¹⁾										
übliche Berechnung	116,3	+ 3,6	119,0	+ 2,3	124,2	+ 4,4	138,2	+ 11,3	148,6	+ 7,5
strukturbereinigt	117,7	+ 4,2	120,6	+ 2,5	124,4	+ 3,2	138,7	+ 11,5	149,9	+ 8,1
Bergbau										
übliche Berechnung	116,0	+ 1,7	120,5	+ 3,9	130,4	+ 8,2	151,6	+ 16,3	166,3	+ 9,7
strukturbereinigt	117,0	+ 1,9	120,4	+ 2,9	128,0	+ 6,3	147,9	+ 15,5	162,7	+ 10,0
Verarbeitende Industrie										
übliche Berechnung	116,2	+ 3,6	118,8	+ 2,2	123,8	+ 4,2	137,6	+ 11,1	147,9	+ 7,5
strukturbereinigt	117,8	+ 4,4	120,6	+ 2,4	124,2	+ 3,0	138,1	+ 11,2	149,0	+ 7,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
übliche Berechnung	122,9	+ 3,5	129,9	+ 5,7	142,1	+ 9,4	161,5	+ 13,7	174,7	+ 8,2
strukturbereinigt	122,5	+ 3,6	128,6	+ 5,0	138,3	+ 7,5	156,8	+ 13,4	169,3	+ 8,0
Investitionsgüterindustrien										
übliche Berechnung	112,4	+ 3,3	112,4	—	111,6	— 0,7	122,8	+ 10,0	135,9	+ 10,7
strukturbereinigt	113,1	+ 3,7	112,8	— 0,4	111,5	— 1,0	122,0	+ 9,4	134,4	+ 10,2
Verbrauchsgüterindustrien										
übliche Berechnung	115,7	+ 5,3	117,8	+ 1,8	120,7	+ 2,5	137,1	+ 13,6	145,9	+ 6,4
strukturbereinigt	116,6	+ 5,8	118,4	+ 1,5	120,0	+ 1,4	135,8	+ 13,2	143,8	+ 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien										
übliche Berechnung	115,8	+ 4,5	119,2	+ 2,9	125,2	+ 5,0	132,7	+ 6,0	137,7	+ 3,8
strukturbereinigt	123,0	+ 6,7	129,7	+ 5,4	136,4	+ 5,2	146,8	+ 7,6	154,3	+ 5,1

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.



Entwicklung in einzelnen Industriezweigen

Im Bergbau insgesamt hat sich bei rückläufiger Beschäftigtenzahl (— 5,8%) und mäßig steigender Erzeugung (+ 3,4%) das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 9,7% und je Arbeiterstunde um 10,6% erhöht. Das Produktivitätswachstum war damit weniger ausgeprägt als 1968. Im Kohlenbergbau, der die Entwicklung dieses Bereichs maßgeblich beeinflusst, gestaltete sich die Marktlage infolge des allgemeinen Konjunkturaufschwungs recht günstig. Der Absatz übertraf die Förderung, so daß die Steinkohlenhalden stark reduziert und die Kokshalden Ende des Jahres nahezu völlig verschwunden waren. Das Ausmaß der Produktivitätssteigerung war hingegen unbefriedigend. Die Schichtleistung je Untertage-Arbeiter, die sich 1968 noch um 8% erhöht hatte, nahm lediglich um 3,9% zu. Dies dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß die verzögerte Neuordnung des Ruhrbergbaus auch hemmend auf die Investitionstätigkeit gewirkt hat und Rationalisierungserfolge deshalb hinausgeschoben wurden. Aber auch der anhaltende Weggang jüngerer Arbeits-

kräfte hat sich sicher nachteilig auf die Schichtleistung ausgewirkt. Im Eisenerzbergbau, der immer mehr an Bedeutung verliert (eine weitere Grube wurde geschlossen), stieg bei abnehmender Beschäftigtenzahl (— 13,8%) und rückläufiger Erzeugung (— 3,1%) das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 12,3%. Der größte Produktivitätsfortschritt in diesem Bereich war wieder bei der sehr kapitalintensiven Erdöl- und Erdgasgewinnung zu verzeichnen. Bei einem Beschäftigtenrückgang von 6,2% wurde eine Produktionszunahme von 14,4% erzielt, die allein auf der stark erhöhten Erdgasgewinnung beruht. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg um 22%, je Arbeiterstunde um 25%. Dieser Zweig profitiert zunehmend vom Strukturwandel im Energieverbrauch. Die Umstellung der Versorgung von Kohlendioxid auf Erdgas und der Ausbau des Erdgasleitungssystems wurden weiter vorangetrieben.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 3,7%, die Erzeugung blieb mit einer Zunahme von 12,1% nur wenig unter dem Vorjahresergebnis. Gleichzeitig stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 8,2% und je Arbeiterstunde um 7,6%. Die chemische Industrie wies mit einem Beschäftigtenzugang von nur 4,5% einen Produktionszuwachs von 15% auf, wobei allerdings in der Herstellung vieler Produkte die Kapazitätsgrenzen erreicht wurden. Dies zeigt sich deutlich in der unterschiedlichen Entwicklung von Export und Import. Während die Ausfuhrsteigerung mit 14% vergleichsweise niedrig war, erhöhte sich die Einfuhr um 27%. Der Produktivitätsfortschritt war mit einer Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 10,1% recht beachtlich. Für die eisenschaffende Industrie war 1969 eines der besten Jahre der Nachkriegszeit. Nachdem die Erzeugung bereits im Vorjahr sehr stark zugenommen hatte, konnte der Ausstoß mit einer minimalen Vergrößerung der Beschäftigtenzahl (+ 0,9%) erneut kräftig gesteigert werden (+ 12,7%). Demzufolge erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 11,7% und je Arbeiterstunde um 10,9%. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die weltweite Stahlkonjunktur, aber auch durch die sehr expansive Binnenkonjunktur. Obwohl die vorhandenen Kapazitäten voll ausgelastet wurden und im 2. Halbjahr neue Aggregate verfügbar waren, blieb die Versorgung vieler Bereiche des Stahlmarktes während des ganzen Jahres angespannt. Bei den Sägewerken und der holzverarbeitenden Industrie beschleunigte sich das Wachstumstempo. Hier stieg bei fast gleichbleibendem Beschäftigtenstand die

Erzeugung um 12,8% (1968 + 8,4%), so daß sich ein Zuwachs des Produktionsergebnisses je Beschäftigten um 12,1% (1968 + 10,9%) und je Arbeiterstunde um 11,6% (1968 + 10,0%) ergab. In der Mineralölverarbeitung verlief die Produktivitätsentwicklung differenziert. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich um 5,1%, wobei die Zahl der Arbeiter um 2,4% zurückging, die Angestelltenzahl jedoch ungewöhnlich stark zunahm (+ 14%). Da die Erzeugung nur um 4,9% stieg, blieb das Produktionsergebnis je Beschäftigten knapp unter dem Vorjahresniveau (- 0,3%). Demgegenüber erhöhte sich das Produktionsergebnis je Arbeiter um 7,4%.

Die Investitionsgüterindustrien erzielten von allen Hauptgruppen die größten Produktivitätserfolge. Wenn auch der Beschäftigtenzugang beträchtlich war (+ 7,9%), so expandierte die Gütererzeugung bei höchstmöglicher Auslastung des Produktionspotentials doch ungleich stärker (+ 19,4%; 1968 + 12,5%). Entsprechend nahm das Produk-

tionsergebnis je Beschäftigten um 10,7% und je Arbeiterstunde um 8,8% zu. Der Stahl- und Leichtmetallbau, der 1968 als einziger Zweig dieses Bereichs hinter der allgemeinen Konjunkturerwicklung zurückgeblieben war, konnte 1969 mit einer verhältnismäßig geringen Beschäftigtenzunahme (+ 5,5%) einen Produktionszuwachs von 22% (1968 - 5,8%) erreichen. Gleichzeitig stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 15,8% (1968 - 4,2%). Auch bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die Zulieferer vieler Industriezweige ist, waren die konjunkturellen Auftriebskräfte besonders wirksam. Die Erzeugung nahm um 25%, das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 19% zu (Beschäftigten-erhöhung 5,5%). Der Maschinenbau als bedeutendster Hersteller von Ausrüstungsgütern profitierte naturgemäß in besonders hohem Ausmaß von der außerordentlich starken Investitionstätigkeit, so daß sich das Wachstumstempo bei Produktion (+ 17%; 1968 + 6%) und Produktivität beschleunigte

Tabelle 3: Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

Industrie-Gruppe und -zweig	Produktionsergebnis je											
	Beschäftigten			Beschäftigtenstunde			Arbeiter			Arbeiterstunde		
	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr 1968 1969		1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr 1968 1969		1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr 1968 1969		1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr 1968 1969	
	1962 = 100	%	%	1962 = 100	%	%	1962 = 100	%	%	1962 = 100	%	%
Gesamte Industrie ¹⁾	148,6	+ 11,3	+ 7,5	153,0	+ 8,5	+ 7,2	156,0	+ 11,3	+ 7,4	160,7	+ 8,6	+ 7,1
Bergbau	166,3	+ 16,3	+ 9,7	172,9	+ 12,3	+ 9,7	174,4	+ 16,9	+ 10,7	181,1	+ 13,0	+ 10,6
darunter												
Kohlenbergbau	148,4	+ 14,4	+ 7,5	153,7	+ 9,7	+ 7,4	155,0	+ 14,9	+ 8,2	160,5	+ 10,3	+ 8,3
Eisenerzbergbau	169,0	+ 9,7	+ 12,3	172,1	+ 11,7	+ 9,6	172,7	+ 10,1	+ 12,7	175,9	+ 11,7	+ 9,9
Metallerzbergbau	150,4	+ 3,4	+ 2,3	158,1	+ 4,5	+ 1,8	150,8	+ 3,7	+ 2,4	158,5	+ 4,7	+ 2,1
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen-	209,5	+ 19,4	+ 15,2	214,1	+ 18,1	+ 14,9	224,2	+ 21,0	+ 17,0	228,7	+ 19,6	+ 16,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	335,3	+ 34,0	+ 22,0	338,8	+ 36,6	+ 19,4	411,3	+ 39,0	+ 27,3	415,7	+ 42,2	+ 24,5
Verarbeitende Industrie	147,9	+ 11,1	+ 7,5	152,4	+ 8,4	+ 7,1	154,7	+ 11,1	+ 7,2	159,5	+ 8,4	+ 6,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	174,7	+ 13,7	+ 8,2	178,1	+ 11,7	+ 7,4	186,1	+ 14,0	+ 8,6	189,4	+ 12,1	+ 7,6
Industrie der Steine und Erden	145,3	+ 8,1	+ 5,2	147,9	+ 6,9	+ 4,3	154,0	+ 8,4	+ 5,8	156,8	+ 7,2	+ 4,8
Eisenschaffende Industrie	161,9	+ 17,1	+ 11,7	160,6	+ 13,6	+ 10,4	169,8	+ 17,7	+ 12,2	168,3	+ 14,0	+ 10,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	134,7	+ 14,3	+ 5,4	136,4	+ 9,2	+ 2,9	137,6	+ 13,6	+ 5,0	139,3	+ 8,6	+ 2,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	164,9	+ 17,0	+ 12,9	162,0	+ 12,0	+ 11,6	169,7	+ 16,7	+ 12,4	166,7	+ 11,7	+ 11,1
NE-Metallindustrie	155,2	+ 14,0	+ 7,4	156,9	+ 11,9	+ 5,8	161,5	+ 14,2	+ 7,7	163,1	+ 11,9	+ 6,0
NE-Metallgießerei	140,8	+ 17,9	+ 4,1	141,6	+ 13,1	+ 3,5	141,8	+ 16,6	+ 2,8	142,5	+ 11,6	+ 2,2
Mineralölverarbeitung	187,4	+ 8,1	- 0,3	193,0	+ 7,4	- 0,2	239,6	+ 12,9	+ 7,4	246,7	+ 12,3	+ 7,4
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	193,3	+ 15,2	+ 10,1	198,4	+ 15,0	+ 9,4	209,5	+ 16,3	+ 10,7	214,9	+ 16,2	+ 9,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	172,8	+ 10,9	+ 12,1	178,4	+ 10,4	+ 11,6	177,7	+ 10,8	+ 12,1	183,4	+ 10,0	+ 11,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe-	162,7	+ 12,0	+ 7,3	165,0	+ 11,7	+ 7,6	167,2	+ 12,4	+ 7,6	169,7	+ 11,9	+ 8,1
erzeugende Industrie	142,8	+ 14,0	+ 8,8	147,8	+ 9,2	+ 8,1	146,6	+ 13,1	+ 7,9	151,8	+ 8,3	+ 7,2
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	135,9	+ 10,0	+ 10,7	139,3	+ 6,6	+ 9,5	141,8	+ 9,7	+ 9,8	145,4	+ 6,0	+ 8,8
Investitionsgüterindustrien	118,1	- 4,2	+ 15,8	119,3	- 7,2	+ 14,2	121,9	- 4,1	+ 14,7	123,1	- 7,2	+ 12,9
darunter												
Stahl- und Leichtmetallbau	117,6	+ 4,7	+ 9,6	118,5	+ 0,9	+ 7,4	125,9	+ 5,0	+ 9,5	126,9	+ 1,3	+ 7,3
Maschinenbau	137,0	+ 19,4	+ 9,8	141,3	+ 12,5	+ 8,9	140,5	+ 18,7	+ 8,8	144,8	+ 11,8	+ 7,8
Straßenfahrzeugbau	150,6	+ 13,9	+ 7,1	158,3	+ 11,8	+ 7,5	155,5	+ 11,9	+ 5,5	163,5	+ 9,9	+ 5,8
Elektrotechnische Industrie	147,6	+ 13,1	+ 10,0	153,8	+ 12,1	+ 8,5	156,1	+ 13,7	+ 9,8	162,7	+ 12,6	+ 8,3
Feinmechanische und optische sowie	132,4	+ 15,2	+ 12,1	132,0	+ 9,0	+ 10,5	136,1	+ 14,6	+ 11,4	135,8	+ 8,4	+ 9,8
Uhrenindustrie	148,4	+ 3,8	+ 18,9	150,6	+ 0,6	+ 18,0	153,1	+ 3,5	+ 18,5	155,2	+ 0,3	+ 17,5
Stahlverformung	145,9	+ 13,6	+ 6,4	152,7	+ 10,9	+ 7,0	150,3	+ 13,7	+ 6,2	157,4	+ 10,7	+ 7,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	143,5	+ 12,5	+ 5,0	150,5	+ 11,3	+ 5,2	149,3	+ 12,5	+ 4,7	156,5	+ 11,2	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien	153,3	+ 13,6	+ 7,7	161,5	+ 12,8	+ 7,5	159,0	+ 14,1	+ 7,8	167,5	+ 13,2	+ 7,6
Feinmechanische Industrie	150,7	+ 7,2	+ 10,6	156,5	+ 5,0	+ 10,5	157,5	+ 7,4	+ 11,0	163,7	+ 5,0	+ 11,1
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck-	139,9	+ 9,5	+ 7,4	150,0	+ 8,8	+ 7,8	145,8	+ 10,1	+ 7,3	156,5	+ 9,3	+ 7,9
waren- und Sportgeräte-Industrie	142,6	+ 12,4	+ 4,2	150,5	+ 10,0	+ 4,8	147,1	+ 12,3	+ 3,7	155,2	+ 9,7	+ 4,4
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	137,4	+ 10,8	+ 8,4	145,8	+ 8,9	+ 7,9	140,1	+ 11,1	+ 8,8	148,7	+ 9,1	+ 8,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	175,4	+ 16,0	+ 7,5	178,0	+ 13,5	+ 7,7	179,4	+ 15,9	+ 6,1	182,1	+ 13,4	+ 6,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	129,7	+ 15,8	+ 0,2	127,8	+ 10,3	+ 0,1	132,2	+ 14,7	+ 0,2	130,3	+ 9,1	+ 0,2
Ledererzeugende Industrie	120,6	+ 14,1	+ 2,6	130,2	+ 12,6	+ 4,2	121,5	+ 13,6	+ 2,2	131,3	+ 12,0	+ 3,8
Lederverarbeitende Industrie	123,0	+ 12,7	+ 4,0	130,4	+ 7,6	+ 4,8	125,1	+ 12,5	+ 3,6	132,4	+ 7,5	+ 4,3
Schuhindustrie	150,7	+ 16,2	+ 5,8	156,3	+ 13,1	+ 6,8	155,8	+ 16,0	+ 5,6	161,4	+ 12,8	+ 6,5
Textilindustrie	131,3	+ 13,2	+ 5,4	140,5	+ 9,9	+ 7,3	132,9	+ 13,0	+ 5,1	142,2	+ 9,9	+ 6,8
Bekleidungsindustrie	137,7	+ 6,0	+ 3,8	143,3	+ 6,0	+ 4,3	145,3	+ 7,0	+ 4,4	150,6	+ 6,9	+ 4,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	132,6	+ 4,8	+ 3,8	138,6	+ 4,9	+ 4,4	138,7	+ 5,6	+ 4,4	144,4	+ 5,7	+ 4,8
Ernährungsindustrie												
darunter												
Mahl- und Schälfrüherzeugungsindustrie	114,3	+ 0,7	+ 7,3	119,9	+ 0,6	+ 7,8	124,1	+ 1,7	+ 9,1	130,0	+ 1,5	+ 9,7
Nährmittelindustrie	129,6	+ 4,3	+ 3,6	136,1	+ 4,0	+ 3,5	144,9	+ 5,6	+ 4,8	152,2	+ 5,4	+ 4,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	116,1	+ 10,1	- 6,7	115,5	+ 9,1	- 7,0	119,6	+ 11,3	- 7,4	119,0	+ 10,4	- 7,6
Süßwarenindustrie	130,1	+ 3,0	- 1,6	135,6	+ 2,7	+ 0,6	138,9	+ 3,3	- 0,5	144,8	+ 3,2	+ 1,7
Molkerei und milchverarbeitende												
Industrie	113,4	+ 1,7	- 0,7	124,6	+ 1,6	+ 0,2	111,1	+ 2,2	- 0,5	121,4	+ 1,9	+ 0,4
Margarine-Industrie	106,3	+ 1,9	+ 0,5	111,7	+ 0,7	+ 1,2	117,2	+ 4,8	+ 0,4	123,3	+ 3,4	+ 1,3
Fleischverarbeitende Industrie	112,3	- 0,3	+ 2,5	117,5	- 0,8	+ 3,9	118,3	+ 1,6	+ 2,5	123,9	+ 1,1	+ 4,0
Fischverarbeitende Industrie	133,6	+ 1,6	+ 10,4	135,9	+ 0,8	+ 8,9	135,4	+ 1,2	+ 9,5	137,7	+ 0,5	+ 8,0
Brauerei	131,3	+ 4,7	+ 7,6	137,9	+ 5,9	+ 7,0	137,8	+ 5,6	+ 9,2	144,8	+ 6,8	+ 8,5
Spirituosenindustrie	149,6	+ 15,1	+ 3,2	157,8	+ 16,0	+ 4,0	166,0	+ 17,3	+ 3,8	177,4	+ 18,2	+ 4,7
Tabakverarbeitende Industrie	206,1	+ 12,5	+ 6,8	217,1	+ 12,6	+ 7,7	227,4	+ 13,6	+ 7,4	239,8	+ 13,9	+ 8,5

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

(Produktionsergebnis je Beschäftigten + 9,6 %; 1968 + 4,7 %); die Beschäftigtenzunahme betrug 6,5 %. Bei der elektrotechnischen Industrie und dem Straßenfahrzeugbau ergaben sich zwar ebenfalls kräftige Produktionssteigerungen, doch waren hier die Produktivitätsfortschritte weniger ausgeprägt als im Vorjahr; der Beschäftigtenzugang war in beiden Zweigen (+ 10,4 % bzw. + 10,6 %) verhältnismäßig groß.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien hat sich das Wachstumstempo spürbar verlangsamt, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß die Ergebnisse 1968 besonders günstig waren. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg um 6,4 % (1968 + 13,6 %), je Arbeiterstunde um 7,0 % (1968 + 10,7 %). Auch die Produktionszunahme (+ 11,4 %) erreichte nicht das Ausmaß des Vorjahres; der Beschäftigtenstand wurde um 4,7 % ausgeweitet. Am ausgeprägtesten war die Abschwächung bei den verbrauchsnahe Zweigen. So erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten in der lederverarbeitenden Industrie nur noch um 2,6 % (1968 + 14,1 %), in der Schuhindustrie um 4,0 % (1968 + 12,7 %) und in der Bekleidungsindustrie um 5,4 % (1968 + 13,2 %). Der Produktionsverlauf in diesen drei Zweigen zeigte die gleiche Tendenz, die Beschäftigtenzahlen nahmen leicht zu. Auch bei der Textilindustrie war der Anstieg des Produktionsergebnisses je

Beschäftigten (+ 5,8 %) merklich geringer als im Vorjahr (+ 16,2 %). Der Produktionszuwachs betrug 9,9 %, die Beschäftigterhöhung 3,9 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich bei der kunststoffverarbeitenden Industrie, die sich allerdings seit Jahren auf einem hohen Produktivitätsniveau bewegt. Bemerkenswert ist hier das Ausmaß des Beschäftigtenzugangs, dessen Zunahme (+ 13,3 %) die stärkste innerhalb der gesamten verarbeitenden Industrie war. Von allen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien konnte allein die Holzverarbeitung das Ergebnis des Vorjahres verbessern. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg um 10,6 % (1968 + 7,2 %), je Arbeiterstunde um 11,1 % (1968 + 5,0 %).

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die weniger konjunkturreagibel sind als andere Industriebereiche, setzte sich das ruhige Wachstum fort. Die sehr vielschichtige Ernährungsindustrie erzielte eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 3,8 %, wobei die Erzeugung bei nur geringer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 5,1 % zunahm. In der völlig rationalisierten tabakverarbeitenden Industrie betrug bei erneut rückläufiger Beschäftigung (- 2,3 %) der Produktionszuwachs 4,3 %, gleichzeitig stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 6,8 %.

Mei.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1969

Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahl

Wie in anderen Wirtschaftsbereichen, so setzte sich auch im Handwerk des Bundesgebiets die konjunkturelle Belebung des Jahres 1968 im Jahre 1969 in verstärktem Maße fort. Nach den hochgerechneten Ergebnissen der vierteljährlichen repräsentativen Handwerksberichterstattung¹⁾ nahm die Zahl der in den Betrieben selbständiger Handwerker tätigen Personen gegenüber 1968 im Jahresdurchschnitt um 34 100 oder um 0,9 % auf insgesamt 3 787 300 und damit fast doppelt so stark zu wie 1968 (+ 0,5 % oder 18 700). Während aber die Zuwachsrate der Beschäftigten 1968 im gesamten Handwerk nur geringfügig unter der entsprechenden Rate der Industrie²⁾ (+ 0,7 %) lag, nahm die Beschäftigtenzahl der Industrie 1969 prozentual viel stärker (+ 5,2 %) als die des Handwerks zu³⁾.

Die günstige Entwicklung des Beschäftigtenstandes wurde

1969 vornehmlich durch die Handwerksgruppen⁴⁾ Bau und Metall ausgelöst, die Steigerungen gegenüber 1968 um 27 200 Beschäftigte oder 2,1 % bzw. um 12 700 oder 1,3 % aufwiesen. Der Anteil der Bau- und Ausbauhandwerke an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Handwerks ging von 37 % im Jahre 1963 auf 35 % im Jahre 1969 zurück, vor allem zugunsten der metallverarbeitenden Handwerke (24 % bzw. 26 %). Von den übrigen Gruppen verzeichneten nur die Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungshandwerke eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes (+ 8 100 oder 2,0 %), die jedoch schwächer war als 1968 (+ 2,9 %). Die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Beschäftigtenentwicklung in der Gruppe Bekleidung, deren Ursache im zunehmenden Ersatz handwerklicher Erzeugnisse und Leistungen durch industrielle liegen dürfte, setzte sich auch in 1969 fort. Allerdings war die Abnahme mit 3,8 % (- 8 700) merklich geringer als im Vorjahr (- 5,0 % oder 11 800). Die Gruppen Nahrung (- 0,7 % oder 3 500) und Holz (- 0,6 % oder 1 600) verzeichneten einen prozentual fast gleichen Rückgang, während sich der Beschäftigtenstand in der Gruppe der sonstigen Handwerke nur wenig veränderte (- 0,1 %).

⁴⁾ Für die 7 Handwerksgruppen werden auch folgende Kurzbezeichnungen verwandt: Bau = Bau- und Ausbauhandwerke; Metall = Metallverarbeitende Handwerke; Holz = Holzverarbeitende Handwerke; Bekleidung = Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke; Nahrung = Nahrungsmittelhandwerke; Körperpflege = Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke; Sonstige = Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke.

Tabelle 1: Jahresdurchschnittlicher Beschäftigtenstand¹⁾ nach Handwerksgruppen

Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Jahr ²⁾	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege		Sonstige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1963	3 790,3	100	1 404,7	37,1	897,7	23,7	269,5	7,1	282,4	7,5	479,8	12,6	359,2	9,5	97,0	2,5
1964	3 797,5	100	1 401,6	36,9	927,1	24,4	268,3	7,1	270,9	7,1	475,1	12,5	356,7	9,4	97,8	2,6
1965	3 805,9	100	1 383,3	36,4	946,9	24,9	264,8	7,0	259,7	6,8	488,6	12,8	363,0	9,5	99,6	2,6
1966	3 814,5	100	1 360,7	35,7	969,5	25,4	261,4	6,8	247,6	6,5	495,2	13,0	377,7	9,9	102,4	2,7
1967	3 734,5	100	1 265,5	33,9	967,5	25,9	264,1	7,1	236,7	6,3	504,4	13,5	391,7	10,5	104,6	2,8
1968	3 753,2	100	1 279,1	34,1	972,3	25,9	263,9	7,0	224,9	6,0	506,5	13,5	403,0	10,7	103,5	2,8
1969	3 787,3	100	1 306,3	34,5	985,0	26,0	262,3	6,9	216,2	5,7	503,0	13,3	411,1	10,9	103,4	2,7
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr																
1966	+ 8,6	+ 0,2	- 22,6	- 1,6	+ 22,6	+ 2,4	- 3,4	- 1,3	- 12,1	- 4,6	+ 6,6	+ 1,4	+ 14,7	+ 4,0	+ 2,8	+ 2,8
1967	- 80,0	- 2,1	- 95,2	- 7,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 2,7	+ 1,1	- 10,9	- 4,4	+ 9,2	+ 1,9	+ 14,0	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,1
1968	+ 18,7	+ 0,5	+ 13,6	+ 1,1	+ 4,8	+ 0,5	- 0,2	- 0,1	- 11,8	- 5,0	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,3	+ 2,9	+ 1,1	- 1,0
1969	+ 34,1	+ 0,9	+ 27,2	+ 2,1	+ 12,7	+ 1,3	- 1,6	- 0,6	- 8,7	- 3,8	- 3,5	- 0,7	+ 8,1	+ 2,0	- 0,1	- 0,1

¹⁾ Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Jahresdurchschnitte; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: $\frac{1}{4}$ des 4. Vj. des Vorjahres + $\frac{1}{4}$ des 1. bis 3. Vj. + $\frac{1}{4}$ des 4. Vj. des Berichtsjahres.

Die Beschäftigtenentwicklung nach Handwerkszweigen⁵⁾ ergibt ein stark differenziertes Bild. Die Maurerhandwerke, die mit mehr als 720 000 tätigen Personen fast ein Fünftel der Gesamtbeschäftigtenzahl des Handwerks stellen, wiesen mit 20 100 Neueinstellungen (+ 2,9%) absolut den stärksten Zugang unter allen erfaßten Zweigen auf. Mit Abstand folgt die Gebäudereinigung, deren durchschnittlicher Beschäftigtenstand sich um 11 700 Personen auf 102 600 erhöhte und mit 12,8% die höchste Zuwachsrate von allen ausgewiesenen Zweigen erreichte. Ebenfalls hohe prozentuale Steigerungen verzeichneten der Karosseriebau (+ 9,8% oder 1 200) und die Kürschnereien (+ 7,3% oder 1 000), ferner der Straßenbau (+ 6,9% oder 5 300), das Maschinenbauerhandwerk (+ 6,1% oder 3 100), das Vulkaniseurhandwerk (+ 5,2% oder 700) sowie der Zentralheizungs- und Lüftungsbau (+ 5,0% oder 2 100). Absolut war für die Damenschneidereien die höchste Abnahme des Beschäftigtenstandes gegenüber 1968 festzustellen (-3 300 oder 8,5%), dicht gefolgt vom Friseurhandwerk (-3 200 oder 1,4%). Die Damenschneidereien wiesen damit auch den höchsten prozentualen Rückgang von allen dargestellten Zweigen auf. Abgesehen von den oben erwähnten Kürschnerereien und dem Polsterer- und Dekorateurhandwerk (+ 2,9% oder 1 000) verzeichneten die übrigen ausgewiesenen Zweige der Gruppe Bekleidung sämtlich eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung, die prozentual jeweils stärker war als in allen anderen von der Berichterstattung erfaßten Zweigen mit rückläufigem Beschäftigtenstand. Hohe absolute Abnahmen mußten auch das Malerhandwerk (-2 800 oder 1,2%) und das Schuhmacherhandwerk (-2 700 oder 5,1%), ferner die Herrenschneidereien (-2 500 oder 6,3%) sowie die Bau- und Möbeltischlereien (-2 300 oder 1,2%) hinnehmen.

Vierteljährliche Entwicklung des Beschäftigtenstandes

Neben den konjunkturellen Einflüssen sind im Jahresablauf gewisse saisonbedingte Schwankungen unverkennbar. Für das gesamte Handwerk wurde 1969 und 1968 jeweils am Ende des 3. Quartals ein Höchststand an Beschäftigten erreicht, während am Ende des 1. Vierteljahres jeweils der tiefste Stand zu verzeichnen war. Bestimmt wird dieses Bild vor allem durch die Bau- und Ausbauhandwerke, in denen jahreszeitliche Schwankungen stärker hervortreten, sowie durch die

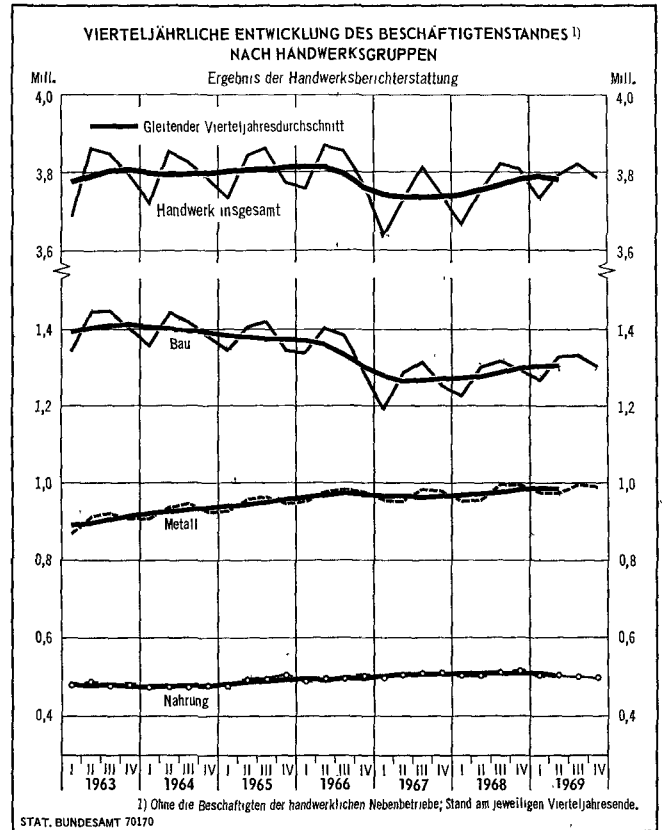
⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 232* f.

Tabelle 2: Vierteljährlicher Beschäftigtenstand¹⁾ nach Handwerksgruppen

Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Vierteljahr ²⁾	Handwerk insgesamt	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Körperpflege	Sonstige
1 000								
1968 1.Vj.	3 663,4	1 226,0	951,6	261,2	224,5	502,8	395,5	101,8
2.Vj.	3 750,9	1 300,7	956,9	261,8	222,8	502,7	402,7	103,3
3.Vj.	3 822,2	1 317,2	995,9	265,6	222,3	509,6	407,6	104,0
4.Vj.	3 809,7	1 293,7	993,9	267,0	225,2	512,2	412,3	105,4
1969 1.Vj.	3 733,0	1 267,6	976,2	261,4	217,2	503,4	404,4	102,8
2.Vj.	3 793,6	1 329,5	973,7	259,1	216,2	503,3	408,5	103,3
3.Vj.	3 824,9	1 331,0	998,2	263,9	213,1	499,5	415,8	103,4
4.Vj.	3 786,1	1 300,4	990,0	262,6	211,7	498,9	419,7	102,8
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorquartal in %								
1968 1.Vj.	-2,1	-2,0	-2,5	-2,1	-4,3	-1,4	-1,2	-2,8
2.Vj.	+2,4	+6,1	+0,6	+0,2	-0,8	-0,0	+1,8	+1,5
3.Vj.	+1,9	+1,3	+4,1	+1,5	-0,2	+1,4	+1,2	+0,7
4.Vj.	-0,3	-1,8	-0,2	+0,5	+1,3	+0,5	+1,2	+1,4
1969 1.Vj.	-2,0	-2,0	-1,8	-2,1	-3,6	-1,7	-1,9	-2,5
2.Vj.	+1,6	+4,9	-0,2	-0,9	-0,5	-0,0	+1,0	+0,5
3.Vj.	+0,8	+0,1	+2,5	+1,9	-1,4	-0,8	+1,8	+0,0
4.Vj.	-1,0	-2,3	-0,8	-0,5	-0,7	-0,1	+1,9	-0,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %								
1968 1.Vj.	+0,9	+3,1	-0,5	+0,1	-5,8	+0,6	+2,9	-1,7
2.Vj.	+0,5	+0,9	+0,5	-0,4	-4,9	+0,0	+4,0	-0,4
3.Vj.	+0,1	+0,1	+1,2	-0,5	-5,2	-0,0	+1,9	-1,7
4.Vj.	+1,8	+3,5	+1,8	+0,0	-4,0	+0,4	+3,0	+0,6
1969 1.Vj.	+1,9	+3,4	+2,6	+0,1	-3,3	+0,1	+2,3	+1,0
2.Vj.	+1,1	+2,2	+1,9	-1,0	-3,0	+0,1	+1,4	+0,1
3.Vj.	+0,7	+1,1	+0,3	-0,7	-4,2	-2,0	+2,0	-0,6
4.Vj.	-0,6	+0,5	-0,4	-1,6	-6,0	-2,6	+1,8	-2,5

¹⁾ Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres.



metallverarbeitenden Handwerke, auf die zusammen bereits drei Fünftel aller im Handwerk tätigen Personen entfallen. Von Quartal zu Quartal gesehen waren 1969 die Zugänge geringer, die Abgänge dagegen stärker als im Jahresablauf 1968 (vgl. Tabelle 2). Eine Ausnahme hiervon bildet lediglich das 1. Berichtsvierteljahr, das gegenüber dem vorangegangenen 4. Vierteljahr insgesamt sowie in den Gruppen Bau und Holz eine prozentual gleich starke Einbuße (je - 2%) zeigte wie 1968. Von den übrigen Gruppen verzeichneten im 1. Quartal die metallverarbeitenden Handwerke, die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden sowie die sonstigen Handwerke in 1969 einen relativ geringeren Rückgang, die Gruppen Nahrung und Körperpflege dagegen eine stärkere Abnahme des Beschäftigtenstandes als in 1968.

Vergleicht man dagegen den Beschäftigtenstand am jeweiligen Quartalsende der Jahre 1969 und 1968 mit dem entsprechenden Stand am Quartalsende des jeweiligen Vorjahres, so ist festzustellen, daß in den ersten drei Vierteljahren des Jahres 1969 die Entwicklung merklich günstiger, im letzten Vierteljahr dagegen wesentlich ungünstiger verlief, als in 1968. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, trifft dies sowohl auf das Gesamthandwerk als auch auf die Gruppen Bau, Bekleidung und die sonstigen Handwerke zu. Bei den restlichen Gruppen setzte die vergleichsweise schwächere Entwicklung in 1969 früher ein, so z. B. in der Gruppe Metall bereits nach dem 2. Quartal und in den Holzverarbeitenden Handwerken gleich nach dem 1. Vierteljahr.

Umsätze

Im Laufe des Jahres 1969 wurde im Handwerk des Bundesgebiets (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) ein Gesamtumsatz von 143,7 Mrd. DM erzielt, an dem die Umsätze aus Neuherstellung, Reparatur und Dienstleistungen⁶⁾ mit fast 105 Mrd. DM oder 73% und die Umsätze aus der Handelsfähigkeit einschl. sonstiger Umsätze des Handwerks⁷⁾ mit

⁶⁾ In der amtlichen Statistik werden diese Umsätze als Handwerksumsatz bezeichnet. — ⁷⁾ Der Handelsumsatz zählt nicht zu den Erhebungsmerkmalen der Handwerksberichterstattung. Er wird als Differenz zwischen Gesamtumsatz und Handwerksumsatz ermittelt und schließt auch die Umsätze aus sonstigen Nebentätigkeiten des Handwerks (wie Lohnfahren, Gutachterstätigkeit u. ä.) mit ein. Da die letzteren insgesamt jedoch kaum Bedeutung haben, entspricht die Differenz praktisch dem Handelsumsatz.

Tabelle 3: Umsätze¹⁾ einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer nach Handwerksgruppen
Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Jahr	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege		Sonstige	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Gesamtumsatz																
1963	101 129,0	100	28 520,3	28,2	30 727,3	30,4	6 813,5	6,8	4 982,2	4,9	23 554,8	23,3	3 871,5	3,8	2 659,4	2,6
1964	113 178,2	100	33 078,4	29,2	34 626,9	30,6	7 746,2	6,8	5 374,6	4,8	25 076,0	22,2	4 121,1	3,6	3 155,0	2,8
1965	123 869,4	100	34 512,5	27,9	39 335,3	31,7	8 618,0	7,0	5 871,2	4,7	27 443,7	22,1	4 530,4	3,7	3 558,3	2,9
1966	130 633,6	100	35 541,1	27,2	42 098,0	32,2	8 954,0	6,9	6 023,1	4,6	29 084,3	22,3	4 986,6	3,8	3 946,5	3,0
1967	126 021,7	100	33 657,5	26,7	39 873,8	31,6	8 910,7	7,1	5 708,9	4,5	28 686,1	22,8	5 162,4	4,1	4 022,3	3,2
1968	123 091,2	100	29 538,9	24,0	40 119,7	32,6	8 761,9	7,1	5 779,2	4,7	29 261,6	23,8	5 429,5	4,4	4 210,4	3,4
1969	143 663,2	100	36 315,8	25,3	48 939,2	34,1	10 165,2	7,1	6 233,9	4,3	31 541,2	21,9	5 774,2	4,0	4 693,7	3,3
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr																
1966	+ 6 764,2	+ 5,5	+ 1 028,5	+ 3,0	+ 2 762,7	+ 7,0	+ 336,0	+ 3,9	+ 1 640,6	+ 2,6	+ 1 640,6	+ 6,0	+ 456,2	+ 10,1	+ 388,2	+ 10,9
1967	- 4 611,9	- 3,5	- 1 883,5	- 5,3	- 2 224,2	- 5,3	- 43,3	- 0,5	- 314,1	- 5,2	- 398,2	- 1,4	+ 175,8	+ 3,5	+ 75,8	+ 1,9
1968	- 2 930,5	- 2,3	- 4 118,6	- 12,2	+ 245,9	+ 0,6	- 158,8	- 1,8	+ 70,2	+ 1,2	+ 575,5	+ 2,0	+ 267,1	+ 5,2	+ 188,0	+ 4,7
1969	+ 20 572,0	+ 16,7	+ 6 776,9	+ 22,9	+ 8 819,5	+ 22,0	+ 1 413,3	+ 16,1	+ 454,7	+ 7,9	+ 2 279,8	+ 7,8	+ 344,7	+ 6,3	+ 483,4	+ 11,5
Handwerksumsatz																
1963	74 626,3	100	26 693,7	35,8	16 577,5	22,2	5 736,8	7,7	2 993,7	4,0	17 646,2	23,6	3 192,6	4,3	1 785,8	2,4
1964	83 780,8	100	30 804,3	36,8	18 662,8	22,3	6 474,8	7,7	3 161,4	3,8	19 190,6	22,9	3 398,4	4,0	2 088,5	2,5
1965	90 838,7	100	32 361,8	35,6	20 740,4	22,8	7 090,7	7,8	3 449,2	3,8	21 176,2	23,3	3 704,5	4,1	2 315,9	2,6
1966	96 135,2	100	33 577,9	34,9	22 749,5	23,7	7 200,5	7,5	3 432,7	3,6	22 545,6	23,4	4 094,1	4,3	2 534,9	2,6
1967	93 376,7	100	31 836,0	34,1	22 303,5	23,9	7 251,4	7,8	3 185,0	3,4	21 963,8	23,5	4 242,9	4,5	2 594,1	2,8
1968	90 440,0	100	27 896,0	30,8	22 591,1	25,0	7 213,0	8,0	3 241,8	3,6	22 359,4	24,7	4 516,1	5,0	2 620,5	2,9
1969	104 994,5	100	34 316,4	32,7	27 011,1	25,7	8 346,4	7,9	3 468,2	3,3	24 091,0	23,0	4 827,3	4,6	2 934,1	2,8

¹⁾ Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe.

38,7 Mrd. DM oder 27% beteiligt waren. Diese und die folgenden Angaben stellen — soweit nichts anderes erwähnt — Bruttoumsätze einschließlich Mehrwertsteuer dar.

Die Bau- und Ausbauhandwerke, die metallverarbeitenden und die Nahrungsmittelhandwerke zählen auch beim Umsatz zu den bedeutendsten Gruppen. Zusammen entfielen auf sie im Jahre 1969 je mehr als vier Fünftel des Gesamt- und Handwerksumsatzes. Die metallverarbeitenden Handwerke zeichnen einen höheren Anteil (34,1%) am Gesamtumsatz als die Bau- und Ausbauhandwerke (25,3%), während letztere — umgekehrt — mit 32,7% stärker am Handwerksumsatz beteiligt waren als jene (25,7%). Umsätze aus Handels- und sonstiger Nebentätigkeit des Handwerks wurden 1969 überwiegend in den metallverarbeitenden Handwerken getätigt (21,9 Mrd. DM oder 56,7%). Die Gruppe Nahrung war hieran mit weiteren 7,5 Mrd. DM oder 19,3% beteiligt, so daß auf beide Gruppen zusammen bereits über drei Viertel (76,0%) der Gesamterlöse aus dieser Umsatzart entfielen.

Die Erlöse aus der Produktions- und Dienstleistungstätigkeit (Handwerksumsatz) machten in der Gruppe Bau mehr als neun Zehntel (94,5%) und in den Gruppen Körperpflege und Holz jeweils mehr als vier Fünftel (83,6 bzw. 82,1%) der Gesamterlöse aus. Die Handelstätigkeit ist also in diesen Gruppen von relativ geringer Bedeutung. Diese tritt vielmehr in den metallverarbeitenden sowie in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken stärker hervor, in denen sie — mit 45 bzw. 44% fast gleich stark — die Höhe der Gesamterlöse wesentlich beeinflussen. Auch in den Gruppen der sonstigen und der Nahrungsmittelhandwerke erreichten die Umsätze aus Handelstätigkeit mit 37,5 bzw. 23,6% noch beachtliche Anteile.

Auf die Gesamtentwicklung der Umsätze des Handwerks haben auch die Besonderheiten durchgeschlagen, die im Bauhandwerk bei der Gegenüberstellung beider Vergleichsjahre zu berücksichtigen sind. Durch den Übergang von der Ist- auf die sog. Sollbesteuerung und die Einführung der Mehrwertsteuer sind Umsätze in 1967 vorgezogen worden, die sonst erst 1968 aufgetreten wären. Außerdem ist dadurch der Rhythmus der Rechnungsstellung gegenüber früher verschoben worden. Ein Vergleich der Umsätze für das Bauhandwerk kann also allenfalls grobe Indikatoren über den wirtschaftlichen Verlauf in den Jahren 1968 und 1969 liefern. Der Gesamtvergleich wird angesichts des Gewichts der Bauhandwerke beeinträchtigt.

Der Umsatz des Handwerks hat sich 1969 gegenüber dem Vorjahr nominell beträchtlich erhöht, und zwar hat auf diese Entwicklung auch die Preisbewegung eingewirkt, sie kann

aber vorerst mangels eines Preisindex für handwerkliche Erzeugnisse und Leistungen nicht ausgeschaltet werden. Insgesamt nahmen die Bruttoumsätze um 20,6 Mrd. DM oder um 16,7% zu.

Beim Handwerksumsatz war eine prozentual fast gleiche Steigerung zu verzeichnen (+ 16,1% oder 14,6 Mrd. DM), während der Handelsumsatz noch stärker zunahm (+ 18,4% oder 6,0 Mrd. DM).

Vergleicht man die Umsatzentwicklung im Handwerk mit der in der Industrie (ohne Bauindustrie), so sind beim Handwerk die Umsätze aus Erzeugnissen und Leistungen (Handwerksumsatz) zunächst um die Umsätze der Gruppe Bau zu vermindern. Außerdem müssen diesem Vergleich die sog. Nettoumsätze (Umsätze ohne Mehrwertsteuerbeträge) zugrundegelegt werden, weil in der Industrieberichterstattung die Frage nach den Bruttoumsätzen seit Juli 1969 weggefallen ist. Im Handwerk ist die Bezeichnung „Nettoumsätze“ insofern nicht ganz korrekt, als Handwerksbetriebe mit einem geringen Jahresumsatz von bis zu 60 000 DM dafür optieren konnten, weiterhin nach dem alten (4⁰/oigen) Steuersystem veranlagt zu werden. Sowohl bei der Beurteilung der absoluten Umsatzhöhe als auch ihres Verlaufs ist ferner darauf hinzuweisen, daß die Angaben für die Industrie sich nur auf die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Unter diesen Voraussetzungen war im Handwerk die Zuwachsrate des Handwerksumsatzes gegenüber 1968 mit fast 14% nur wenig schwächer als die entsprechende prozentuale Steigerung des Gesamtumsatzes in der Industrie (+ 16%)⁸⁾.

Begünstigt von dieser Entwicklung waren von den Handwerksgruppen vor allem die Bau- und Ausbauhandwerke sowie die metallverarbeitenden Handwerke, deren jährliche Wachstumsraten in den drei Umsatzarten sämtlich über den entsprechenden Raten des Gesamthandwerks lagen, während diese in den Holzverarbeitenden Handwerken jeweils dem Gesamtdurchschnitt gleichkamen (vgl. Tabelle 3). In den Gruppen Bekleidung, Nahrung und Körperpflege bewegten sich die Zuwachsraten der einzelnen Umsatzarten nur zwischen 4 bis 9% und in der Gruppe der sonstigen Handwerke um 11 bis 12%.

Unter den Handwerkszweigen⁹⁾ deren prozentuale Umsatzsteigerungen den Durchschnitt weit übertrafen, ragt der Karosseriebau besonders hervor. In diesem Zweig nahmen der Handelsumsatz gegenüber 1968 um 165% und der Gesamtumsatz um über ein Drittel (+ 37%) zu. Hohe prozentuale Zunahmen verzeichneten beim Gesamt- und Handwerks-

⁸⁾ Vgl. hierzu den in Fußnote 3 zitierten Aufsatz, S. 85. — ⁹⁾ Vgl. Tabelle, S. 232* f.

umsatz u. a. auch die Maurerhandwerke und der Straßenbau (je + 27%), ferner das Maschinenbauerhandwerk (+ 26 bzw. + 25%), das Landmaschinenmechaniker-Handwerk (+ 25 bzw. + 13%), die Kraftfahrzeugreparatur (+ 24 bzw. + 15%) sowie die Schlossereien (+ 24 bzw. + 23%) und die Schmieden (je + 23%). Sehr schwache Steigerungsraten, die noch unter 5% lagen, waren für das Schuhmacherhandwerk, die Putzmachereien, das Friseurhandwerk und die Konditoreien, ferner für die Buchbindereien und die Damenschneidereien festzustellen. Während sich in den Putzmachereien und im Schuhmacherhandwerk nur beim Handwerksumsatz eine leicht rückläufige Entwicklung einstellte (- 3,7 bzw. - 0,7%), die allerdings durch entsprechende Steigerungen des Handelsumsatzes mehr als ausgeglichen werden konnte, sind die Herrenschnidereien der einzige Zweig, der bei allen drei Umsatzarten eine Einbuße von je 3 bis 4% hinnehmen mußte.

Vierteljährliche Entwicklung der Umsätze

Wegen der Einführung der neuen Umsatz-(Mehrwert-)steuer ab Januar 1968 wird auf einen Vergleich der vierteljährlichen Umsätze des Berichtsjahres 1969 mit den entsprechenden Quartalsumsätzen des Vorjahres verzichtet¹⁰⁾. Die nachfolgenden Ausführungen über die vierteljährliche Umsatzentwicklung beschränken sich daher auf eine Gegenüberstellung der quartalsweisen Veränderungen innerhalb des Berichtsjahres 1969 mit den entsprechenden Veränderungen des Vorjahres.

¹⁰⁾ Vgl. hierzu die Ausführungen über „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1968“, Abschnitt „Umsätze“ in WiSta 1969/8, S. 323.

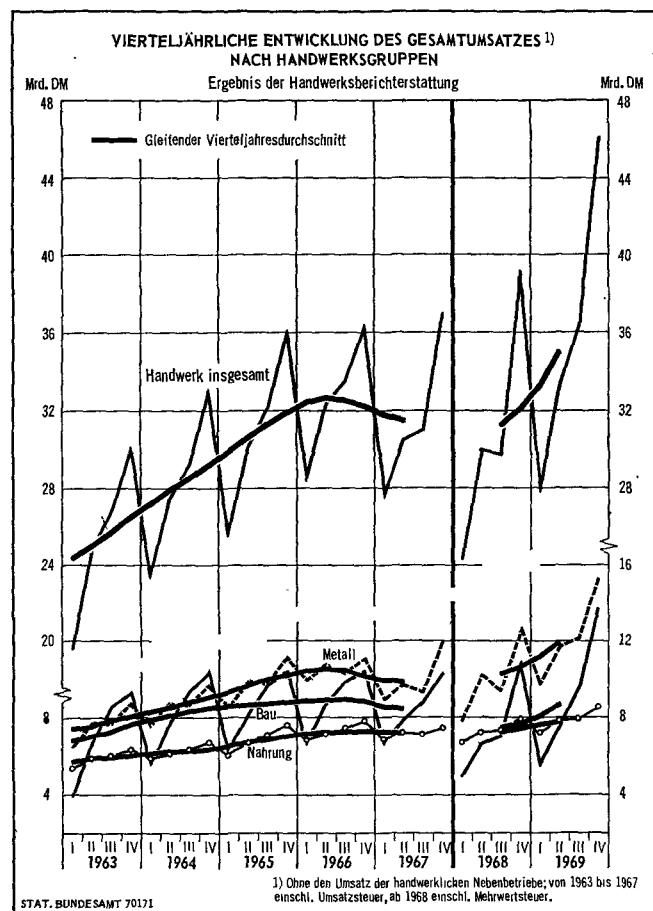


Tabelle 4: Vierteljährliche Umsätze¹⁾ einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer nach Handwerksgruppen
Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Körperpflege	Sonstige
Gesamtumsatz								
Mill. DM								
1968								
1.Vj.	24 292,8	4 957,4	7 817,0	1 652,1	1 134,2	6 746,5	1 224,2	761,4
2.Vj.	30 005,9	6 668,7	10 214,6	2 147,6	1 386,3	7 220,9	1 392,1	975,7
3.Vj.	29 677,3	7 092,5	9 374,7	2 106,1	1 329,8	7 379,6	1 355,1	1 039,5
4.Vj.	39 115,1	10 820,4	12 713,4	2 846,1	1 928,9	7 914,6	1 458,1	1 433,6
1969								
1.Vj.	27 812,0	5 540,0	9 697,6	1 994,7	1 225,7	7 206,9	1 302,9	844,2
2.Vj.	33 385,9	7 474,0	11 760,6	2 347,7	1 424,7	7 859,8	1 476,1	1 043,0
3.Vj.	36 332,0	9 538,4	12 151,3	2 567,2	1 465,1	7 939,7	1 459,0	1 211,3
4.Vj.	46 133,2	13 763,4	15 329,7	3 255,6	2 118,3	8 534,7	1 536,3	1 595,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorquartal in %								
1968								
1.Vj. ²⁾								
2.Vj.	+ 23,5	+ 34,5	+ 30,7	+ 30,0	+ 22,2	+ 7,0	+ 13,7	+ 28,2
3.Vj.	- 1,1	+ 6,4	- 8,2	- 1,9	- 4,1	+ 2,2	- 2,7	+ 6,5
4.Vj.	+ 31,8	+ 52,6	+ 35,6	+ 35,1	+ 45,1	+ 7,3	+ 7,6	+ 37,9
1969								
1.Vj.	- 28,9	- 48,8	- 23,7	- 29,9	- 36,5	- 8,9	- 10,6	- 41,1
2.Vj.	+ 30,0	+ 34,9	+ 21,3	+ 17,7	+ 16,2	+ 9,1	+ 13,3	+ 23,6
3.Vj.	+ 8,8	+ 27,6	+ 3,3	+ 9,3	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 16,1
4.Vj.	+ 27,0	+ 44,3	+ 26,2	+ 26,8	+ 44,6	+ 7,5	+ 5,3	+ 31,7
Handwerksumsatz								
Mill. DM								
1968								
1.Vj.	17 644,6	4 671,9	4 320,2	1 349,0	654,6	5 128,3	1 021,6	499,0
2.Vj.	21 513,8	6 291,7	5 425,0	1 752,3	742,4	5 520,5	1 164,2	617,7
3.Vj.	21 945,0	6 683,3	5 353,2	1 748,4	768,6	5 642,5	1 132,9	616,1
4.Vj.	29 336,7	10 249,1	7 492,7	2 363,3	1 076,2	6 068,2	1 199,5	887,7
1969								
1.Vj.	19 898,3	5 227,3	5 172,9	1 648,2	715,8	5 493,2	1 094,6	546,3
2.Vj.	23 705,8	7 045,0	6 097,3	1 909,8	769,5	5 990,5	1 237,2	656,5
3.Vj.	26 784,7	9 004,7	6 814,0	2 113,4	827,4	6 050,8	1 222,4	752,0
4.Vj.	34 605,7	13 039,4	8 926,9	2 675,0	1 155,5	6 556,5	1 273,1	979,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorquartal in %								
1968								
1.Vj. ²⁾								
2.Vj.	+ 21,9	+ 34,7	+ 25,6	+ 29,9	+ 13,4	+ 7,6	+ 14,0	+ 23,8
3.Vj.	+ 2,0	+ 6,2	- 1,3	- 0,2	+ 3,5	+ 2,2	- 2,7	- 0,3
4.Vj.	+ 33,7	+ 53,4	+ 40,0	+ 35,2	+ 40,0	+ 7,5	+ 5,9	+ 44,1
1969								
1.Vj.	- 32,2	- 49,0	- 31,0	- 30,3	- 33,5	- 9,5	- 8,7	- 38,5
2.Vj.	+ 19,1	+ 34,8	+ 17,9	+ 15,9	+ 7,5	+ 9,1	+ 13,0	+ 20,2
3.Vj.	+ 13,0	+ 27,8	+ 11,8	+ 10,7	+ 7,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 14,6
4.Vj.	+ 29,2	+ 44,8	+ 31,0	+ 26,6	+ 39,6	+ 8,4	+ 4,1	+ 30,2

¹⁾ Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Wegen der Einführung der Mehrwertsteuer ab 1. 1. 1968 wird von einem Vergleich der Umsatzangaben des 1. Vj. 1968 mit dem 4. Vj. 1967 abgesehen.

In der vierteljährlichen Umsatzentwicklung prägen sich die Saisonschwankungen noch deutlicher aus als in der Beschäftigtenentwicklung. Die Umsätze steigen in der Regel vom 1. zum 4. Vierteljahr, so daß die Umsatzspitze jeweils im 4. Quartal liegt, während die niedrigsten Umsätze durchweg jeweils im 1. Quartal erzielt werden. Das gilt sowohl für das gesamte Handwerk als auch für die 7 Handwerksgruppen, von denen wiederum die Gruppe Bau der Gesamtentwicklung am meisten gleicht. Die konjunkturelle Belegung, die in beiden Vergleichsjahren auch die Umsatzentwicklung von Quartal zu Quartal beeinflusste, machte sich am stärksten jeweils im 2. und 4. Vierteljahr bemerkbar, und zwar war sie insgesamt in beiden Vergleichsquartalen 1969 schwächer als 1968. Im 3. Quartal 1969 erwies sich dagegen die Entwicklung der Umsätze im allgemeinen wesentlich günstiger als im gleichen Vorjahresquartal. Eine Ausnahme hiervon bilden vor allem die Nahrungsmittelhandwerke, in denen sich die Umsätze — entgegen der Gesamtentwicklung — durchweg im 2. und 4. Vierteljahr 1969 günstiger und im 3. Vierteljahr ungünstiger als in 1968 veränderten.

Schl.

Bautätigkeit

Bautätigkeit 1969

Vorläufiges Ergebnis

Als erste Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik für 1969 werden hier die Summen der zwölf Monatswerte dieses Jahres vorgelegt. Das endgültige Jahresergebnis weicht davon erfahrungsgemäß geringfügig ab. Immerhin gestatten die vorläufigen Jahreszahlen aber bereits einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung des Hochbaues im abgelaufenen Kalenderjahr.

Weitere Zunahme der Baugenehmigungen

Ausmaß und Zusammensetzung des genehmigten Bauvolumens spiegeln die Tendenz der Baunachfrage wider; sie sind ein Indikator nicht nur für das gegenwärtige, sondern in gewissem Maße auch für das künftige Geschehen im Hochbau. Die Zahl der genehmigten Hochbauten hat sich 1969 gegenüber dem Vorjahr um rund 7% auf 256 000 (1968 = 238 000) erhöht. Davon entfielen 205 000 auf Wohngebäude und 51 000 auf Nichtwohngebäude. Diese Zahlen berücksichtigen noch nicht den Wert und die Größe der einzelnen Bauvorhaben. Im Durchschnitt muß es sich bei den 1969 genehmigten Bauvorhaben um größere Objekte gehandelt haben als 1968, denn der genehmigte umbaute Raum hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18% erhöht; das gilt besonders für die Nichtwohngebäude (+ 31%) und hier vor allem für die gewerblichen Betriebsgebäude, die mit + 53% an der Spitze lagen. Bei den Wohngebäuden machte die Zunahme des genehmigten umbauten Raumes 1969 dagegen nur rund 7% aus.

Die Wertveränderung der genehmigten Hochbauten läßt sich an den veranschlagten reinen Baukosten messen, die sich 1969 insgesamt um 14% auf 45,4 Mrd. DM erhöht haben. Bei den Wohngebäuden machte die Zunahme rund 10% aus, bei den Nichtwohngebäuden 21,6% und bei den gewerblichen Betriebsgebäuden 46,8%. Die veranschlagten reinen Baukosten sind also absolut bei den Wohngebäuden etwas stärker angestiegen als der umbaute Raum, bei den Nichtwohngebäuden und den gewerblichen Betriebsgebäuden dagegen etwas schwächer. Die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes lagen infolgedessen 1969 bei den Wohngebäuden mit 115 DM um 2,7% darüber, bei den gewerblichen Betriebsgebäuden aber mit 59 DM um 3,3% unter den entsprechenden Werten von 1968. Abgesehen von Preisveränderungen, ist diese unterschiedliche Entwicklung sicher auch darauf zurückzuführen, daß Wohnbauten heute vielfach eine bessere Ausstattung erhalten als in früheren Jahren. Bei Nichtwohnbauten lassen sich zunehmend moderne Fertigungsmethoden anwenden. Außerdem ist der Anteil des Ausbaus gering. Eine Fabrikhalle kostet im allgemeinen je cbm weniger als ein Wohnhaus.

Mehr Baugenehmigungen für Wohngebäude

1969 wurden insgesamt 522 520 Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden zum Bau freigegeben; in Nichtwohngebäuden waren es 13 267. Das sind 4,6 bzw. 13,3% mehr als 1968. Bei den Wohngebäuden erhöhte sich die Zahl der genehmigten Einfamilienhäuser um rund 9%.

Neben der Errichtung neuer Gebäude wurden Baugenehmigungen für sonstige Baumaßnahmen, d. h. für Umbau-, Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen eingeholt. Schließt man diese in das gesamte genehmigte Bauvolumen ein, dann ergibt sich folgendes Bild: 1969 wurden 559 836 Wohnungen genehmigt (1968: 536 840), davon 545 574 in Wohngebäuden (1968: 524 413) und 14 262 in Nichtwohngebäuden (1968: 12 427). Hierfür wurden reine Baukosten in Höhe von insgesamt 49,5 Mrd. DM (1968: 43,2) veranschlagt, davon für den Wohnbau 29,5 Mrd. DM (1968: 27,0) und für den Nichtwohnbau 20,0 Mrd. DM (1968: 16,2).

Weiteres Vordringen des Fertigteilbaus

Der Fertigteilbau wird in der Baugenehmigungsstatistik seit nunmehr 5 Jahren gesondert erfaßt. Im Jahre 1969 hat sich die Tendenz zur Errichtung neuer Gebäude in Fertigteilbauweise gegenüber der konventionellen Bauweise weiter durchgesetzt. Dies war, wie Tabelle 2 zeigt, bei fast allen erfaßten Gebäudearten der Fall. Im Wohnbau stieg der Anteil der Fertigteilbauten bzw. Fertighäuser an der Gesamtzahl der genehmigten Gebäude bei den Ein- und Zweifamilienhäusern, während er bei den Mehrfamilienhäusern zurückging. Im Nichtwohnbau nahm die Fertigteilbauweise, bezogen auf die Zahl der Gebäude, bei allen Gebäudearten einen größeren Raum ein als im Jahr zuvor. Der Anteil der Fertigteilbauten hat sich bei den Anstaltsgebäuden mehr als verdoppelt. Im Schulbau wird inzwischen für beinahe ein Drittel aller Schulneubauten die Fertigteilbauweise vorgesehen.

Recht deutlich läßt sich die Entwicklung des Fertigteilbaus auch an den Angaben über den umbauten Raum ablesen. Das genehmigte Fertigteil-Bauvolumen, gemessen in cbm, stieg bei den Einfamilienhäusern um 41,9% gegenüber 1968 und bei den Zweifamilienhäusern um 48,0%. Bei den Mehrfamilienhäusern ging es dagegen zurück. Obwohl in der Bautätigkeitsstatistik nur die Fertigteilbauten insgesamt ohne gesonderten Nachweis der Fertighäuser ausgewiesen werden, lassen diese Zahlen eine verstärkte Tendenz zum Fertighaus erkennen, das ja in erster Linie bei den Ein- und Zweifamilienhäusern erscheint. Im Nichtwohnbau hatten die gewerblichen Betriebsgebäude das weitaus stärkste Wachstum an umbautem Raum zu verzeichnen, und zwar um 68,6% auf 28,2 Mill. cbm.

1969 wurden insgesamt 28 658 Wohnungen in Fertigteilbauweise zum Bau freigegeben, davon 28 088 in Wohngebäuden und 570 in Nichtwohngebäuden. Unter den Wohnungen in

Tabelle 1: Genehmigte Hochbauten 1969
(Errichtung neuer Gebäude)

Volumen	Einheit	Wohngebäude			Nichtwohngebäude						
		insgesamt	davon mit Wohnungen		insgesamt	Anstaltsgebäude	Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude	Schulgebäude	Sonstige Nichtwohngebäude
Alle Hochbauten zusammen											
Gebäude	Anzahl	205 143	174 187	30 976	50 854	1 305	2 820	14 937	22 833	1 267	7 692
Umbauter Raum	1 000 cbm	242 109	141 201	100 908	227 910	9 310	14 255	25 689	143 228	12 034	23 395
Wohnungen	Anzahl	522 520	220 956	301 564	13 287	705	2 089	774	8 258	168	1 273
Wohn- ¹⁾ , Nutzfläche ²⁾	1 000 qm	43 625	23 374	20 251	40 154	2 056	2 744	5 590	23 229	2 335	4 203
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	27 858,7	16 234,9	11 623,8	17 528,7	1 541,7	1 984,1	922,6	8 396,3	1 787,9	2 896,1
darunter Fertigteilbauten											
Gebäude	Anzahl	11 052	10 155	897	5 322	192	251	582	2 999	401	897
Umbauter Raum	1 000 cbm	12 045	7 007	5 038	36 692	567	1 063	1 676	28 205	1 938	3 243
Wohnungen	Anzahl	28 088	11 693	16 395	570	25	94	9	346	23	73
Wohn- ¹⁾ , Nutzfläche ²⁾	1 000 qm	2 327	1 209	1 118	6 392	135	220	425	4 595	430	588
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	1 477,4	886,0	591,3	2 419,6	71,7	127,6	50,4	1 493,2	299,1	377,7

¹⁾ In Wohngebäuden. — ²⁾ In Nichtwohngebäuden.

Tabelle 2: Anteile der Fertigteilbauten am gesamten Hochbau (Baugenehmigungen)

Gebäudeart	Genehmigte Gebäude insgesamt		Darunter Fertigteilbauten		Anteil des Fertigteilbaus	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	Anzahl				%	
Wohngebäude						
insgesamt	191 271	205 143	8 512	11 052	4,5	5,4
mit 1 Wohnung	116 933	127 378	6 276	8 617	5,4	6,8
2 Wohnungen	44 698	46 789	1 062	1 538	2,4	3,3
3 u. mehr Wohnungen	29 640	30 976	1 174	897	4,0	2,9
Nichtwohngebäude						
insgesamt	47 007	50 854	4 002	5 322	8,5	10,5
Anstaltsgebäude	1 203	1 305	78	192	6,5	14,7
Bürogebäude	2 371	2 820	176	251	7,4	8,9
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	15 317	14 937	571	582	3,7	3,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	19 625	22 833	2 104	2 999	10,7	13,1
Schulgebäude	1 303	1 267	324	401	24,9	31,6
Sonstige Nichtwohngebäude	7 188	7 692	749	897	10,4	11,7

Wohngebäuden entfielen 42,5% auf solche, die von privaten Haushalten geplant waren, 31,3% auf gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen und 12,2% auf sonstige Wohnungsunternehmen.

Die Größe der Wohnungen in Fertigteilbauten lag im Durchschnitt sowohl 1968 als auch 1969 nur geringfügig unter der in konventioneller Bauweise vorgesehenen Wohnungen; bei Mehrfamilienhäusern lag sie 1969 sogar leicht darüber. Die durchschnittlichen Bruttowohnflächen je Neubauwohnung im Jahr 1969 zeigen die nachfolgenden Zahlen:

Wohngebäude	Konventioneller Bau	Fertigteilbau
	qm je Wohnung	
mit 1 Wohnung	118,9	110,1
2 Wohnungen	88,9	84,6
3 und mehr Wohnungen	67,1	68,2

Hinweise zur Kostenentwicklung im Fertigteilbau über 2 Jahre gibt Tabelle 3. Danach sind die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raumes und je qm Bruttowohnfläche im Fertigteilbau nur bei den Ein- und Zweifamilienhäusern gestiegen, im konventionellen Bau dagegen bei allen Gebäudearten, also auch bei Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. Aus den Daten über die veranschlagten Kosten je Gebäude ist erkennbar, daß es sich bei den Mehrfamilienhäusern in Fertigteilbauweise in der Regel um größere Projekte handelt als bei den in konventioneller Bauweise hergestellten. Eine erschöpfende Analyse der Baukosten ist aus den dargestellten Zahlen allerdings nicht möglich, denn die durchschnittlichen Kostenangaben lassen offen, welcher Kostenanteil in der zeitlichen Entwicklung und in der Gegenüberstellung zur konventionellen Bauweise auf Differenzen in der Baupreisbindung beruht und welcher auf Unterschieden in der Qualität der Ausstattung, in der Gebäudegestaltung (wie Hausform, Dachform, Geschoßzahl) etc. Man kann auch nicht aus den vorhandenen Kostenangaben auf die tatsächlichen Gesamtherstellungskosten und somit etwa auf Wohnungspreise schließen. Bei den hier angegebenen DM-Werten handelt es sich um die veranschlagten reinen Baukosten (nach DIN 276 Ziffer 2.1) im Zeitpunkt der Baugenehmigung. Nicht berücksichtigt sind die Kosten des Grundstücks, die Baubene-

kosten, Kosten der Außenanlagen und die Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen, außerdem nicht die Kostensteigerungen, die sich während der Abwicklungsdauer des Bauvorhabens ergeben können, nämlich Preissteigerungen zwischen Genehmigungs- und Fertigstellungszeitpunkt sowie nachträgliche Änderungen am Bauplan. Eine abschließende Beurteilung der Kostenunterschiede zwischen Fertigteilbauten und konventionellen Bauten ist nach den aus der Bautätigkeitsstatistik vorliegenden Daten nicht möglich. Zur Frage der "Wirtschaftlichkeit" des einen oder anderen Verfahrens müßten außerdem Angaben über die früheren Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten der erstellten Gebäude herangezogen werden.

Rückgang bei den Baufertigstellungen im Wohnbau

Der Anstieg der Baugenehmigungen im Jahre 1968 hatte an sich erwarten lassen, daß die Ergebnisse der Baufertigstellungsstatistik 1969 über denen des Jahres 1968 liegen würden. Diese Erwartungen haben sich im großen und ganzen nicht erfüllt. Im einzelnen liegen Angaben über die Struktur der Bauleistung 1969 zwar noch nicht vor; einige wichtige und vorläufige Daten können hier aber bereits veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr wurden 185 926 Wohngebäude mit 213,6 Mill. cbm umbauten Raumes und 44 745 Nichtwohngebäude mit 168,7 Mill. cbm umbauten Raumes als fertiggestellt gemeldet. Das entspricht einem Rückgang der cbm-Zahl im Wohnbau gegenüber 1968 um 3,1% und einem Anstieg im Nichtwohnbau um 5,4%. Nach der Zahl der Gebäude ging aber auch der Nichtwohnbau leicht zurück, und zwar um 1,4%.

Von den neu errichteten Wohngebäuden waren 113 950 (1968: 115 960) Einfamilienhäuser, 44 736 (1968: 48 895) Zweifamilienhäuser und 27 240 (1968: 28 814) Mehrfamilienhäuser. Unter den Gebäudearten im Nichtwohnbau stiegen, gemessen in cbm, nur die gewerblichen Betriebsgebäude, und zwar um 16,0%. Die Anstaltsgebäude gingen um 6,2%, die Bürogebäude um 11,8%, die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude um 5,3%, die Schulgebäude um 1,0% und die sonstigen Nichtwohngebäude um 6,1% zurück.

Die Zahl der im Jahre 1969 fertiggestellten Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden betrug 465 455 (1968: 481 821), die der Wohnungen in neu errichteten Nichtwohngebäuden 10 917 (1968: 10 547). Nimmt man die zusätzlichen Wohnungszugänge aus sonstigen Baumaßnahmen (Um-, Ausbauten u. ä.) hinzu, so beläuft sich das Wohnungsbauergebnis 1969

Tabelle 4: Neu errichtete Wohngebäude und Wohnungen (Fertigstellungen)

Jahr	Gebäude insgesamt	Davon mit Wohnungen				Wohnungen insgesamt
		1 und 2		3 und mehr		
		Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	
1960	207 087	169 126	235 525	37 961	287 330	522 855
1961	214 320	179 341	247 624	34 979	267 297	514 921
1962	215 276	179 834	245 420	35 442	274 419	519 839
1963	217 780	182 693	246 504	35 087	267 804	514 308
1964	237 745	199 612	265 845	38 133	298 611	564 456
1965	232 536	198 233	261 188	34 303	274 425	536 613
1966	232 580	198 494	259 434	34 086	288 505	547 939
1967	215 764	184 821	239 820	30 943	274 161	513 981
1968	193 669	164 855	213 750	28 814	268 071	481 821
1969	185 926	158 686	203 422	27 240	262 033	465 455

Tabelle 3: Durchschnittliche Baukosten (Genehmigte Wohnbauten)

DM

Gebäudeart	Konventioneller Bau								Fertigteilbau							
	Gebäude		Wohnung		cbm		qm ¹⁾		Gebäude		Wohnung		cbm		qm ¹⁾	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	Veranschlagte reine Baukosten je															
Wohngebäude mit																
1 Wohnung	80 500	84 200	80 500	84 200	112	115	688	708	78 100	83 100	78 100	83 100	123	127	723	755
2 Wohnungen	112 000	118 200	56 000	59 100	109	113	646	665	102 800	110 500	51 400	55 200	119	126	621	653
3 und mehr Wohnungen	353 900	366 800	37 300	38 700	112	115	562	577	693 700	659 200	35 600	36 100	119	117	541	529

¹⁾ Bruttowohnfläche.

Tabelle 5: Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen
(Errichtung neuer Gebäude)

Land	Wohngebäude insgesamt		1 Wohnung		Davon mit				Wohnungen in Wohngebäuden insgesamt	
	1968	1969	1968	1969	2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen		1968	1969
Schleswig-Holstein	9 893	9 407	7 811	7 446	877	889	1 205	1 072	23 853	22 271
Hamburg	2 885	2 394	1 334	1 214	170	197	1 381	983	17 686	14 434
Niedersachsen	27 710	27 829	19 324	19 684	5 448	5 227	2 338	2 918	54 736	56 777
Bremen	1 579	1 346	1 016	855	105	113	458	378	5 750	4 634
Nordrhein-Westfalen	47 687	45 996	26 482	26 326	10 953	10 049	10 252	9 621	131 391	127 029
Hessen	20 180	18 472	11 562	11 011	6 323	5 309	2 295	2 152	45 166	42 592
Rheinland-Pfalz	13 370	13 028	9 151	9 058	3 114	2 904	1 105	1 066	24 824	24 247
Baden-Württemberg	27 299	27 298	13 471	13 859	9 538	8 819	4 290	4 620	63 017	66 031
Bayern	37 473	35 559	22 294	21 593	11 214	10 336	3 965	3 630	88 552	82 676
Saarland	3 294	2 818	2 167	1 922	1 000	757	127	139	5 039	4 705
Berlin (West)	2 299	1 779	1 348	982	153	136	798	661	21 807	20 059
Bundesgebiet	193 669	185 926	115 960	113 950	48 895	44 736	28 814	27 240	481 821	465 455

auf 487 977 Wohnungen im Wohnbau und 11 941 Wohnungen im Nichtwohnbau. Somit wurden 1969 mit 499 918 Wohnungen insgesamt 3,8% weniger Wohnungen fertiggestellt als 1968.

Größerer Bauüberhang als im Vorjahr

Am 31. Dezember 1969 lagen nach bisher vorliegenden vorläufigen Ergebnissen Baugenehmigungen für rund 735 000 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden vor.

Von diesen Wohnungen befanden sich am Stichtag bereits 526 000 im Bau, 209 000 waren noch nicht begonnen. Der Bauüberhang ist damit größer als im Vorjahr. Am 31. Dezember 1968 waren von 694 000 genehmigten Wohnungen 506 000 im Bau und 188 000 noch nicht begonnen. Die höhere Zahl der noch nicht begonnenen Vorhaben läßt darauf schließen, daß sich die Ausführung verzögerte, möglicherweise wegen nachträglicher Erschwerungen bei der Beschaffung der Finanzierungsmittel oder infolge der ungünstigen Witterung. Wd.

Finanzen und Steuern

Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

1. Vorbemerkung

Mit der nachstehenden Darstellung der Umsatzstruktur der Wirtschaftszweige anhand der Gliederung nach 16 Umsatzgrößenklassen wird die Berichterstattung über die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968¹⁾ bis auf die zusammenfassende Veröffentlichung in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 7, die voraussichtlich im Sommer 1970 vorliegen wird, abgeschlossen.

Da in der Umsatzsteuerstatistik 1968 grundsätzlich die Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen über 12 000 DM erfaßt sind, beginnt die Größenklassengliederung mit der Umsatzgruppe von 12 000 bis unter 20 000 DM; damit ist statistisch-methodisch, was die Erfassung der steuerpflichtigen Unternehmen betrifft, eine gewisse Übereinstimmung mit den früheren Erhebungen seit 1961 gegeben, deren Anfangsgruppe in der Schichtung die Steuerpflichtigen mit Umsätzen von 12 500 bis unter 20 000 DM umfaßte. Wesentliche materielle Unterschiede ergeben sich jedoch aus dem Steuersystemwechsel (Einführung der Mehrwertsteuer ab 1. Januar 1968) für die Umsatzerfassung. Der bisherige Gesamtumsatz enthielt gemäß dem früheren Umsatzsteuerrecht die auf allen Wirtschaftsstufen kumulierte und in den Umsatz einbezogene Umsatzsteuer. Dagegen wird nach Einführung des Mehrwertsteuersystems der steuerbare Umsatz (Nettoumsatz) ohne die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) berechnet und gemeldet, da die in der Rechnung des Vorlieferanten gesondert ausgewiesene Umsatzsteuer abgesetzt werden kann und die dem Abnehmer berechnete Steuer für die eigene Wertschöpfung von diesem entrichtet wird. Entsprechend dem abweichenden Umsatzbegriff ist der steuerbare Umsatz für 1968 in vielen Wirtschaftsbereichen niedriger als der Gesamtumsatz 1966 nach dem alten Recht. Unternehmen, welche die Bruttobesteuerung nach § 19 UStG anwenden, da ihr Gesamtumsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 60 000 DM nicht überstiegen hat, unterliegen dem bisherigen Steuersatz von 4% der vereinnahmten Entgelte. Für die Zusammenfassung mit den steuerbaren Umsätzen (ohne Umsatz-

steuer) der Regelbesteuerten mußte der Gesamtumsatz dieser Kleinunternehmen um die 4%ige Umsatzsteuer gekürzt werden. Eine gewisse Kumulativwirkung bleibt jedoch insofern bestehen, als die vom Vorlieferanten in Rechnung gestellte Steuer, die in den Umsatz eingeht, nicht abgesetzt werden kann.

Um bei der Umsatzerfassung einen gewissen Anschluß an die früheren Erhebungen herzustellen, ist für 1968 ein fiktiver Bruttoumsatz (d. h. Umsatz einschließlich Umsatzsteuer) gebildet und auch nach Umsatzgrößenklassen gegliedert worden. Dieser sog. Bruttoumsatz kann jedoch nur als Annäherungsgröße von begrenztem Erkenntniswert angesehen werden; er ergibt sich aus dem steuerbaren Umsatz (unter Hinzurechnung der nichtsteuerbaren Umsätze in den Küstenländern) und der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge abzüglich der Steuer für den Selbstverbrauch.

Maßgebend für die Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Umsatzgrößenklassen war der steuerbare Umsatz; dies gilt auch für die Nachweisung der nach § 19 UStG besteuerten Unternehmen in den nachstehenden Tabellen. Wenn, wie besonders in den Küstenländern, steuerbare und nichtsteuerbare Umsätze bis 1966 einen höheren Gesamtumsatz ergaben, so wurde nunmehr für die Zuordnung des betreffenden Unternehmens die Größenklasse bestimmend, zu der das Unternehmen nach seinem steuerbaren Umsatz gehört. Bei den in der Tabelle 4 gesondert nachgewiesenen Unternehmen mit niedrigem Gesamtumsatz (§ 19 UStG) ist an sich für die Umsatzgrenze von 60 000 DM, die im vorangegangenen Kalenderjahr erreicht werden mußte, grundsätzlich die Bestimmung des § 19 Abs. 3 UStG maßgebend, wonach die Summe der steuerpflichtigen Umsätze im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 1 und 2 zuzüglich der nach § 4 Nr. 1 bis 5 steuerfreien Umsätze, abzüglich der Geschäftsveräußerungen nach § 10 Abs. 4 den Gesamtumsatz bildet. Als Summe der vereinnahmten Entgelte wurde jedoch der Gesamtumsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze nach § 4 Nr. 6 ff. UStG angegeben, so daß aus diesem Grunde und ferner wegen der von 1967 bis 1968 gestiegenen Umsätze auch Umsatzgrößenklassen über 60 000 DM bei den nach § 19 UStG besteuerten Steuerpflichtigen belegt sind.

Wie in den vorangegangenen Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968 bereits mehrfach betont wurde, stellt der tiefgreifende Systemwechsel eine einschneidende Zäsur in der Kontinuität gegenüber früheren

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse in zusammengefaßter Wirtschaftsgliederung sind in WiSta 1970/1, Ergebnisse nach wirtschaftlicher Gliederung in WiSta 1970/3 veröffentlicht worden.

Erhebungen dar. Der für 1968 ermittelte steuerbare Umsatz ist grundsätzlich nicht, der fiktive Bruttoumsatz nur bedingt mit dem Gesamtumsatz von 1966 vergleichbar. Dies gilt auch für die Gegenüberstellung der Schichtung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen. Bei der folgenden Darstellung wird fast ausschließlich von den Umsatzanteilen der einzelnen Größenklassen 1968 und 1966 ausgegangen, wobei die Anteile jeweils zur Gesamtsumme in Beziehung gesetzt sind. Dieser Strukturvergleich bietet gewisse Anhaltspunkte über die seit 1966 eingetretene Entwicklung.

2. Gesamtergebnisse

Bei der in Tabelle 1 vorgenommenen Gegenüberstellung der Steuerpflichtigen 1968 und 1966 sowie des steuerbaren Umsatzes 1968 mit dem Gesamtumsatz 1966 fällt zunächst die Erhöhung der Anteile der Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 12 000 bis unter 50 000 DM gegenüber 1966 auf (1968: 32,4 %; 1966: 28,7 %; bei Gliederung nach dem Bruttoumsatz 30,1 %). In den Größenklassen ab 50 000 DM sind dagegen die entsprechenden Prozentsätze entweder zurückgegangen oder gleichgeblieben.

Tabelle 1: Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz nach Umsatzgrößenklassen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ¹⁾		Dagegen Gesamtumsatz ²⁾
	1968		1966		
	Anzahl	%	Mill. DM	%	
12 000— 20 000	134 385	8,1	6,0	2 066	0,2
20 000— 50 000	401 950	24,3	22,7	13 622	1,3
50 000—100 000	372 017	22,6	22,9	26 747	2,5
100 000—250 000	392 340	23,7	25,9	61 716	5,7
250 000—500 000	166 190	10,1	10,9	57 887	5,3
500 000— 1 Mill.	86 748	5,2	5,5	60 077	5,5
1 Mill.— 2 Mill.	45 257	2,7	2,9	63 124	5,8
2 Mill.— 5 Mill.	31 070	1,9	1,9	96 007	8,8
5 Mill.— 10 Mill.	11 497	0,7	0,7	79 728	7,3
10 Mill.— 25 Mill.	6 905	0,4	0,4	105 189	9,7
25 Mill.— 50 Mill.	2 215	0,1	0,1	76 660	7,0
50 Mill.—100 Mill.	1 026	0,1	0,1	70 941	6,5
100 Mill.—250 Mill.	508	0,0	0,0	77 290	7,1
250 Mill.—500 Mill.	158	0,0	0,0	54 991	5,0
500 Mill.— 1 Mrd.	73	0,0	0,0	50 849	4,7
1 Mrd. und mehr	69	0,0	0,0	192 435	17,7
Insgesamt	1 652 408	100	100	1 089 327	100

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ²⁾ Einschl. kumulierter Umsatzsteuer.

Der Anstieg der Anteile in den beiden untersten Größenklassen für 1968 erklärt sich nur zum Teil durch den Wegfall des Freibetrages von 20 000 DM für Handelsvertreter, Makler und freie Berufe, die nunmehr allgemein bei Überschreitung der Umsatzgrenze von 12 000 DM (bis 1966: 20 500 DM) in der Umsatzsteuerstatistik erfaßt werden. Das ergibt sich aus der Größenklassengliederung in den Bereichen des Produzierenden Handwerks, des Sonstigen Produzierenden Gewerbes, Großhandels und Einzelhandels, für die es keinen Freibetrag von 20 000 DM gab und in denen die Zahl der Steuerpflichtigen — am stärksten im Handwerk und am geringsten im Einzelhandel — absolut und anteilmäßig gegenüber 1966 zugenommen hat.

Bei der Gliederung nach dem Bruttoumsatz (hier tabellarisch nicht dargestellt) ist der Zug zu den oberen Umsatzgrößenklassen jedoch unverkennbar. Den 62 Umsatzmilliardären von 1966 stehen 1968 69 Umsatzmilliardäre (nach dem steuerbaren Umsatz) und 78 Umsatzmilliardäre (nach dem Bruttoumsatz) gegenüber. Der höchste Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen entfiel wie bereits 1964 (25,0 %) auf die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM mit 24,3 %; 1966 waren die meisten Steuerpflichtigen in der Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM erfaßt worden (25,9 %). Auf die Gruppe von 12 000 bis unter 250 000 DM entfielen 1968 78,7 %, 1966 77,5 % der Steuerpflichtigen.

Die steuerbaren Umsätze (ohne Umsatzsteuer) sämtlicher Wirtschaftsbereiche lagen 1968 mit 1 089,3 Mrd. DM geringfügig unter dem Gesamtumsatz (einschließlich Umsatzsteuer)

von 1966 in Höhe von 1 090,5 Mrd. DM, während sich der errechnete Bruttoumsatz (einschließlich Umsatzsteuer) auf 1 201,6 Mrd. DM belief. Bei den nach der Höhe ihres steuerbaren Umsatzes in die Größenklassen eingestuften Steuerpflichtigen zeigt sich in den Größenklassen von 12 000 DM bis unter 50 000 DM ein gewisser Umsatzzuwachs.

Eine der Ursachen hierfür dürfte vermutlich sein, daß bei den hier erfaßten, nach § 19 UStG besteuerten Steuerpflichtigen (48,2 %) zur Ermittlung des neuen steuerbaren Umsatzes (ohne Umsatzsteuer) nur die Steuer zu 4 % eliminiert werden konnte, nicht aber die kumulierte Steuer der Vorstufen, die in den Umsatz eingegangen ist. Bei den Regelbesteuerten ist dagegen in den Umsatzgrößenklassen über 50 000 DM jeweils auch die Steuer aller Vorstufen ausgeschaltet worden. Außerdem sind bisher steuerfreie Umsätze zum Teil steuerpflichtig geworden (z. B. bestimmte Umsätze aus Vermietung und Verpachtung).

Die Größenklassen von 50 000 DM bis unter 25 Mill. DM haben 1968 fast durchweg geringere, die Größenklassen ab 25 Mill. DM dagegen höhere Umsatzanteile als 1966 zu verzeichnen. Am stärksten hat sich der Umsatzanteil in der Größenklasse von 1 Mrd. DM und mehr erhöht, nämlich von 16,5 % im Jahre 1966 auf 17,7 % im Jahre 1968; bei den nach der Höhe ihres Bruttoumsatzes zugeordneten Steuerpflichtigen sogar auf 18,5 % des steuerbaren Umsatzes und auf 19,0 % des Bruttoumsatzes. Nach dieser Spitzengruppe folgen die Größenklassen von 10 bis unter 25 Mill. DM mit 9,7 % und von 2 bis unter 5 Mill. DM mit 8,8 % des insgesamt erfaßten steuerbaren Umsatzes.

3. Größenklassengliederung in den Wirtschaftshauptbereichen

Analog zur Berichterstattung über die Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen in den vorangegangenen Umsatzsteuerstatistiken wird nachstehend die Schichtung in den Wirtschaftshauptbereichen untersucht; Angaben nach Umsatzgrößenklassen in tieferer Wirtschaftsgliederung finden sich in der Tabelle auf S. 250* ff.

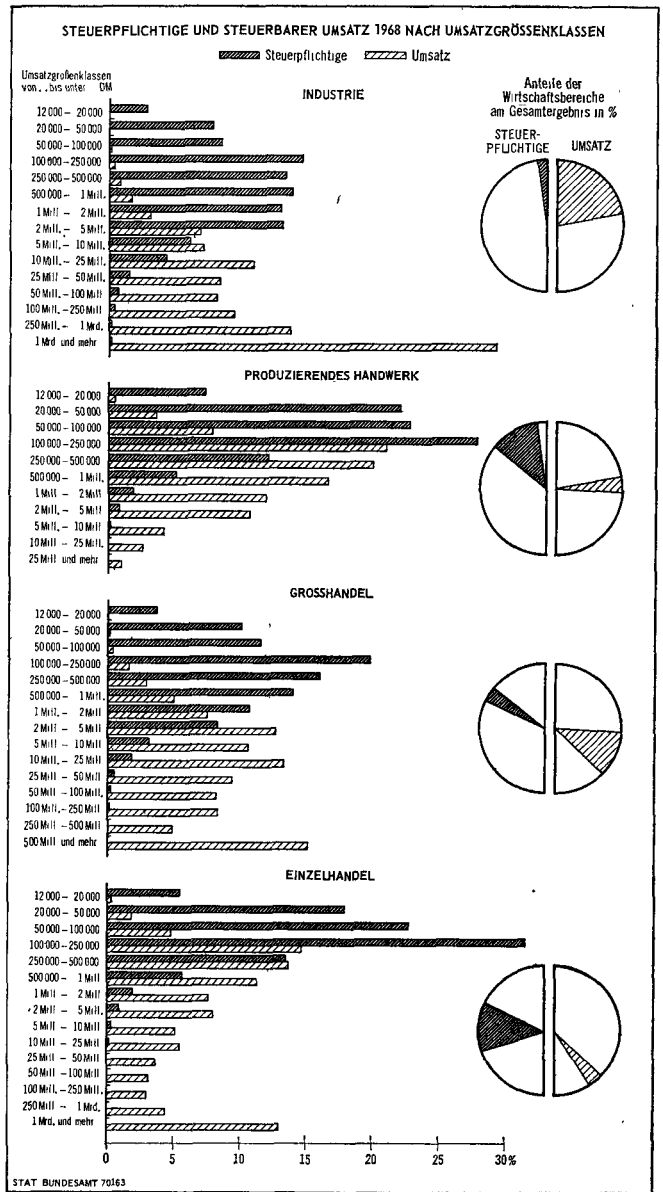
Bei der Industrie wurde der höchste Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen mit 14,6 % in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM ermittelt, gefolgt von der Größenklasse 500 000 DM bis unter 1 Mill. DM (13,8 %); 1966 lag diese Gruppe mit 14,9 bzw. 14,1 % ebenfalls an der Spitze. An dritter Stelle, die 1966 von der Größenklasse 1 Mill. bis unter 2 Mill. DM mit 13,5 % eingenommen wurde, stehen nunmehr die Steuerpflichtigen mit einem Umsatz von 250 000 bis unter 500 000 DM (13,3 %). Der Anteil der nach dem steuerbaren Umsatz zugeordneten Steuerpflichtigen hat sich in den Größenklassen von 12 000 bis unter 100 000 DM gegenüber 1966 erhöht, und zwar von 17,8 % im Jahre 1966 auf 19,0 % im Jahre 1968. Die Zahl der Umsatzmilliardäre ist im gleichen Zeitraum von 41 auf 47 gestiegen; sie vereinigen allein 29,2 % des steuerbaren Umsatzes oder 28,9 % des Bruttoumsatzes der gesamten Industrieunternehmen auf sich (1966: 25,7 %). Von 1964 auf 1966 hatte sich der Umsatzanteil dieser Größenklasse dagegen nur wenig erhöht (um 0,5 %). Anteilmäßig an zweiter Stelle steht die Gruppe der Umsätze von 10 bis unter 25 Mill. DM mit 10,9 % (1966: 11,7 %). Den dritten Platz hält die Größenklasse von 100 bis unter 250 Mill. DM mit einem Anteil von 9,5 % (1966: 10,1 %). Im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der Eisen- und Stahlerzeugung sowie der chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung entfallen auf die Größenklassen ab 250 Mill. DM besonders hohe Umsatzwerte.

Im Produzierenden Handwerk hat die Zahl der nach ihrem steuerbaren Umsatz zugeordneten Steuerpflichtigen, verglichen mit 1966, in den Größenklassen von 12 000 bis unter 100 000 DM noch stärker als bei der Industrie zugenommen (1968: 52,1 %; 1966: 47,2 %). In den Klassen ab 100 000 DM lag die Zahl der Steuerpflichtigen dagegen 1968 niedriger als 1966. Diese abweichende Entwicklung bei den nach dem steuerbaren Umsatz 1968 und nach dem Gesamtumsatz 1966 zugeordneten Steuerpflichtigen ist auf den Systemwechsel zurückzuführen (vgl. Abschnitt 2. Gesamtergeb-

Tabelle 2: Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz
im Produzierenden Gewerbe nach Umsatzgrößenklassen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ¹⁾		Dagegen- Gesamt- umsatz ²⁾	
	1968		1966		1966	
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Industrie						
12 000 — 20 000	2 237	2,8	33	0,0	0,0	
20 000 — 50 000	6 231	7,7	210	0,0	0,0	
50 000 — 100 000	6 857	8,5	501	0,1	0,1	
100 000 — 250 000	11 783	14,6	1 960	0,4	0,4	
250 000 — 500 000	10 712	13,3	3 897	0,8	0,9	
500 000 — 1 Mill.	11 138	13,8	8 016	1,7	1,8	
1 Mill. — 2 Mill.	10 446	13,0	14 919	3,1	3,5	
2 Mill. — 5 Mill.	10 618	13,1	33 455	6,9	7,6	
5 Mill. — 10 Mill.	4 922	6,1	34 455	7,1	7,7	
10 Mill. — 25 Mill.	3 468	4,3	52 958	10,9	11,7	
25 Mill. — 50 Mill.	1 180	1,5	40 803	8,4	9,0	
50 Mill. — 100 Mill.	577	0,7	39 667	8,2	7,6	
100 Mill. — 250 Mill.	300	0,4	45 946	9,5	10,1	
250 Mill. — 500 Mill.	102	0,1	35 715	7,4	7,5	
500 Mill. — 1 Mrd.	43	0,1	30 414	6,4	6,3	
1 Mrd. und mehr	47	0,1	141 173	29,2	25,7	
Insgesamt	80 561	100	484 121	100	100	
Produzierendes Handwerk						
12 000 — 20 000	28 218	7,3	446	0,5	0,4	
20 000 — 50 000	85 745	22,1	2 919	3,6	2,7	
50 000 — 100 000	87 803	22,7	6 380	7,8	6,5	
100 000 — 250 000	107 890	27,8	17 121	21,0	19,8	
250 000 — 500 000	47 062	12,1	16 261	20,0	19,7	
500 000 — 1 Mill.	19 856	5,1	13 528	16,6	17,0	
1 Mill. — 2 Mill.	7 168	1,9	9 729	11,9	13,1	
2 Mill. — 5 Mill.	2 984	0,8	8 718	10,7	12,3	
5 Mill. — 10 Mill.	517	0,1	3 419	4,2	5,4	
10 Mill. — 25 Mill.	145	0,0	2 101	2,6	2,1	
25 Mill. — 50 Mill.	13	0,0	436	0,5	0,5	
50 Mill. — 100 Mill.	5	0,0	432	0,5	0,4	
Insgesamt	387 406	100	81 491	100	100	
Sonstiges Produzierendes Gewerbe						
12 000 — 20 000	3 410	10,0	53	0,6	0,5	
20 000 — 50 000	8 666	25,5	287	3,3	3,0	
50 000 — 100 000	6 805	20,0	489	5,7	5,2	
100 000 — 250 000	7 806	22,9	1 246	14,5	13,2	
250 000 — 500 000	3 844	11,3	1 350	15,7	14,5	
500 000 — 1 Mill.	2 169	6,4	1 492	17,3	17,2	
1 Mill. — 2 Mill.	883	2,6	1 208	14,0	12,1	
2 Mill. — 5 Mill.	336	1,0	972	11,3	14,2	
5 Mill. — 10 Mill.	86	0,3	563	6,5	6,9	
10 Mill. — 25 Mill.	19	0,1	290	3,4	6,0	
25 Mill. — 50 Mill.	5	0,0	155	1,8	3,2	
50 Mill. — 250 Mill.	5	0,0	510	5,9	4,1	
Insgesamt	34 034	100	8 613	100	100	

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ²⁾ Einschl. kumulierter Umsatzsteuer.



nisse). Am stärksten besetzt war in beiden Erhebungsjahren die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM (27,8 %; 1966: 29,6 % der Steuerpflichtigen), gefolgt von den Größenklassen 50 000 bis unter 100 000 DM (22,7 %; 1966: 21,3 %) und 20 000 bis unter 50 000 DM (22,1 %; 1966: 19,3 %). Der höchste Umsatzbetrag wurde in der Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM ermittelt (21,0 %; 1966: 19,8 %).

Das Sonstige Produzierende Gewerbe umfaßt diejenigen Unternehmen, die nicht oder noch nicht der Industrie oder dem Produzierenden Handwerk zugeordnet werden konnten. Nach wie vor sind hier die Steuerpflichtigen am stärksten in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM vertreten (25,5 %; 1966: 25,0 %). An zweiter Stelle steht nach der Zahl der Steuerpflichtigen die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM (22,9 %; 1966: 23,0 %). Dem Umsatzanteil nach fällt die Größenklasse von 500 000 bis unter 1 Mill. DM am stärksten ins Gewicht (17,3 %; 1966: 17,2 %); ihr folgt die Klasse von 250 000 bis unter 500 000 DM (15,7 %; 1966: 14,5 %).

Im Großhandel hat die Zahl der Steuerpflichtigen in der Größenklasse von 12 000 bis unter 50 000 DM anteilmäßig zugenommen, nämlich von 12,8 % im Jahre 1966 auf 13,8 % im Jahre 1968. In den Klassen von 20 000 DM bis unter 2 Mill. DM sind die Steuerpflichtigen jeweils mit Anteilen von über 10 % vertreten; am stärksten besetzt waren dabei die Größenklassen von 100 000 bis unter 250 000 DM mit einem Anteil von 19,8 % (1966: 20,6 %) und von 250 000 bis unter

500 000 DM mit 16,0 % (1966: 16,6 %). Die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Umsatz von 250 Mill. DM und mehr ist seit 1966 von 61 auf 68 gestiegen, ein Zeichen für die fortschreitende Konzentration auch im Großhandel. Den höchsten Umsatzanteil weist die Größenklasse von 500 Mill. DM und mehr mit 15,1 % auf (1966: 14,3 %). Es folgen mit Umsatzanteilen von jeweils über 10 % die Größenklassen von 10 Mill. DM bis unter 25 Mill. DM (13,3 %; 1966: 13,7 %), von 2 bis unter 5 Mill. DM (12,7 %; 1966: 13,2 %) und von 5 bis unter 10 Mill. DM (10,6 %; 1966: 10,5 %). In diesen Klassen ist der Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln besonders stark vertreten.

Bei der Handelsvermittlung³⁾ ist der Fortfall des Freibetrages von 20 000 DM in seiner Auswirkung besonders deutlich zu erkennen. 1966 entfielen auf die Größenklasse von 12 000 bis unter 20 000 DM 3,2 % der Steuerpflichtigen, 1968 jedoch 15,2 %. Die Gesamtzahl der erfaßten Steuerpflichtigen stieg von rund 69 000 auf rund 80 500. Die meisten Steuerpflichtigen wurden wie 1966 in den Größenklassen von 20 000 bis unter 50 000 DM (40,2 %; 1966: 43,0 %) und von 50 000 bis unter 100 000 DM (23,3 %; 1966: 28,4 %) nachgewiesen. Die höchsten Umsatzanteile entfielen auf die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM (14,7 %; 1966: 21,2 %)

²⁾ Zur Wahrung des Steuergeheimnisses wird die Größenklasse von 1 Mrd. DM und mehr nicht nachgewiesen. — ³⁾ Vgl. Tabelle, S. 250* ff.

Tabelle 3: Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Handel und in den Übrigen Wirtschaftsbereichen nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz ¹⁾		Dagegen Gesamtumsatz ²⁾	
	1968		1966	1968			1966
	Anzahl	%		Mill. DM	%		
Großhandel							
12 000 — 20 000	4 549	3,7	2,9	69	0,0	0,0	
20 000 — 50 000	12 497	10,1	9,9	424	0,1	0,2	
50 000 — 100 000	14 295	11,6	11,6	1 049	0,4	0,4	
100 000 — 250 000	24 393	19,8	20,6	4 034	1,6	1,8	
250 000 — 500 000	19 770	16,0	16,6	7 107	2,9	3,2	
500 000 — 1 Mill.	17 279	14,0	14,2	12 283	5,0	5,3	
1 Mill. — 2 Mill.	13 141	10,7	10,6	18 595	7,5	7,9	
2 Mill. — 5 Mill.	10 172	8,3	8,2	31 549	12,7	13,2	
5 Mill. — 10 Mill.	3 785	3,1	2,9	26 239	10,6	10,5	
10 Mill. — 25 Mill.	2 173	1,8	1,7	33 036	13,3	13,7	
25 Mill. — 50 Mill.	670	0,5	0,5	23 283	9,4	9,6	
50 Mill. — 100 Mill.	297	0,2	0,2	20 318	8,2	8,0	
100 Mill. — 250 Mill.	136	0,1	0,1	20 515	8,3	7,3	
250 Mill. — 500 Mill.	36	0,0	0,0	12 220	4,9	4,5	
500 Mill. und mehr	32	0,0	0,0	37 436	15,1	14,3	
Insgesamt	123 225	100	100	248 157	100	100	
Einzelhandel							
12 000 — 20 000	22 066	5,5	5,4	349	0,3	0,3	
20 000 — 50 000	71 978	17,9	17,6	2 483	1,8	1,8	
50 000 — 100 000	91 228	22,7	22,2	6 709	4,8	5,0	
100 000 — 250 000	126 796	31,5	32,3	20 201	14,7	15,8	
250 000 — 500 000	54 299	13,5	14,1	18 801	13,7	14,9	
500 000 — 1 Mill.	23 031	5,7	5,4	15 604	11,3	11,2	
1 Mill. — 2 Mill.	7 718	1,9	1,8	10 519	7,6	7,5	
2 Mill. — 5 Mill.	3 639	0,9	0,8	10 942	8,0	7,8	
5 Mill. — 10 Mill.	1 024	0,3	0,3	7 001	5,1	5,2	
10 Mill. — 25 Mill.	496	0,1	0,1	7 602	5,5	5,5	
25 Mill. — 50 Mill.	146	0,0	0,0	5 101	3,7	3,5	
50 Mill. — 100 Mill.	59	0,0	0,0	4 229	3,1	3,0	
100 Mill. — 250 Mill.	29	0,0	0,0	4 166	3,0	2,7	
250 Mill. — 1 Mrd.	13	0,0	0,0	6 080	4,4	3,9	
1 Mrd. und mehr	8	0,0	0,0	17 835	13,0	11,7	
Insgesamt	402 530	100	100	137 820	100	100	
Übrige Wirtschaftsbereiche							
12 000 — 20 000	56 224	10,8	7,4	841	0,7	0,5	
20 000 — 50 000	176 545	33,8	31,7	5 981	5,2	4,7	
50 000 — 100 000	141 872	27,2	29,0	10 000	8,7	9,1	
100 000 — 250 000	99 655	19,1	22,5	15 027	13,0	14,8	
250 000 — 500 000	28 217	5,0	5,4	8 993	7,8	8,1	
500 000 — 1 Mill.	11 174	2,1	2,1	7 691	6,6	6,4	
1 Mill. — 2 Mill.	4 967	1,0	0,9	6 872	6,0	5,7	
2 Mill. — 5 Mill.	2 872	0,6	0,5	8 693	7,5	7,1	
5 Mill. — 10 Mill.	1 027	0,2	0,2	7 110	6,1	5,4	
10 Mill. — 25 Mill.	563	0,1	0,1	8 580	7,4	5,9	
25 Mill. — 50 Mill.	190	0,0	0,0	6 554	5,7	3,6	
50 Mill. — 100 Mill.	81	0,0	0,0	5 734	5,0	3,5	
100 Mill. — 1 Mrd.	57	0,0	0,0	14 608	12,7	9,1	
1 Mrd. und mehr	2	0,0	0,0	8 798	7,6	16,1	
Insgesamt	521 449	100	100	115 481	100	100	

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ²⁾ Einschl. kumulierter Umsatzsteuer.

und von 2 bis unter 5 Mill. DM (13,3 %; 1966: 8,3 %). Bei der Handelsvermittlung ist die Verlagerung in die oberen Umsatzgrößenklassen sowohl bei den Steuerpflichtigen als auch beim Umsatz besonders stark; so wurden 1966 in den Größenklassen von 5 Mill. DM und mehr 55, im Jahre 1968 dagegen 171 Steuerpflichtige gezählt. An Umsätzen entfielen 1968 auf diese Klassen 17,4 % des steuerbaren Umsatzes, 1966 jedoch nur 7,8 % des Gesamtumsatzes.

Im Einzelhandel umfaßten die Größenklassen von 12 000 bis unter 500 000 DM, trotz der auch im Einzelhandel fortschreitenden Konzentration, noch immer 91,1 % der Steuerpflichtigen (1966: 91,6 %). In den Größenklassen von 12 000 bis unter 100 000 DM hat sich der Anteil der Steuerpflichtigen 1968 gegenüber 1966 sogar geringfügig erhöht (von 45,2 % auf 46,1 %). Der höchste Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen entfiel nach wie vor auf die Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM mit 31,5 % (1966: 32,3 %), der zweithöchste auf die Gruppe 50 000 bis 100 000 DM mit 22,7 % (1966: 22,2 %). Im Einzelhandel, zu dem auch die Waren- und Kaufhäuser zählen, wurden für 1968 acht Umsatzmilliardäre ermittelt. Die höchsten Umsatzanteile verzeichneten wie 1966 die Größenklassen 100 000 bis 250 000 DM (14,7 %; 1966: 15,8 %), 250 000 bis 500 000 DM (13,7 %; 1966: 14,9 %) und 1 Mrd. DM und mehr (13,0 %; 1966: 11,7 %).

Die Übrigen Wirtschaftsbereiche, die das Verkehrswesen und die Nachrichtenübermittlung, das Kredit- und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen von Unternehmern (z. B. Gaststättengewerbe, Friseur) und freien Berufen, Organisationen ohne Erwerbcharakter, Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung umfassen, weisen eine noch stärkere Konzentration der Steuerpflichtigen in den unteren Größenklassen auf als das Handwerk. So entfielen auf die Größenklassen von 12 000 bis unter 250 000 DM 90,9 % (1966: 90,6 %) der Steuerpflichtigen, mit den höchsten Anteilen in den Größenklassen von 20 000 bis 50 000 DM (33,8 %; 1966: 31,7 %) und von 50 000 bis 100 000 DM (27,2 %; 1966: 29,0 %). Die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist wegen des Ausfalls der Ärzte und z. T. der Zahnärzte von rund 539 000 im Jahre 1966 auf rund 521 000 für 1968 zurückgegangen. Den größten Umsatzanteil wies die Größenklasse von 100 000 bis 250 000 DM mit 13,0 % (1966: 14,8 %) auf, gefolgt von der Größenklasse von 100 Mill. bis 1 Mrd. DM (12,7 %; 1966: 9,1 %). Die Gruppe von 1 Mrd. DM und mehr, welche die Umsätze der Deutschen Bundespost und Bundesbahn enthält, zeigt für 1968 einen Anteilsatz von nur 7,6 %, gegenüber 16,1 % für 1966; dieser Rückgang ist ausschließlich durch den Systemwechsel zu erklären. Beim Bruttoumsatz jedoch, in den auch die nichtsteuerbaren Umsätze einbezogen wurden, beträgt der Anteil der obersten Umsatzgrößenklasse 15,2 %.

Der Restbereich der Land- und Forstwirtschaft hat, ebenfalls durch den Systemwechsel, eine Ausweitung

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 250* ff.

Tabelle 4: Steuerpflichtige mit niedrigem Gesamtumsatz (§ 19 UStG 1967)¹⁾ nach Umsatzgrößenklassen

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ²⁾	
	Anzahl	%	Mill. DM	%
Alle Wirtschaftsbereiche				
12 000 — 20 000	77 866	25,2	1 226	8,6
20 000 — 30 000	83 596	27,0	2 018	14,2
30 000 — 40 000	58 489	18,9	1 974	13,9
40 000 — 50 000	38 374	12,4	1 656	11,7
50 000 — 60 000	22 111	7,2	1 164	8,2
60 000 — 70 000	6 857	2,2	425	3,0
70 000 — 80 000	3 134	1,0	229	1,6
80 000 — 90 000	2 253	0,7	188	1,3
90 000 — 100 000	1 953	0,6	184	1,3
100 000 und mehr	14 527	4,7	5 129	36,1
Insgesamt	309 170	100	14 194	100
darunter:				
Produzierendes Handwerk				
12 000 — 20 000	19 812	31,0	311	17,0
20 000 — 30 000	19 292	30,2	464	25,4
30 000 — 40 000	12 553	19,7	422	23,0
40 000 — 50 000	7 132	11,2	306	16,7
50 000 — 60 000	3 417	5,3	179	9,8
60 000 — 70 000	955	1,5	58	3,2
70 000 — 80 000	314	0,5	22	1,2
80 000 — 90 000	153	0,2	12	0,7
90 000 — 100 000	80	0,1	7	0,4
100 000 und mehr	184	0,3	48	2,6
Zusammen	63 892	100	1 831	100
Einzelhandel				
12 000 — 20 000	14 562	33,2	228	18,4
20 000 — 30 000	13 259	30,3	320	25,9
30 000 — 40 000	8 257	18,8	278	22,5
40 000 — 50 000	4 840	10,6	199	16,1
50 000 — 60 000	2 111	4,8	111	9,0
60 000 — 70 000	563	1,3	34	2,8
70 000 — 80 000	163	0,4	12	0,9
80 000 — 90 000	75	0,2	6	0,5
90 000 — 100 000	52	0,1	5	0,4
100 000 und mehr	136	0,3	43	3,5
Zusammen	43 818	100	1 235	100
Übrige Wirtschaftsbereiche				
12 000 — 20 000	35 001	20,0	555	5,5
20 000 — 30 000	43 028	24,5	1 043	10,4
30 000 — 40 000	33 070	18,9	1 120	11,2
40 000 — 50 000	24 039	13,7	1 041	10,4
50 000 — 60 000	15 288	8,7	806	8,1
60 000 — 70 000	4 839	2,7	302	3,0
70 000 — 80 000	2 451	1,4	180	1,8
80 000 — 90 000	1 922	1,1	162	1,6
90 000 — 100 000	1 769	1,0	167	1,7
100 000 und mehr	14 001	8,0	4 629	46,3
Zusammen	175 408	100	10 003	100

¹⁾ Steuerpflichtige, deren Gesamtumsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 60 000 DM nicht überstiegen hat. — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

erfahren, und zwar durch die Besteuerung der Winzer, von denen die in der Anlage 1 zum UStG nicht aufgeführten Getränke und alkoholischen Flüssigkeiten geliefert werden (§ 24 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 UStG). Dadurch hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen von 15 800 im Jahre 1966 auf 22 700 für 1968 erhöht. Im übrigen umfaßt die Land- und Forstwirtschaft in der Umsatzsteuerstatistik nur die gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, die Fischerei sowie z. T. noch forstwirtschaftliche Unternehmen mit gewerblichen Umsätzen. Die höchste Zahl der Steuerpflichtigen erscheint in der Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM mit einem Anteil von 35,1 % (1966: 32,6 %), der zweithöchste Anteil in der Größenklasse von 12 000 bis 20 000 DM (23,9 %; 1966: 12,6 %). Der größte Umsatzanteil entfiel auf die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit 17,7 %, dicht gefolgt von der Klasse 25 Mill. DM und mehr (17,6 %).

4. Größenklassengliederung der Steuerpflichtigen mit niedrigem Gesamtumsatz (§ 19 UStG)

Für Zwecke des Bundesministeriums der Finanzen sind die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis unter 100 000 DM in Umsatzgruppen von je 10 000 DM gegliedert worden. Aus den bereits in der Vorbemerkung genannten Gründen sind bei den nach § 19 UStG besteuerten Unternehmen, für die an sich die Umsatzgrenze von 60 000 DM im Vorjahr maßgebend ist, auch Größenklassen über 60 000 DM belegt.

Die Gliederung der für alle Wirtschaftsbereiche erfaßten 309 170 Steuerpflichtigen (18,7 % der Gesamtzahl) nach den Umsatzgrößenklassen von 12 000 bis 100 000 DM und mehr

zeigt eine Konzentration der Steuerpflichtigen und der Umsätze in den Größenklassen von 12 000 bis unter 60 000 DM (mit 90,7 bzw. 56,6 %). 4,7 % der Steuerpflichtigen wurden in der Klasse von 100 000 DM und mehr erfaßt, in der auch der weitaus höchste Umsatzanteil (36,1 %) nachgewiesen wird, der zweithöchste Umsatzanteil erscheint in der Größenklasse von 20 000 bis unter 30 000 DM (14,2 %).

Die nach § 19 UStG besteuerten Steuerpflichtigen im Produzierenden Handwerk stellen 16,5 % der gesamten Steuerpflichtigen des Handwerks und 20,7 % aller nach § 19 besteuerten Steuerpflichtigen. 97,4 % dieser Steuerpflichtigen und 91,9 % ihrer Umsätze werden in den Größenklassen von 12 000 bis unter 60 000 DM nachgewiesen.

Im Einzelhandel ergibt sich bei den nach § 19 besteuerten Steuerpflichtigen eine ähnliche Struktur wie im Produzierenden Handwerk; 97,7 % der Steuerpflichtigen und 91,9 % der Umsätze entfielen auf die Größenklassen von 12 000 bis unter 60 000 DM.

Die Übrigen Wirtschaftsbereiche stellen mit rund 175 000 Steuerpflichtigen den größten Anteil der nach § 19 UStG besteuerten Unternehmen (56,7 %), das sind 33,6 % aller Steuerpflichtigen der Übrigen Wirtschaftsbereiche sowie 8,7 % ihres steuerbaren Umsatzes. Die Verteilung der Steuerpflichtigen und der Umsätze auf die Größenklassen entspricht weitgehend der Struktur der nach § 19 UStG Besteuerten in der Summe der Wirtschaftsbereiche. 85,8 % der Steuerpflichtigen und 45,6 % der Umsätze entfielen auf die Größenklassen von 12 000 bis unter 60 000 DM. Aus dem Rahmen fällt die Größenklasse 100 000 DM und mehr, die 8 % der Steuerpflichtigen und 46,3 % der Umsätze auf sich vereinigt. Lz.

Löhne und Gehälter

Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk 1969

Arbeiterverdienste in der Industrie

Die Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter sind von 1968 auf 1969 im Jahresdurchschnitt bei den Männern und bei den Frauen um rd. 9 % auf 5,71 bzw. 3,97 DM gestiegen. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die tariflichen Stundenlöhne um 6,6 bzw. 6,4 %. Die Aufwärtsentwicklung der Bruttostundenverdienste, die sich durch die Rezession und ihre Nachwirkungen in den Jahren 1967 und 1968 merklich verlangsamt hatte, hat sich damit wieder beschleunigt fortgesetzt (vgl. Tab. 1 sowie die Tabellen auf Seite 268* ff). Entscheidend für diese Entwicklung waren vor allem die lebhaften Tariflohnbewegungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1969. Im Oktober 1969 lagen die Zuwachsraten der Bruttostundenverdienste gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat bei den männlichen Arbeitern und bei den Arbeiterinnen merklich höher als im Juli 1969.

In den einzelnen Industriebereichen zeigt sich trotz der auch hier ausnahmslos vorhandenen Steigerungstendenz ein unterschiedliches Bild der Bruttostundenverdienstenentwicklung (vgl. Tabellen auf Seite 268* ff). Die Eisen- und Stahlindustrie sowie die Investitionsgüterindustrien — Bereiche, von denen die allgemeine Lohnbewegung in der Industrie maßgeblich beeinflusst wurde — erzielten z. B. von 1968 auf 1969 im Jahresdurchschnitt für beide Geschlechter höhere Zuwachsraten als die Gesamtindustrie. Demgegenüber lagen die entsprechenden Zuwachsraten für die Männer bzw. Frauen z. B. in den Bereichen „Verbrauchsgüterindustrien“ oder „Nahrungs- und Genussmittelindustrien“ niedriger als im Gesamtdurchschnitt.

Die Bruttostundenverdienstskala führt bei den Männern unverändert die Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie mit durchschnittlich 6,81 DM an. Mit verhältnismäßig weitem Abstand folgen die Mineralölverarbeitung mit 6,27 DM und der Straßenfahrzeugbau mit 6,24 DM. Einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst über 6 DM erzielten außerdem noch die Eisen- und Stahlindustrie (6,08 DM), die Che-

Tabelle 1: Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel

Jahr Monat	Arbeiter in der Industrie ¹⁾						Angestellte in Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Stunden		DM					
1964 D	44,9	41,0	4,15	2,80	186	115	969	578
1965 D	45,1	41,4	4,54	3,09	205	128	1 055	635
1966 D	44,7	41,1	4,84	3,33	216	137	1 134	690
1967 D	43,0	39,8	4,99	3,46	215	138	1 175	720
1968 D	44,0	40,6	5,18	3,60	228	146	1 234	752
1969 D	44,8	41,0	5,71	3,97	256	163	1 356	824
1968 Jan.	42,9	40,1	5,05	3,49	217	140	1 206	740
April	43,8	40,6	5,10	3,54	224	144	1 217	742
Juli	44,5	40,7	5,27	3,66	234	149	1 251	760
Okt.	44,7	41,1	5,31	3,70	237	152	1 268	768
1969 Jan.	43,9	40,7	5,41	3,77	238	153	1 293	787
April	44,8	41,2	5,56	3,85	249	159	1 325	808
Juli	45,1	41,1	5,65	3,96	255	163	1 353	823
Okt.	45,2	41,3	5,97	4,13	270	171	1 405	851
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat in % ²⁾								
1964 D	- 0,6	- 0,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 7,9	+ 7,4	+ 6,3	+ 6,8
1965 D	+ 0,5	+ 1,1	+ 9,8	+ 9,7	+ 10,2	+ 10,7	+ 8,1	+ 8,6
1966 D	- 1,1	- 0,6	+ 6,3	+ 8,1	+ 5,3	+ 7,8	+ 7,0	+ 7,8
1967 D	- 3,7	- 3,0	+ 3,0	+ 4,1	- 0,8	+ 0,7	+ 3,9	+ 4,2
1968 D	+ 2,3	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,9	+ 6,4	+ 4,9	+ 4,3
1969 D	+ 1,8	+ 1,2	+ 4,0	+ 8,8	+ 11,0	+ 10,0	+ 7,9	+ 7,5
1968 Jan.	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,0	+ 4,6	+ 4,4	+ 3,6	+ 2,9
April	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 5,7	+ 5,2	+ 3,8	+ 3,7
Juli	+ 2,3	+ 1,9	+ 6,0	+ 5,5	+ 8,5	+ 7,5	+ 6,0	+ 5,0
Okt.	+ 2,6	+ 1,9	+ 6,1	+ 6,2	+ 8,9	+ 8,2	+ 6,3	+ 5,4
1969 Jan.	+ 2,3	+ 1,5	+ 7,2	+ 7,6	+ 9,8	+ 9,2	+ 6,3	+ 5,6
April	+ 2,3	+ 1,5	+ 8,9	+ 8,3	+ 11,5	+ 10,0	+ 7,9	+ 7,5
Juli	+ 1,5	+ 1,1	+ 7,1	+ 8,0	+ 8,8	+ 9,2	+ 7,4	+ 7,3
Okt.	+ 1,1	+ 0,6	+ 12,5	+ 10,9	+ 13,8	+ 11,7	+ 10,1	+ 9,8

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — ²⁾ Gemessen am Index der durchschnittlich(en) bezahlten Wochenstunden, Bruttostundenverdienste, Bruttowochenverdienste, Bruttomonatsverdienste.

miefaserindustrie (6,03 DM) und die Chemische Industrie (6,01 DM). Den niedrigsten Bruttostundenverdienst gab es

für die Männer — wie schon 1968 — in der Holzbearbeitenden Industrie mit 4,79 DM. Bei den Arbeiterinnen lagen der Straßenfahrzeugbau mit 4,92 DM und die Lederverarbeitende Industrie mit 3,58 DM an den beiden Enden der Bruttostundenverdienstskala. Bei der Beurteilung dieses Verdienstgefälles zwischen den Industriezweigen ist zu berücksichtigen, daß dafür verschiedene Faktoren von Bedeutung sind, z. B. die unterschiedliche Struktur der Industriezweige hinsichtlich der Betriebsgröße, die unterschiedliche Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen, die unterschiedliche Beschäftigung der Arbeiter im Zeit- oder Leistungslohn. In den laufenden Verdiensterhebungen werden dagegen nur „Leistungsgruppen“ nachgewiesen (vgl. Tab. auf Seite 268* ff).

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾ nach Leistungsgruppen

Jahr	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
DM								
1964	4,15	4,40	4,00	3,56	2,80	3,07	2,88	2,70
1965	4,54	4,82	4,36	3,88	3,09	3,41	3,17	2,97
1966	4,84	5,14	4,64	4,13	3,33	3,69	3,42	3,21
1967	4,99	5,27	4,78	4,23	3,46	3,78	3,53	3,34
1968	5,18	5,49	4,99	4,42	3,60	3,95	3,67	3,48
1969	5,71	6,05	5,49	4,89	3,97	4,32	4,04	3,86
Prozentuale Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen (Ungewogenes arithmetisches Mittel der drei Leistungsgruppen = 100)								
1964	100	110,3	100,3	89,2	100	106,6	100,0	93,7
1965	100	110,8	100,2	89,2	100	107,2	99,7	93,4
1966	100	110,8	100,0	89,0	100	107,3	99,4	93,3
1967	100	110,7	100,4	88,9	100	106,5	99,4	94,1
1968	100	110,5	100,4	88,9	100	106,8	99,2	94,1
1969	100	110,4	100,2	89,2	100	106,1	99,3	94,8

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Die prozentuale Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen weist 1969 gegenüber dem Vorjahr bei beiden Geschlechtern keine nennenswerten Veränderungen auf (vgl. Tab. 2). Es ist wiederum weder eine Tendenz zur Nivellierung noch zur Differenzierung des Lohngefüges zu erkennen.

Die Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter erhöhten sich 1969 gegenüber 1968 im Jahresdurchschnitt um 11 % auf 256 DM, die der Industriearbeiterinnen um 10 % auf 163 DM. Für die Männer bedeutet dies, daß sie nunmehr im Gesamtdurchschnitt erstmals mehr als 1 000 DM im Monat verdienen (rd. 1 112 DM). 1968 waren es nur die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1 gewesen, d. h. die Facharbeiter und die den Facharbeitern Gleichgestellten. Die Frauen verdienen 1969 monatlich rd. 708 DM. Ausschlaggebend für die Steigerung des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes gegenüber 1968 war zwar vornehmlich die bereits erwähnte Erhöhung der Bruttostundenverdienste, aber auch die leichte Zunahme der bezahlten Wochenstunden wirkte sich aus. Sie lagen — infolge erhöhter Mehrarbeit, die der weitere wirtschaftliche Aufschwung mit sich gebracht hat — bei den Männern um 1,8 % und bei den Frauen um 1,2 % über den entsprechenden Vorjahreszahlen.

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel

Die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe erhöhten sich von 1968 auf 1969 im Jahresdurchschnitt bei den Männern um 7,9 % auf 1 356 DM und bei den Frauen um 7,5 % auf 824 DM (vgl. Tab. 1 sowie die Tabellen auf Seite 268* ff). Die tariflichen Monatsgehälter stiegen im gleichen Zeitraum um 6,2 bzw. 5,8 %. Die Zuwachsraten der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste unterscheiden sich deutlich von den entsprechenden Zunahmen der beiden vorausgegangenen Jahre. Die bei den männlichen Angestellten schon 1968 wieder erkennbare stärkere Aufwärtsentwicklung der Bruttomonatsverdienste hat sich damit beschleunigt fortgesetzt und nunmehr auch die Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten betroffen. Bei beiden Beschäftigtengruppen war — wie bei den Bruttostundenverdiensten der Industriearbeiter — die zweite Hälfte des Jahres 1969 für

die verstärkte Zunahme entscheidend. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Januar 1969 bei den Männern 6,3 % und bei den Frauen 5,6 % betragen hatte, erhöhte sich bis zum Oktober 1969 auf jeweils rd. 10 %.

Die Skala der Bruttomonatsverdienste führten 1969 bei den Männern die Mineralölverarbeitung (1 597 DM), die Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (1 589 DM) und der Hoch- und Tiefbau (1 585 DM) an. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste über 1 500 DM gab es für die männlichen Angestellten darüber hinaus nur noch im Straßenfahrzeugbau (1 566 DM), in der Chemischen Industrie (1 555 DM), im Kali- und Steinsalzbergbau (1 551 DM), in der Papier- und Papperzeugenden Industrie (1 506 DM) sowie in der Ledererzeugenden Industrie (1 506 DM). Das Ende der Skala nahm der Einzelhandel mit 1 153 DM ein. Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten lagen in den Wirtschaftszweigen, in denen verhältnismäßig viel Frauen beschäftigt werden, noch alle unter 1 000 DM. Dabei stand der Einzelhandel mit 696 DM am Ende der Verdienstskala.

Tabelle 3: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie¹⁾, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen

Jahr	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	insgesamt	Leistungsgruppe				insgesamt	Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
DM										
1964	969	1 296	963	698	602	578	1 011	731	524	457
1965	1 055	1 392	1 044	763	652	635	1 087	795	577	497
1966	1 134	1 483	1 118	821	701	690	1 163	857	623	532
1967	1 175	1 540	1 160	850	723	720	1 220	895	647	552
1968	1 234	1 612	1 213	886	767	752	1 272	936	671	577
1969	1 356	1 753	1 326	970	837	824	1 377	1 021	731	631
Prozentuale Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen (Ungewogenes arithmetisches Mittel der vier Leistungsgruppen = 100)										
1964	100	145,6	108,2	78,4	67,6	100	148,5	107,3	76,9	67,1
1965	100	144,5	108,4	79,2	67,7	100	147,1	107,6	78,1	67,3
1966	100	143,8	108,4	79,6	68,0	100	146,5	107,9	78,5	67,0
1967	100	144,2	108,6	79,6	67,7	100	147,2	108,0	78,0	66,6
1968	100	143,9	108,3	79,1	68,5	100	147,2	108,3	77,7	66,8
1969	100	143,5	108,5	79,4	68,5	100	146,5	108,6	77,8	67,1

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Die prozentuale Verdienstabstufung zwischen den Leistungsgruppen hat sich gegenüber den vorangegangenen Jahren — wie bei den Bruttostundenverdiensten der Arbeiter — erneut als nahezu konstant erwiesen (vgl. Tab. 3); das bedeutet, auch bei den Angestellten ist keine Nivellierungs- bzw. Differenzierungstendenz des Verdienstgefüges zu erkennen.

Arbeiterverdienste im Handwerk

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter im Handwerk¹⁾ erreichte im November 1969 bei den Vollgesellen 5,72 DM, bei den Junggesellen 4,39 DM und bei den „Übrigen Arbeitern“ 4,80 DM. Gegenüber November 1968 betragen die Zunahmen 10,2 % bzw. 12,3 % bzw. 10,6 %, wobei der größte Teil dieser Steigerungen in die Zeit von November 1968 bis Mai 1969 fiel. Die Zuwachsraten sind bei den Vollgesellen und bei den „Übrigen Arbeitern“ doppelt so hoch, bei den Junggesellen mehr als doppelt so hoch wie die relativen Zunahmen des Zeitraumes November 1967/November 1968 (vgl. Tab. 4 sowie die Tabellen auf Seite 268* ff), mit anderen Worten, auch die Verdienste der Arbeiter im Handwerk weisen eine beschleunigte Aufwärtsentwicklung auf.

Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst erhöhte sich von November 1968 auf November 1969 im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige — infolge der in diesen beiden Berichtsmonaten fast unverändert hohen Zahl der bezahlten Wochenstunden — in ähnlichem Ausmaß wie die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste, und zwar bei den Vollgesellen

¹⁾ Männliche Arbeiter werden, außer im Damenschneiderhandwerk, in allen in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweigen erfaßt. Weibliche Arbeiter dagegen nur im Herren- und Damenschneiderhandwerk. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die männlichen Arbeiter.

Tabelle 4: Durchschnittliche Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen¹⁾

Monat	Bezahlte Wochenstunden			Bruttostunden-			Bruttowochen-		
	Voll-	Jung-	Übrige	Voll-	Jung-	Übrige	Voll-	Jung-	Übrige
	gesellen	Stunden	Arbeiter	gesellen	Stunden	Arbeiter	gesellen	Stunden	Arbeiter
DM									
1964 November	45,7	45,2	46,1	4,14	3,22	3,53	189	145	163
1965 November	45,5	44,6	46,0	4,57	3,49	3,85	208	156	177
1966 November ²⁾	44,9	44,1	45,1	4,84	3,71	4,01	217	164	181
1967 Mai	44,2	43,8	44,2	4,87	3,69	4,05	215	162	179
November	44,4	43,9	44,9	4,93	3,71	4,12	219	163	185
1968 Mai	44,4	43,9	44,6	5,02	3,79	4,22	223	166	188
November	44,8	44,1	45,2	5,19	3,91	4,34	233	173	196
1969 Mai	44,5	44,0	44,9	5,38	4,12	4,53	240	181	203
November	44,9	44,2	45,5	5,72	4,39	4,80	257	194	218
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %									
1964 November	- 0,9	- 1,1	- 1,5	+ 10,1	+ 9,5	+ 10,0	+ 9,2	+ 8,2	+ 8,7
1965 November	- 0,4	- 1,3	- 0,2	+ 10,4	+ 8,4	+ 9,1	+ 10,1	+ 7,6	+ 8,6
1966 November	- 1,3	- 1,1	- 2,0	+ 5,9	+ 6,3	+ 4,2	+ 4,3	+ 5,1	+ 2,3
1966 November ²⁾	- 0,9	- 0,7	- 1,3	+ 6,1	+ 6,0	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,0
1967 Mai	- 1,8	- 1,4	- 2,2	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,8	+ 0,9	- 1,2	+ 0,6
November	- 1,1	- 0,5	- 0,4	+ 1,9	0,0	+ 2,7	+ 0,9	- 0,6	+ 2,2
1968 Mai	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,2	+ 3,7	+ 2,5	+ 5,0
November	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,7	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,3	+ 6,4	+ 6,1	+ 5,9
1969 Mai	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 7,2	+ 8,7	+ 7,3	+ 7,6	+ 9,0	+ 8,0
November	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 10,2	+ 12,3	+ 10,6	+ 10,3	+ 12,1	+ 11,2
Prozentuale Verdienstabufung zwischen den Arbeitergruppen (Ungewogenes arithmetisches Mittel der drei Arbeitergruppen = 100)									
1964 November	X			114,1	88,7	97,2	113,9	87,3	98,2
1965 November				115,1	87,9	97,0	115,6	86,7	98,3
1966 November ²⁾				115,5	88,5	95,7	116,0	87,7	96,8
1967 Mai				116,0	87,9	96,4	116,2	87,6	96,8
1967 November				116,0	87,3	96,9	115,9	86,2	97,9
1968 Mai				115,7	87,3	97,2	116,1	86,5	97,9
November				115,8	87,3	96,9	115,9	86,1	97,5
1969 Mai				115,0	88,0	96,8	115,4	87,0	97,6
November				115,1	88,3	96,6	115,2	87,0	97,8

¹⁾ Malerhandwerk, Schlosserei, Kraftfahrzeugreparatur, Klempnerei-, Gas- und Wasserinstallation, Elektroinstallation, Tischlerhandwerk, Herrenschneiderei, Bäckerhandwerk, Fleischerei. — Auf diese Handwerkszweige entfallen nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 rund 38% aller im Handwerk beschäftigten männlichen Arbeiter. — ²⁾ Ab 1966 neuer Berichtsreis.

len um 10,3% auf 257 DM, bei den Junggesellen um 12,1% auf 194 DM und bei den „Übrigen Arbeitern“ um 11,2% auf 218 DM.

Die prozentuale Verdienstabufung zwischen den drei Arbeitergruppen hat sich im November 1969 gegenüber November 1968 nicht nennenswert verändert. Ba.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis April 1970, Heft 1 bis 4

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Die Volkszählung am 27. Mai 1970	4	179
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Die Rechtsgrundsätze für statistische Erhebungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften	4	186
Bevölkerung		
Die Volkszählung am 27. Mai 1970	4	179
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1969	4	192
Ehescheidungen 1968	3	129
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967 und 1968	4	193
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1969	4	196
Krankenhäuser 1968 — Betten und Personal	1	16
— Krankenzugang und Verweildauer	3	131
Rechtspflege		
Ehescheidungen 1968	3	129
Erwerbstätigkeit		
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1969	3	135
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969	4	197
Streiks 1969	2	81

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1969 und ihre Veränderung seit 1965 ..	3	142
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1969	1	19
Rübenernte 1969	1	19
Weinmosternernte 1969	1	20
Viehbestand am 3. Dezember 1969	1	21
Milcherzeugung und -verwendung 1969	2	81
Schlachtungen 1969	2	82
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1969	4	200
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1969	3	144
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969	2	83
Industrielle Produktion 1969	2	86
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1969	4	201
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1969	4	205
Bauwirtschaft und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1969 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	91
Bauhauptgewerbe 1969	3	145
Bautätigkeit 1969 (Vorläufiges Ergebnis)	4	209
Tiefbauaufträge der Öffentlichen Hand 1969	3	147
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1969	2	94
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968	1	24
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1969	2	96
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1969	2	97
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969	1	25
Außenhandel		
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1969	2	98
1969	1	27
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	101
Waren	3	149
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1969	2	105
Straßenverkehrsunfälle 1969	3	152
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1968	2	109
Luftverkehr 1969	3	153
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1969	1	30
Zahlungsschwierigkeiten 1969	3	156
Finanzen und Steuern		
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz	1	33
Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden	3	158
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969	4	197
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968		
Umsätze und ihre Besteuerung (Erstes vorläufiges Ergebnis)	1	34
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	123
Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	4	211
Preise		
Preise im Jahr 1969	1	36
Februar/März 1969	3	160
Ein Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie	3	163
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen	1	44
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969	1	46
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk 1969	4	215
Tariflöhne und -gehälter 1969	1	46
Wirtschaftsrechnungen		
Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten	3	164
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	57
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969	2	66
Das Sozialprodukt im Jahr 1969	1	13

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. März bis 21. April 1970

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1970	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 11 bis 14/1970	je —,80
Internationale Monatszahlen, März 1970	5,—
Länderkurzberichte: Algerien 1969	1,—
Brasilien 1969	1,—
Polen 1969	1,—
Syrien 1969	1,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 22. bis 28. Februar 1970	—,50
	1. bis 7. März 1970	—,50
	8. bis 14. März 1970	—,50
	15. bis 21. März 1970	—,50
	22. bis 28. März 1970	—,50
Reihe 7/II	Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 10/III	Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge 1967	9,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinerzeugung und Weinbestände, 31. Dezember 1969 (Vorläufige Ergebnisse)	1,—
Reihe 3/II	Milch, Januar 1970	—,50
	Februar 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Januar 1970	1,—
	Februar 1970	1,—
Reihe 3/V	Geflügel, Februar 1970	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstentischerei, Oktober 1969	1,—
	November 1969	1,—
	Dezember 1969	1,—
	Januar 1970 (Vorbericht)	—,50
	Februar 1970 (Vorbericht)	—,50

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Dezember 1969	4,—
	1969	4,—
Reihe 1/II	Unternehmen der Industrie: Investitionen 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Januar 1970	3,—
	Februar 1970 (Eilbericht)	—,50
Reihe 3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1969	9,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Januar 1970	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Februar 1970	3,— ²⁾
	März 1970 (Vorbericht)	1,— ¹⁾
	Zahlen zur Montanunion, Februar 1970	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Februar 1970	—,50
Reihe 9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1969	2,—
Reihe 9/IV	Leder, Januar 1970	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Dezember und Jahr 1969	3,—
---------	--	-----

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte 1969	1,—
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1970	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Februar 1970	2,—
Reihe 3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte 1969	1,—
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1970	2,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1969	1,—
	Januar 1970	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1970	1,—
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Dezember 1969	2,—
	1969	2,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Januar 1970	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Dezember und Jahr 1969	16,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Januar 1970	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. März bis 21. April 1970

	Titel	DM
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Oktober 1969	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Oktober 1969	1,—
	November 1969	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, November 1969	2,—
	Dezember 1969	2,—
Reihe 5/II	Personenverkehr, Januar 1970	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, November 1969	1,—
	1969 (Vorbericht)	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr 1969	2,—
	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1970	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Oktober 1969	1,—
	November 1969	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. März 1970	—,50
	23. März 1970	—,50
	31. März 1970	—,50
	7. April 1970	—,50
	15. April 1970	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Februar 1970	—,50
	Ende März 1970	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 2. Halbjahr und Jahr 1969	1,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Januar 1970	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Januar 1970	—,50
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 4. Vierteljahr und Jahr 1969	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Januar 1970	1,—
	Februar 1970	1,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, Januar 1970	1,—
	Februar 1970	1,—
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Februar 1970 ..	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1970	2,—
	Februar 1970	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Januar 1970	3,—
	März 1970 (Eilbericht)	—,50
	6. bis 13. März 1970	—,50
	13. bis 20. März 1970	—,50
	20. März bis 3. April 1970	—,50
	3. bis 10. April 1970	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Februar 1970	2,—
	März 1970	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 4. Vierteljahr 1969	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Februar 1970	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Januar 1970	1,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, November 1969	1,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1969	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, Januar bis April 1970, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	4	216*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	4	216*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	217*	einmalig
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	"
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967/68	4	217*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	218*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	218*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1968	1	4*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1968	3	144*	"
Rechtspflege			
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	"
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	4	219*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	146*	einmalig
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	147*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und der Arbeitsdauer	3	148*	"
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968			
Unmittelbares und mittelbares Bundespersonal nach Altersgruppen	3	151*	"
Personal im unmittelbaren und mittelbaren Bundesdienst nach Vor- und Ausbildung	3	152*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen am 2. Oktober 1969	4	220*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1969	1	7*	"
Rindviehbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1969	1	8*	"
März 1970	4	221*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Tierseuchen	4	221*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	4	221*	"
Milcherzeugung und -verwendung	4	222*	"
Gewerbliche Schlachtungen	4	222*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	4	222*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	223*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1969	3	154*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1969	3	155*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	4	223*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	4	224*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	70*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	4	225*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	4	226*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	4	228*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	228*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	4	230*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	4	231*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1969	4	232*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	4	234*	monatlich
Bauhauptgewerbe	4	235*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	4	236*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	4	236*	"
Auftragswerte für Tiefbauten	3	165*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	166*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	4	237*	monatlich
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel	1	23*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	4	238*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	4	238*	"
Fremdenverkehr	4	238*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969	1	25*	einmalig
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	4	239*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	4	239*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	4	240*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	4	241*	"
Ländergruppen	4	241*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1969, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	172*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	4	242*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	1	30*	vierteljährlich
Eisenbahnen	4	244*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	90*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen	4	243*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	4	243*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	4	243*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder und Personen nach dem Alter	2	91*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	4	244*	monatlich
Seeschifffahrt	4	244*	"
Luftverkehr	4	245*	"
Deutsche Bundespost	4	245*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nicht- banken	4	245*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	4	247*	"
Index der Aktienkurse	4	246*	"
Index der Aktienkurse 1969	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	4	246*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1969	1	35*	einmalig
Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere	4	246*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	3	179*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1969 nach Wirtschaftszweigen	3	178*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	4	247*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	4	247*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	2	95*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	2	96*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	2	96*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	248*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	4	249*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	3	180*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	4	248*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968			
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer	3	182*	einmalig
Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	4	250*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	254*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	256*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	4	257*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	4	257*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	4	258*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	4	259*	"
Index der Grundstoffpreise	4	260*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	4	261*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	4	263*	"
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	3	194*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	3	194*	"
Index der Einzelhandelspreise	4	264*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	4	265*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	4	267*	"
Preisindex für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen — Wägungsschemata 1962	1	53*	einmalig
Löhne und Gehälter			
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk ..	4	271*	halbjährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ..	4	272*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1969	4	268*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	4	274*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1969	4	269*	einmalig
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	275*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	4	277*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	4	278*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	111*	einmalig
.....	3	204*	"
Inlandsprodukt und Sozialprodukt			
Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen			
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt			
Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962			
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen			
Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen			
Einkommen aus unselbständiger Arbeit			
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer			
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates			
Umwertung von Einkommen und Vermögen über den Staat			
Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung			
Ersparnis und Vermögensbildung			
Vermögensübertragungen nach Sektoren			
Verwendung des Sozialprodukts			
Privater Verbrauch			
Anlageinvestitionen			
Vorräte und Vorratsveränderung			
Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt			

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1968 Juli	60 218	28 576	31 642	28,2	24,6	52,8	10,3	107,2
Aug.	60 275	28 611	31 664	24,6	32,1	56,7	11,1	107,3
Sept.	60 345	28 653	31 693	25,1	45,6	70,6	14,3	107,4
Okt.	60 402	28 687	31 715	15,5	41,4	56,9	11,1	107,5
Nov.	60 441	28 710	31 731	11,4	27,3	38,6	7,8	107,6
Dez.	60 463	28 716	31 747	11,4	10,8	22,2	4,3	107,6
1969 Jan.	60 515	28 748	31 768	15,9	36,4	52,3	10,2	107,7
Febr.	60 576	28 789	31 787	15,6	45,2	60,8	13,1	107,8
März	60 644	28 836	31 808	15,1	52,7	67,8	13,2	108,0
April	60 709	28 880	31 829	18,4	46,3	64,7	13,0	108,1
Mai	60 772	28 921	31 851	21,6	42,1	63,6	12,3	108,2
Juni	60 842	28 966	31 876	19,9	50,0	69,9	14,0	108,3
Juli	60 910	29 008	31 902	20,0	48,1	67,4	13,1	108,4
Aug.	60 976	29 049	31 927	17,0	49,3	66,6	12,9	108,5
Sept.	61 069	29 107	31 962	17,0	75,6	92,6	18,5	108,7
Okt.	61 142	29 154	31 988	11,6	61,6	73,2	14,1	108,8
Nov.	61 194	29 185	32 009	6,4	45,7	52,1	10,4	108,9

1) Ab 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nicht ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD ⁵⁾	37 001	80 820	3 852	892	61 172	1 844	1 424	19 648
1969 MD ⁵⁾	37 205	75 152	...	807	61 813	...	...	13 339
1969 ⁵⁾ Jan.	24 776	80 422	3 952	925	64 539	1 919	1 441	15 883
Febr.	28 280	74 440	3 625	792	58 844	1 721	1 309	15 596
März	35 036	83 338	3 905	902	68 225	1 936	1 485	15 113
April	35 653	79 619	3 832	855	61 206	1 739	1 364	18 413
Mai	52 591	80 038	3 753	869	58 456	1 741	1 376	21 582
Juni	36 142	75 800	3 695	812	55 932	1 671	1 335	19 868
Juli	43 549	78 177	3 936	772	59 074	1 731	1 300	19 103
Aug.	55 667	71 936	3 688	737	54 711	1 650	1 307	17 275
Sept.	32 832	73 517	3 801	765	56 453	1 659	1 279	17 064
Okt.	37 860	70 472	...	737	58 732	...	...	11 740
Nov.	30 518	64 177	...	736	57 947	...	...	6 230
Dez.	33 553	69 843	...	782	87 637	...	...	- 17 794
1970 ⁵⁾ Jan.	24 517	68 385	...	766	86 637	...	...	- 18 252
Febr.	25 159	66 322	...	654	58 623	...	...	7 699

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968 ⁵⁾	7,4	16,1	12,2	3,9	47,7	22,6	17,6	10,9
1969 ⁵⁾	7,3	14,8	12,2	2,6	...	...	...	...
1969 ⁵⁾ Jan.	4,8	15,7	12,6	3,1	49,1	23,5	17,9	11,4
Febr.	6,1	16,0	12,7	3,4	48,7	24,6	17,6	10,5
März	6,8	16,2	13,3	2,9	46,9	23,2	17,8	10,7
April	7,1	16,0	12,3	3,7	48,1	22,1	17,1	10,6
Mai	10,2	15,5	11,3	4,2	46,9	21,4	17,2	10,7
Juni	7,2	15,2	11,2	4,0	48,7	22,1	17,6	10,6
Juli	8,4	15,1	11,4	3,7	50,3	21,8	16,6	9,8
Aug.	10,8	13,9	10,6	3,3	51,1	22,0	18,2	10,1
Sept.	6,5	14,8	11,3	3,4	51,7	22,7	17,4	10,3
Okt.	7,3	13,6	11,4	2,3	...	...	...	10,3
Nov.	6,1	12,8	11,6	1,2	...	...	...	11,3
Dez.	6,5	13,5	16,9	- 3,4	...	...	...	11,1
1970 ⁵⁾ Jan.	4,7	13,2	16,7	- 3,5	...	...	...	11,1
Febr.	5,4	14,1	12,5	1,6	...	...	...	9,8

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1969 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle“
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle)**

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter nicht-ehelecht		männlich	weiblich	insgesamt	und zwar		
										im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebens-tagen
1938	405 432			828 175	54 698	19 141			485 537	49 226		+ 342 638
1950	535 708	420 944	391 891	812 835	79 075	18 118	266 895	261 852	528 747	45 252	28 080	+ 284 088
1960	521 445	498 182	470 447	968 629	61 330	15 049	332 503	310 459	642 962	32 724	23 153	+ 325 667
1961	529 901	520 590	492 097	1 012 687	60 269	14 704	324 300	303 261	627 561	32 108	23 071	+ 385 126
1962	530 640	523 801	494 751	1 018 552	56 648	14 361	335 082	309 737	644 819	29 807	21 725	+ 373 733
1963	507 644	541 812	512 311	1 054 123	55 120	13 991	347 717	325 352	673 069	28 473	21 009	+ 381 054
1964	506 182	547 979	517 458	1 065 437	53 131	13 590	333 879	310 249	644 128	26 948	20 123	+ 421 309
1965	492 128	536 930	507 398	1 044 328	48 977	12 901	347 968	329 660	677 628	24 947	19 194	+ 366 700
1966	484 562	539 492	510 853	1 050 345	47 854	12 174	351 301	335 020	686 321	24 803	19 020	+ 364 024
1967	483 101	523 634	495 825	1 019 459	46 964	11 422	350 517	336 832	687 349	23 303	18 129	+ 332 110
1968 ³⁾	444 150	498 202	471 623	969 825	46 209	10 702	371 391	362 657	734 048	22 110	17 021	+ 235 777
1969 ³⁾	446 582	464 432	439 026	903 458	45 497	9 693	377 259	367 101	744 360	21 137	16 206	+ 159 098

1969³⁾ nach Ländern

Länder	Eheschließungen	männlich	weiblich	insgesamt	darunter nicht-ehelecht	Totgeborene	männlich	weiblich	insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	Überschuss
Schlesw.-Holst.	19 051	20 824	19 557	40 381	1 972	436	16 425	16 043	32 468	870	653	+ 7 913
Hamburg	14 494	10 841	10 198	21 039	1 552	210	13 518	13 695	27 213	442	326	- 6 174
Niedersachsen	52 948	58 511	55 134	113 645	4 632	1 352	44 905	42 539	87 444	2 350	1 779	+ 26 201
Bremen	5 736	5 351	5 044	10 395	594	106	4 935	4 730	9 665	227	161	+ 730
Nordrh.-Westf.	124 168	129 110	122 460	251 570	10 616	2 847	105 209	97 702	202 911	6 210	4 738	+ 48 659
Hessen	39 729	39 631	37 184	76 815	3 469	765	32 382	31 503	63 885	1 783	1 379	+ 12 930
Rheinld.-Pfalz	26 999	27 788	26 200	53 988	2 357	594	22 812	21 618	44 430	1 371	1 026	+ 9 558
Baden-Württbg.	61 889	71 942	68 145	140 087	6 709	1 390	47 675	46 953	94 628	3 051	2 419	+ 45 459
Bayern	75 504	81 467	76 927	158 394	10 496	1 583	63 974	62 474	126 448	3 798	2 902	+ 31 946
Saarland	8 166	7 956	7 732	15 688	731	188	6 821	6 065	12 886	448	345	+ 2 802
Berlin (West)	17 898	11 011	10 445	21 456	2 369	222	18 603	23 779	42 382	587	478	- 20 926

1) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Wanderungen zwischen den Bundesländern“
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967/68**

Herkunftsland	Anzahl Saldo Quotient ^{1) 2) 3)}	Zielland											Insgesamt
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	
Schlesw.-Holst.	Anzahl	-	40 014	27 847	4 607	20 869	7 381	3 631	10 479	9 729	475	6 763	131 795
	Saldo	-	- 18 125	- 2 362	- 801	- 5 098	94	49	546	1 106	- 299	- 2 165	- 27 055
	Quotient	-	69	92	85	80	101	101	105	113	61	76	83
Hamburg	Anzahl	58 139	-	29 784	2 820	13 143	6 483	1 932	7 675	7 823	360	5 977	134 142
	Saldo	18 125	-	2 986	2 855	- 1 460	1 258	9	925	1 900	- 92	- 857	22 491
	Quotient	145	-	111	91	90	124	99	114	132	80	87	120
Niedersachsen	Anzahl	30 209	26 798	-	29 248	91 554	27 564	8 755	26 384	22 747	1 384	17 953	282 596
	Saldo	2 362	- 2 986	-	134	612	5 953	384	5 849	5 435	- 301	- 3 019	14 423
	Quotient	108	90	-	100	101	128	105	128	131	82	86	105
Bremen	Anzahl	5 408	3 105	29 114	-	6 385	2 766	921	3 266	2 714	189	1 903	55 771
	Saldo	801	285	- 134	-	- 759	640	-	652	537	- 67	- 395	1 553
	Quotient	117	110	99	-	89	130	99	125	125	74	83	103
Nordrh.-Westf.	Anzahl	25 967	14 603	90 942	7 144	-	65 555	56 856	70 574	62 453	5 233	27 542	426 869
	Saldo	5 098	1 460	- 612	759	-	18 865	6 231	20 818	19 518	- 1 956	- 1 354	68 827
	Quotient	124	111	99	112	-	140	112	142	145	73	95	119
Hessen	Anzahl	7 287	5 225	21 611	- 2 126	- 46 690	-	30 711	40 126	36 387	3 243	10 174	203 560
	Saldo	- 94	- 1 258	- 5 953	- 640	- 18 865	-	- 6 257	- 40 126	- 1 733	- 2 134	- 4 116	- 40 916
	Quotient	99	81	78	77	71	-	83	96	100	60	71	83
Rheinld.-Pfalz	Anzahl	3 582	1 941	8 371	928	50 625	36 968	-	35 738	17 776	12 736	4 128	172 793
	Saldo	- 49	9	- 384	7	- 6 231	6 257	-	3 093	2 450	- 1 694	- 644	2 814
	Quotient	99	100	96	101	89	120	-	109	116	88	87	102
Baden-Württbg.	Anzahl	9 333	6 750	20 535	2 614	49 756	41 859	32 645	-	93 237	6 316	13 169	276 814
	Saldo	- 546	- 925	- 5 849	- 652	- 20 818	1 733	- 3 093	-	2 233	- 3 443	- 4 250	- 35 610
	Quotient	95	88	78	80	70	104	91	-	102	65	76	91
Bayern	Anzahl	8 623	5 929	17 312	2 177	42 935	36 253	15 326	91 004	-	2 646	12 547	234 752
	Saldo	- 1 106	- 1 900	- 5 435	- 537	- 19 518	134	- 2 450	- 2 233	-	- 1 837	- 8 322	- 43 472
	Quotient	89	76	76	80	69	99	86	98	-	59	60	84
Saarland	Anzahl	774	452	1 685	256	7 189	5 377	14 430	9 759	4 483	-	1 668	46 073
	Saldo	299	92	301	67	1 956	2 134	1 694	3 443	1 837	-	456	12 279
	Quotient	163	126	122	135	137	166	113	155	169	-	138	136
Berlin (West)	Anzahl	8 928	6 834	20 972	2 298	28 896	14 290	4 772	17 419	20 869	1 212	-	126 490
	Saldo	2 165	857	3 019	395	1 354	4 116	644	4 250	8 322	- 456	-	24 666
	Quotient	132	114	117	121	105	140	116	132	166	73	-	124
Insgesamt	Anzahl	158 850	111 651	268 173	54 218	358 042	244 496	169 979	312 424	278 224	33 794	101 824	2 091 675
	Saldo	27 055	- 22 491	- 14 423	- 1 553	- 68 827	40 916	- 2 814	35 610	43 472	- 12 279	- 24 666	-
	a.1 000 Einw.	10,8	- 12,2	- 2,1	- 2,1	- 4,1	7,8	- 0,8	4,2	4,2	- 10,9	- 11,4	-
	Quotient	121	83	95	97	84	120	98	113	119	73	80	-

1) Beispiel für Zeilen Anzahl: 58 139 Fortzüge von Hamburg (Herkunftsland) nach Schleswig-Holstein (Zielland) und 40 014 Zustüge in Hamburg (Zielland) aus Schleswig-Holstein (Herkunftsland). - 2) Beispiel für Zeilen Saldo: Nach dem Zahlenbeispiel der Fußnote 1) ergibt sich für Schleswig-Holstein gegenüber Hamburg ein Wanderungssaldo von 58 139 - 40 014 = 18 125 und für Hamburg gegenüber Schleswig-Holstein ein Wanderungssaldo von 40 014 - 58 139 = - 18 125. - 3) Beispiel für Zeilen Quotient aus Zu- und Fortzügen: Wiederum nach dem Zahlenbeispiel der Fußnote 1) beträgt der Quotient aus Zustügen in Schleswig-Holstein aus Hamburg und Fortzügen aus Schleswig-Holstein nach Hamburg: (58 139 : 40 014) x 100 = 145 und der Quotient aus Zustügen in Hamburg aus Schleswig-Holstein und Fortzügen aus Hamburg nach Schleswig-Holstein: (40 014 : 58 139) x 100 = 69. Dieser Quotient ist gleich dem reziproken Wert des erstere d.h. (1 : 145) x 100 = 69.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Meldepflichtige Krankheiten“

Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Jahr	Ins-gesamt	Botulismus	Enteritis infectiosa		Übertragbare Gehirnentzündung	Übertragbare Kinderlähmung		Ornithose		Paratyphus A u. B	Ruhr		Typhus abdominalis	Tollwut
			Salmonellose	übrige Formen		ins-gesamt	darunter paralyt. Fälle	Psittakose	übrige Formen		Bakterielle Ruhr	Amöbenruhr		
1964	83 684	82	4 020	382	193	54	43	138	89	1 095	4 249	42	997	4
1965	74 339	77	5 913	428	137	48	37	155	103	640	1 381	27	744	4
1966	77 819	63	7 189	418	154	17	16	120	139	739	1 110	32	1 015	-
1967	82 794	73	8 240	509	182	54	27	102	114	938	1 010	60	636	-
1968	68 926	53	6 926	191	170	59	49	97	160	527	949	17	601	1
1969	68 249	59	6 213	252	149	25	21	143	101	501	593	49	530	-
auf 100 000 Einwohner														
1964	142,1	0,1	6,9	0,7	0,3	0,1	(0,1)	0,2	0,2	1,9	7,3	(0,1)	1,7	(0,01)
1965	125,9	0,1	10,0	0,7	0,2	(0,1)	(0,1)	0,3	0,2	1,1	2,3	(0,05)	1,3	(0,01)
1966	130,4	0,1	12,0	0,7	0,3	(0,05)	(0,03)	0,2	0,2	1,2	1,9	(0,1)	1,7	-
1967	138,3	0,1	13,8	0,9	0,3	0,1	(0,05)	0,2	0,2	1,6	1,7	(0,1)	1,1	-
1968	114,6	0,1	11,5	0,3	0,3	0,1	(0,1)	0,2	0,3	0,9	1,6	(0,05)	1,0	(0,00)
1969	112,9	0,1	10,3	0,4	0,2	(0,04)	(0,03)	0,2	0,2	0,8	1,0	(0,1)	0,9	-
auf 100 000 Einwohner														
1964	(0,01)	(0,02)	(0,02)	(0,00)	-	1,1	84,4	0,1	(0,01)	(0,00)	2,5	3,8	29,3	-
1965	(0,03)	(0,05)	(0,03)	(0,01)	(0,00)	0,5	68,8	0,2	(0,01)	(0,01)	2,0	2,8	33,5	-
1966	(0,00)	(0,04)	(0,03)	(0,01)	-	0,3	67,0	0,2	(0,01)	(0,01)	2,2	4,6	36,0	-
1967	(0,01)	(0,01)	(0,02)	(0,00)	(0,00)	0,2	64,7	0,1	(0,01)	(0,01)	2,2	13,1	35,6	-
1968	(0,01)	(0,00)	(0,00)	(0,01)	-	0,6	52,2	0,1	(0,00)	(0,01)	1,8	6,5	34,8	-
1969	(0,00)	(0,00)	(0,05)	(0,02)	(0,00)	0,2	53,4	(0,1)	(0,01)	(0,01)	1,9	6,4	34,8	-
auf 100 000 Einwohner														
1964	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,01)	(0,01)	(0,01)	(0,05)	(0,02)	(0,01)	0,2	(0,00)	0,8	1,3	-
1965	(0,1)	(0,1)	(0,04)	(0,01)	(0,01)	(0,01)	(0,05)	(0,02)	(0,03)	0,1	(0,00)	(0,05)	1,3	-
1966	(0,1)	(0,1)	(0,03)	(0,1)	(0,00)	(0,01)	(0,1)	(0,02)	(0,05)	0,2	(0,00)	(0,1)	1,2	-
1967	(0,1)	(0,02)	0,1	(0,05)	(0,01)	(0,02)	(0,1)	(0,02)	(0,02)	0,2	0,5	0,1	1,2	-
1968	(0,04)	(0,01)	(0,04)	(0,01)	(0,01)	(0,02)	0,1	(0,02)	(0,02)	0,2	-	0,1	1,7	-
1969	(0,02)	-	(0,03)	(0,01)	(0,02)	(0,03)	0,1	(0,01)	(0,01)	0,2	(0,00)	0,1	1,2	-

1) Verhältniszahlen errechnet unter Zugrundelegung der weiblichen Einwohner von 15 bis unter 45 Jahren.- a) Einschl. 1 Fleckfieberfall.

Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten nach der Todesursachenstatistik

Jahr	Infektiöse u. parasitäre Krankheiten 1)	Tuberkulose	Typhus abdominalis	Paratyphus	Sonstige Infektionen in der Salmonellengruppe	Brucellose	Übertragbare Ruhr	Scharlach	Diphtherie	Meningokokkeninfektion	Keuchhusten
1964	11 132	7 390	13	18	11	2	4	2	16	146	89
1965	12 536	7 574	11	10	14	5	11	6	6	143	67
1966	11 444	7 138	21	12	25	2	3	5	4	123	61
1967 ²⁾	9 910	6 424	8	14	25	3	3	-	4	118	41
1968 ²⁾	15 529	6 299	5	1	23	2	2	1	2	96	7
auf 100 000 Einwohner ³⁾											
1964	19,1	12,7	(0,02)	(0,03)	(0,02)	(0,00)	(0,01)	(0,00)	(0,03)	0,3	0,2
1965	21,2	12,8	(0,02)	(0,02)	(0,02)	(0,01)	(0,02)	(0,01)	(0,01)	0,2	0,1
1966	19,2	12,0	(0,04)	(0,02)	(0,04)	(0,00)	(0,01)	(0,01)	(0,01)	0,2	0,1
1967 ²⁾	16,6	10,7	(0,01)	(0,02)	(0,04)	(0,01)	(0,01)	-	(0,01)	0,2	(0,1)
1968 ²⁾	25,7	10,4	(0,01)	(0,00)	(0,04)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	0,2	(0,01)
auf 100 000 Einwohner ³⁾											
1964	0,3	(0,01)	(0,01)	0,1	0,3	0,2	(0,00)	(0,01)	2,5	(3,7)	(3,5)
1965	0,2	(0,01)	(0,02)	(0,1)	0,1	0,2	(0,01)	(0,01)	4,8	(3,3)	(3,8)
1966	0,2	(0,00)	(0,01)	(0,1)	0,2	0,1	(0,00)	(0,01)	3,9	(2,8)	(3,6)
1967	0,1	(0,02)	(0,01)	(0,1)	0,1	0,1	(0,01)	(0,01)	2,8	(2,6)	(4,1)
1968	0,1	(0,01)	-	(0,1)	(0,1)	0,2	-	(0,01)	10,4	(0,00)	-

1) Einschl. Grippe, Kindbettfieber und Fehlgeburt mit Sepsis.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrunde liegen, sind eingeklammert, da sie infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen.- 4) Verhältniszahlen auf 100 000 Lebendgeborene.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1965 D)	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D)	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D 1)	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D)	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 231	35 246	18 816
1969 D)	178 579	124 592	53 987	4 456	6 124	2 413	4 744	18 810	7 389
1969 Jan.	368 585	287 549	81 036	12 853	17 526	7 110	15 910	71 092	12 141
Febr.	374 124	300 325	73 799	12 889	32 996	7 508	18 607	67 883	11 443
März	243 212	181 625	61 587	7 510	11 098	4 164	7 287	31 106	9 984
April	155 181	100 458	54 723	2 495	1 534	1 027	1 349	7 357	7 872
Mai	122 967	77 239	45 728	1 325	286	717	734	3 566	6 520
Juni	110 744	69 101	41 643	1 074	239	608	601	2 738	6 029
Juli	108 018	66 623	41 395	1 027	226	614	525	2 310	5 507
Aug.	103 753	62 537	41 216	974	212	567	491	2 142	5 329
Sept.	100 477	58 224	42 253	946	177	533	469	2 026	5 012
Okt.	107 770	60 525	47 245	951	199	560	493	2 201	4 922
Nov.	118 849	67 044	51 805	2 311	591	706	693	3 687	5 168
Dez.	192 174	132 315	59 859	8 251	11 405	4 434	8 472	23 704	5 797
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	11 338	25 738	6 234	15 424	52 171	6 573
Febr.	264 080	199 107	64 973	...	...	...	...	...	...
März	197 784	139 719	58 065	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe.
1965 D)	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D)	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D 1)	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D)	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 D)	6 055	2 365	5 218	4 432	36 210	10 252	8 040	4 338	16 412
1969 Jan.	11 610	3 778	7 447	7 380	74 811	14 060	19 930	6 528	21 448
Febr.	11 315	4 604	6 718	6 744	72 736	13 205	20 130	6 141	19 363
März	8 864	3 197	5 774	6 167	52 753	11 388	12 067	5 322	17 127
April	6 017	2 405	5 254	5 432	34 025	11 484	6 205	4 611	16 988
Mai	4 741	1 931	4 877	3 811	27 192	9 537	4 531	3 745	15 144
Juni	4 201	1 735	4 653	3 210	24 495	8 489	3 928	3 415	13 621
Juli	3 969	1 643	4 382	2 683	22 601	8 794	3 799	3 195	14 325
Aug.	3 830	1 625	4 127	2 380	20 927	8 547	3 625	3 180	14 302
Sept.	3 436	1 580	4 147	2 478	19 646	8 612	3 562	3 284	14 519
Okt.	3 653	1 681	4 237	3 052	19 706	9 634	3 561	3 505	16 475
Nov.	3 646	1 631	4 647	4 055	21 342	9 326	4 054	4 011	16 283
Dez.	5 024	2 063	5 934	4 933	32 432	8 710	9 588	3 977	15 312
1970 Jan.	6 956	3 084	6 733	5 357	46 999	11 118	16 468	4 527	16 480

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1965 D)	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D)	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D 1)	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D)	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D)	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 475	184 113	64 363
1969 Jan.	3 610	2 035	1 575	550 219	304 971	245 248	216 873	161 033	55 840
Febr.	2 691	1 689	1 002	624 735	350 757	273 978	220 279	161 331	58 948
März	2 043	1 660	383	719 877	416 120	303 757	255 358	188 699	66 659
April	979	601	378	763 302	445 490	317 812	254 038	191 743	62 295
Mai	946	458	488	807 152	468 657	338 495	246 313	183 386	62 927
Juni	344	170	174	848 032	498 809	349 223	246 863	182 860	64 003
Juli	492	243	249	861 090	512 160	348 930	286 595	212 246	74 349
Aug.	288	146	142	854 720	511 638	343 082	261 099	193 304	67 795
Sept.	992	423	569	832 497	505 333	327 064	272 122	199 133	72 289
Okt.	1 032	389	643	787 099	483 307	303 792	278 434	204 352	74 082
Nov.	964	366	598	735 836	451 855	283 981	242 495	177 133	65 362
Dez.	1 486	601	885	671 531	403 115	268 416	201 238	153 434	47 806
1970 Jan.	2 533	1 037	1 496	722 770	433 218	289 552	213 772	160 736	53 036
Febr.	...	...	...	788 373	480 524	307 849	229 499	...	...
März	...	...	...	834 560	517 546	317 014	234 300	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeit

Zum Aufsatz: „Personal der Bundesbehörden und -betriebe“
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen und Laufbahngruppen

Dienstverhältnis ----- Laufbahngruppe	Stichtag 2.10. 1)	Vollbeschäftigte 1)										Außerdem Bundesanstalt für Arbeit		
		Bundes- behörden 2)		Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost 3)		Wirtschafts- unternehmen ohne eigene Rechts- persönlichkeit		zusammen				
		inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	
Beamte und Richter														
Höherer Dienst	1969	12 173	327	2 297	7	2 128	41	8	-	16 606	375	719	73	
darunter Richter	1969	582	24	-	-	-	-	-	-	582	24	-	-	
Gehobener Dienst	1969	29 828	1 017	24 172	148	27 694	1 584	35	-	81 729	2 749	4 269	476	
Mittlerer Dienst	1969	33 379	466	134 394	2 587	102 113	33 466	3	-	269 889	36 519	99	1	
Einfacher Dienst	1969	3 215	4	61 825	287	122 194	2 960	-	-	187 234	3 251	13	-	
Zusammen	1969	78 595	1 814	222 688	3 029	254 129	38 051	46	-	555 458	42 894	5 100	550	
	1968	77 868	1 892	228 620	3 171	253 381	37 585	48	-	559 917	42 648	4 999	473	
	1966	74 935	1 440	236 764	3 273	252 465	35 639	68	-	564 232	40 352	4 820	383	
Angestellte														
Übertariflich, BAT Ia bis IIb	1969	3 932	344	274	2	394	16	7	-	4 607	362	394	111	
BAT III bis Vb, Kr. VII bis IX	1969	11 823	1 747	584	45	3 682	157	222	2	16 311	1 951	5 466	1 735	
BAT Vc, VIa bis VIII, Kr. II bis VI	1969	73 455	35 352	6 577	3 427	33 102	26 930	425	217	113 559	65 926	16 653	8 106	
BAT IXa/b und X, Kr. I	1969	7 251	3 916	653	305	12 379	5 866	45	36	20 328	10 123	540	107	
Zusammen	1969	96 461	41 359	8 088	3 779	49 557	32 969	699	255	154 805	78 362	23 053	10 059	
	1968	94 839	40 710	8 236	3 909	48 626	31 324	685	249	152 366	76 192	23 195	10 176	
	1966	94 527	41 241	7 632	3 135	44 981	34 548	804	267	147 944	79 191	20 096	9 175	
Beamte, Richter und Angestellte⁴⁾ zusammen														
Höherer Dienst	1969	16 105	671	2 571	9	2 522	57	15	-	21 213	737	1 113	184	
Gehobener Dienst	1969	41 651	2 764	24 756	193	31 376	1 741	257	2	98 040	4 700	9 735	2 211	
Mittlerer Dienst	1969	106 834	35 818	140 971	6 014	135 215	60 396	428	217	383 448	102 445	16 752	8 107	
Einfacher Dienst	1969	10 466	3 920	62 478	592	134 573	8 826	45	36	207 562	13 374	553	107	
Zusammen	1969	175 056	43 173	230 776	6 808	303 686	71 020	745	255	710 263	121 256	28 153	10 609	
	1968	172 707	42 602	236 856	7 080	302 007	68 909	733	249	712 303	118 840	28 194	10 649	
	1966	169 462	42 681	244 396	6 408	297 446	70 187	872	267	712 176	119 543	24 916	9 558	
Arbeiter														
	1969	105 388	19 269	163 608	8 581	93 469	12 714	3 527	1 320	365 992	41 884	1 010	94	
	1968	103 853	19 201	163 390	9 502	89 464	12 065	3 479	1 259	360 186	42 027	988	90	
	1966	102 664	20 544	194 833	11 549	97 218	15 059	3 351	1 068	398 066	48 220	1 283	122	
Insgesamt	1969	280 444	62 442	394 384	15 389	397 155	83 734	4 272	1 575	1 076 255	163 140	29 163	10 703	
	1968	276 560	41 803	400 246	16 582	391 471	80 974	4 212	1 508	1 072 489	160 867	29 182	10 739	
	1966	272 126	63 225	439 229	17 957	394 664	85 246	4 223	1 335	1 110 242	167 763	26 199	9 680	

1) 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.- 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.- 4) Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen.

Personal der Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 2.10.1969 1)												
	insgesamt	Beamte und Richter						Angestellte					Arbeiter
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher	zusammen	Übertariflich BAT Ia bis IIb	BAT III bis Vb, Kr. VII bis IX	BAT Vc, VIa bis VIII, Kr. II bis VI	BAT IXa/b und X, Kr. I		
												Dienst	
Oberste Staatsorgane	18 250	9 106	3 780	3 276	1 248	802	7 934	783	1 297	5 174	680	1 210	
darunter Ministerien	14 749	7 593	3 395	2 753	876	569	6 283	588	932	4 210	553	873	
Auswärtige Angelegenheiten	4 680	1 720	744	762	150	64	2 238	192	315	1 717	14	722	
Verteidigung 2)	168 005	22 015	3 074	10 766	7 648	527	59 852	1 011	5 219	48 902	4 720	86 138	
Öffentliche Sicherheit und Ordnung 3)	4 568	983	141	500	340	2	1 249	37	67	1 080	65	2 336	
Rechtsschutz	1 636	998	586	194	113	105	559	13	17	473	56	79	
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	3 350	601	170	347	57	27	2 657	136	436	1 940	145	92	
Finanzverwaltung	43 814	35 013	861	11 056	21 564	1 532	6 072	145	1 134	4 376	417	2 729	
Wissenschaft	7 120	1 109	699	298	96	16	4 570	937	918	2 503	212	1 441	
Soziale Sicherung	721	200	80	107	7	6	475	31	90	325	29	46	
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	84	5	2	3	-	-	62	12	13	37	-	17	
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	497	52	31	19	1	1	365	32	120	199	14	80	
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	3 947	1 558	1 024	375	113	46	2 120	134	199	1 401	386	269	
Verkehr	23 411	5 186	956	2 101	2 042	87	8 010	418	1 858	5 237	497	10 215	
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	361	49	25	24	-	-	298	51	140	91	16	14	
Insgesamt	280 444	78 595	12 173	29 828	33 379	3 215	96 461	3 932	11 823	73 455	7 251	105 388	
dagegen am 2.10.1968	276 560	77 868	11 483	29 792	33 493	3 100	94 839	3 910	11 550	72 568	6 811	103 853	

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr.- 3) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im März¹⁾

1000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1965	17 265,4	4 914,3	8 403,5	2 222,6	247,1	136,1	780,1	511,6	50,0
1966	16 934,8	4 896,9	8 213,7	2 135,1	229,5	132,9	763,2	512,9	50,6
1967	17 858,8	5 259,0	8 671,3	2 101,8	275,7	153,6	812,0	533,3	52,1
1968	19 289,2	5 607,5	9 457,5	2 300,9	248,6	149,3	864,0	600,7	56,8
1969 ²⁾	19 119,8	5 326,4	9 524,5	2 355,7	256,7	143,8	880,4	573,3	59,1
1970 ²⁾	19 646,7	5 660,1	9 750,1	2 155,8	286,1	162,9	949,1	619,3	63,3
nach Ländern (1970) ²⁾									
Schlesw.-Holst.	1 681,0	493,5	875,5	129,4	25,7	15,3	83,2	51,9	6,7
Hamburg	19,2	3,9	6,5	7,0	0,4	0,2	0,8	0,4	0,1
Niedersachsen	5 550,5	1 576,9	2 808,1	543,4	83,2	47,3	290,1	184,9	16,6
Bremen	10,3	2,8	4,0	2,4	0,2	0,1	0,5	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 901,0	1 114,9	1 863,5	493,8	61,6	39,7	195,2	119,4	13,0
Hessen	1 378,4	347,9	676,4	232,6	17,5	11,1	53,2	35,3	4,4
Rheinl.-Pfalz	784,8	202,6	414,6	95,4	10,6	6,4	31,5	21,3	2,4
Baden-Württbg.	2 044,2	639,6	971,9	213,3	29,0	14,4	95,3	73,6	7,1
Bayern	4 205,9	1 262,7	2 093,3	425,9	57,0	27,6	196,3	130,5	12,8
Saarland	71,3	15,5	36,3	12,6	0,9	0,8	3,0	1,8	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen

Monats- anfang	Tollwut	Ansteckende Blutarut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose		Deck- infektionen 1) des Rindviehs		Tuberkulose		Schweinepest		Hühnerpest			
			Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1968 Okt.	767	3	3	8	8	52	59	34	302	60	61	2	2			
Nov.	808	1	1	-	-	44	47	33	226	56	56	2	2	1	1	
Dez.	884	1	1	-	-	46	54	34	301	54	54	1	1	2	2	
1969 Jan.	927	-	-	-	-	49	62	32	261	51	51	-	-	-	-	
Febr.	996	-	-	-	-	46	65	33	265	64	65	2	2	-	-	
März	1 059	-	-	2	2	51	74	38	331	70	72	-	-	-	-	
April	1 198	-	-	-	-	52	77	42	347	73	75	-	-	-	-	
Mai	1 210	-	-	-	-	55	79	43	334	80	82	3	3	1	1	
Juni	1 127	-	-	-	-	53	69	39	343	73	76	-	-	-	-	
Juli	974	-	-	-	-	38	45	40	347	64	67	3	3	1	1	
Aug.	742	-	-	-	-	27	29	37	249	66	69	3	4	-	-	
Sept.	704	1	1	-	-	28	32	41	313	65	68	11	17	-	-	
Okt.	646	1	1	-	-	26	30	43	314	60	64	11	12	-	-	
Nov.	717	1	1	-	-	26	27	43	342	56	60	4	5	-	-	
Dez.	751	1	1	-	-	34	35	41	331	61	67	1	1	-	-	
1970 Jan.	721	1	1	-	-	38	39	29	241	60	65	5	6	1	2	
Febr.	711	1	1	-	-	41	42	30	251	53	56	8	8	-	-	
März	703	2	2	-	-	41	44	31	249	59	62	12	13	-	-	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
	Legehennen	Masthühnern	Hennen- küken für Legewecke	Hühner- küken für Mastwecke	Entenküken	Insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000									
t									
1965 MD	10 455	6 448	4 288	5 080	398	5 355	4 069	925	329
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1969 Jan.	12 845	12 751	4 163	9 711	229	12 280	10 020	1 882	313
Febr.	17 197	11 321	5 635	8 942	229	10 238	8 417	1 589	205
März	20 264	13 027	7 822	10 078	262	10 852	9 148	1 354	252
April	19 404	12 696	7 928	9 739	474	11 697	9 867	1 481	280
Mai	15 645	13 207	7 043	10 683	619	10 601	8 773	1 450	291
Juni	12 093	14 034	5 197	10 431	579	10 893	8 943	1 516	219
Juli	10 785	13 634	4 276	11 082	596	11 791	9 609	1 778	295
Aug.	9 376	13 158	3 383	10 255	468	11 128	9 073	1 475	277
Sept.	11 939	13 507	4 304	10 844	358	12 546	10 630	1 315	345
Okt.	12 538	13 554	4 770	11 059	348	13 251	10 800	1 721	340
Nov.	10 869	14 170	4 169	9 923	216	12 338	10 237	1 329	295
Dez.	10 689	13 983	4 085	11 231	214	13 515	10 758	1 671	397
1970 Jan.	12 566	14 571 ^r	4 481	11 264	237	14 425	11 864	2 008	257
Febr.	15 815	14 463	4 947	10 841	188	13 099	10 420	2 033	230

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)				
	Ø Milchtrag je Kuh 1)		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von		4)
	monatlich	täglich		1 000 t	% 5)			1 000 t	Käse 3)		Speisequark
kg		1 000 t		%		1 000 t		t		
1965 MD	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644	
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822	
1967 MD	303	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115	
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989	
1969 MD	315	10,4	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762	
1969 Jan.	291	9,4	1 711,4	1 407,0	82,2	233,4	39 775	18 662	18 976	
Febr.	281	10,0	1 648,9	1 355,5	82,2	217,4	38 041	17 176	19 223	
März	338	10,9	1 988,1	1 664,2	83,7	236,9	47 453	18 269	23 111	
April	349	11,6	2 052,3	1 723,7	84,0	232,5	49 424	17 102	22 678	
Mai	378	12,2	2 223,1	1 900,2	85,5	245,0	53 854	18 077	24 864	
Juni	359	12,0	2 109,7	1 803,4	85,5	243,2	47 864	17 314	23 473	
Juli	350	11,3	2 055,4	1 745,3	84,9	267,5	45 318	18 176	23 536	
Aug.	320	10,3	1 879,1	1 578,3	84,0	254,3	40 469	17 129	20 238	
Sept.	287	9,6	1 686,9	1 403,1	83,2	242,6	37 013	19 763	18 800	
Okt.	279	9,0	1 639,5	1 371,1	83,6	250,1	36 653	20 220	19 671	
Nov.	267	8,9	1 567,4	1 280,1	81,7	230,8	34 337	18 073	18 274	
Dez.	281	9,1	1 654,1	1 366,6	82,6	230,4	39 893	17 817	16 397	
1970 Jan.	298	9,6	1 745,0	1 455,8	83,4	...	...	...	...
Febr.	286	10,2	1 673,6	1 394,0	83,3	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand im Dezember des jeweiligen Vorjahres. - 2) Ohne Berlin; Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. - 3) Einschl. Sauermilchkäse. - 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse. - 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)		Rinder		Schweine		
							Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)		
t		1 000		t		1 000		t		1 000		
1965 MD	234 360	24 202	262,6	71 077	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1969 Jan.	274 691	28 118	329,3	91 501	1 985,9	175 405	7 785	6 006	8,6	2 459	22,5	3 349
Febr.	241 656	25 009	273,4	76 698	1 803,6	157 813	7 145	6 803	15,3	4 313	16,0	2 287
März	285 360	29 688	314,0	87 891	2 164,8	188 510	8 959	8 663	21,7	6 024	15,5	2 221
April	272 972	28 192	307,6	86 458	2 040,0	177 760	8 754	8 874	22,8	6 336	14,7	2 174
Mai	276 775	29 008	296,4	82 774	2 124,0	185 378	8 623	9 332	25,2	6 920	12,9	1 941
Juni	275 949	28 977	296,5	83 037	2 114,7	185 221	7 691	9 424	25,0	6 793	12,8	2 026
Juli	261 984	27 207	299,1	82 766	1 966,1	172 037	7 181	8 866	22,5	6 096	13,7	2 169
Aug.	262 206	27 254	306,7	82 871	1 972,2	172 403	6 932	7 520	17,4	4 742	13,3	2 032
Sept.	314 840	32 410	379,4	103 009	2 326,7	203 185	8 645	7 808	15,9	4 293	17,2	2 651
Okt.	301 436	30 588	387,4	104 973	2 146,6	188 792	7 671	6 811	8,8	2 292	25,2	3 762
Nov.	280 762	28 660	354,0	96 143	2 016,8	177 858	6 761	5 365	8,4	2 206	17,4	2 573
Dez.	309 894	31 807	368,9	102 023	2 281,5	198 973	8 898	5 965	8,9	2 458	19,4	2 838
1970 Jan.	286 851	29 209	355,0	98 912	2 063,2	180 855	7 084	8 073	17,1	4 738	18,8	2 799
Febr.	259 183	26 332	321,2	89 803	1 868,8	162 746	6 634	5 580	12,5	3 439	12,9	1 805

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereisefett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Hering- (Logger- fischerei)	Hochsee- u. Küsten-								
1965 MD 1)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687	
1966 MD 1)	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534	
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695	
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413	
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103	
1969 Jan.	45 034	26 002	241	18 791	11 630	17 299	179	3 470	6 432	44	5 980	
Febr.	53 666	42 018	2 080	9 567	6 406	26 519	557	4 437	8 111	35	7 601	
März	59 233	41 462	3 340	14 431	11 723	23 711	1 301	4 571	13 301	68	4 558	
April	45 701	30 802	2 757	12 141	5 234	21 713	634	3 823	8 080	1 930	4 288	
Mai	61 641	47 303	2 473	11 865	5 943	30 624	318	5 582	8 770	1 976	8 429	
Juni	40 925	29 033	1 160	10 732	3 417	20 011	303	4 181	5 276	1 985	5 755	
Juli	50 864	36 581	2 394	11 890	7 813	20 506r	527	3 662	7 384	3 369	7 603r	
Aug.	56 884	39 354	2 206	15 323	18 525	12 485	587	6 514	4 786	3 888	10 100	
Sept.	56 665	34 786	1 726	20 153	26 992	4 859	728	4 099	6 477	6 270	7 240	
Okt.	60 991	39 228	1 852	19 911	30 341	4 463	684	2 834	9 145	5 942	7 582	
Nov.	44 462	33 183	1 171	10 107	17 707	7 519	304	5 634	4 551	3 129	5 638	
Dez.	57 170	45 070	593	11 507	23 438	10 097	500	5 698	7 125	872	9 440	
1970 Jan. 2)	27 181	16 532	255	10 394	4 813	6 821	289	2 421	5 759	3	7 076	
Febr. 2)	41 885	27 227	537	14 121	9 350	20 014	619	2 616	4 958	2	4 325	

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1965 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Seefischerei und Versorgung mit Seefischen“
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten
Tonnen (Fanggewicht)**

Jahr Monat	Insgesamt	Nordsee 1)	West- brit. Gewässer	Ostsee	Färöer	Island	Norweg. Küste	Grönland	Läbra- dor	Neu- schott- land	Neu- england	Misch- reisen 2)
1968	643 664	153 939	16 019	35 129	16 426	99 873	11 790	94 314	8 181	4 155	63 882	139 954
1969	633 236	143 943	22 377	33 032	5 670	95 984	10 899	57 326	44 208	8 852	61 651	149 295
1969 Jan.	45 034	16 181	-	2 610	1 148	7 524	-	3 707	3 349	2 159	-	8 357
Febr.	53 666	8 470	609	2 164	912	6 025	1 235	7 041	14 933	1 092	-	11 187
März	59 233	13 128	1 196	2 897	148	9 241	1 868	7 025	9 557	753	-	13 418
April	45 701	10 921	-	3 755	164	7 130	3 029	3 558	13 787	-	-	3 359
Mai	61 647	9 736	-	4 349	257	4 207	4 650	11 378	-	-	-	27 085
Juni	40 925	8 463	1 048	2 717	426	6 175	1 198	8 662	2 582	-	-	10 718
Juli	50 865	10 470	4 865	1 650	155	8 661	-	7 680	-	-	1 366	16 017
Aug.	56 884	14 435	4 022	1 397	558	7 412	-	3 002	-	-	7 740	18 318
Sept.	56 665	19 099	3 119	2 099	787	8 845	-	244	-	-	17 919	4 554
Okt.	60 991	17 240	3 776	3 505	730	8 363	-	2 082	-	-	20 932	4 362
Nov.	44 462	7 172	2 438	3 012	212	12 374	-	1 173	-	-	10 320	7 762
Dez.	57 170	8 628	1 304	2 878	175	10 029	-	775	-	4 848	3 374	24 159

1) Einschl. Skagerrak und Kattegat.- 2) Einschl. 350 t aus dem Südatlantik (Januar 1969) und 644 t aus dem Fanggebiet Kanal (Dezember 1969).

**Industrie und Handwerk
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					in Mill. DM	in Mill. Std.
1965 MD	8 460	1 882	6 578	31 218	26 314	4 903	1 055
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800a)	27 703a)	6 097	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 217	31 464	7 747	995
1969 Jan.	8 094	1 974	6 120	34 300	28 031	6 268	990
Febr.	8 149	1 985	6 164	33 541	27 025	6 516	947
März	8 196	1 990	6 206	37 981	30 146	7 835	993
April	8 220	1 998	6 222	37 870	30 071	7 799	995
Mai	8 228	2 004	6 224	37 716	29 994	7 722	979
Juni	8 250	2 008	6 242	38 621	30 527	8 095	958
Juli	8 314	2 017	6 297	39 817	31 758	8 059	990
Aug.	8 364	2 037	6 326	36 368	29 570	6 799	930
Sept.	8 429	2 055	6 374	43 210	34 848	8 360	1 031
Okt.	8 475	2 068	6 407	45 758	37 160	8 597	1 110
Nov.	8 502	2 076	6 427	42 457	34 487	7 970	1 036
Dez.	8 479	2 078	6 401	42 897	33 951	8 947	987
1970 Jan.	8 488	2 085	6 403	38 569	31 225	7 343	990

Jahr Monat	Brutto		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn- summe	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas		
1965 MD	4 759	2 037	5 240	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1969 Jan.	5 382	2 603	4 826	2 759	1 260	6 532	10 339
Febr.	4 962	2 570	4 400	2 662	1 153	6 223	9 749
März	5 233	2 653	4 710	2 742	1 311	6 812	10 568
April	5 530	2 685	4 270	2 453	1 353	6 609	10 086
Mai	5 719	2 717	4 088	2 242	1 454	6 658	10 048
Juni	5 911	2 867	3 998	2 095	1 420	6 748	10 051
Juli	6 126	2 836	4 198	2 059	1 483	6 993	10 412
Aug.	5 931	2 794	4 145	2 059	1 464	6 791	10 172
Sept.	6 064	2 837	4 214	2 231	1 407	6 954	10 554
Okt.	6 437	2 905	4 992	2 672	1 455	7 358	11 365
Nov.	6 703	3 310	4 736	2 846	1 343	7 031	11 006
Dez.	6 698	3 482	4 801	3 063	1 331	6 804	10 819
1970 Jan.	6 310	3 060	5 038	3 076	1 308	6 858	10 922

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Aus- land und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,5	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1969 Jan.	8 094,1	289,0	213,9	325,7	87,0	1 090,1	532,7	78,6	971,5	552,4	501,8	378,9
Febr.	8 148,8	288,9	212,5	325,9	87,4	1 099,3	540,2	78,7	984,4	556,1	505,7	381,0
März	8 196,0	288,2	222,6	325,8	87,7	1 104,8	544,5	78,4	994,0	558,1	507,0	382,5
April	8 219,9	286,0	229,8	325,4	88,1	1 111,1	547,4	78,4	996,3	559,4	508,0	383,6
Mai	8 228,1	284,4	231,9	324,7	88,2	1 115,0	550,2	78,2	1 000,4	559,8	506,7	381,4
Juni	8 249,6	282,6	233,9	325,7	89,0	1 118,4	555,3	78,1	1 006,0	561,5	506,0	379,2
Juli	8 314,1	281,2	236,5	327,1	89,2	1 125,9	560,5	78,0	1 017,3	568,6	507,1	377,9
Aug.	8 363,8	280,7	236,9	327,4	89,6	1 135,1	566,4	78,2	1 027,0	571,2	508,5	381,6
Sept.	8 429,0	280,2	236,5	329,6	89,9	1 147,1	574,1	78,6	1 039,1	576,2	511,0	384,8
Okt.	8 474,8	279,4	235,2	330,5	90,3	1 156,1	580,3	78,6	1 049,2	578,4	512,1	386,3
Nov.	8 502,1	279,6	233,7	331,6	90,7	1 161,7	585,5	78,5	1 057,2	579,9	513,4	385,7
Dez.	8 479,0	278,8	225,8	331,4	90,6	1 164,4	586,6	78,3	1 060,1	579,3	511,2	383,6
1970 Jan.	8 487,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D ⁵⁾	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1969 Jan.	34 299,9	677,5	619,1	1 981,5	677,7	3 333,7	2 442,3	196,8	2 882,5	3 683,5	1 953,1	1 011,6
Febr.	33 541,1	601,4	506,2	1 920,4	648,7	3 438,8	2 634,2	158,7	2 824,1	3 570,8	1 881,9	1 044,4
März	37 981,0	641,7	780,1	2 160,9	694,9	4 018,8	3 130,4	228,0	3 411,3	4 046,7	1 999,1	1 221,8
April	37 869,9	636,1	1 043,7	2 079,7	732,5	4 041,8	3 127,9	295,3	3 129,7	3 970,9	1 928,3	1 111,8
Mai	37 715,1	644,2	1 159,8	2 092,5	737,1	4 085,6	3 109,7	320,3	3 165,2	3 840,4	1 802,8	914,2
Juni	38 621,5	620,5	1 204,7	2 136,1	752,3	4 388,0	3 122,1	423,3	3 576,6	3 850,5	1 801,0	724,3
Juli	39 817,0	662,5	1 359,4	2 270,0	750,5	4 313,3	3 035,4	327,8	3 390,1	4 236,2	1 837,2	905,9
Aug.	36 368,2	629,3	1 262,2	2 285,5	714,4	3 796,5	2 181,2	249,8	3 155,3	3 708,6	1 636,7	1 065,1
Sept.	43 209,6	651,4	1 373,4	2 422,3	873,3	4 565,3	3 313,2	182,1	4 282,1	4 167,2	2 112,0	1 404,2
Okt.	45 757,9	737,8	1 455,8	2 510,8	888,4	4 879,1	3 701,6	248,8	4 005,3	4 338,2	2 413,4	1 483,0
Nov.	42 457,3	705,1	1 229,6	2 401,0	791,4	4 620,8	3 257,0	284,9	4 029,2	4 022,9	2 179,3	1 167,6
Dez.	42 897,5	711,8	864,0	2 260,5	754,4	5 603,3	3 195,9	494,6	4 642,6	3 922,7	1 884,4	858,6
1970 Jan.	38 568,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1965 D	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,8	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1969 Jan.	6 268,4	171,0	38,3	446,7	106,1	1 165,9	1 061,2	37,9	619,9	1 088,4	215,1	47,1
Febr.	6 516,0	141,3	32,1	491,4	102,5	1 267,8	1 051,8	43,2	607,7	1 126,5	234,4	62,0
März	7 835,3	149,7	38,2	546,7	114,7	1 534,4	1 301,0	162,3	802,2	1 287,0	264,5	73,9
April	7 799,0	144,9	44,1	493,2	124,6	1 585,5	1 390,4	153,7	731,7	1 256,2	259,3	65,2
Mai	7 722,0	151,1	44,4	514,4	121,8	1 586,4	1 346,8	158,4	720,8	1 248,6	246,1	48,2
Juni	8 094,8	140,2	46,5	512,6	115,1	1 674,0	1 382,8	231,0	837,3	1 259,4	248,8	34,4
Juli	8 058,6	153,4	48,7	517,6	112,4	1 619,6	1 309,2	224,3	771,6	1 340,8	258,3	45,5
Aug.	6 798,6	137,6	45,7	547,4	102,9	1 390,9	858,5	112,8	698,4	1 147,3	223,3	71,2
Sept.	8 360,5	136,0	52,3	571,5	145,2	1 694,9	1 421,6	52,4	926,1	1 251,5	273,3	91,0
Okt.	8 597,4	146,8	51,6	575,3	151,5	1 759,3	1 501,7	90,4	862,6	1 279,1	301,0	79,8
Nov.	7 969,9	142,3	45,9	541,9	121,7	1 702,8	1 347,1	101,6	830,0	1 191,4	274,2	50,0
Dez.	8 946,7	141,5	38,7	538,8	128,1	2 224,4	1 319,4	283,6	1 110,6	1 255,0	250,8	34,3
1970 Jan.	7 343,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalm- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walm- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
1965	128	123	134	126	124	114	107	114	126	131
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1969 Jan.	161	154	180	136	86	164	121	143	176	172
Febr.	161	151	182	139	75	160	121	147	188	168
März	183	169	206	165	114	169	125	200	184	186
April	182	166	199	174	133	148	135	165	197	184
Mai	176	167	196	154	147	160	123	176	186	176
Juni	174	169	199	136	153	151	128	161	186	186
Juli	185	183	215	134	173	162	133	199	199	197
Aug.	165	161	194	121	158	141	132	144	162	170
Sept.	193	172	222	173	170	125	132	179	187	193
Okt.	206	177	232	204	176	119	148	182	198	198
Nov.	188	171	212	173	150	143	133	174	179	184
Dez.	179	171	208	139	108	161	128	173	181	189
1970 Jan. ⁶⁾	167	162	188	139	90	140	118	171	172	187
Febr.	181	169	206	155	100	160	124	163	177	188

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1969 Jan.	191	152	171	215	156	154	251	174	161	154
Febr.	164	142	159	210	153	158	566	175	168	167
März	191	155	172	229	193	200	528	201	172	183
April	178	150	184	220	192	197	445	189	199	174
Mai	172	146	177	213	191	199	519	183	171	180
Juni	171	136	188	226	182	188	298	197	178	179
Juli	177	143	233	242	185	187	427	212	189	201
Aug.	155	132	184	228	137	132	837	190	170	172
Sept.	178	156	234	246	190	193	586	227	179	183
Okt.	197	163	213	268	216	225	182	222	227	206
Nov.	183	131	197	237	212	216	114	206	190	195
Dez.	201	139	221	222	179	183	320	224	181	189
1970 Jan. ⁶⁾	187	140	188	186	181	186	137	201	154	190
Febr.	152	150	160	223	198	198	138	217	186	214

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1969 Jan.	161	140	179	157	170	222	122	57	129	100
Febr.	157	139	160	153	158	224	107	56	140	110
März	171	153	170	168	171	240	103	95	155	172
April	169	179	168	165	165	248	107	183	154	193
Mai	169	174	184	165	164	247	93	207	136	124
Juni	175	149	158	170	159	249	100	100	125	91
Juli	188	154	175	176	173	265	109	54	118	83
Aug.	161	134	160	167	154	232	93	33	102	91
Sept.	188	150	187	202	169	261	107	114	157	177
Okt.	211	172	208	214	197	289	116	217	179	224
Nov.	189	150	178	198	179	275	97	177	155	158
Dez.	184	144	175	165	171	249	82	89	125	102
1970 Jan. ⁶⁾	189	136	196	182	180	251	97	73	113	111
Febr.	182	138	172	187	188	253	89	90	126	160

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie				Verarbeitende Industrie						Öffentliche Energiewirtschaft			
	insgesamt	Bau- industrie	ohne off. Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindu- strie	Bergbau	insgesamt	Grund- stoff- u. Produkt- tions- güter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- ¹⁾	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- industrie	Bau- industrie	
kalendermonatlich														
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1	
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6	
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3	
1968 ³⁾	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8	
1969 ³⁾	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1	
1969 ³⁾ Jan.	135,5	137,8	135,3	100,5	137,8	155,0	126,7	135,6	125,6	191,1	192,1	184,6	86,7	
Febr.	131,1	134,3	132,4	92,0	135,2	146,8	132,2	133,9	119,2	176,3	176,5	175,3	62,8	
März	145,5	147,6	145,8	98,1	149,1	166,1	144,3	147,5	126,3	188,2	188,9	184,2	99,3	
April	145,1	145,4	144,4	92,4	148,0	166,2	142,8	144,4	127,1	167,3	169,6	153,4	137,6	
Mai	144,0	144,0	143,4	90,0	147,2	169,1	141,9	137,4	126,6	155,5	158,8	135,1	145,8	
Juni	145,5	145,5	145,3	87,5	149,3	172,7	146,8	133,6	125,9	150,0	153,7	127,4	146,1	
Juli	148,4	148,0	147,7	94,5	151,4	177,7	142,1	136,4	140,5	154,7	158,8	129,2	157,4	
Aug.	137,1	136,7	136,0	89,7	139,2	170,2	123,5	129,0	130,1	152,3	155,9	129,8	144,5	
Sept.	157,6	157,8	157,5	93,8	161,9	180,1	158,1	156,3	139,8	164,6	168,8	138,7	157,7	
Okt.	171,3	171,7	170,9	102,8	175,6	190,9	170,6	170,4	163,4	188,0	190,6	171,9	163,2	
Nov.	159,9	160,9	159,3	96,5	163,7	178,1	160,6	157,3	148,9	195,3	195,2	196,0	138,6	
Dez.	151,7	154,8	151,9	100,8	155,5	164,8	160,9	144,0	134,7	218,9	215,2	242,0	85,5	
1970 Jan. 4)	144,2	147,8	144,5	106,9	147,1	165,8	144,5	136,7	127,3	219,0	214,9	244,6	67,6	
Febr. 4)	143,1	146,6	144,1	97,7	147,3	162,9	150,6	142,4	108,5	200,6	195,5	232,1	70,2	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	125,5	127,9	110,5	118,9	
1966	120,3	120,1	119,8	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7	
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0	
1968 ³⁾	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8	
1969 ³⁾	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5	
1969 ³⁾ Jan.	130,7	133,0	130,6	98,0	132,8	150,3	124,5	130,6	120,6	185,7	186,5	181,1	83,1	
Febr.	137,6	141,0	138,8	99,2	141,6	155,9	137,4	139,3	124,2	188,6	188,3	190,4	65,2	
März	143,8	145,9	144,1	98,7	147,2	163,3	142,9	145,9	125,2	185,3	186,0	180,7	98,3	
April	150,2	150,6	149,6	96,8	153,3	170,8	148,5	149,8	132,4	171,2	173,7	155,5	143,0	
Mai	154,4	154,1	153,9	96,4	157,9	175,2	155,3	149,7	138,3	158,4	162,6	132,6	159,5	
Juni	155,5	155,4	155,4	94,7	159,6	181,1	158,7	144,5	135,0	155,6	159,9	129,2	158,0	
Juli	136,5	136,3	135,8	89,9	139,0	167,4	128,4	123,6	127,5	147,3	150,6	126,8	142,2	
Aug.	136,2	135,8	135,2	90,2	138,3	167,8	125,1	128,7	129,9	150,3	154,0	127,4	144,3	
Sept.	151,3	151,4	150,9	92,8	154,9	176,1	149,4	148,0	132,8	162,6	166,2	140,6	149,0	
Okt.	157,0	157,5	156,5	97,5	160,6	179,6	154,2	154,4	145,2	179,0	180,7	168,7	147,5	
Nov.	171,4	172,3	170,9	104,4	175,5	187,8	175,1	170,7	155,8	202,9	203,6	198,7	150,9	
Dez.	155,8	158,9	156,1	102,4	159,9	166,9	167,2	149,3	137,5	219,0	216,0	237,4	88,8	
1970 Jan. 4)	144,2	147,7	144,6	107,3	147,2	163,7	145,6	137,8	127,7	216,5	216,0	240,0	68,0	
Febr. 4)	150,3	153,9	151,1	105,1	154,3	173,1	156,6	148,1	113,1	214,6	208,5	252,1	72,9	
Bergbau														
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien									
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz-	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erzöl- u. Erdgas- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- hersteln u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineral- ölverar- beitung	Chemische Industrie ²⁾	
kalendermonatlich														
1965	97,3	65,6	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	121,2	127,1	147,6	136,0	
1966	91,0	57,9	111,7	125,2	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	118,8	164,2	143,1	
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8	
1968 ³⁾	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4	
1969 ³⁾	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,6	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3	
1969 ³⁾ Jan.	90,8	51,8	120,7	145,6	199,5	72,1	142,1	112,1	148,5	154,2	147,5	189,2	205,8	
Febr.	82,2	48,9	113,4	139,9	187,0	62,6	131,8	108,9	146,3	145,0	171,7	198,4	198,4	
März	88,2	52,1	122,7	156,7	200,9	97,2	148,8	114,5	163,0	166,7	155,0	187,9	216,2	
April	83,5	45,6	113,1	121,8	184,0	125,9	138,2	112,4	155,5	158,1	151,5	186,2	216,3	
Mai	80,3	43,8	120,2	127,6	181,8	135,3	138,6	108,9	154,6	152,6	143,0	208,0	216,7	
Juni	77,9	43,8	113,9	131,5	172,1	144,2	142,6	109,6	158,1	154,6	145,6	209,2	216,3	
Juli	84,9	45,9	108,0	136,9	181,4	160,6	151,1	107,8	161,3	156,8	137,2	207,0	221,7	
Aug.	79,4	44,6	121,3	132,2	181,5	151,0	145,3	95,3	151,5	152,3	123,8	204,4	213,7	
Sept.	83,4	47,0	129,8	144,7	182,2	161,8	150,7	118,5	172,7	170,3	158,4	195,7	222,2	
Okt.	91,5	48,9	124,1	150,8	207,0	170,0	160,2	131,6	182,5	186,4	177,9	210,0	233,7	
Nov.	83,9	45,6	114,5	142,2	220,3	143,7	149,8	122,9	164,8	163,5	159,9	212,7	223,1	
Dez.	87,2	43,2	108,2	134,8	251,8	86,7	140,1	110,7	154,5	156,0	143,2	212,5	221,8	
1970 Jan. 4)	89,7	47,5	123,9	207,9	256,3	56,9	154,3	116,2	155,5	160,9	169,5	212,7	227,9	
Febr. 4)	82,4	47,5	116,2	187,5	228,2	65,5	146,2	121,7	...	160,9	151,5	195,0	219,6	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	119,6	120,4	125,9	147,6	135,4	
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7	
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,8	112,4	86,2	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6	
1968 ³⁾	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0	
1969 ³⁾	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5	
1969 ³⁾ Jan.	88,6	49,0	114,2	141,5	195,7	69,6	137,8	106,8	140,6	148,6	142,3	185,6	200,0	
Febr.	88,5	53,2	123,6	149,3	203,1	66,2	139,1	113,1	151,8	152,0	152,8	184,6	212,3	
März	89,3	54,0	127,0	154,6	197,0	95,9	145,3	113,3	161,1	164,0	153,0	184,3	212,8	
April	88,4	45,1	111,6	124,6	186,5	129,8	142,7	116,7	161,4	163,9	157,7	188,7	221,3	
Mai	87,9	43,3	118,8	130,9	178,4	142,9	144,4	119,1	168,8	162,6	155,4	204,0	221,0	
Juni	85,8	45,4	118,5	136,5	174,5	152,9	149,2	119,1	172,4	165,8	157,6	212,1	226,8	
Juli	80,4	43,4	102,0	130,3	177,9	149,0	144,6	97,4	145,5	144,6	124,7	203,2	211,5	
Aug.	80,4	46,2	129,6	130,5	178,1	150,1	142,0	94,9	150,2	150,3	122,8	200,5	210,5	
Sept.	82,1	46,5	128,4	143,0	184,7	156,3	146,5	111,9	162,9	163,6	150,3	198,4	219,7	
Okt.	86,4	46,2	117,3	143,7	203,1	157,6	149,9	118,8	164,7	171,8	161,6	206,0	222,8	
Nov.	92,3	49,6	124,1	148,8	223,4	153,2	159,6	134,1	180,0	175,9	174,2	215,6	232,2	
Dez.	89,6	40,9	102,3	136,0	247,1	88,6	145,9	115,0	160,3	159,4	148,1	208,5	221,9	
1970 Jan. 4)	90,7	47,0	122,4	207,1	251,5	56,7	151,3	116,0	154,3	159,6	167,2	208,7	225,0	
Febr. 4)	88,7	51,7	126,4	198,7	247,9	69,2	154,2	126,4	...	168,7	157,8	211,9	235,0	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Endgültige Berechnung für alle Monate 1969 unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchs- güterind.	
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- tech.	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- kera- mische Industrie	Ver- brauchs- güterind.
kalendermonatlich														
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5	
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968 ³⁾	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969 ³⁾	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8	
1969 ³⁾ Jan.	147,1	123,5	139,5	147,9	91,5	106,1	157,0	138,8	142,1	148,9	129,3	139,8	121,2	
Febr.	134,4	119,8	133,1	149,3	88,9	109,3	154,5	129,6	152,8	141,8	128,0	140,4	118,3	
März	150,2	136,8	146,6	170,4	96,0	122,0	168,1	137,1	163,4	153,7	140,4	155,6	126,6	
April	142,6	135,5	132,2	153,9	100,4	122,8	163,6	134,0	162,5	152,7	136,5	148,8	124,7	
Mai	141,7	136,8	136,6	148,8	100,9	124,2	163,3	133,4	158,5	149,1	132,2	147,8	121,6	
Juni	143,5	138,0	143,4	155,8	111,5	128,2	167,2	128,8	165,4	150,9	132,2	153,7	123,8	
Juli	147,1	140,8	151,4	147,8	110,3	126,7	152,2	117,1	159,2	153,6	134,2	154,1	122,0	
Aug.	141,6	132,0	147,4	138,7	113,9	109,9	124,0	121,7	139,3	107,1	120,4	138,8	121,6	
Sept.	166,5	151,8	149,4	168,9	118,4	133,6	181,6	136,6	180,6	171,9	141,8	169,4	135,1	
Okt.	179,5	160,8	155,2	178,9	127,0	137,0	196,6	151,0	201,5	193,6	151,5	185,6	140,8	
Nov.	163,0	142,6	145,0	166,1	123,3	134,7	175,9	137,3	191,9	177,2	141,2	169,4	128,9	
Dez.	153,7	122,9	134,9	164,6	133,8	153,3	162,8	132,5	184,1	159,9	129,6	161,7	124,8	
1970 Jan. 4)	162,2	128,7	148,6	149,3	107,1	120,8	166,5	...	165,0	152,8	144,7	152,6	126,1	
Febr. 4)	149,8	122,2	142,9	154,1	102,7	122,9	174,6	...	180,0	146,6	147,1	160,0	125,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1965	127,8	111,5	112,5	125,7	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	122,3	114,4	123,6	111,9	
1966	126,9	113,3	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968 ³⁾	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2	
1969 ³⁾	151,0	137,2	143,5	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	157,7	126,0	
1969 ³⁾ Jan.	142,9	119,2	136,9	141,3	87,2	102,0	150,9	132,0	137,0	144,3	122,7	133,8	117,3	
Febr.	143,3	124,7	139,6	155,5	92,4	113,6	160,8	135,5	158,8	147,3	132,8	145,9	125,3	
März	147,1	134,8	142,5	169,0	95,1	120,7	166,6	136,5	152,1	161,7	132,8	153,9	124,9	
April	146,5	141,0	138,0	160,3	104,3	127,5	170,3	140,1	168,9	158,7	141,7	154,6	128,2	
Mai	144,8	148,4	143,4	163,1	110,3	135,9	178,9	146,8	173,4	163,0	144,4	161,5	126,8	
Juni	150,8	149,5	154,8	167,8	120,6	138,9	180,0	135,0	178,5	164,2	144,1	167,0	130,2	
Juli	139,9	127,9	140,9	133,9	99,7	114,5	137,7	106,4	143,9	138,7	121,1	139,2	114,2	
Aug.	139,0	131,7	144,5	138,2	113,4	109,6	123,4	121,2	139,4	106,9	119,4	138,0	120,9	
Sept.	164,0	144,0	144,4	159,9	111,9	126,2	171,8	129,8	170,6	162,4	133,8	160,0	131,3	
Okt.	170,1	146,2	144,4	162,0	114,8	123,7	177,9	137,3	182,2	175,0	136,8	167,6	131,7	
Nov.	171,4	154,6	155,9	181,8	134,6	146,7	192,2	151,1	208,7	192,8	154,2	184,6	135,8	
Dez.	153,8	126,9	136,1	171,5	139,1	159,3	169,4	138,5	191,4	162,0	134,5	167,9	126,4	
1970 Jan. 4)	159,3	129,5	146,9	149,0	106,9	121,8	167,8	...	166,8	153,7	144,0	153,0	125,3	
Febr. 4)	159,6	127,2	149,9	160,6	106,8	127,7	181,7	...	187,1	152,3	152,6	166,2	133,3	

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien		
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielf- ältig- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968 ³⁾	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969 ³⁾	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1969 ³⁾ Jan.	139,5	121,9	114,4	150,1	135,9	238,3	98,0	98,6	119,6	130,6	128,9	121,7	135,5
Febr.	142,9	121,9	112,5	143,1	131,1	235,2	95,5	105,5	116,5	128,2	131,2	113,8	132,6
März	155,0	140,0	130,3	159,5	146,0	255,8	95,5	121,6	130,2	137,2	146,1	122,3	136,2
April	147,9	137,7	129,3	154,1	146,9	258,7	92,7	116,3	122,6	134,0	139,2	125,1	132,1
Mai	148,6	137,4	128,2	146,8	141,4	257,2	91,7	104,5	101,8	128,8	121,1	126,3	127,2
Juni	155,4	140,8	132,3	149,4	140,5	261,5	87,4	96,5	65,4	129,4	100,1	123,9	130,9
Juli	150,4	141,0	150,5	160,9	141,3	271,6	95,4	104,2	107,7	118,6	112,6	136,7	149,8
Aug.	155,8	133,7	130,8	146,1	139,8	249,7	83,6	105,1	103,7	102,3	120,9	128,5	133,9
Sept.	165,3	167,1	172,5	163,5	156,6	288,1	91,7	134,0	122,9	134,6	151,5	138,2	143,8
Okt.	174,3	182,8	198,5	186,2	167,2	314,8	100,5	150,4	126,6	148,4	163,5	168,4	150,8
Nov.	167,4	174,9	176,4	171,9	161,7	292,1	90,9	140,1	107,7	137,9	140,4	154,6	134,7
Dez.	150,6	168,4	155,4	160,2	167,4	267,6	86,4	114,7	93,2	124,6	110,9	140,2	121,1
1970 Jan. 4)	154,9	...	...	...	...	...	76,7	...	104,7	124,7	122,1	124,2	134,9
Febr. 4)	148,6	...	...	...	...	...	90,3	...	110,8	136,5	132,7	116,4	...

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968 ³⁾	136,6	128,4	130,8	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969 ³⁾	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1969 ³⁾ Jan.	135,3	117,2	111,9	144,1	130,5	228,8	95,2	94,7	114,3	126,0	123,9	116,8	129,8
Febr.	152,4	126,6	116,7	148,7	136,3	244,4	99,2	107,5	120,9	133,1	136,2	118,6	138,3
März	152,6	138,5	128,8	157,9	144,6	253,1	94,5	120,3	128,8	135,7	144,6	121,1	135,3
April	151,4	143,0	134,2	160,2	152,7	268,8	96,4	120,8	127,3	139,1	144,6	130,2	137,8
Mai	152,2	150,2	140,0	160,6	154,8	281,3	100,3	114,3	111,3	140,7	132,4	137,8	139,7
Juni	161,8	152,7	144,0	161,5	151,8	283,7	95,3	105,2	71,1	140,7	108,6	133,5	138,6
Juli	142,6	127,3	135,8	145,4	127,7	245,4	86,1	94,1	97,2	107,0	101,8	124,0	135,9
Aug.	153,8	133,4	131,1	145,7	139,6	249,0	83,3	105,1	103,2	101,9	121,4	128,3	133,9
Sept.	162,8	157,8	162,7	154,5	148,0	272,1	86,5	126,6	116,0	127,0	143,2	131,4	136,3
Okt.	165,2	165,1	179,1	168,3	151,2	284,4	90,8	135,9	114,3	133,9	147,7	148,6	136,8
Nov.	174,5	190,3	191,2	187,3	176,2	318,1	99,0	152,4	117,2	150,0	152,4	159,2	147,4
Dez.	151,2	174,9	161,2	166,5	174,0	278,0	89,8	116,1	96,7	129,3	115,2	142,0	126,2
1970 Jan. 4)	153,2	...	...	...	...	...	78,0	...	105,0	128,3	123,2	124,5	135,4
Febr. 4)	158,4	...	...	...	...	...	93,8	...	115,0	141,7	137,9	121,3	...

1) Und-veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 3) Endgültige Ergebnisse für alle Monate 1969 unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge					
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1) kraftwagen	Liefer- u. Last- 2)			
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2	
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3	
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	95,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1	
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969 ³⁾	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1969 ³⁾ Jan.	112,6	109,4	87,7	96,0	65,1	90,6	79,7	109,3	105,9	133,9	140,9	124,7	124,4	141,1	
Febr.	124,2	121,9	92,2	108,5	80,4	109,7	91,9	137,6	115,0	138,7	145,1	130,3	146,0	149,0	
März	131,6	129,1	93,6	117,4	90,8	127,6	97,6	149,6	121,8	147,2	153,9	138,4	148,8	159,6	
April	136,6	134,1	100,9	122,6	94,2	122,4	109,5	163,4	127,8	151,5	158,8	142,1	153,5	164,2	
Mai	145,5	143,1	106,7	133,3	101,6	127,4	123,2	156,8	141,8	160,0	167,6	150,0	160,7	171,9	
Juni	148,9	146,6	118,1	137,6	110,4	131,0	135,2	157,0	144,5	156,3	169,3	139,4	166,7	172,9	
Juli	121,2	121,1	95,0	111,2	89,3	103,7	107,0	143,0	116,1	123,1	122,4	123,9	141,6	141,6	
Aug.	116,6	118,0	108,9	104,7	86,5	81,1	100,1	119,6	113,4	109,9	104,7	116,6	142,9	136,3	
Sept.	137,6	134,5	108,5	123,5	100,4	102,9	102,2	155,1	135,2	152,4	165,4	135,5	154,7	161,1	
Okt.	140,1	137,4	113,0	120,5	99,1	111,4	96,7	147,4	128,2	154,1	164,3	140,9	164,5	173,2	
Nov.	160,9	160,0	135,5	143,1	127,1	115,0	116,7	169,9	153,5	168,3	168,8	167,8	185,4	196,0	
Dez.	161,9	163,9	147,2	156,4	151,8	113,1	128,0	172,9	168,1	150,5	144,2	158,8	182,2	177,8	
1970 Jan. ⁴⁾	132,3	130,0	112,3	116,5	91,8	100,6	97,4	136,0	126,5	146,1	152,8	137,4	147,3	161,1	
Febr. ⁴⁾	139,8	137,5	108,6	121,8	99,1	116,7	96,5	147,8	129,3	156,6	160,6	152,3	162,3	167,8	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	89,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	122,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	134,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969 ³⁾	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1969 ³⁾ Jan.	138,9	133,8	179,2	184,9	88,7	145,6	148,0	144,0	185,8	111,2	129,3	119,9
Febr.	150,6	145,9	187,9	193,2	104,2	169,1	171,1	167,6	192,1	119,5	143,3	126,6
März	156,4	151,4	195,7	201,4	106,2	167,9	170,3	166,2	201,6	125,1	148,9	133,8
April	160,5	155,6	199,7	204,9	117,5	177,5	178,5	176,9	206,4	130,5	150,7	138,2
Mai	160,5	154,5	209,3	214,8	121,7	178,5	181,1	176,6	210,6	137,2	143,3	141,1
Juni	155,2	148,2	212,1	218,1	117,3	184,4	186,2	183,1	212,4	137,1	125,1	141,6
Juli	127,8	125,6	144,7	147,7	97,3	136,1	125,4	143,5	180,0	107,2	113,1	122,4
Aug.	129,7	129,9	124,2	127,7	68,3	128,8	147,3	116,0	186,0	117,0	123,0	125,4
Sept.	160,3	154,3	208,8	214,4	119,4	181,7	187,6	177,6	199,3	141,6	142,4	143,6
Okt.	168,2	162,2	215,0	221,6	109,6	202,3	231,2	182,2	197,6	144,8	149,5	152,2
Nov.	184,6	179,9	220,8	227,1	121,8	232,7	262,6	211,8	221,1	169,4	161,0	168,4
Dez.	158,2	154,8	184,2	189,0	107,7	201,7	230,6	181,5	210,2	144,8	130,3	148,7
1970 Jan. ⁴⁾	152,1	145,9	201,2	207,7	97,8	177,2	197,6	209,6	209,6	128,7	132,5	129,1
Febr. ⁴⁾	166,2	160,8	208,4	214,7	109,2	206,1	239,2	183,1	215,9	136,8	152,7	134,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Endgültige Berechnung für alle Monate 1969 unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohle 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	255	2 895	867
1967 MD	9 253	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD ³⁾	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD ³⁾	9 303	2 782	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1969 Okt.	10 144	2 769	9 642	1 043	203	212	675	533	3 355	962
Nov.	9 321	2 707	9 156	883	198	181	662	602	2 937	886
Dez.	8 899	2 814	9 541	871	158	152	685	661	1 651	718
1969 Jan.	10 349	2 744	9 416	803	193	196	677	685	1 451	597
Febr.	9 422	2 495	8 492	648	182	187	611	672	1 246	661
März	9 922	2 800	9 264	752	194	194	675	697	2 525	855
April	9 358	2 732	8 398	715	170	186	650	597	3 203	920
Mai	8 759	2 826	8 369	868	163	176	675	551	3 605	984
Juni	8 510	2 742	8 266	875	163	186	644	513	3 432	961
Juli	9 514	2 822	8 832	925	171	194	676	545	3 938	1 018
Aug.	8 621	2 813	8 781	919	166	183	669	554	3 499	960
Sept.	9 121	2 723	8 860	986 ^r	175	204	642	594	3 755 ^r	1 080
Okt.	10 030	2 839	9 619	1 078	182	220	666	758	3 994	1 098
Nov.	8 839	2 753	9 344	991	170	195	640	896	3 196	936
Dez.	9 185	2 856	9 783	937	161	163	653	1 125	1 167	709
1970 Jan. ³⁾	9 707	2 684	9 750	889	177	182	644	1 172	901	570
Febr. ³⁾	9 189	2 434	8 303	599	177	185	581	1 033	1 342	669

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 206	12 262	25 438	130 736
1968 Okt.	1 230	2 701	3 621	2 734	411	21 793	26 466	12 870	23 268	126 234
Nov.	1 099	2 625	3 532	2 482	370	21 206	26 275	12 489	22 181	126 363
Dez.	794	2 516	3 188	2 260	320	21 989	26 565	13 690	21 424	122 338
1969 Jan.	534	2 713	3 630	2 655	386	22 123	25 400	12 953	25 441	130 095
Febr.	489	2 495	3 368	2 449	375	19 949	22 062	10 126	23 758	124 145
März	696	2 855	3 876	2 756	394	22 241	24 710	12 413	25 003	128 235
April	973	2 640	3 514	2 554	387	21 696	25 024	12 543	24 931	125 882
Mai	1 111	2 768	3 582	2 536	375	22 445	26 352	11 765	25 165	126 688
Juni	1 163	2 818	3 765	2 632	378	21 456	25 703	11 151	25 343	124 403
Juli	1 224	2 944	3 847	2 825	371	22 175	23 909	13 189	22 527	127 647
Aug.	1 193	2 964	3 800	2 697	328	22 134	25 479	13 069	24 231	136 368
Sept.	1 202	2 841	3 730	2 803	408	21 417	26 146	12 494	26 383	132 943
Okt.	1 322	3 021	4 017	2 995	453	22 367	27 314	12 748	27 606	133 072
Nov.	1 095	2 949	3 896	2 783	423	21 790	24 730	13 487	27 650	138 265
Dez.	768	2 755	3 554	2 561	381	22 927	25 708	11 203	27 219	141 089
1970 Jan.	514	2 904	3 889	2 924	400	24 708	25 042	7 208	26 164	142 240
Febr.	514	2 742	3 690	2 737	419	22 294p	23 545p	11 653p	23 767p	134 108

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid (carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃)	Calcium- carbid (Primär- Produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl	
	1 000 t	t			1 000 t					
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	266	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1968 Okt.	294	129 188	109 739	82 875	140 982	84 325	299 220	56 437	962	4 265
Nov.	299	130 474	106 679	74 430	132 826	72 418	305 542	55 244	978	4 213
Dez.	301	129 355	113 682	78 550	137 542	54 846	290 488	56 345	946	4 900
1969 Jan.	300	129 571	112 082	71 497	134 342	54 634	306 305	58 680	921	4 841
Febr.	268	125 216	105 933	63 971	126 854	55 738	298 011	55 127	796	4 602
März	300	124 632	116 326	71 583	133 480	59 799	321 763	60 753	901	4 641
April	310	122 978	111 265	72 895	132 346	78 367	312 128	60 532	920	4 222
Mai	310	127 673	112 469	78 585	136 880	84 827	328 011	59 822	982	4 633
Juni	314	125 039	109 468	75 997	128 708	93 364	328 293	61 157	1 036	4 613
Juli	307	125 984	112 442	80 311	134 652	95 445	338 074	58 685	992	4 400
Aug.	308	134 523	109 395	75 781	131 726	96 269	335 659	55 180	969	4 279
Sept.	307	130 482	106 204	73 914	130 749	85 585	351 202	60 939	1 004	4 086
Okt.	304r	129 492	114 767	73 648	129 932	72 525	354 754	63 448	1 077r	4 266
Nov.	305	132 078	112 020	58 134	134 239	68 808	355 511	58 768	1 081	4 778
Dez.	319	135 350	107 904	71 410	139 645	65 951	351 147	61 039	1 085	5 524
1970 Jan.	309	137 884	112 013	68 580	136 313	65 042	361 319	60 844	1 046	5 686
Febr.	297	130 413	103 155	62 908	114 804	61 910	348 671	59 318	952	5 109

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t			t		St		t
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 306	778	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1968 Okt.	34 279	785	346 632	28 186	5 429	11 632	35 247	28 887	13 841	11 824
Nov.	34 690	700	336 834	28 837	5 224	12 286	31 792	24 168	14 306	10 968
Dez.	33 134	638	303 729	39 260	7 379	10 647	31 847	27 664	13 549	13 308
1969 Jan.	33 329	593	337 095	21 028	5 275	11 763	27 807	25 218	15 308	9 073
Febr.	34 270	564	314 392	24 025	5 567	12 419	29 457	27 974	19 005	10 933
März	39 085	670	358 207	28 501	6 443	12 390	36 994	34 791	23 752	12 678
April	34 898	718	316 521	28 633	6 736	13 388	36 844	32 449	18 390	12 366
Mai	33 878	771	331 368	29 211	5 612	13 931	38 915	32 483	19 205	11 883
Juni	36 882	787	343 600	31 471	5 731	13 413	41 560	33 051	18 459	12 045
Juli	32 512	806	364 645	30 950	5 818	12 947	37 423	31 152	17 100	13 353
Aug.	30 965	753	356 106	27 492	5 081r	12 207	33 219	22 280	8 834	10 185
Sept.	40 691	826	361 398	33 078	5 714	14 313	38 178	29 324	15 271	13 648
Okt.	42 215	892	375 453	34 609	6 390	13 770	38 107	31 510	18 835r	13 384
Nov.	38 101	779	348 652	36 909	6 228	13 223	32 736	29 119	15 313	12 751
Dez.	39 968	664	328 193	46 381	10 953	16 222	34 082	26 495	17 150	13 853
1970 Jan.	35 462	549	363 476	28 791	5 641	13 887	28 601	25 296	13 010	10 984
Febr.	39 527	551	350 746	30 149	6 346	10 487	32 798	27 347	17 707	11 781

Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, Synthetische Fasern und Waden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder)	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	kraftwagen, auch dreirädrige 1)	St	zweirädrige	t	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1968 Okt.	263 800	23 237	153 547	26 726	26 603	16 795	1 029	489	325	21 464
Nov.	232 684	20 787	146 739	23 597	24 933	14 334	1 029	454	269	19 437
Dez.	184 842	17 540	119 693	23 910	21 258	11 468	1 265	401	215	16 366
1969 Jan.	247 953	23 412	111 238	22 505	20 695	12 964	962	381	216	18 891
Febr.	237 466	22 013	121 514	25 294	23 193	14 527	862	413	249	16 966
März	258 050	22 935	130 775	26 878	23 971	15 615	1 124	457	247	19 017
April	249 940	21 536	146 544	26 495	24 003	16 207	1 115	474	241	19 176
Mai	249 217	21 242	139 665	25 949	23 227	14 460	1 185	451	226	20 573
Juni	258 246	21 672	143 654	28 516	24 193	15 509	1 136	456	236	19 862
Juli	207 483	18 821	130 533	27 228	20 500	15 301	1 181	296	173	19 932
Aug.	160 865	18 788	93 280	23 263	15 527	7 991	1 092	351	177	12 903
Sept.	281 442	24 398	152 214	31 233	25 424	14 922	1 326	468	268	22 568
Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910	27 184	14 787	1 204	602	329	23 612
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 036	1 058	545	292	21 911
Dez.	224 594	22 155	126 711	28 469	24 191	14 170	1 255	475	251	21 305
1970 Jan.	255 277	23 648	100 465	26 278	23 823	12 520	1 136	470	223	20 198
Febr.	254 845	24 166	115 183	30 118	26 446	15 103	1 228	514	260	27 986

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- strassen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	1 000 P.	t	t	t	1 000 St	t	Mill.St	
1965 MD	570	2 069	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 603	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 409	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 579	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 336r	10 695	8 670r	804	32 308	10 171
1968 Okt.	896	2 854	165 692	10 043	35 367	11 532	9 896	847	33 160	11 295
Nov.	864	2 863	167 983	9 024	31 954	10 461	9 141	782	32 726	10 030
Dez.	744	2 635	144 570	7 251	26 507	8 634	7 175	636	32 007	7 987
1969 Jan.	627	2 556	156 313	9 911	33 533	10 888	9 869	837	32 678	10 078
Febr.	669	2 689	160 178	9 688	31 076	10 391	9 216	857	29 509	9 880
März	695	2 907	177 249	10 716	33 715	11 496	9 743	985	31 022	10 170
April	659	2 901	164 874	9 979	32 000	11 167	9 319	936	29 932	9 862
Mai	604	2 624	164 227	8 059	30 526	10 732	8 945	830	32 112	9 534
Juni	624	2 742	175 968	4 633	31 050	10 753	9 058	694	31 336	9 796
Juli	668	2 790	177 160	8 825	27 870	10 366	7 314	647	32 340	11 380
Aug.	419	1 794	184 854	8 551	20 296	8 380	7 257	646	32 649	10 166
Sept.	720	2 843	183 515	9 893	33 695r	11 252	8 752	852	34 927	10 735
Okt.	870	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	35 732	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	32 654	10 067
Dez.	647	2 978	171 547	7 295	29 381	9 620	6 689	685	32 808	9 130
1970 Jan.	641	2 772	177 829	8 513	31 286	10 898	8 431	769	32 814	10 161
Febr.	605	2 891	175 456	9 163	31 803	10 694	8 709	882	29 931	6 398

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung
Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn Kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)		
	Mill. kWh					Mill. cbm (Ho. = 4300 kcal/cbm)						
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1968 Okt.	18 745	12 126	6 287	332	930	18 144	5 756	1 638	2 677	1 441	1 580	4 251
Nov.	19 077	12 453	6 297	327	916	18 347	5 845	1 669	2 783	1 393	1 512	4 497
Dez.	19 878	13 312	6 215	351	1 016	18 900	6 102	1 773	2 979	1 350	1 504	4 931
1969 Jan.	20 238	13 555	6 343	340	1 031	19 320	6 340	1 786	3 105	1 449	1 615	4 983
Febr.	18 581	12 450	5 819	312	929	17 785	5 829	1 648	2 844	1 337	1 449	4 669
März	19 939	13 323	6 259	357	1 030	19 120	6 203	1 896	2 886	1 522	1 606	4 963
April	17 956	11 967	5 647	342	926	17 372	5 752	1 647	2 652	1 452	1 569	4 411
Mai	16 965	11 203	5 444	318	910	17 029	5 846	1 661	2 663	1 522	1 727	4 208
Juni	16 382	10 840	5 213	329	910	16 547	5 687	1 596	2 552	1 538	1 697	4 097
Juli	17 020	11 204	5 459	357	947	17 223	5 817	1 641	2 591	1 585	1 767	4 172
Aug.	16 887	10 995	5 536	356	939	17 022	5 878	1 632	2 649	1 597	1 784	4 186
Sept.	18 133	11 908	5 876	350	978	17 813	5 809	1 598	2 687	1 524	1 698	4 355
Okt.	20 497	13 446	6 648	403	1 075	19 750	6 467	1 695	3 159	1 613	1 731	4 930
Nov.	20 917	13 772	6 756	390	1 099	19 848	6 708	1 656	3 462	1 590	1 723	5 229
Dez.	22 533	15 179	6 946	408	1 189	21 376	7 425	1 783	4 129	1 513	1 783	6 070
1970 Jan.	22 453	15 149	6 902	401	1 159	21 483	7 659	1 793	4 283	1 583	1 782	6 307

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Industrie				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Malereihandwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1964 D	3 797,4	1 401,6	798,6	86,6	222,0	927,1	98,2	199,6	136,0	155,5
1965 D	3 805,9	1 383,3	785,9	81,8	223,5	946,9	98,3	203,6	138,7	163,6
1966 D	3 816,5	1 360,7	768,1	77,1	226,6	969,5	97,6	216,5	140,0	163,3
1967 D	3 734,5	1 265,5	690,9	69,1	223,3	967,5	94,4	217,6	140,4	165,1
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1968 3. Vj.	3 822,2	1 317,2	718,5	79,3	231,0	996,9	93,5	225,2	145,9	171,4
1968 4. Vj.	3 809,6	1 293,7	709,8	78,6	221,1	993,9	93,7	223,6	143,9	172,0
1969 1. Vj.	3 733,0	1 267,6	696,9	76,3	216,6	976,2	93,1	218,3	141,4	166,9
1969 2. Vj.	3 794,3	1 329,2	736,6	83,9	218,9	973,7	92,9	217,4	141,3	165,9
1969 3. Vj.	3 824,9r	1 331,0r	733,5r	83,6r	222,5r	998,2r	94,5r	224,7	144,6r	171,0
1969 4. Vj.	3 786,1	1 300,4	722,5	82,0	212,0	990,0	93,9	222,2	143,1	169,5
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	28 294,6	8 269,6	4 681,8	644,7	950,1	8 656,7	663,9	2 961,7	1 116,2	988,6
1965 VjD	30 967,3	8 628,1	4 829,7	641,7	1 046,8	9 833,8	758,5	3 398,2	1 236,2	1 136,1
1966 VjD	32 658,4	8 885,3	4 886,8	638,4	1 139,7	10 524,5	808,1	3 628,0	1 296,6	1 247,8
1967 VjD	31 505,4	8 414,4	4 490,8	604,3	1 146,5	9 968,4	752,8	3 309,5	1 273,7	1 266,0
1968 VjD ⁴⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 195,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 338,5	1 323,9
1968 3. Vj.	26 785,4	6 055,6	2 898,5	489,5	989,4	8 464,6	657,6	2 915,0	951,1	983,8
1968 4. Vj.	35 419,9	9 534,7	4 839,3	811,5	1 348,5	11 436,3	916,1	3 346,1	1 501,8	1 556,0
1969 1. Vj.	25 387,1	4 937,0	2 521,0	307,7	810,0	8 760,9	612,8	3 375,2	877,9	998,8
1969 2. Vj.	30 456,5r	6 708,7r	3 390,7r	471,9r	1 025,3r	10 611,3r	751,1r	4 170,3r	1 044,3r	1 145,0
1969 3. Vj.	33 110,0r	8 571,3r	4 357,3r	710,2r	1 184,6r	10 960,6r	867,8r	3 881,2r	1 246,7r	1 273,0
1969 4. Vj.	41 981,1	12 381,0	6 591,7	1 157,1	1 514,8	13 827,7	1 149,1	4 134,4	1 785,0	1 878,8
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	20 945,2	7 701,1	4 440,2	627,5	903,2	4 665,7	589,0	736,6	1 007,4	680,6
1965 VjD	22 709,7	8 090,4	4 626,6	627,9	990,9	5 185,1	652,3	817,5	1 120,6	774,5
1966 VjD	24 033,8	8 394,5	4 758,6	626,2	1 070,6	5 687,4	685,3	915,0	1 168,0	846,6
1967 VjD	23 344,2	7 959,0	4 373,6	592,5	1 073,3	5 575,9	660,9	890,5	1 153,1	863,5
1968 VjD ⁴⁾	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1968 3. Vj.	19 756,0	5 701,8	2 822,1	479,9	913,6	4 846,0	600,3	892,0	855,8	682,8
1968 4. Vj.	26 562,7	9 050,2	4 711,6	796,3	1 280,4	6 763,8	820,4	998,9	1 356,6	1 062,6
1969 1. Vj.	18 169,6	4 657,5	2 455,9	301,8	748,9	4 674,6	544,1	879,3	799,6	693,2
1969 2. Vj.	21 652,5r	6 322,8r	3 302,2r	463,2r	944,1r	5 504,5r	658,7r	1 002,7r	942,1r	810,6r
1969 3. Vj.	24 433,2r	8 092,2r	4 242,1r	697,2r	1 101,3r	6 150,0r	763,8r	1 063,1r	1 129,6r	897,9r
1969 4. Vj.	31 508,5	11 729,4	6 415,9	1 135,2	1 432,5	8 056,9	1 014,6	1 128,1	1 588,2	1 310,1
Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 3)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1964 D	268,3	199,2	270,9	61,2	475,1	204,0	195,9	356,7	222,7	97,8
1965 D	264,8	197,1	259,7	59,0	488,6	208,3	202,9	363,0	228,7	99,6
1966 D	261,4	194,9	247,6	56,4	495,2	211,0	207,0	377,7	226,4	102,4
1967 D	264,1	196,9	236,7	55,5	504,4	213,5	210,4	391,7	227,9	104,6
1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1968 3. Vj.	265,6	198,1	222,3	51,2	509,6	214,9	213,9	407,6	231,5	104,0
1968 4. Vj.	267,0	199,3	225,2	51,3	512,2	216,5	214,5	412,3	233,6	105,4
1969 1. Vj.	261,4	193,6	217,2	49,6	503,4	214,3	209,8	404,4	224,3	102,8
1969 2. Vj.	265,0	191,9	216,2	49,7	503,4	213,9	210,1	408,5	225,0	103,4
1969 3. Vj.	263,9r	195,6r	213,1r	48,2r	499,5r	210,8r	210,6r	415,8	224,5r	103,4
1969 4. Vj.	262,6	194,3	211,7	47,9	498,9	211,3	209,5	419,7	225,3	102,8
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	1 936,5	1 491,4	1 343,6	304,8	6 269,0	1 842,9	3 200,5	1 030,3	549,9	788,8
1965 VjD	2 154,5	1 664,9	1 467,8	322,9	6 860,9	2 031,9	3 488,8	1 132,6	613,2	889,6
1966 VjD	2 238,5	1 732,3	1 505,8	341,1	7 271,1	2 150,9	3 723,8	1 246,7	645,9	986,6
1967 VjD	2 227,7	1 729,1	1 427,2	329,7	7 171,5	2 150,4	3 640,8	1 290,6	654,4	1 005,6
1968 VjD ⁴⁾	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1968 3. Vj.	1 897,9	1 462,8	1 211,0	276,2	6 975,9	2 065,2	3 577,2	1 239,6	628,2	938,8
1968 4. Vj.	2 575,7	2 007,0	1 754,9	361,1	7 485,1	2 168,5	3 881,0	1 332,9	676,0	1 300,3
1969 1. Vj.	1 804,0	1 367,2	1 116,5	235,9	6 811,4	2 028,2	3 485,2	1 192,9	596,0	764,5
1969 2. Vj.	2 126,1r	1 607,4r	1 297,3	327,0r	7 423,3r	2 205,8r	3 807,6r	1 347,8r	663,7r	942,1r
1969 3. Vj.	2 319,2r	1 776,7r	1 331,7r	281,2r	7 500,6r	2 148,4r	3 925,3r	1 331,1r	653,3r	1 095,5r
1969 4. Vj.	2 940,4	2 264,9	1 922,4	395,9	8 066,3	2 281,6	4 257,0	1 403,1	690,8	1 440,3
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	1 618,7	1 244,8	790,3	125,6	4 797,6	1 172,9	2 874,7	849,6	448,5	522,1
1965 VjD	1 772,7	1 366,4	862,3	136,9	5 294,1	1 323,5	3 137,4	926,1	495,7	579,0
1966 VjD	1 800,1	1 379,4	858,2	132,3	5 656,4	1 387,9	3 365,9	1 023,5	520,2	633,7
1967 VjD	1 812,8	1 393,0	796,3	115,8	5 490,9	1 370,7	3 255,9	1 060,7	524,5	648,5
1968 VjD ⁴⁾	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1968 3. Vj.	1 582,7	1 209,6	702,8	102,5	5 330,6	1 344,8	3 154,4	1 036,5	520,0	555,7
1968 4. Vj.	2 139,0	1 653,8	982,1	109,4	5 745,2	1 416,5	3 425,3	1 098,5	544,8	803,8
1969 1. Vj.	1 492,4	1 129,8	653,2	87,5	5 196,6	1 324,2	3 064,5	1 000,8	491,8	494,5
1969 2. Vj.	1 727,5r	1 301,3r	704,7r	109,0r	5 670,5r	1 451,3r	3 337,3r	1 129,6r	546,2r	592,8r
1969 3. Vj.	1 910,8r	1 454,3r	760,5r	100,6r	5 725,5r	1 400,4r	3 431,9r	1 116,0r	536,5r	678,5r
1969 4. Vj.	2 416,9	1 850,9	1 052,2	111,2	6 206,9	1 491,4	3 749,6	1 162,2	555,2	889,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.- 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.- 4) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Zum Aufsatz: „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“
Beschäftigte des Handwerks¹⁾**

Handwerksgruppe Handwerkszweig	1968 ²⁾	1969 ²⁾	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968		Anteil am Handwerk insgesamt	
					1968	1969
					1 000	
Handwerk insgesamt	3 753,2	3 787,3	+ 34,1	+ 0,9	100	100
ohne Bau- und Ausbauhandwerke	2 474,1	2 481,0	+ 6,9	+ 0,3	65,9	65,5
Bau- und Ausbauhandwerke	1 279,1	1 306,3	+ 27,2	+ 2,1	34,1	34,5
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	700,6	720,7	+ 20,1	+ 2,9	18,7	19,0
Zimmerei	62,1	61,5	- 0,6	- 0,9	1,7	1,6
Dachdeckerei	49,7	50,1	+ 0,4	+ 0,8	1,3	1,3
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	75,7	81,0	+ 5,3	+ 6,9	2,0	2,1
Malerhandwerk	221,4	218,6	- 2,8	- 1,2	5,9	5,8
Metallverarbeitende Handwerke	972,3	985,0	+ 12,7	+ 1,3	25,9	26,0
darunter:						
Schmiede	43,8	43,8	- 0,0	- 0,0	1,2	1,2
Schlosserei	92,5	93,6	+ 1,1	+ 1,1	2,5	2,5
Maschinenbauerhandwerk	50,5	53,6	+ 3,1	+ 6,1	1,3	1,4
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker-Handwerk	9,8	9,5	- 0,3	- 2,6	0,3	0,3
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	7,5	7,5	- 0,0	- 0,0	0,2	0,2
Kraftfahrzeugreparatur	218,9	220,9	+ 2,0	+ 0,9	5,8	5,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	23,2	22,8	- 0,4	- 1,6	0,6	0,6
Gas- und Wasserinstallation, auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau	142,1	142,7	+ 0,6	+ 0,4	3,8	3,8
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	42,1	44,2	+ 2,1	+ 5,0	1,1	1,2
Elektroinstallation	167,0	168,7	+ 1,7	+ 1,0	4,4	4,5
Radio- und Fernsehtechniker- Handwerk	22,4	22,5	+ 0,1	+ 0,4	0,6	0,6
Uhrmacherhandwerk	23,9	24,7	+ 0,8	+ 3,4	0,6	0,7
Holzverarbeitende Handwerke	263,9	262,3	- 1,6	- 0,6	7,0	6,9
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	196,8	194,5	- 2,3	- 1,2	5,2	5,1
Karosseriebau	11,7	12,9	+ 1,2	+ 9,8	0,3	0,3
Böttcherei und Weinküferei	3,0	3,0	- 0,0	- 0,7	0,1	0,1
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	224,9	216,2	- 8,7	- 3,8	6,0	5,7
darunter:						
Herrenschneiderei	39,2	36,7	- 2,5	- 6,3	1,0	1,0
Damenschneiderei	38,8	35,5	- 3,3	- 8,5	1,0	0,9
Putzmacherei	6,7	6,2	- 0,5	- 7,4	0,2	0,2
Kürschnerei	14,1	15,1	+ 1,0	+ 7,3	0,4	0,4
Schuhmacherhandwerk	52,0	49,3	- 2,7	- 5,1	1,4	1,3
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	9,4	8,9	- 0,5	- 5,4	0,3	0,2
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	34,3	35,3	+ 1,0	+ 2,9	0,9	0,9
Nahrungsmittelhandwerke	506,5	503,0	- 3,5	- 0,7	13,5	13,3
darunter:						
Bäckerhandwerk	214,5	213,2	- 1,3	- 0,6	5,7	5,6
Konditorenhandwerk	43,5	42,3	- 1,2	- 2,6	1,2	1,1
Fleischerei	211,5	210,6	- 0,9	- 0,4	5,6	5,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	403,0	411,1	+ 8,1	+ 2,0	10,7	10,9
darunter:						
Friseurhandwerk	228,9	225,7	- 3,2	- 1,4	6,1	6,0
Färberei und Chemischreinigung	20,7	19,8	- 0,9	- 4,5	0,6	0,5
Wäscherei und Plätterei	27,5	27,3	- 0,2	- 0,7	0,7	0,7
Gebäudereinigung	90,9	102,6	+ 11,7	+ 12,8	2,4	2,7
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	103,5	103,4	- 0,1	- 0,1	2,8	2,7
darunter:						
Glaserei	19,8	19,7	- 0,1	- 0,6	0,5	0,5
Fotografenhandwerk	17,7	17,3	- 0,4	- 2,5	0,5	0,5
Buchbinderei	9,2	8,9	- 0,3	- 2,3	0,2	0,2
Vulkaniseurhandwerk	12,0	12,7	+ 0,7	+ 5,2	0,3	0,3

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. - 2) Jahresdurchschnitt; aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.

Umsatz des Handwerks 1969¹⁾

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz		Handwerkumsatz		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968	
	einschl.	ohne	einschl.	ohne	Gesamtumsatz	Handwerks- umsatz
	Umsatz-(Mehrwert-)steuer					
	Mill. DM				%	
Handwerk insgesamt	143 663,2	130 933,5	104 994,5	95 763,9	+ 16,7	+ 16,1
ohne Bau- und Ausbauhandwerke	107 347,4	98 335,6	70 678,1	64 962,0	+ 14,7	+ 13,0
Bau- und Ausbauhandwerke	36 315,8	32 597,9	34 316,4	30 801,9	+ 22,9	+ 23,0
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	18 839,1	16 860,7	18 343,3	16 416,0	+ 27,0	+ 27,0
Zimmerei	2 229,9	2 012,2	2 082,1	1 878,8	+ 18,3	+ 18,4
Dachdeckerei	1 973,3	1 780,8	1 934,7	1 746,0	+ 11,3	+ 11,3
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	2 958,3	2 646,9	2 903,2	2 597,5	+ 26,5	+ 26,5
Malerhandwerk	5 011,2	4 534,6	4 670,6	4 226,9	+ 12,0	+ 13,1
Metallverarbeitende Handwerke	48 939,2	44 160,5	27 011,1	24 385,9	+ 22,0	+ 19,6
darunter:						
Schmiede	1 968,1	1 777,8	1 270,2	1 148,0	+ 23,4	+ 23,1
Schlosserei	3 743,3	3 380,8	3 300,9	2 981,1	+ 24,3	+ 23,1
Maschinenbauerhandwerk	2 479,6	2 249,8	2 077,1	1 885,5	+ 25,9	+ 25,0
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker- Handwerk	431,9	389,8	106,4	96,7	+ 7,5	+ 10,3
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	438,7	385,1	89,1	80,6	+ 18,7	+ 9,2
Kraftfahrzeugreparatur	17 207,3	15 524,6	4 515,3	4 073,2	+ 24,4	+ 15,1
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	1 785,5	1 609,6	455,4	410,7	+ 24,5	+ 13,4
Gas- und Wasserinstallation, auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau	5 493,5	4 953,8	4 945,6	4 459,5	+ 16,9	+ 16,8
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 264,6	2 042,2	2 074,8	1 870,1	+ 22,4	+ 21,3
Elektroinstallation	5 873,7	5 295,6	4 114,7	3 711,7	+ 20,6	+ 22,5
Radio- und Fernsichttechniker- Handwerk	1 276,4	1 147,0	317,4	287,0	+ 16,4	+ 11,5
Uhrmacherhandwerk	1 190,6	1 074,7	164,0	147,8	+ 11,0	+ 10,4
Holzverarbeitende Handwerke	10 165,2	9 189,6	8 346,4	7 547,6	+ 16,1	+ 15,7
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	7 762,2	7 016,3	6 344,4	5 736,4	+ 14,9	+ 15,0
Karosseriebau	566,7	513,9	468,8	424,4	+ 37,0	+ 24,4
Böttcherei und Weinküferei	133,2	120,1	52,1	47,3	+ 14,3	+ 20,7
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	6 233,9	5 667,9	3 468,2	3 170,6	+ 7,9	+ 7,0
darunter:						
Herrenschneiderei	636,9	585,4	388,5	360,0	- 3,5	- 3,2
Damenschneiderei	360,2	331,0	257,4	237,9	+ 0,9	+ 0,2
Putzmacherei	159,2	144,9	41,0	37,5	+ 4,1	- 3,7
Kürschnerei	718,3	648,4	546,7	492,9	+ 21,4	+ 20,4
Schuhmacherhandwerk	1 359,9	1 239,9	441,0	408,4	+ 4,8	- 0,7
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	322,6	293,0	165,1	150,6	+ 7,4	+ 5,7
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	1 644,3	1 485,5	946,5	855,4	+ 13,1	+ 12,0
Nahrungsmittelhandwerke	31 541,2	29 801,6	24 091,0	22 799,5	+ 7,8	+ 7,7
darunter:						
Bäckerhandwerk	9 182,7	8 664,0	5 995,1	5 667,3	+ 5,3	+ 5,5
Konditorenhandwerk	1 202,9	1 124,9	759,5	715,1	+ 3,1	+ 4,4
Fleischerei	16 359,8	15 475,1	14 342,7	13 583,4	+ 9,7	+ 8,9
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	5 774,2	5 274,9	4 827,3	4 408,6	+ 6,3	+ 6,8
darunter:						
Friseurhandwerk	2 828,6	2 603,8	2 310,9	2 129,6	+ 3,2	+ 2,9
Färberei und Chemischreinigung	390,3	352,1	388,2	350,1	+ 2,2	+ 2,9
Wäscherei und Plätterei	423,4	383,2	420,3	380,4	+ 6,6	+ 8,8
Gebäudereinigung	972,5	877,3	969,2	873,5	+ 18,6	+ 18,6
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	4 693,7	4 241,1	2 934,1	2 649,7	+ 11,5	+ 12,0
darunter:						
Glaserei	989,3	892,3	912,2	822,9	+ 16,1	+ 18,0
Fotografenhandwerk	565,2	514,3	261,8	237,6	+ 5,1	+ 4,4
Buchbinderei	226,1	204,7	162,8	147,3	+ 1,8	+ 2,9
Vulkaniseurhandwerk	1 300,6	1 172,5	379,1	341,9	+ 13,0	+ 9,2

¹⁾ Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968 ⁴⁾	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969 ⁴⁾	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1969 ⁴⁾ 1.Vj.	81,8	91,4	83,9	82,1	88,8	81,4	91,0	83,4	81,7	88,4
2.Vj.	138,8	109,4	132,5	120,3	166,9	148,6	117,2	141,9	128,8	178,7
3.Vj.	147,4	124,9	142,6	127,8	184,3	139,7	118,3	135,1	121,1	174,7
4.Vj.	124,5	164,5	133,1	125,7	153,9	125,1	165,2	133,7	126,2	154,6
	Ausbaugewerbe									
Jahr Vierteljahr	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968 ⁴⁾	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969 ⁴⁾	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1969 ⁴⁾ 1.Vj.	91,4	82,3	89,6	108,0	91,8	91,0	81,9	89,2	107,5	91,4
2.Vj.	109,4	103,7	105,1	122,8	110,4	117,2	111,1	112,6	131,5	118,2
3.Vj.	124,9	118,9	122,1	135,6	133,8	118,3	112,7	115,7	128,5	126,8
4.Vj.	164,5	148,2	164,3	190,1	171,9	165,2	148,8	165,0	190,9	172,6
	Bauhauptgewerbe									
Jahr Vierteljahr Monat	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau				
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2				
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9				
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968 ⁴⁾	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1969 ⁴⁾	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9				
1969 ⁴⁾ 1.Vj.	81,8	78,3	88,8	81,4	77,9	88,4				
2.Vj.	138,8	124,7	166,9	148,6	133,6	178,7				
3.Vj.	147,4	129,0	184,3	139,7	122,2	174,7				
4.Vj.	124,5	109,8	153,9	125,1	110,3	154,6				
1969 ⁴⁾ Jan.	85,8	83,2	91,1	82,3	79,8	87,4				
Febr.	62,0	59,4	67,1	64,4	61,7	69,8				
März	97,7	92,4	108,2	96,7	91,5	107,1				
April	133,9	122,1	157,5	139,2	126,9	163,7				
Mai	141,1	126,1	171,2	154,4	138,0	187,3				
Juni	141,4	126,0	172,1	152,8	136,3	185,9				
Juli	151,5	132,6	189,3	136,9	119,8	171,1				
Aug.	139,0	121,4	174,2	138,8	121,3	174,0				
Sept.	151,8	133,1	189,3	143,5	125,8	178,9				
Okt.	157,2	137,9	195,9	142,1	124,6	177,1				
Nov.	133,8	118,5	164,4	145,7	129,0	179,1				
Dez.	82,5	73,0	101,5	85,8	75,9	105,5				
1970 Jan. ⁵⁾	66,3	62,3	74,4	66,7	62,7	74,8				
Febr. ⁵⁾	68,9	65,0	76,8	71,7	67,6	79,8				

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Endgültige Ergebnisse für alle Monate 1969 unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe
Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl							Mill. DM			
1965	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4	
1966	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5	
1967	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	
1969	1 504 742	71 646	132 190	1 300 906	826 974	441 317	32 615	1 293,0	180,6	
1969	Jan.	1 416 554	72 024	128 769	1 215 761	777 055	402 949	35 757	895,7	165,3
	Febr.	1 401 937	71 835	129 062	1 201 040	770 343	395 107	35 590	639,2	163,2
	März	1 458 207	71 739	129 479	1 256 989	798 414	423 512	35 063	958,0	162,0
	April	1 513 577	71 590	130 424	1 311 563	827 671	451 804	32 088	1 379,1	169,3
	Mai	1 532 611	71 478	130 841	1 330 292	836 396	462 703	31 193	1 484,1	173,6
	Juni	1 544 313	71 633	131 382	1 341 298	859 602	450 771	30 925	1 481,0	176,4
	Juli	1 556 777	71 299	131 789	1 353 689	849 116	472 415	32 158	1 563,7	177,6
	Aug.	1 556 470	71 226	133 989	1 351 255	848 557	469 590	33 108	1 454,7	179,9
	Sept.	1 549 904	71 006	134 242	1 344 656	847 695	464 494	32 467	1 564,7	180,3
	Okt.	1 535 614	71 275	134 540	1 329 799	839 644	458 984	31 171	1 645,9	181,2
	Nov.	1 514 576	71 244	134 626	1 308 706	831 422	446 739	30 545	1 447,9	200,6
	Dez.	1 472 747	71 191	134 778	1 266 778	814 054	423 252	29 472	982,0	227,0
1970	Jan.	1 412 438	71 279	134 376	1 206 783	798 730	379 559	28 494	764,0	193,8

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
								Straßenbau	sonst. Tiefbau	
Mill. DM	1 000									
1965	MD	x)	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	x)	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	x)	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	x)	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	3 563	203 348	78 539	3 745	41 123	79 941	19 311	27 792	32 839
1969	Jan.	2 272	147 580	59 594	2 153	32 465	53 368	14 906	15 837	22 625
	Febr.	1 927	105 947	39 732	1 452	26 019	38 744	10 535	11 114	17 095
	März	2 173	164 353	65 090	2 515	35 698	61 050	16 410	18 532	26 108
	April	2 456	222 549	89 487	4 345	43 105	85 612	20 998	29 241	35 373
	Mai	2 787	232 473	92 421	4 667	44 312	91 073	21 211	32 514	37 348
	Juni	3 228	231 759	91 497	4 726	44 487	91 049	21 211	32 872	36 966
	Juli	3 527	246 614	93 608	5 113	48 165	99 728	23 318	36 243	40 167
	Aug.	3 495	225 204	84 576	4 528	44 985	91 115	21 192	33 210	36 713
	Sept.	4 136	245 442	93 156	4 672	48 819	98 795	23 234	36 048	39 513
	Okt.	4 652	255 189	96 679	4 699	50 969	102 842	24 066	37 502	41 274
	Nov.	4 744	217 027	82 516	3 795	44 430	86 286	20 574	30 755	34 957
	Dez.	6 340	133 288	46 974	2 014	31 576	52 724	12 472	17 486	22 766
1970	Jan.	2 948	104 866	37 230	1 074	28 452	38 110	10 127	11 085	16 898

/gl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 651	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 897	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968 ³⁾	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969 ³⁾	205 143	50 854	242 109	227 910	46 541	45 476	29 536	19 978	491	332
1969 Jan.	11 293	2 995	12 806	12 310	2 451	2 460	1 546	1 181	26	20
Febr.	13 688	3 517	15 743	13 408	3 036	2 742	1 892	1 245	31	21
März	16 549	4 184	19 333	16 577	3 741	3 388	2 343	1 371	39	23
April	18 321	4 708	21 019	18 326	4 052	3 705	2 546	1 584	42	26
Mai	18 123	4 738	21 666	19 074	4 105	3 770	2 580	1 489	43	25
Juni	20 026	4 764	22 751	22 351	4 333	4 506	2 754	1 930	46	32
Juli	20 030	4 959	23 595	23 640	4 556	4 676	2 892	1 999	48	33
Aug.	18 905	4 563	21 780	20 766	4 184	4 158	2 659	1 824	44	30
Sept.	19 124	4 474	22 240	20 343	4 241	4 128	2 756	1 901	46	31
Okt.	20 262	4 767	24 478	21 308	4 707	4 307	3 012	1 926	50	32
Nov.	16 244	3 914	20 442	22 366	3 888	4 142	2 497	1 867	41	31
Dez.	12 578	3 271	16 723	17 442	3 248	3 495	2 058	1 662	34	27

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl					DM			cbm	qm
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968 ³⁾	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969 ³⁾	559 836	545 574	18,6	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1969 Jan.	30 163	29 395	16,6	10,5	60,2	42 100	37 000	60 100	458	81,6
Febr.	36 559	35 634	18,3	11,2	59,5	40 300	43 600	60 400	463	83,5
März	44 684	43 567	16,9	11,6	61,9	39 800	37 800	61 200	466	83,9
April	47 639	46 081	17,5	8,1	63,3	40 100	43 200	61 900	478	85,6
Mai	48 805	47 690	16,4	11,7	60,8	39 500	40 900	61 600	475	83,8
Juni	51 207	49 837	17,6	11,9	61,6	39 600	43 400	61 800	478	84,8
Juli	54 384	52 961	17,2	12,2	61,2	40 400	41 200	62 000	468	83,8
Aug.	49 654	48 513	16,6	12,6	61,6	41 700	42 700	61 300	470	84,5
Sept.	50 716	49 508	16,3	10,5	59,7	40 800	43 700	63 300	467	84,0
Okt.	56 770	55 301	23,0	12,1	54,1	41 900	43 500	63 200	459	83,7
Nov.	48 538	47 360	22,1	13,8	52,2	42 200	40 600	61 700	447	80,8
Dez.	40 717	39 727	24,8	14,8	49,5	41 600	42 000	60 300	435	80,5

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hätten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- untern. erricht- et 2)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968 ³⁾	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 318
1969 ³⁾	44 745	168 670	185 926	487 977	465 455	110 581	499 918	10,7	15,4	31,5	42,4	2 183 723
1968 Jan.-Dez.	45 008	158 800	193 188	507 347	481 112	117 077	518 652	11,0	14,8	32,4	41,8	2 260 800
1969 Jan.-Dez.	44 745	168 670	185 926	487 977	465 455	110 581	499 918	10,7	15,4	31,5	42,4	2 183 723

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-

2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-

4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren						
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit					
			Getreide u. Futter- mitteln ²⁾	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen	
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0	
1969	144,9	134,2	133,9	138,2	139,8	92,6	88,8	147,9	157,1	270,4	
1968 Okt.	144,9	133,1	137,9	83,4	138,7	99,9	93,7	156,2	147,5	202,1	
Nov.	137,3	128,3	129,7	114,2	129,1	96,2	92,5	148,3	130,7	198,9	
Dez.	141,1	141,5	136,4	195,5	123,3	111,0	95,2	152,6	119,4	212,3	
1969 Jan.	120,0	98,7	103,2	51,9	118,4	97,5	92,8	134,2	124,8	247,5	
Febr.	117,1	99,8	101,1	86,4	112,0	87,6	85,5	132,2	120,1	216,8	
März	138,4	134,6	136,6	114,3	128,2	95,6	87,5	144,4	142,1	238,0	
April	143,9	149,5	151,9	124,8	136,1	98,9	86,4	155,2	147,2	252,0	
Mai	144,3	143,6	145,5	124,1	135,6	91,2	85,2	150,0	145,2	262,6	
Juni	141,7	118,4	119,5	107,3	139,1	95,1	82,4	146,5	153,0	268,9	
Juli	150,1	117,1	112,0	170,1	149,3	85,0	84,1	150,5	169,3	303,5	
Aug.	146,0	163,2	158,2	215,0	142,1	76,3	82,1	150,6	161,7	270,7	
Sept.	159,5	160,1	158,4	177,5	159,0	93,5	88,6	158,1	184,7	326,9	
Okt.	165,5	144,7	147,8	111,8	162,6	94,9	99,3	157,1	191,9	255,5	
Nov.	153,8	139,7	132,5	213,8	149,5	86,4	93,6	143,7	175,3	300,1	
Dez.	158,1	146,9	140,0	218,2	142,0	107,4	94,4	150,3	163,0	301,2	
1970 Jan.	135,5	109,0	110,9	89,3	139,4	85,2	114,2	142,9	164,2	308,0	
Febr.	140,6	130,2	...	...	140,1	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzeisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969	125,6	132,0	189,0	157,8	183,4	134,3	195,1	223,5	153,1	143,9
1968 Okt.	131,9	148,2	167,6	153,7	185,1	111,7	176,5	208,6	169,0	130,0
Nov.	124,4	134,8	157,9	148,6	181,4	100,4	175,7	206,8	176,9	120,7
Dez.	96,7	105,9	137,3	165,0	210,3	102,2	177,7	218,9	221,1	145,2
1969 Jan.	104,5	71,5	155,5	134,1	151,1	100,2	177,6	202,8	137,2	117,9
Febr.	94,3	65,1	150,8	131,6	156,2	102,2	156,8	182,1	129,5	112,3
März	112,2	98,4	168,5	153,0	179,0	124,2	196,5	204,4	156,8	123,0
April	124,1	130,2	179,0	158,2	176,2	146,0	220,5	193,7	139,4	144,9
Mai	124,6	141,7	182,3	163,5	174,7	174,8	218,0	210,7	135,3	155,7
Juni	133,2	149,3	190,5	161,3	176,4	175,5	204,1	214,9	127,6	150,3
Juli	144,4	167,2	213,8	169,9	191,8	177,4	207,8	220,4	131,4	174,3
Aug.	126,5	153,6	202,8	153,2	173,1	144,7	188,5	225,4	117,2	162,3
Sept.	143,6	166,6	231,7	157,3	184,2	116,9	180,2	253,6	164,8	149,5
Okt.	154,7	182,3	218,7	169,6	205,7	114,4	195,9	272,9	182,8	152,0
Nov.	134,4	145,2	197,7	160,2	196,5	109,1	196,2	243,2	189,2	128,7
Dez.	109,8	106,8	176,7	181,2	235,8	117,4	198,4	253,8	230,8	152,3
1970 Jan.	102,9	63,6	194,1	145,8	164,2	107,4	203,2	253,1	151,1	126,6
Febr.	...	...	...	145,6	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt.	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		dar. mit Textilwaren versch. Art ³⁾			insgesamt	darunter mit				
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art ³⁾	insgesamt		Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen ⁴⁾	Kraftwagen und Krafttraktoren	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf ⁴⁾
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969	128,6	128,2	133,9	149,4	149,8	167,1	122,1	165,0	143,8	188,3
1968 Okt.	128,7	156,5	170,4	154,1	157,3	174,5	125,9	167,7	144,8	185,3
Nov.	119,5	150,5	170,2	145,2	149,6	172,8	100,7	172,6	132,9	174,3
Dez.	134,2	125,3	150,0	152,4	154,4	203,3	91,6	175,9	127,9	180,7
1969 Jan.	121,1	116,9	124,3	119,8	115,8	129,6	94,6	117,7	112,1	195,5
Febr.	111,9	109,6	110,0	122,5	116,8	135,7	110,5	122,0	119,2	171,8
März	119,3	136,5	137,3	145,3	137,3	150,3	141,5	153,1	138,3	195,0
April	129,4	119,9	121,2	142,1	140,7	147,0	135,5	154,5	139,1	185,1
Mai	133,5	114,5	141,7	141,7	143,7	142,9	134,5	156,6	135,1	176,2
Juni	130,9	103,6	112,6	143,6	143,2	149,0	130,5	164,5	145,3	176,2
Juli	140,1	115,4	125,4	153,4	155,1	168,8	122,2	182,1	157,2	192,9
Aug.	129,9	112,8	118,5	137,2	140,7	157,2	93,7	162,5	135,1	176,9
Sept.	133,0	157,9	166,7	164,0	171,4	186,5	123,5	180,7	160,4	186,4
Okt.	136,6	170,8	176,8	181,8	186,9	211,8	141,4	202,1	168,5	202,4
Nov.	122,6	151,4	157,3	166,6	169,9	203,0	119,8	202,7	156,0	182,2
Dez.	138,5	128,1	137,1	177,9	171,3	221,3	116,2	217,3	158,9	230,5
1970 Jan.	119,0	119,7	127,4	133,2	135,3	146,2	112,1	124,5	136,3	218,3
Febr.	...	123,6	...	145,5	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art (ohne Gemisch- waren)	Nahrungs-u. Genuß- mitteln u. Gemisch- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro-u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeitischen, kos- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1965	124,3	140,7	120,8	121,0	119,9	123,9	127,7	127,2	112,4	127,4
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1969 Jan.	126,8	148,3	130,6	116,1	106,1	108,8	145,4	162,9	141,5	103,1
Febr.	119,4	151,4	129,0	86,9	105,7	101,7	137,8	158,7	147,4	114,5
März	145,1	175,4	142,3	126,7	133,7	120,1	144,9	171,8	142,3	158,7
April	147,6	170,0	146,9	133,9	131,8	118,4	147,6	170,0	133,2	162,1
Mai	152,2	177,3	151,7	146,5	139,7	123,4	138,7	171,6	117,7	156,8
Juni	138,8	155,4	141,6	117,7	132,7	114,4	133,3	165,1	121,3	156,7
Juli	152,5	178,3	151,6	138,7	148,4	135,7	140,4	180,1	119,2	161,6
Aug.	139,7	157,8	149,1	112,7	142,1	130,9	164,1	169,4	120,4	142,4
Sept.	147,0	174,5	141,0	129,4	156,9	138,1	188,6	168,6	140,6	148,6
Okt.	168,3	218,7	153,6	168,3	174,2	152,7	190,5	181,2	131,8	169,7
Nov.	172,3	263,8	145,3	183,8	172,9	182,3	191,9	173,7	119,3	146,1
Dez.	218,9	311,7	180,7	221,3	232,2	337,0	279,8	247,8	160,2	162,4
1970 Jan. 4)	141,0	167,3	142,2	130,6	121,4	124,9	153,0	179,1	165,4	116,1

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1965	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	189,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1969 Jan.	156,9	105,5	123,4	165,7	118,2
Febr.	129,7	124,1	122,0	154,8	112,6
März	164,5	196,2	140,0	192,3	133,9
April	165,8	167,6	139,3	199,0	137,4
Mai	173,1	172,0	142,8	204,8	141,4
Juni	153,6	144,7	128,0	183,6	130,6
Juli	189,4	136,9	137,4	195,7	143,5
Aug.	161,1	127,4	136,9	179,3	131,7
Sept.	165,6	190,1	126,6	189,4	137,7
Okt.	201,0	263,6	140,1	224,4	153,4
Nov.	236,1	339,4	134,4	230,3	150,8
Dez.	310,4	280,5	165,9	270,7	199,4
1970 Jan. 4)	176,9	120,6	134,2	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genüßmitteln und Gemischtwaren.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beher- bergungs- gewerbe
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1969 Jan.	108,0	109,3	104,0
Febr.	109,4	109,5	109,1
März	115,0	114,4	116,6
April	122,8	121,4	126,8
Mai	140,3	135,6	154,0
Juni	139,5	130,9	164,4
Juli	145,4	131,7	185,4
Aug.	150,0	134,1	196,1
Sept.	140,4	129,1	173,2
Okt.	135,3	130,6	148,8
Nov.	120,4	123,1	112,5
Dez.	118,2	122,0	107,3
1970 Jan. 3)	115,4	116,6	112,0

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr¹⁾
1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten					Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)						
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat. v.Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	9 760,4	1 573,8	1 585,5	922,7	1 042,7	694,3
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	3 948,1	701,0	351,3	341,6	399,4	177,5
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Jan.	3 529,8	1 174,1	567,4	1 487,6	4 19,9	7 178,9	579,6	96,9	60,8	49,5	52,3	29,2
Febr.	3 696,5	1 464,8	709,1	1 796,9	454,8	8 122,0	666,6	103,7	69,5	54,3	70,2	33,8
März	4 253,3	1 776,3	843,5	2 049,1	554,6	9 476,7	708,8	113,3	59,3	57,8	64,9	31,1
April	4 930,2	1 935,1	1 006,9	2 079,6	632,7	10 584,6	989,2	140,7	85,9	102,0	90,2	46,7
Mai	6 098,8	3 027,1	1 227,7	2 240,1	1 766,1	14 359,8	1 241,8	214,8	149,6	114,7	94,2	74,3
Juni	7 123,1	4 922,8	1 468,7	2 217,3	4 845,1	20 577,0	1 570,6	290,4	319,7	138,4	95,4	88,8
Juli	9 137,6	6 525,3	1 900,3	2 360,7	9 438,8	29 362,7	2 760,7	475,3	649,2	196,0	209,6	241,8
Aug.	9 263,0	6 865,0	1 871,8	2 390,4	9 582,2	29 972,4	2 421,0	389,3	466,6	219,3	267,7	212,8
Sept.	7 756,7	4 573,0	1 413,9	2 299,1	3 838,9	19 881,6	1 630,5	316,5	224,5	164,8	130,7	85,9
Okt.	5 830,4	2 143,7	994,3	2 266,0	890,4	12 124,8	1 142,0	210,8	109,2	107,0	81,0	44,2
Nov.	3 707,8	1 097,7	556,1	1 097,7	188,1	7 537,3	721,9	114,6	36,6	58,1	57,5	26,8
Dez.	3 288,3	1 029,4	415,3	1 372,4	450,0	6 555,4	596,5	97,6	64,2	43,0	52,5	27,7
1970 Jan.	3 772,1	1 208,6	560,6	1 544,6	461,3	7 547,2	654,8	107,6	65,1	58,0	53,7	27,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1969 Jan.	1 077 854	2 270	403 596	488	70 326	132 956	232 981	73 845	27 317	101 122
Febr.	1 104 680	2 460	379 843	506	70 607	160 655	242 741	74 121	29 614	104 064
März	1 185 216	1 391	381 911	634	79 395	180 602	273 288	81 133	30 987	107 045
April	1 153 729	5 229	378 347	708	85 852	167 622	269 391	80 364	31 299	91 014
Mai	1 083 328	1 707	347 531	791	94 359	157 470	252 888	76 499	26 107	81 680
Juni	1 088 534	1 855	356 479	875	84 693	164 008	255 711	73 813	27 729	77 046
Juli	1 197 738	1 444	402 993	1 045	92 581	169 599	267 022	80 901	29 760	103 314
Aug.	1 119 248	1 188	387 508	996	88 116	147 888	240 702	71 261	30 198	106 376
Sept.	1 324 673	1 347	440 986	872	104 018	175 743	301 917	75 675	35 374	137 934
Okt.	1 398 845	2 393	476 842	2 556	105 808	194 876	304 827	81 911	37 002	134 645
Nov.	1 309 281	1 984	422 563	7 406r	111 001	193 879r	291 037	79 604r	32 765	111 376
Dez.	1 194 462	2 150	374 649	4 971	81 071	179 484	267 045	72 256	26 951	82 898
1970 Jan.	1 168 898	2 597	411 907	1 210	82 089	165 121	245 086	79 059	27 773	114 362
Febr.	1 209 065	1 737	393 724	1 259	85 569	180 367	273 452	80 504	29 876	117 226
Lieferungen nach Berlin (West)										
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 362	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 025	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1969 Jan.	1 118 463	81 542	236 263	52 833	121 175	164 750	99 980	88 693	49 144	138 692
Febr.	1 101 664	74 484	234 884	49 461	102 058	174 139	95 774	95 879	49 523	126 129
März	1 242 829	82 254	220 647	62 270	157 637	201 676	108 256	98 453	53 711	147 854
April	1 160 404	93 132	205 885	61 460	135 458	186 712	98 477	94 059	46 658	130 271
Mai	1 144 112	91 872	202 620	57 589	124 597	190 656	97 484	92 642	46 004	131 262
Juni	1 129 642	88 588	197 426	51 221	138 090	180 900	95 784	91 730	44 609	132 581
Juli	1 223 306	85 925	211 690	44 595	161 266	202 764	108 920	91 402	49 986	154 041
Aug.	1 065 651	79 395	204 908	37 177	140 042	160 597	92 610	86 846	45 845	118 311
Sept.	1 280 166	84 362	269 421	41 768	154 571	194 637	113 234	89 869	52 840	161 102
Okt.	1 449 550	93 288	288 844	51 154	164 030	231 638	129 319	109 331	56 290	185 233
Nov.	1 364 663	92 748	263 046	56 841	154 705	213 618	130 594	99 334	54 127	162 233
Dez.	1 211 175	82 855	246 040	48 493	129 469	222 980	110 598	91 183	44 918	130 417
1970 Jan.	1 209 126	79 762	233 802	56 228	153 368	183 857	104 963	102 755	50 555	155 509
Febr.	1 257 106	69 820	230 138	69 150	157 836	209 389	116 215	99 509	50 566	151 433

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpfl. Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus der DDR und Berlin (Ost)					Lieferungen aus dem Bundesgebiet					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische erzeug- nisse	Textilien
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1969 Jan.	97 914	10 406	4 457	8 248	9 509	102 648	20 280	20 924	23 646	17 312	3 057
Febr.	113 624	9 212	4 258	8 397	10 552	124 291	22 403	40 035	17 274	22 541	3 751
März	138 096	12 914	7 167	8 182	12 258	171 714	21 342	46 099	25 604	53 218	4 796
April	136 472	13 395	9 215	9 222	12 563	138 452	24 001	24 343	29 765	34 471	3 894
Mai	141 287	8 810	8 392	9 721	14 777	183 845	27 640	43 976	42 438	36 898	6 582
Juni	121 141	11 854	7 488	7 121	13 402	183 124	32 661	47 222	41 852	31 206	5 787
Juli	125 684	12 554	9 804	8 106	15 006	209 152	26 690	60 437	51 786	33 968	8 607
Aug.	111 104	12 638	8 665	6 525	11 737	195 769	25 279	50 261	37 895	31 187	7 262
Sept.	145 848	12 023	13 915	7 605	17 574	212 755	27 880	48 618	40 804	44 880	8 331
Okt.	153 510	13 293	8 227	7 997	18 014	188 157	31 313	38 930	37 954	38 823	9 278
Nov.	138 764	11 739	9 335	7 541	17 740	210 108	38 000	48 758	37 997	40 803	6 320
Dez.	147 528	11 430	14 621	10 166	20 239	278 323	40 551	45 264	87 427	49 343	12 956
1970 Jan.	116 266	9 718	8 686	7 563	13 424	207 008	30 089	60 073	42 603	35 336	12 253
Febr.	117 213	11 049	7 360	4 966	12 022	198 411	29 979	53 382	27 311	46 672	11 885

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-
nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug-
nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt (1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1969 Jan.	7 765	1 618	20	380	990	228	6 050	1 276	1 362	3 413	1 213	2 200
Febr.	6 858	1 309	23	301	793	192	5 477	1 136	1 113	3 228	1 106	2 122
März	8 218	1 612	32	340	1 033	208	6 526	1 175	1 373	3 979	1 243	2 735
April	8 313	1 740	35	316	1 160	228	6 475	1 204	1 305	3 966	1 281	2 685
Mai	8 097	1 791	34	320	1 205	232	6 215	1 249	1 357	3 608	1 228	2 380
Juni	8 196	1 684	41	326	1 045	272	6 408	1 216	1 378	3 813	1 293	2 520
Juli	8 585	1 617	37	326	975	278	6 804	1 267	1 439	4 099	1 443	2 656
Aug.	7 468	1 446	29	313	891	213	5 938	1 167	1 350	3 422	1 177	2 245
Sept.	8 509	1 602	32	376	960	233	6 822	1 189	1 603	4 030	1 396	2 634
Okt.	9 520	1 685	30	388	1 023	245	7 704	1 227	1 766	4 711	1 637	3 074
Nov.	8 153	1 601	21	360	1 002	219	6 450	1 163	1 287	4 000	1 380	2 620
Dez.	8 316	1 629	26	383	967	253	6 560	1 214	1 389	3 957	1 373	2 585
1970 Jan.	8 600	1 642	30	378	1 023	211	6 865	1 233	1 515	4 117	1 420	2 697
Febr.	8 109	1 403	23	345	842	193	6 621	1 114	1 378	4 128	1 431	2 697
März	9 058	1 750	31	373	1 068	278	7 197	1 195	1 489	4 512	1 523	2 989
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	139,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	162,8	197,9	217,0	187,3	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1969 Jan.	186,3	132,8	52,1	129,6	137,1	136,1	206,0	179,8	194,6	223,2	245,7	210,7
Febr.	163,8	104,3	59,8	100,6	106,2	110,8	186,4	156,8	164,9	209,4	222,0	202,4
März	194,2	125,6	79,7	114,4	132,6	122,0	220,5	166,4	201,1	254,3	251,5	255,9
April	196,1	131,8	85,3	107,4	142,4	132,1	220,1	171,2	191,3	255,4	256,7	254,6
Mai	188,6	132,8	85,1	109,8	143,7	130,2	209,4	181,1	194,2	229,2	245,9	219,9
Juni	190,5	124,9	94,2	110,4	126,4	145,3	214,8	176,7	195,1	241,0	255,4	233,0
Juli	202,0	120,9	85,7	109,5	119,4	150,3	230,5	184,3	204,7	263,2	283,7	251,7
Aug.	176,1	112,8	70,5	104,1	115,8	121,8	199,9	173,0	186,3	218,4	231,5	211,1
Sept.	199,5	126,7	76,1	122,3	128,8	134,9	227,2	173,3	211,9	259,2	270,3	253,0
Okt.	226,1	135,7	73,6	128,9	139,8	141,0	259,5	181,8	239,0	304,9	320,9	296,0
Nov.	199,1	133,3	53,9	118,1	143,8	127,9	223,6	179,3	188,0	259,5	272,1	252,5
Dez.	202,4	133,6	63,2	125,4	137,1	145,2	227,3	182,4	199,9	260,0	268,2	255,4
1970 Jan.	208,5	134,4	73,4	125,8	142,7	125,4	236,6	185,7	222,2	266,7	272,0	263,7
Febr.	196,9	113,6	55,1	115,5	116,4	111,7	228,8	167,1	203,3	268,6	272,8	262,2
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	821	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1969 Jan.	7 880	252	23	76	108	44	7 574	257	739	6 579	1 579	5 000
Febr.	7 914	231	19	67	109	37	7 644	238	681	6 725	1 505	5 221
März	9 813	283	20	86	124	53	9 481	265	734	8 481	1 856	6 625
April	9 624	288	25	95	118	49	9 293	260	714	8 319	1 777	6 542
Mai	9 528	306	33	110	111	53	9 173	261	724	8 187	1 748	6 439
Juni	9 346	295	33	109	103	50	9 000	255	701	8 043	1 725	6 318
Juli	10 244	329	41	110	121	56	9 862	292	799	8 771	1 880	6 891
Aug.	8 475	284	31	101	111	41	8 142	235	702	7 204	1 623	5 581
Sept.	9 894	337	36	120	143	36	9 451	259	781	8 441	1 856	6 556
Okt.	10 972	358	39	108	163	48	10 558	272	863	9 423	2 020	7 404
Nov.	9 599	323	33	93	146	51	9 228	244	754	8 230	1 738	6 492
Dez.	10 329	371	41	123	152	56	9 904	240	708	8 956	1 836	7 119
1970 Jan.	8 734	296	33	109	108	47	8 382	245	693	7 445	1 747	5 698
Febr.	9 437	331	38	98	141	54	9 039	244	722	8 073	1 797	6 276
März	10 557	367	36	104	173	54	10 133	257	802	9 074	1 902	7 172
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1969 Jan.	176,5	275,8	.	.	.	.	173,7	149,1	188,0	173,4	223,5	159,0
Febr.	177,6	248,9	.	.	.	.	175,9	140,3	182,8	177,0	209,8	167,6
März	217,9	285,8	.	.	.	.	216,1	155,1	196,4	221,6	261,8	210,0
April	214,9	284,5	.	.	.	.	213,3	155,3	191,7	218,8	249,9	209,8
Mai	210,6	292,4	.	.	.	.	208,5	153,9	197,4	212,7	246,0	203,1
Juni	207,2	281,8	.	.	.	.	205,2	151,0	186,8	210,2	241,2	201,3
Juli	225,9	316,0	.	.	.	.	223,6	177,9	219,4	226,5	258,1	217,4
Aug.	187,2	281,2	.	.	.	.	184,8	141,4	188,2	186,8	223,2	176,3
Sept.	216,6	320,0	.	.	.	.	214,1	151,1	206,9	218,3	255,6	207,6
Okt.	243,4	378,8	.	.	.	.	240,1	161,1	222,4	246,3	276,0	237,8
Nov.	213,7	366,3	.	.	.	.	210,1	143,3	194,5	215,4	242,8	207,6
Dez.	224,2	409,9	.	.	.	.	219,8	139,7	189,1	227,5	252,8	220,2
1970 Jan.	194,5	297,0	.	.	.	.	191,8	142,1	189,9	194,6	241,8	181,1
Febr.	206,2	339,4	.	.	.	.	203,1	134,9	192,2	207,9	243,6	197,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern 1)
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verrein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	59	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	88	854	134
1969 Jan.	995	695	838	722	309	229	116	244	154	122	757	122
Febr.	955	625	754	720	300	221	118	231	150	90	439	94
März	1 147	710	947	787	317	243	130	268	180	83	889	115
April	1 149	714	980	809	326	229	133	255	172	72	959	133
Mai	1 097	697	954	829	318	249	118	236	165	62	905	125
Juni	1 128	766	957	788	313	240	124	241	172	69	908	129
Juli	1 172	754	899	929	362	258	114	271	192	71	968	140
Aug.	812	635	857	814	280	206	107	200	173	60	811	134
Sept.	935	823	1 037	849	327	260	127	257	207	62	907	154
Okt.	1 217	963	1 123	905	429	276	133	408	238	76	896	175
Nov.	1 084	778	921	685	292	241	112	262	197	132	889	147
Dez.	1 005	829	988	654	345	245	132	274	190	151	923	137
1970 Jan.	1 156	799	1 008	745	315	221	123	247	173	143	950	148
Febr.	1 088	781	985	811	338	207	123	263	181	89	809	135
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	388	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	168	886	129
1969 Jan.	1 125	609	825	613	289	276	188	443	294	142	620	117
Febr.	1 130	688	859	645	297	328	210	462	342	137	534	100
März	1 376	808	1 039	790	477	404	250	547	412	183	892	121
April	1 287	816	961	733	383	370	218	512	396	165	983	130
Mai	1 320	750	945	770	383	357	238	512	400	178	987	129
Juni	1 356	790	898	772	439	363	220	513	388	169	946	106
Juli	1 402	747	967	911	422	337	236	592	443	189	1 064	141
Aug.	973	637	858	689	371	309	204	495	379	163	757	122
Sept.	1 302	858	1 027	843	339	379	239	593	438	153	914	143
Okt.	1 376	948	1 126	883	436	429	266	700	488	189	1 046	142
Nov.	1 224	773	1 011	807	340	422	251	609	440	171	903	133
Dez.	1 250	854	1 002	804	416	396	228	595	437	180	989	161
1970 Jan.	1 098	733	897	793	298	341	210	524	363	145	787	135
Febr.	1 241	736	1 040	862	332	377	231	590	399	180	758	151

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1968.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verrein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder	zusammen 4)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 5)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 011	842	425	1 121	380	396	343	243	218
1966 MD	6 056	4 608	2 314	996	839	458	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	6 858	4 448	2 303	916	792	437	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	8 765	5 175	2 788	1 056	851	500	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 187	6 411	3 536	1 269	958	649	1 416	542	433	438	331	300
1969 Jan.	7 765	5 968	3 249	1 175	865	679	1 489	573	439	474	300	268
Febr.	6 858	5 246	3 054	1 143	512	538	1 346	572	352	421	259	237
März	8 218	6 433	3 591	1 273	988	581	1 488	590	429	468	290	263
April	8 313	6 604	3 653	1 262	1 061	628	1 403	550	609	440	302	267
Mai	8 097	6 373	3 577	1 223	1 004	569	1 441	575	430	435	272	246
Juni	8 196	6 484	3 638	1 237	1 009	600	1 397	555	457	383	308	280
Juli	8 585	6 826	3 755	1 333	1 089	648	1 381	509	442	428	366	334
Aug.	7 468	5 747	3 118	1 076	931	523	1 413	512	466	432	300	277
Sept.	8 509	6 668	3 644	1 307	1 033	685	1 463	490	507	459	370	329
Okt.	9 520	7 598	4 209	1 570	1 015	745	1 504	526	474	499	409	367
Nov.	8 153	6 429	3 468	1 239	966	785	1 340	522	407	408	377	351
Dez.	8 316	6 561	3 476	1 333	1 019	734	1 329	535	384	409	417	382
1970 Jan.	8 600	6 779	3 701	1 269	1 093	716	1 429	611	368	442	384	349
Febr.	8 109	6 456	3 665	1 248	910	633	1 316	537	362	415	331	300
März	9 058	7 172	4 070	1 345	1 083	674	1 557	611	465	480	322	284
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 612	543	611	861	186	278	395	223	196
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 692	675	678	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 719	732	777	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 882	995	871	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 849	3 765	2 134	991	959	1 170	257	396	512	424	363
1969 Jan.	7 880	6 317	3 173	1 645	702	796	1 107	242	386	474	434	338
Febr.	7 914	6 497	3 322	1 810	603	762	1 037	224	341	469	362	296
März	9 813	8 243	4 013	2 291	986	953	1 143	239	407	493	410	341
April	9 624	7 983	3 796	2 073	1 135	999	1 180	274	388	513	440	363
Mai	9 528	7 966	3 785	2 107	1 088	986	1 148	243	372	530	393	345
Juni	9 346	7 884	3 816	2 101	1 058	909	1 060	204	409	444	380	319
Juli	10 244	8 491	4 027	2 243	1 172	1 049	1 294	284	454	552	434	396
Aug.	8 475	6 878	3 156	1 923	851	948	1 160	260	392	503	415	355
Sept.	9 834	8 191	4 030	2 200	1 024	936	1 200	262	397	538	422	376
Okt.	10 972	9 178	4 334	2 541	1 184	1 119	1 300	294	435	567	469	401
Nov.	9 599	8 085	3 815	2 271	1 029	971	1 110	257	342	505	386	340
Dez.	10 329	8 472	3 911	2 398	1 082	1 081	1 297	305	428	559	539	485
1970 Jan.	8 734	7 195	3 523	1 935	861	876	1 098	236	364	493	420	359
Febr.	9 417	7 831	3 879	2 123	828	1 002	1 137	255	389	490	429	361
März	10 557	8 896	4 262	2 443	1 053	1 139	1 168	278	374	530	475	434

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung.- 4) Einschl. Ozeanien.- 5) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse							Luftverkehr 5)		
	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)		Be- förder- te Personen	Personen- kilometer
Be- förder- te Personen			Personen- kilometer	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer			
1965	93	100	95	100	95	96	155	149	97	101	167	167
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	175	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	93	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1968 Okt.	80	76	91	108	89	101	232	196	113	104	255	253
Nov.	86	76	93	102	91	105	239	200	86	62	186	187
Dez.	85	73	87	91	85	97	203	170	77	48	185	184
1969 Jan.	85	74	90	95	87	101	287	221	61	41	188	190
Febr.	91	82	89	96	92	106r	348	254	76	44	195	199
März	87	80	88	97	85	98	322	238	74	54	224	228
April	85	85	87	99	85	96	274	210	74	78	263	262
Ma	82	97	88	118	84	96	304	220	126r	163	306	301
Juni	82	105	86	126	82	94	326	231	170	205	354	342
Juli	82	119	81	119	78	89	248	191	153	201	370	354
Aug.	78	108	75	106	73	85	173	143	126	169	370	349
Sept.	92	101	93	128	88	102	385	268	144	177	360	368
Okt.	86	88	96	116	91	102	404	282	112	117	298	291
Nov.	89	82	96	103	92	102	419	277	81	55	230	230
Dez.	85	92	93	95	89	98	357	237	69	46	225	221
1970 Jan.	...	...	91	95	87	98	375	247	65	42	225	226

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beforderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)			
Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)			Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1969	118	121	118	...	...	...	...	...	...
1968 Okt.	128	125	121	139	146	195	199	270	295	
Nov.	128	125	120	131	138	169	174	263	287	
Dez.	111	109	104	106	113	145	149	221	241	
1969 Jan.	111	109	102	115	124	137	145	216	219	
Febr.	112	109	105	117	128	132	140	232	243	
März	117	115	112	123	131	151	160	252	261	
April	115	124	115	132	138	157	165	260	263	
Ma	111	115	112	126	131	161	166	258	260	
Juni	112	115	116	133	139	161	168	278	275	
Juli	120	129	125	137	141	169	175	266	264	
Aug.	114	117	117	127	131	161	168	247	245	
Sept.	126	152	126	147	153	177	187	291	288	
Okt.	142	143	138	153	160	174	185	307	301	
Nov.	126	128	134	...	...	...	...	...	...
Dez.	116	118	113	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)			Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen			
	Be- förder- te Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beforderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förder- te Güter	Effektiv- tkm	Be- förder- te Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes	insgesamt						
1965	113	108	105	122	122	80	123	99	152	154	217	204
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	...	...	...	...	146	103	147	93	311	319	345	337
1968 Okt.	149	131	125	178	144	103	145	95	287	302	280	234
Nov.	136	118	116	164	136	105	137	98	282	291	306	244
Dez.	117	99	95	154	142	88	144	89	280	296	319	247
1969 Jan.	114	98	91	154	136	106	132	70	286	297	316	318
Febr.	121	105	96	166	134	90	136	84	331	340	332	329
März	134	118	111	169	141	102	142	91	356	365	324	327
April	147	131	125	173	147	119	148	89	305	318	328	339
Ma	150	136	125	184	148	118	149	96	295	304	355	344
Juni	157	144	134	184	145	126	145	102	281	291	371	358
Juli	158	145	136	185	143	136	144	94	293	298	337	317
Aug.	145	131	125	169	148	173	148	95	270	274	343	336
Sept.	152	136	130	179	144	147	144	96	312	325	323	325
Okt.	126	101	101	138	153	103	155	91	333	333	340	320
Nov.	125	97	97	147	157	92	159	107	345	354	381	356
Dez.	...	...	...	...	154	92	156	102	321	336	391	371
Jan.	...	...	...	...	...	...	...	87	288	296	369	321
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	81	...	...	368	354

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 45 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahnzweigen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraftwagen	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1965 MD	525 796	4 280	508 330	2 983	12 217	378	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1968 Okt.	510 844	4 678	485 971	3 205	18 613	506	6 260	968	164 528	143 185	10 967	8 696
Nov.	507 225	4 275	484 044	3 218	18 550	499	4 631	558	124 738	108 904	8 743	5 730
Dez.	486 137	3 946	465 615	3 065	16 266	438	4 256	445	107 608	93 465	8 012	4 949
1969 Jan.	505 194	4 138	478 804	3 192	23 023	569	3 368	377	118 416	103 944	8 144	5 109
Febr.	485 020	4 021	455 982	3 032	25 249	591	3 789	399	147 114	131 553	8 869	5 386
März	496 834	4 207	466 934	3 096	25 807	613	4 094	499	220 973	197 854	11 828	9 204
April	473 639	4 151	448 389	2 924	21 274	524	3 976	704	218 325	196 503	11 905	7 656
Mai	492 645	5 124	461 292	3 042	24 352	566	7 002	1 516	201 258	182 505	10 755	5 906
Juni	466 941	5 301	432 480	2 879	25 349	577	9 112	1 845	183 967	164 745	11 160	5 851
Juli	453 484	5 168	425 165	2 806	19 856	492	8 464	1 870	187 146	168 342	10 952	5 469
Aug.	421 313	4 621	400 417	2 673	13 920	370	6 975	1 578	108 247	93 678	7 637	5 230
Sept.	505 985	5 371	468 355	3 107	29 903	669	7 727	1 595	169 803	149 581	11 051	7 409
Okt.	539 426	5 503	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	522 574	4 321	485 683	3 131	32 571	692	4 321	498	157 805	140 874	10 398	4 989
Dez.	522 390	4 147	489 910	3 110	28 657	612	3 823	425	147 942	130 421	9 290	6 708
1970 Jan.	510 884	4 138	477 242	3 106	30 059	637	3 583	395	137 551	122 461	9 224	4 389
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	169 227	153 257	9 393	4 926

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Ferienzweck-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Mübellernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)		1 000 t	Mill.tkm 5)	1 000 t	Mill.tkm
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	529,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,5	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1968 Okt.	9 088,0	2 470,1	80,8	26,4	4 322,0	748,0	13 490,8	3 244,5	1 446,9	486,9	14 937,7	3 731,4
Nov.	8 258,7	2 252,5	68,6	22,1	3 621,0	630,0	11 948,3	2 904,6	1 359,4	457,5	13 307,7	3 362,1
Dez.	6 917,7	1 913,1	71,2	22,9	3 220,0	560,0	10 208,9	2 496,0	1 182,3	398,0	11 391,2	2 894,0
1969 Jan.	7 472,1	2 090,0	56,8	19,0	3 037,7	543,7	10 566,6	2 652,7	1 155,7	361,8	11 722,3	3 014,5
Febr.	6 881,8	1 948,5	49,9	16,8	2 639,5	475,1	9 571,2	2 440,4	1 120,7	361,4	10 691,9	2 801,8
März	7 987,4	2 216,0	68,4	23,3	3 333,3	600,0	11 389,1	2 839,3	1 346,5	429,8	12 735,6	3 269,1
April	8 308,6	2 249,0	69,9	23,5	3 368,8	599,6	11 747,3	2 872,5	1 347,5	419,3	13 094,8	3 291,4
Mai	8 222,0	2 212,5	62,5	21,2	3 567,5	624,3	11 851,9	2 858,0	1 382,7	429,1	13 234,6	3 287,1
Juni	8 427,4	2 275,1	68,9	23,0	3 458,6	608,7	11 954,9	2 906,7	1 422,0	438,3	13 376,9	3 345,0
Juli	8 879,2	2 387,5	81,9	27,0	3 744,3	655,3	12 705,3	3 069,7	1 424,3	435,6	14 129,6	3 505,3
Aug.	8 265,4	2 218,4	71,0	23,2	3 554,5	629,1	11 891,0	2 870,7	1 320,0	404,4	13 211,0	3 275,1
Sept.	9 254,0	2 499,3	79,8	26,6	3 799,5	680,1	13 133,3	3 205,9	1 508,6	459,3	14 641,9	3 665,2
Okt.	9 986,8	2 703,5	95,0	31,2	3 848,8	692,8	13 930,6	3 427,5	1 642,7	497,0	15 573,3	3 924,5

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsausereklärungen nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, an der DDR und Berlin (Ost).- 5) Monatswerte 1968 aufgrund mittlerer Beförderungsweite 1967 errechnet; Jahreswerte 1968 und Monatswerte ab Januar 1969 aufgrund von Kreismittepunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 231	1 385	12 506	26 843	54 059	2 204	34 757	4 185	1 629	3 763	6 421	1 099
1969 Jan.	19 847	955	8 523	18 076	38 045	931	24 675	2 952	886	1 980	5 786	835
Febr.	20 060	881	8 186	19 667	38 519	695	25 820	3 461	677	1 542	5 302	1 022
März	21 677	934	9 228	20 597	41 110	1 425	27 141	3 288	998	2 065	5 403	790
April	25 435	1 192	11 133	24 425	48 820	2 156	31 757	3 612	1 451	3 046	5 871	927
Mai	30 876	1 381	13 915	29 494	58 509	2 942	36 903	3 895	1 986	4 870	6 904	1 009
Juni	31 376	1 462	14 042	30 399	59 464	3 202	37 296	4 288	2 029	5 214	6 318	1 117
Juli	32 492	1 536	14 875	31 284	61 387	3 455	38 087	4 729	2 302	5 630	6 070	1 114
Aug.	33 040	1 591	15 668	32 449	62 900	3 182	40 795	4 624	2 290	5 099	5 816	1 184
Sept.	31 895	1 695	14 193	29 916	61 500	3 179	37 609	4 844	2 320	5 346	6 931	1 271
Okt.	32 916	1 736	14 391	30 420	63 951	2 758	39 973	5 265	2 125	4 936	7 519	1 375
Nov.	32 794	1 885	14 677	30 358	63 148	1 856	41 593	4 734	1 736	3 613	8 351	1 265
Dez.	26 369	1 375	11 236	25 029	51 263	671	35 433	4 525	753	1 812	6 785	1 284
1970 Jan.	21 946	1 054	31 037	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expresgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr ³⁾			
	Wagenschkilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Be-forderte Personen	Personen-kilometer	Gepack-verkehr		Beforderte Güter		Tariffonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht-pflicht-tiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflicht-tiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.		1 000 t		Mill.			
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	29 013	27 001	.	.	
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	27 496	25 888	.	.	
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	26 935	25 507	4 937	4 721	
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	26 414	24 847	4 781	4 548	
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	28 222	27 518	5 209	5 013	
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	30 894	29 695	5 778	5 600	
1968 Okt.	2 011	652	6 973	1 951	85 128	2 540	36	34 245	32 763	6 123	5 906	
Nov.	1 881	596	6 661	1 815	87 877	2 448	21	32 967	31 583	5 911	5 703	
Dez.	1 846	649	6 029	1 590	89 862	2 881	24	29 437	28 427	5 301	5 145	
1969 Jan.	1 824	653	5 903	1 594	90 260	2 461	20	29 255	28 379	5 281	5 150	
Febr.	1 681	582	5 500	1 465	86 960	2 471	18	26 782	25 996	4 741	4 617	
Marz	1 927	653	6 477	1 697	91 751	2 693	26	31 080	29 894	5 574	5 402	
April	1 911	654	6 414	1 669	86 733	2 743	49	29 793	28 524	5 830	5 640	
Mai	1 960	682	6 493	1 653	86 852	3 252	55	29 829	28 537	5 615	5 425	
Juni	1 996	740	6 468	1 647	84 346	3 397	83	29 013	27 753	5 445	5 257	
Juli	2 230	840	7 191	1 835	86 587	3 970	173	32 101	30 686	6 276	6 064	
Aug.	2 144	837	6 746	1 678	82 604	3 610	136	30 392	29 075	5 703	5 504	
Sept.	2 120	758	7 027	1 845	94 738	3 286	66	32 661	31 298	6 201	6 000	
Okt.	2 214	709	7 945	2 030	91 414	2 960	43	37 722	36 316	6 957	6 748	
Nov.	2 043	641	7 478	1 819	91 436	2 663	22	32 408	31 114	6 014	5 827	
Dez.	1 978	705	6 540	1 628	90 203	3 087	23	30 582	29 661	5 706	5 567	

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab April 1969 vorläuf. Ergebnis.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Binnen-verkehr	Beforderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beforder-te Güter	Tonnen-kilometer	
		Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten-der Verkehr 3)		Internat-ionaler Durch-gangs-verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt			dar. von Schiffen der BRD
		Versand	Empfang	Versand	Empfang								1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 629	3 629	2 088	4 857	745
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	851
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 958	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 138	1 231
1969 Jan.	6 548	44	39	3 926	5 401	702	16 664	8 994	3 322	1 874	5 727	1 186
Febr.	6 212	28	28	3 675	5 214	737	15 890	8 661	3 201	1 792	5 442	1 109
März	7 814	84	59	4 592	5 959	979	19 486	10 683	4 020	2 262	5 873	1 218
April	8 993	104	181	4 347	5 981	1 046	20 652	11 641	4 312	2 450	5 748	1 223
Mai	9 256	96	252	4 605	6 495	1 203	21 905	12 104	4 607	2 547	6 432	1 282
Juni	9 467	147	276	4 501	6 426	1 244	22 061	12 356	4 723	2 629	6 499	1 290
Juli	10 131	129	258	4 766	6 395	1 77	22 936	13 075	4 910	2 753	6 109	1 182
Aug.	9 482	98	240	4 283	6 045	1 007	21 154	12 268	4 448	2 547	6 217	1 253
Sept.	9 279	84	244	4 421	6 391	1 004	21 422	12 200	4 452	2 545	5 659	1 172
Okt.	8 681	90	234	3 670	5 054	605	18 333	10 695	3 436	2 045	6 160	1 194
Nov.	8 052	104	251	3 563	5 065	526	17 561	10 139	3 169	1 897	6 684	1 283
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 088	1 381
1970 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 695	1 197
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 021	1 191

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes-geb. unter-einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	insgesamt	Versand	Empfang	Versand	Empfang			
1 000 NRT					1 000 t							
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 666	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706
1969 Jan.	461	413	6 506	4 250	2 871	9 781	275	1 252	2 863	749	4 641	3 616
Febr.	382	348	5 534	3 799	2 970	8 728	211	1 124	2 452	663	4 278	3 912
März	434	395	6 578	4 425	3 454	10 155	264	1 294	2 976	859	4 761	4 678
April	526	495	6 799	4 774	3 256	10 263	299	1 256	3 327	803	4 577	4 458
Mai	1 077	1 022	7 278	5 092	3 658	10 661	305	1 326	3 074	797	5 159	4 931
Juni	1 203	1 172	7 712	5 368	3 608	10 107	317	1 146	3 231	746	4 666	5 081
Juli	1 500	1 465	7 952	5 813	3 606	10 351	353	1 227	3 255	785	4 731	4 857
Aug.	1 518	1 496	7 697	5 413	3 702	10 716	448	1 346	3 212	754	4 956	4 806
Sept.	1 121	1 081	7 294	5 314	3 517	10 048	369	1 288	3 370	784	4 237	4 778
Okt.	609	598	7 385	5 149	3 418	11 066	268	1 267	3 414	937	5 179	4 679
Nov.	382	345	7 426	4 884	3 974	10 964	232	1 270	3 675	950	4 838	5 345
Dez.	435	421	3 379	4 893	3 975	11 120	238	1 404	3 480	814	5 185	5 237
1970 Jan.	...	...	...	...	3 463	...	...	...	...	...	...	4 506
Febr.	...	...	...	...	2 831	...	...	...	...	...	...	3 784

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen ankommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und den Deutschen Ostgebieten.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Table showing flight traffic statistics (Flugplatzverkehr) and transport performance (Verkehrsleistungen) for various months from 1965 to 1970. Columns include Starts, Passengers, Freight, Post, and Transport metrics.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1964 17 746; für 1965 26 098, für 1967 300, 1968 4 563 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost

Table showing postal services statistics (Deutsche Bundespost) from 1965 to 1970. Categories include mail shipments, telegrams, telephone services, and postal check services.

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Geld und Kredit

Posttechnisches Zentralamt

Bargeldumlauf, Einlagen in inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken

Mill. DM

Table showing money circulation, deposits, and credits in domestic non-banks from 1965 to 1970. Columns include circulation, deposits, and various credit types.

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					zusammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							Bau- in- dustrie
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	zusammen		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeu- ge- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110	
1966 D	94	95	90	94	92	81	95	94	95	97	91	98	93	96	104	
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,5	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,5	
1968 D	129,6	128,5	127,9	144,6	139,5	104,5	128,5	125,4	139,2	135,2	125,8	131,0	136,6	136,6	167,7	
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	161,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0	
1969 Jan.	135,5	132,8	133,7	155,2	169,3	98,6	132,6	121,1	127,2	146,6	137,4	143,5	127,9	151,0	189,4	
Febr.	137,3	135,0	137,4	157,4	178,9	102,9	134,1	119,8	132,1	150,7	135,4	149,8	130,2	150,4	187,6	
März	137,6	135,4	137,2	156,6	176,2	104,1	134,9	118,8	132,7	155,0	135,0	152,7	129,3	149,8	187,7	
April	137,5	135,5	135,8	153,8	175,4	103,3	135,7	120,6	131,9	157,8	131,8	157,2	127,3	148,6	187,9	
Mai	143,4	141,7	141,3	160,8	190,2	105,8	142,1	126,7	136,4	165,7	138,8	157,8	129,0	152,9	194,3	
Juni	144,6	143,7	144,5	163,5	196,6	108,7	143,7	124,2	142,1	167,2	140,8	161,9	127,1	150,3	192,8	
Juli	138,8	138,4	139,0	156,6	193,2	103,8	138,5	115,5	142,7	164,3	133,4	159,0	121,9	140,7	184,9	
Aug.	144,0	143,7	143,0	161,7	197,4	106,4	144,4	121,0	145,6	172,5	137,7	164,2	121,2	145,9	192,6	
Sept.	146,0	144,9	141,3	159,9	188,8	104,8	146,9	116,1	149,0	180,4	137,6	170,6	122,0	150,4	198,2	
Okt.	151,9	150,2	145,0	165,8	191,7	105,1	152,8	121,4	159,3	181,1	146,0	179,1	124,2	161,3	213,4	
Nov.	160,6	158,4	155,2	177,9	203,7	114,6	160,0	119,4	172,4	183,0	169,5	192,5	139,9	173,2	231,0	
Dez.	155,7	153,6	151,6	173,5	191,3	114,9	154,9	113,9	168,0	180,6	162,9	192,8	131,6	167,6	227,8	
1970 Jan.	149,2	147,4	145,2	163,2	184,4	113,7	148,6	107,5	161,9	176,4	155,6	190,3	125,1	159,6	217,9	
Febr.	145,2	144,0	141,9	156,6	175,3	115,8	145,3	103,6	160,5	177,7	148,5	187,5	119,8	152,1	205,5	
März	143,1	142,1	139,7	150,4	172,2	117,9	143,6	99,6	159,9	179,7	145,1	185,0	116,2	148,5	201,1	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					DM		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
			Mill. DM				%
1965	627	23 880	80 050	3 152	355,21	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	375,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1969 Jan.	589	26 829	117 914	3 403	439,50	12,68	2,89
Febr.	589	26 833	116 070	3 428	432,56	12,78	2,95
März	589	26 855	117 247	3 455	436,60	12,87	2,95
April	589	26 986	117 087	3 576	433,88	13,25	3,05
Mai	589	27 040	125 304	3 646	463,41	13,48	2,91
Juni	588	27 034	120 707	3 675	446,51	13,59	3,04
Juli	588	27 338	117 897	3 750	431,26	13,72	3,18
Aug.	586	27 586	125 604	3 754	455,35	15,61	2,99
Sept.	585	27 632	124 256	3 758	449,68	13,60	3,02
Okt.	583	27 900	132 365	3 799	474,42	13,62	2,87
Nov.	582	27 997	140 652	3 843	502,38	13,73	2,73
Dez.	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970 Jan.	575	28 247	128 175	3 958	453,76	14,01	3,09
Febr.	576	28 475	126 517	4 046r	444,31	14,21r	3,20r
März	573	28 558	127 266	4 007	445,64	14,03	3,15

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0) herangezogen worden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr 1) Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6%	7%
	5%		5 1/2%	6%	6 1/2%	5%	5 1/2%	6%	6 1/2%				
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	.	115,11	85,75	88,48	92,31	.	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	.	106,84	79,05	80,26	84,30	.	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,80
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,00
1969 D	119,60	79,94	84,70	91,19	97,75	119,76	80,32	84,64	91,54	98,08	97,28	95,81	100,30
1969 Jan.	122,08	82,84	88,10	95,36	100,48	121,58	82,70	87,93	95,38	100,62	99,33	98,59	101,68
Febr.	122,05	82,58	87,92	95,21	100,51	121,58	82,58	87,81	95,30	100,68	99,13	98,46	101,62
März	121,64	81,98	87,08	94,32	100,17	121,41	81,96	87,10	94,51	100,52	98,28	97,18	101,46
April	121,19	80,96	85,98	93,17	99,75	120,98	81,15	85,92	93,39	100,54	97,99	96,63	101,23
Mai	120,67	80,39	85,34	92,38	99,17	120,55	80,69	85,24	92,63	99,94	98,37	97,08	101,18
Juni	120,03	79,61	84,42	90,98	98,24	120,14	80,00	84,36	91,29	98,91	97,46	96,10	100,72
Juli	119,30	78,79	83,79	89,51	97,09	119,67	79,34	83,58	90,06	97,17	97,02	95,21	100,32
Aug.	119,10	78,66	83,29	89,11	96,73	119,53	79,25	83,26	89,80	96,98	97,01	95,43	100,19
Sept.	118,66	78,43	82,83	88,60	95,82	119,20	79,16	82,82	89,02	96,33	96,45	94,75	99,47
Okt.	117,96	78,27	82,48	88,45	95,26	118,52	79,04	82,52	88,85	95,64	96,23	94,60	99,15
Nov.	117,63	78,44	82,70	88,99	95,23	118,09	79,08	82,66	89,49	95,39	95,68	93,96	98,83
Dez.	114,89	78,38	82,45	88,22	94,54	115,81	78,86	82,48	88,72	94,25	94,31	91,76	97,76
1970 Jan.	113,56	77,92	82,02	87,52	93,95	114,57	78,39	81,77	87,83	93,63	94,89	92,39	98,73
Febr.	112,83	77,05	81,08	86,75	93,48	113,52	77,64	80,93	87,02	93,24	94,66	92,29	97,47
März	111,15	75,25	79,04	84,00	91,48	111,87	76,12	78,81	84,64	91,08	93,09	90,86	95,68

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
Mill. DM

Jahres- Ezw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	darunter Reine Kommunal- darlehen	Schiffs- hypo- thesen	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen	
		Hypotheken- Pfundbriefe	Kommunal- obliga- tionen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche Grundstücke						sonstige
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	2 650	24 958	21 768	2 496	1 986	2 810
1966	62 322	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 353	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 036	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 762	29 049	2 727	2 235	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	122 003	49 810r	9 777r	12 697	3 800r	39 254r	30 699r	3 158	2 314	5 013r
1969	96 518	46 613	42 179	133 003	53 473	10 552	13 058	576	45 952	36 106	3 427	2 867	8 098
1968 Juli	80 089	41 947	31 852	116 375	45 847	9 091	12 289	3 345	37 050	33 205	2 873	2 233	3 647
Aug.	81 179	42 268	32 567	117 964	46 131	9 228	12 355	3 343	38 012	34 140	2 958	2 257	3 699
Sept.	81 908	42 484	33 061	119 454	46 455	9 224	12 396	3 361	38 962	35 060	2 962	2 284	3 811
Okt.	82 723	42 691	33 671	120 817	46 817	9 328	12 555	3 397	39 584	35 621	2 980	2 279	3 877
Nov.	83 435	42 954	34 067	121 727	47 167	9 429	12 633	3 427	39 751	35 751	3 049	2 306	4 003
Dez.	84 812	43 373	34 902	122 003r	48 003r	9 777r	12 697	3 800r	39 254r	30 699r	3 138	2 314	5 013r
1969 Jan.	86 776	43 783	36 070	124 630	49 932	9 049	12 814	804	39 908	30 828	3 112	2 772	6 240
Febr.	88 013	44 079	36 689	126 045	50 232	9 239	12 956	665	40 665	31 511	3 112	2 795	6 390
März	88 580	44 745	36 981	126 763	50 399	9 376	12 953	675	40 969	31 809	3 128	2 792	6 471
April	89 478	44 702	37 466	127 893	50 699	9 471	12 956	654	41 495	32 177	3 167	2 800	6 651
Ma	90 536	45 036	38 049	128 844	50 984	9 556	12 962	662	41 866	32 421	3 219	2 798	6 798
Juni	90 993	45 232	38 246	129 789	51 277	9 614	13 088	665	42 285	32 803	3 210	2 798	6 911
Juli	92 129	45 639	38 969	131 113	51 640	9 741	13 103	670	42 653	33 155	3 237	2 815	7 254
Aug.	93 193	45 807	39 635	132 623	51 961	9 862	13 141	597	43 679	34 005	3 259	2 810	7 295
Sept.	93 907	45 898	40 427	133 555	52 296	9 960	13 160	606	44 166	34 476	3 258	2 817	7 311
Okt.	95 281	46 211	41 412	135 335	52 708	10 116	13 195	617	45 124	35 363	3 282	2 836	7 457
Nov.	95 839	46 343	41 829	136 413	53 083	10 212	13 206	557	45 591	35 773	3 356	2 842	7 576
Dez.	96 518	46 613	42 179	138 003	53 473	10 552	13 058	576	45 952	36 106	3 427	2 867	8 098

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredit; 1965 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altposten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar Arbeitslosen- versicherung 2)4)			hilfe 3)4)
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung 2)4)	hilfe 3)4)		
Mill. DM												
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4	
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5	
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3	
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7	
1969	133,0	105,0	72,5	28,0	24,7	253,1	208,6	243,9	132,8	2,8	+ 110,4	
1969 Jan.	293,6	253,4	200,5	40,2	35,4	238,8	192,6	257,1	173,3	3,2	- 18,3	
Febr.	293,7	251,4	202,2	42,3	37,2	216,7	174,7	363,1	270,9	4,4	- 146,4	
März	242,2	191,9	150,9	50,3	44,9	227,9	173,8	477,9	380,0	4,4	- 249,9	
April	133,5	91,6	58,7	41,9	36,9	217,3	182,3	351,1	250,6	4,0	- 133,7	
Ma	89,7	61,3	33,0	28,4	24,6	243,4	217,9	235,5	133,5	2,9	+ 8,0	
Juni	77,9	53,7	28,1	24,2	21,1	268,0	227,6	193,0	93,6	2,6	+ 75,0	
Juli	72,0	51,6	26,8	20,4	18,0	297,7	226,8	171,9	56,8	2,3	+ 157,7	
Aug.	70,3	51,3	26,9	19,0	16,7	244,3	214,9	150,0	40,2	2,0	+ 94,4	
Sept.	68,1	50,2	26,5	17,9	15,8	260,2	218,5	143,8	37,6	2,1	+ 116,4	
Okt.	69,4	52,3	27,4	17,1	15,0	263,3	222,1	154,4	36,0	1,8	+ 108,9	
Nov.	74,5	57,7	29,9	16,8	14,7	248,5	217,6	179,1	30,9	1,4	+ 69,3	
Dez.	111,5	94,0	58,8	17,5	15,4	321,3	234,1	250,2	90,3	2,2	+ 71,2	
1970 Jan.	232,4	213,4	168,0	19,0	16,7	246,7	209,1	314,3	210,1	1,3	- 67,6	

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Unterstützung. - 4) Einschl. Krankensicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Bundesanstalt für Arbeit

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder						mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber			
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich
1 000											
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 492	5,52	5,77
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62
1968 Okt.	29 454	17 279	12 175	16 773	10 505	11 405	8 255	7 567	2 941	5,25	5,52
Nov.	29 540	17 327	12 213	16 817	10 521	11 477	8 303	7 589	2 952	5,55	5,96
Dez.	29 589	17 347	12 242	16 839	10 529	11 517	8 322	7 612	2 961	5,40	5,54
1969 Jan.	29 429	17 213	12 215	16 629	10 372	11 345	8 188	7 634	2 970	5,02	4,82
Febr.	29 512	17 276	12 236	16 655	10 395	11 387	8 216	7 672	2 990	6,10	6,68
März	29 575	17 316	12 258	16 654	10 398	11 422	8 242	7 696	2 999	7,23	8,31
April	29 643	17 397	12 246	16 626	10 429	11 511	8 328	7 716	3 005	6,13	7,07
Ma	29 733	17 445	12 288	16 643	10 439	11 542	8 348	7 730	3 008	5,23	5,94
Juni	29 772	17 465	12 307	16 628	10 426	11 543	8 345	7 749	3 015	4,73	5,10
Juli	29 766	17 466	12 300	16 501	10 367	11 528	8 334	7 767	3 021	4,83	5,04
Aug.	29 792	17 494	12 298	16 515	10 391	11 523	8 338	7 787	3 027	5,04	5,04
Sept.	29 957	17 587	12 370	16 985	10 614	11 536	8 342	7 803	3 033	5,19	5,41
Okt.	30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	11 615	8 389	7 824	3 039	5,42	5,81
Nov.	30 240	17 708	12 532	17 125	10 665	11 698	8 441	7 844	3 049	5,76	6,35
Dez.	30 307	17 738	12 568	17 161	10 682	11 743	8 468	7 865	3 055	5,67	5,98

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. 3) Mitteln	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
	1 000		Mill. DM										
1965	735,4	401,7	4 045,2	1 204,6	2 186,9	619,8	-	4 047,0	3 512,5	89,2	291,2	55,5	58,0
1966	725,8	389,2	4 385,5	1 135,2	2 524,6	694,0	-	4 479,0	3 833,2	103,4	343,4	64,6	61,3
1967, 1)	755,5	388,4	4 893,2	1 000,9	2 969,6	891,0	-	4 964,9	4 215,2	119,1	390,2	49,8	62,4
1968	742,9	388,9	5 410,8	973,4	3 060,5	1 265,2	76,8	5 410,8	4 571,3	135,3	450,9	53,8	63,6
1968 3.Vj.	735,2	385,3	1 362,0	237,9	779,1	319,3	19,2	1 362,0	1 153,6	34,7	110,8	13,7	15,3
4.Vj.	742,9	388,9	1 387,0	258,3	763,1	325,2	19,4	1 387,0	1 149,8	34,7	132,2	18,7	17,9
1969 1.Vj.	743,2	388,8	1 409,7	236,0	815,2	334,7	22,7	1 419,7	1 216,4	37,1	109,7	8,0	15,3
2.Vj.	...	...	1 444,6	250,3	819,3	343,4	23,1	1 449,6	1 232,7	35,9	120,8	13,9	16,0
3.Vj.	...	...	1 455,5	246,1	837,5	344,0	23,1	1 460,5	1 235,5	35,4	125,5	16,0	16,8

1) Vierteljahreszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschüsse und Erstattungen des Bundes, hauptsächlich nach § 128 RKG.- 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) und anteilige Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) so wie Ersatzleistungen sonstiger Stellen.- 5) Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner (ab 1. Vj. 1968).- 6) Rentenleistungen an Beitragsersatzungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten.- 11) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben					Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1964	7 715,6	4 215,9	1 865,1	1 210,1	424,5	18 185,8	12 933,9	3 838,4	1 029,2	384,3
1965	8 032,5	4 381,1	1 930,0	1 270,8	450,5	21 831,4	15 419,8	4 651,7	1 277,5	482,3
1966	8 180,3	4 145,7	2 081,1	1 404,3	549,2	24 786,4	17 290,3	5 365,5	1 533,9	576,7
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	406,5	27 035,9	18 717,2	5 831,8	1 838,2	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1967 1.Vj.	1 592,1	842,3	415,0	256,6	78,2	25 414,5	17 677,3	5 542,3	1 600,7	594,2
2.Vj.	1 727,9	866,9	462,6	304,6	93,8	25 828,6	17 980,8	5 610,3	1 637,2	600,4
3.Vj.	1 800,0	840,6	483,9	367,3	108,2	26 251,9	18 224,6	5 684,7	1 709,3	633,3
4.Vj.	2 315,8	1 128,6	592,1	468,7	126,3	27 035,9	18 717,2	5 831,8	1 838,2	648,7
1968 1.Vj.	1 639,0	878,2	385,6	289,9	85,3	27 494,4	18 955,4	5 981,2	1 902,9	654,9
2.Vj.	1 751,9	858,8	466,3	319,2	107,6	27 842,1	19 191,5	6 039,6	1 950,1	660,9
3.Vj.	2 109,4	981,5	575,1	426,5	126,3	28 306,7	19 457,6	6 139,1	2 029,6	680,4
4.Vj.	2 401,2	1 139,1	619,1	462,3	180,7	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969 1.Vj.	1 601,6	816,5	417,7	266,9	100,5	29 288,9	19 673,1	6 685,0	2 220,4	710,5
2.Vj.	1 796,1	864,3	528,3	306,7	96,7	29 523,6	19 812,6	6 736,8	2 263,0	711,3
3.Vj.	2 408,7	1 090,1	712,4	428,6	177,7	30 381,8	20 160,5	7 153,7	2 327,9	739,6
4.Vj.	2 987,9	1 412,0	845,4	507,8	222,6	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	x	x
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1969 Jan.	8 513,8	5 421,0	3 092,8	3 644,9	2 629,6	385,5	218,7	411,1	x	x
Febr.	7 907,7	5 360,4	2 547,3	2 274,0	1 889,4	202,9	35,9	145,7	x	x
März	12 362,0	7 115,0	5 247,0	7 084,1	1 576,6	3 429,9	79,3	1 998,4	x	x
April	7 668,1	5 442,9	2 225,2	2 392,8	1 722,3	387,7	148,4	134,5	x	x
Mai	8 409,4	5 815,2	2 594,2	2 247,3	1 670,2	299,1	92,3	185,8	x	x
Juni	13 670,9	7 867,4	5 803,5	7 922,7	1 950,0	3 553,4	153,8	2 265,5	x	x
Juli	9 016,5	6 228,1	2 788,4	3 236,3	2 057,3	523,4	430,6	225,0	x	x
Aug.	9 335,7	6 272,0	3 063,8	2 994,9	2 296,0	289,7	286,0	123,2	x	x
Sept.	14 179,4	8 184,6	5 994,8	8 264,0	2 415,6	3 526,6	59,2	2 262,6	x	x
Okt.	9 441,9	6 592,1	2 849,8	3 271,0	2 621,2	344,6	63,3	241,9	x	x
Nov.	10 274,1	7 033,2	3 240,9	3 248,5	2 705,1	214,8	71,8	256,8	x	x
Dez.	17 319,4	10 082,7	7 236,7	10 075,1	3 524,1	3 831,6	75,3	2 644,1	x	x
1970 Jan.	9 334,5	5 777,3	3 557,2	5 072,8	3 206,4	358,8	182,2	283,4	2 942,9	899,2
Febr.	8 503,5	5 351,4	3 152,1	5 871,1	2 290,2	166,8	121,5	134,6	2 250,8	907,1

Jahr Monat	Bundessteuern								Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer	
	insgesamt 4)	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		Mineralölsteuer
1965 MD	3 584,8	1 797,3	220,9	1 492,4	241,5	391,4	79,5	125,7	619,0	x
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1969 Jan.	4 145,2	2 230,9	681,1	1 200,9	237,2	126,4	130,3	183,7	460,0	x
Febr.	4 564,5	1 744,2	865,6	1 923,1	215,8	489,4	52,9	174,0	945,7	x
März	4 635,6	1 841,8	800,1	1 810,7	242,5	497,0	110,1	185,3	738,7	x
April	4 605,4	2 055,8	817,3	1 681,6	187,1	512,8	77,2	194,5	673,5	x
Mai	5 028,7	2 158,3	858,6	1 964,6	249,5	563,1	92,9	217,5	806,2	x
Juni	5 094,4	2 243,7	810,9	1 848,8	217,0	405,7	86,1	172,7	918,1	x
Juli	5 095,4	2 244,9	819,5	1 957,4	231,6	564,7	86,7	145,5	893,5	x
Aug.	5 223,8	2 379,7	881,0	1 911,7	193,6	555,0	84,2	148,7	889,0	x
Sept.	5 292,2	2 212,3	851,9	2 029,4	265,4	462,2	103,8	151,8	1 002,1	x
Okt.	5 447,3	2 405,1	902,9	2 082,0	260,6	635,0	78,6	156,6	906,6	x
Nov.	5 896,2	2 560,0	1 219,6	2 062,8	303,4	498,7	96,2	183,8	934,1	x
Dez.	6 556,4	2 352,3	816,1	3 153,7	376,1	922,6	132,8	228,0	1 433,4	x
1970 Jan.	1 321,6	x	x	1 160,9	225,4	157,4	86,4	147,3	485,6	89,3
Febr.	1 948,2	x	x	1 754,8	175,8	451,2	98,0	172,3	814,5	144,2

Jahr Monat	Landessteuern						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichs-abgaben
	insgesamt 7)	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- u. Lotteriesteuer	Biersteuer			
1965 MD	610,1	156,7	26,4	218,7	33,2	81,6	63,7	-	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	124,4
1969 Jan.	723,6	40,1	41,0	349,3	40,9	104,5	105,2	-	43,1
Febr.	1 069,2	498,6	23,6	238,9	47,6	79,5	131,9	-	290,8
März	642,3	39,2	33,9	305,2	39,3	77,7	102,7	-	42,0
April	669,9	25,4	33,5	334,9	44,7	87,9	98,0	-	49,7
Mai	1 133,4	537,9	34,0	285,4	39,7	102,1	91,6	-	295,2
Juni	653,7	19,8	72,9	284,6	42,7	111,4	89,8	-	30,8
Juli	684,8	35,3	35,9	310,8	49,5	101,0	104,8	-	45,0
Aug.	1 117,1	534,6	31,8	248,3	37,0	119,6	97,1	-	254,1
Sept.	623,2	42,3	31,4	283,3	43,7	104,4	81,4	-	31,6
Okt.	723,6	60,0	39,3	322,4	47,4	104,1	101,7	-	56,2
Nov.	1 129,4	544,6	33,6	263,8	40,2	104,1	97,0	-	304,1
Dez.	687,9	80,1	42,9	279,8	45,4	82,7	112,1	-	50,8
1970 Jan.	638,2	48,1	41,3	353,8	52,4	98,7	x	1,0	42,3
Febr.	1 011,9	535,6	27,0	282,2	39,8	71,3	x	16,3	282,1

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufende Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens.

Zum Aufsatz: „Unternehmen und ihre Steuerpflichtige und Umsätze Ergebnis der Umsatz

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt			Steuerpflichtige mit				
	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	12 000 - 20 000			20 000 -	
				Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)
Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	
Land- u. Forstw., Tierhaltung u. Fischerei ³⁾	22 695	2 864	3 051	5 414	84	88	7 961	253
Industrie	80 561	484 121	524 865	2 237	35	307	6 231	210
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	4 014	22 809	25 015	487	7	8	1 092	36
Bergbau	2 234	19 535	21 387	5	0	0	14	0
Chem. Industrie u. Mineralölverarbeitung	3 535	59 408	64 356	101	1	2	303	10
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	2 363	11 514	12 634	45	1	1	151	5
Gew., Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	7 170	17 544	19 212	228	4	4	630	21
Eisen- u. NE-Metallerg., Gieß., Stahlverformung	3 828	55 329	60 118	80	1	1	219	8
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	7 843	85 972	92 714	101	1	250	233	8
dar.: Maschinenbau (ohne Mont. u. Rep.)	5 363	47 265	50 736	59	1	54	151	5
H.v. Kraftwagen und -motoren	46	23 782	25 056	4	0	0	0	0
H.v. Kraftfahrzeugteilen u. -zubehör	262	4 215	4 572	3	0	0	4	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; H.v. EBM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- u. Schmuckw.	10 814	60 993	65 343	276	4	5	842	29
dar.: Elektrotechnik	2 544	37 462	39 875	56	1	1	143	5
H.v. EBM-Waren	5 617	15 531	16 898	151	2	3	458	16
Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	14 612	34 148	37 342	367	6	10	1 171	40
Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	11 108	38 139	41 737	232	3	4	755	26
dar.: Textilgewerbe	4 529	22 101	24 152	106	2	2	325	11
Bekleidungs-gewerbe	4 546	10 760	11 814	79	1	1	302	10
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	9 704	66 754	71 594	138	2	18	503	17
Baugewerbe	5 336	11 977	13 412	177	2	6	318	11
Produzierendes Handwerk	387 406	81 491	88 859	28 218	446	476	85 745	2 919
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	246 998	52 033	56 256	19 863	313	327	53 682	1 811
dar.: Steinbildhauerei u. Steinmetzerei	5 544	514	566	146	2	2	715	25
Schlosserei u. Schweißerei	10 722	1 778	1 962	774	12	13	2 707	94
Beschlag-, Kunst- u. Rep.-Schmieden	10 260	891	981	1 495	24	25	3 920	130
Mont. u. Rep. v. Heizungs- u. ä. Anlagen	4 062	1 589	1 762	105	2	2	371	13
Maschinenbau (ohne Mont. u. Rep.)	2 596	1 181	1 291	132	2	2	411	14
Mont. u. Rep. v. Maschinenbauerzeugn.	3 872	608	671	350	6	6	1 079	37
Rep. v. Kfz. u. Fahrrädern	14 632	4 987	5 502	698	11	11	2 517	88
Mont. u. Rep. v. Erzeugn. der Elektrotechnik	3 167	592	652	202	3	4	726	25
H.v. mediz.- u. orthopädiemch. Erzeugn.	2 700	470	513	124	2	2	521	18
H.v. Rep. v. Uhren	1 952	199	219	251	4	4	553	18
Edel- u. Schmucksteinbearb., H.v. Schmuckw.	2 741	390	424	433	7	7	927	30
Bau- u. Möbeltischlerei	35 828	4 191	4 622	2 798	45	47	11 142	384
H.u. Rep. v. Möbeln u. sonst. Tischlerei-erzeugnissen	2 489	935	1 030	152	2	2	490	17
Druckerei u. Vervielfältigung	2 893	631	694	121	2	2	511	18
H.v. Maßschuhen u. Rep. v. Schuhen	11 069	623	670	3 144	49	50	4 769	152
Herrenmaßschneiderei	7 305	419	451	2 486	39	39	3 026	94
Damenmaßschneiderei	2 794	174	188	877	14	14	1 294	39
Verarb. v. Fellen u. Pelzen	1 547	319	352	86	1	1	348	12
Polsterei u. Dekorations-gewerbe	6 440	657	723	608	10	10	2 130	72
Brot- u. sonst. Backw. H. (ohne Konditorw.)	39 809	7 016	7 425	519	8	9	3 664	135
H.v. Konditorwaren	2 168	402	430	33	1	1	187	7
Fleischerei	35 300	13 583	14 324	381	6	6	1 337	47
Baugewerbe	140 408	29 458	32 603	8 355	132	149	32 063	1 108
dar.: Hoch- u. Tiefbau (ohne Straßenbau)	26 819	11 421	12 667	721	11	19	2 582	90
Stukkateurgew., Gipserei, Verputzerei	5 378	896	988	273	4	4	886	31
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	9 089	1 392	1 535	561	9	9	2 071	72
Dachdeckerei	6 608	1 524	1 685	157	3	3	637	23
Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	18 660	3 424	3 793	740	12	12	3 272	115
Elektroinstallation	16 419	2 876	3 186	736	12	15	3 117	110
Glasergewerbe	3 521	627	694	171	3	3	711	25
Malergewerbe, Tapetenkleberei	39 976	3 805	4 190	438	65	68	15 203	520
Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlagerei	9 170	1 587	1 753	706	11	12	2 639	89
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	34 034	8 613	9 464	3 410	53	78	8 666	287
Großhandel	123 225	248 157	274 310	4 549	69	86	12 497	424
dar.: Gh.m. Getreide, Futter- u. Düngem., Tieren	17 816	35 180	36 101	516	8	14	1 357	47
Gh.m. Kohle u. Mineralöl-erzeugnissen	3 570	26 115	28 891	84	1	1	267	9
Gh.m. Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	1 628	24 926	27 387	33	1	1	58	2
Gh.m. Holz, Baustoffen u. ä.	11 173	16 266	17 952	372	6	9	956	33
Gh.m. Nahrungs- u. Genussmitteln	31 699	64 904	71 600	782	11	304	2 449	84
Gh.m. Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	6 580	8 727	9 648	283	4	6	780	27
Gh.m. Fahrzeugen u. Maschinen	9 744	18 849	20 834	294	4	31	843	28
Handelsvermittlung	80 508	10 979	12 024	12 267	191	238	32 327	1 065
Einzelhandel	402 530	137 620	149 843	22 066	349	362	71 978	2 483
dar.: Eh.m. Waren versch. Art	12 623	21 780	23 808	655	11	11	2 193	76
Eh.m. Nahrungs- u. Genussmitteln	172 520	44 501	47 545	7 869	125	129	27 063	941
Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	61 692	22 255	24 544	4 838	77	79	13 566	461
Eh.m. Eisenw. sowie m. Hausrat und Wohnbedarf	26 508	8 910	9 839	2 130	33	35	5 878	200
Eh.m. Fahrz., Masch. u. Büroeinrichtungen	16 308	13 044	14 370	929	14	15	2 894	98
Übrige Wirtschaftsbereiche	521 449	115 481	139 172	56 224	841	2 047	176 545	5 981
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	71 079	32 238	49 964	9 686	144	1 187	24 592	786
dar.: Straßenverkehr	60 766	10 830	11 799	8 245	134	147	22 568	715
Spedition, Lagerei (oh. Kühlhäuser)	3 802	8 017	8 950	147	2	31	447	15
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	15 875	3 018	3 237	4 442	28	29	2 895	92
Dienstleistungen v. Unternehmen u. freien Berufen	426 650	69 670	74 819	40 649	646	805	145 824	4 999
dar.: Gaststätten u. Beherbergungsgewerbe	184 702	19 825	21 619	15 770	253	264	60 027	2 071
Wäscherei u. Reinigung	22 730	3 056	3 378	2 419	38	43	8 524	309
Friseur-gewerbe	44 905	2 524	2 702	4 720	76	78	21 528	746
Gesundheitswesen	38 167	5 082	5 113	1 776	28	28	6 203	212
Organisationen ohne Erwerbscharakter	6 035	3 561	3 643	822	13	14	2 088	67
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	3 810	6 993	7 508	625	10	13	1 146	37

Fußnoten vgl. S. 252*.

Umsätze nach Umsatzgrößenklassen"
 1968 nach Umsatzgrößenklassen
 steuerstatistik 1968

einem Gesamtumsatz von ... bis unter ... DM													
50 000		50 000 - 100 000			100 000 - 250 000			250 000 - 500 000			500 000 - 1 Mill.		
"Brutto-umsatz"2)	Steuer- pflicht- tge	Steuer- barer Umsatz 1)	"Brutto- umsatz"2)	Steuer- pflicht- tge	Steuer- barer Umsatz 1)	"Brutto- umsatz"2)	Steuer- pflicht- tge	Steuer- barer Umsatz 1)	"Brutto- umsatz"2)	Steuer- pflicht- tge	Steuer- barer Umsatz 1)	"Brutto- umsatz"2)	
DM	Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		Anzahl	Mill.DM		
266	4 423	313	334	3 299	508	545	979	334	360	381	264	283	
228	6 857	501	550	11 783	1 960	2 155	10 712	3 897	4 282	11 138	8 016	8 803	
38	711	50	53	551	86	91	279	96	103	257	180	194	
1	22	2	2	25	4	4	22	8	9	25	19	21	
11	327	24	26	466	76	84	386	139	153	423	305	334	
5	169	12	14	396	67	74	315	116	127	327	237	260	
23	630	47	52	1 111	185	205	1 043	384	423	1 134	810	892	
8	299	22	24	488	80	88	463	169	187	532	383	422	
9	348	26	28	768	129	144	873	322	356	1 132	820	911	
6	230	17	18	530	90	100	570	212	233	727	526	585	
0	8	1	1	4	1	1	5	2	2	5	4	4	
31	860	64	70	1 578	262	288	1 417	515	564	1 479	1 067	1 166	
5	144	11	12	290	49	54	261	93	102	318	226	250	
17	480	36	39	886	146	160	797	291	319	787	564	617	
44	1 470	108	119	2 770	460	508	2 430	879	968	2 190	1 564	1 720	
28	967	70	77	1 539	254	280	1 426	523	576	1 509	1 093	1 204	
12	376	27	30	518	84	93	496	180	198	545	393	433	
11	418	31	34	729	122	135	665	245	271	655	474	523	
18	686	51	55	1 319	225	244	1 273	458	495	1 224	879	947	
12	668	26	30	772	131	146	785	288	320	906	660	732	
3 129	87 803	6 380	6 993	107 890	17 121	18 680	47 062	16 261	17 701	19 856	13 528	14 767	
1 934	53 747	3 915	4 269	69 280	11 058	11 958	31 259	10 806	11 651	12 601	8 560	9 256	
26	1 041	76	83	1 134	174	193	380	128	142	101	67	74	
102	2 877	207	229	2 774	427	472	971	337	373	406	277	306	
140	2 650	187	207	1 614	240	266	402	138	152	130	86	95	
14	579	43	48	1 181	198	220	920	327	363	596	411	455	
15	435	32	35	652	106	117	393	139	153	302	215	236	
40	908	65	72	982	152	168	322	111	123	162	110	121	
95	2 916	212	234	3 832	614	678	2 265	800	884	1 333	922	1 018	
27	759	55	61	939	149	164	345	119	132	135	90	99	
19	689	51	55	901	142	155	308	106	115	120	83	90	
19	536	38	42	467	71	78	117	40	44	21	14	16	
32	587	41	45	484	74	81	174	61	66	78	55	60	
414	10 734	767	848	8 175	1 227	1 359	1 984	674	747	689	467	516	
18	518	38	42	604	97	107	309	112	124	225	158	174	
19	691	51	56	896	143	158	401	138	151	199	139	153	
158	1 970	137	150	984	148	163	159	53	58	32	22	25	
98	1 037	72	78	548	82	91	151	50	56	38	26	28	
41	322	22	24	204	32	35	60	20	22	23	17	18	
13	355	26	28	446	70	78	185	64	71	86	59	65	
77	1 936	138	152	1 341	200	221	306	103	114	81	53	59	
141	10 205	775	820	18 434	2 914	3 084	5 579	1 856	1 967	1 104	715	757	
7	569	43	46	958	152	162	321	108	116	74	48	52	
50	3 099	238	251	13 243	2 313	2 440	11 297	3 945	4 164	4 285	2 865	3 020	
1 195	34 056	2 465	2 724	38 610	6 065	6 722	15 803	5 456	6 050	7 255	4 968	5 311	
98	3 920	291	322	8 192	1 350	1 499	5 561	1 961	2 179	3 414	2 369	2 629	
33	1 483	111	123	1 910	294	326	539	182	202	207	140	154	
77	2 526	184	203	2 658	412	457	832	290	321	291	191	214	
25	1 308	98	108	2 742	443	490	1 193	408	451	442	300	332	
126	4 939	363	402	6 313	992	1 101	2 319	791	876	772	520	578	
119	4 363	321	356	5 503	856	950	1 847	624	693	613	406	450	
27	959	70	78	1 081	171	189	412	142	158	128	90	99	
558	11 375	798	879	6 906	1 028	1 137	1 670	565	626	563	380	419	
96	2 198	158	174	2 183	340	377	850	293	325	401	272	302	
332	6 805	489	536	7 806	1 246	1 369	3 844	1 350	1 479	2 169	1 492	1 638	
533	14 295	1 049	1 210	24 393	4 034	4 616	19 770	7 107	7 933	17 279	12 283	13 751	
49	1 829	135	144	3 760	632	673	3 205	1 149	1 226	2 902	2 063	2 194	
10	321	24	26	548	92	101	519	188	207	540	384	424	
2	75	5	6	179	30	36	163	61	68	195	143	159	
36	1 176	86	95	1 873	308	338	1 668	607	669	1 732	1 244	1 373	
145	3 361	250	311	6 763	1 150	1 330	5 771	2 070	2 249	4 738	3 364	3 842	
30	866	63	72	1 333	220	246	973	348	384	860	606	698	
37	1 087	79	87	1 869	310	357	1 513	547	651	1 364	973	1 092	
1 161	18 734	1 306	1 427	10 715	1 619	1 786	3 307	1 144	1 256	1 720	1 199	1 312	
2 649	91 228	6 709	7 279	126 796	20 201	21 925	54 299	18 801	20 437	23 031	15 604	17 039	
81	2 865	212	229	4 285	686	739	1 633	558	601	522	355	384	
999	40 363	2 994	3 209	64 094	10 269	10 994	23 798	8 067	8 626	6 612	4 397	4 700	
492	13 596	986	1 086	15 951	2 528	2 793	7 278	2 521	2 788	3 541	2 447	2 703	
215	5 561	404	445	6 463	1 027	1 156	3 226	1 141	1 260	1 832	1 285	1 418	
106	2 851	208	229	3 582	571	630	1 987	707	780	1 477	1 049	1 157	
6 331	141 872	10 000	10 878	99 658	15 027	16 402	26 217	8 993	9 802	11 174	7 691	8 435	
879	13 630	970	1 145	11 939	1 863	2 229	5 313	1 864	2 119	3 027	2 101	2 387	
767	11 774	836	915	10 293	1 606	1 762	4 325	1 515	1 661	2 209	1 515	1 659	
29	426	32	40	610	102	195	565	202	252	548	395	437	
95	1 699	121	129	2 139	348	377	1 373	488	523	861	586	628	
5 248	124 899	8 794	9 482	84 248	12 605	13 572	18 857	6 399	6 905	6 820	4 672	5 072	
2 188	59 093	4 197	4 600	37 655	5 601	6 146	8 420	2 847	3 114	2 558	1 727	1 890	
328	7 036	455	500	2 688	414	457	1 080	375	419	545	378	428	
770	14 478	972	1 054	3 739	521	574	336	110	121	85	59	65	
214	11 063	836	837	16 630	2 496	2 501	1 964	632	635	337	226	230	
70	1 037	72	77	801	127	134	409	147	153	286	203	212	
39	607	43	46	531	84	89	265	96	101	180	128	136	

Steuerpflichtige und Umsätze
Ergebnis der Umsatz

Wirtschaftsgliederung (gekürzter Text; vollständige Bezeichnungen vgl. S. 250*)	Steuerpflichtige mit einem									
	1 Mill. - 2 Mill.			2 Mill. - 5 Mill.			5 Mill. - 10 Mill.			10 Mill.
	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz 1)	Brutto- umsatz 2)	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz 1)	Brutto- umsatz 2)	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz 1)	Brutto- umsatz 2)	Steuer- pflich- tige
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl
Land- u. Forstw., Tierhaltung u. Fischerei ³⁾	144	192	206	72	223	251	8	62	65	9
Industrie	10 446	14 919	16 442	10 518	35 455	36 682	4 922	34 455	31 522	3 468
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	180	256	278	178	557	605	83	583	638	75
Bergbau	35	49	54	28	85	92	10	75	82	13
Chem. Industrie u. Mineralölverarbeitung	432	631	693	479	1 509	1 656	228	1 585	1 733	199
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	333	477	625	329	1 064	1 164	136	938	1 023	94
Gew., Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	945	1 351	1 490	863	2 683	2 954	344	2 386	2 621	149
Eisen-, NE-Metallerg., Gieß-, Stahl- verformung	541	766	844	549	1 758	1 931	280	2 005	2 194	212
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	1 219	1 752	1 917	1 441	4 606	5 029	721	5 064	5 478	596
dar.: Maschinenbau (ohne Mont.u.Rep.)	820	1 187	1 292	1 008	3 249	3 526	527	3 687	3 964	438
H.v. Kraftwagen und -motoren	9 ^{a)}	26	28	.	.	.	.	.	.	5
H.v. Kraftfahrzeugteilen u. -zubehör	29	42	46	40	134	146	51	226	246	30
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; H.v. ERM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- u. Schmuckwaren	1 449	2 067	2 249	1 425	4 472	4 865	709	4 941	5 362	490
dar.: Elektrotechnik	369	550	579	400	1 277	1 394	240	1 690	1 842	178
H.v. ERM-Waren	698	993	1 083	719	2 242	2 443	335	2 316	2 518	220
Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	1 724	2 415	2 652	1 588	4 317	4 740	529	3 713	4 062	392
Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	1 525	2 184	2 403	1 530	4 888	5 375	858	5 790	6 366	518
dar.: Textilgewerbe	631	911	1 002	636	2 042	2 244	422	2 942	3 238	287
Bekleidungs-gewerbe	582	831	916	613	1 947	2 145	288	1 965	2 159	163
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	1 206	1 750	1 881	1 575	5 180	5 550	790	5 604	5 994	606
Baugewerbe	857	1 219	1 356	733	2 334	2 719	254	1 772	1 969	124
Produzierendes Handwerk	7 168	9 729	10 655	2 984	8 718	9 531	517	3 419	3 727	145
Verarbeitendes Gewerbe (o. Baugewerbe)	4 262	5 782	6 277	1 847	5 393	5 858	339	2 243	2 420	104
dar.: Steinbildhauerei u. Stein- metzerei	27 ^{a)}	42	46	.	.	.	.	.	.	.
Schlosserei, Schweißerei	152	206	227	51	144	159	10 ^{a)}	74	80	.
Beschlag-, Kunst- u. Rep. -Schmieden	4 ^{a)}	87	96	.	.	.	.	.	.	.
Mont. u. Rep. v. Heizungs-u. ä. Anlagen	222	299	332	79	222	247	9 ^{a)}	74	81	.
Maschinenbau (o. Mont. u. Rep.)	162	222	243	88	271	295	17	101	109	4 ^{a)}
Mont. u. Rep. v. Maschinenbauerzeugn.	56	77	85	10	30	34	3	21	23	.
Rep. v. Kfz. u. Fahrrädern	657	920	1 016	356	1 016	1 120	53	537	370	5
Mont. u. Rep. v. Erzeugn. der Elektrotechnik	38	52	58	19	62	68	4 ^{a)}	36	39	.
H.v. med.- u. orthopäd. Erzeugn.	25	33	36	12 ^{a)}	36	39	.	.	.	.
H. u. Rep. v. Uhren	5	14	15	.	.	.	.	.	.	.
Edel- u. Schmucksteinbearb.	41	55	60	13 ^{a)}	51	40	4 ^{a)}	30	33	.
Bau- u. Möbeltischlerei	211	286	314	91 ^{a)}	289	319	.	.	.	4
H.u. Rep. v. Möbeln	107	149	165	63	186	205	17	114	126	4
Druckerei u. Vervielfältigung	53	72	79	21 ^{a)}	68	75	.	.	.	.
H.v. Maßschuhen u. Rep.	6	7	8	5 ^{a)}	55	59	.	.	.	.
Herrenmaßschneiderei	11	15	17	5	15	17	3 ^{a)}	25	26	.
Damenmaßschneiderei	5	7	7	9 ^{a)}	24	26	.	.	.	.
Verarb. v. Felln u. Pelzen	25	32	35	16 ^{a)}	56	61	.	.	.	.
Polsterei u. Dekorations-gewerbe	24	30	33	11	33	36	3	19	21	.
Brot- u. sonst. Backw. H.	217	280	296	69	189	199	13	81	85	5
H.v. Konditorwaren	23	31	33	3	12	13	.	.	.	.
Fleischerei	1 099	1 456	1 535	420	1 248	1 314	102	693	729	32
Baugewerbe	2 906	3 946	4 378	1 137	3 326	3 674	178	1 176	1 137	41
dar.: Hoch- u. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 620	2 206	2 448	681	1 985	2 197	103	683	757	25 ^{a)}
Stukkateurgew. usw.	64	84	92	16	49	54	.	.	.	.
Zimmerei u. Ingenieurholzbau	99	128	142	28	87	89	3 ^{a)}	20	22	.
Dachdeckerei	102	134	148	24	68	75	.	49	54	.
Klempnerei, Gas- u. Wasserinstall.	221	306	339	68	194	216	13	81	90	.
Elektroinstallation	169	224	248	55	162	178	12	79	87	3 ^{a)}
Glaser-gewerbe	43	55	61	16 ^{a)}	72	79	.	.	.	.
Malergewerbe, Tapetenkleberei	160	214	239	61 ^{a)}	235	264	.	.	.	.
Fußboden-, Fliesen- u. Plattenleg.	128	175	192	53	154	170	12 ^{a)}	94	104	.
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	883	1 208	1 324	336	972	1 069	86	563	617	19
Großhandel	13 141	18 595	20 469	10 172	31 549	34 822	3 785	26 239	28 827	2 173
dar.: Gh.m. Getreide, Futtermittel	2 080	2 921	3 103	1 428	4 370	4 644	454	3 146	3 329	184
Gh.m. Kohle u. Mineralöl-erzeugn.	425	615	680	418	1 306	1 442	205	1 413	1 561	137
Gh.m. Erzen, Eisen	217	310	341	294	959	1 057	151	1 072	1 204	134
Gh.m. Holz, Baustoffen	1 514	2 146	2 371	1 231	3 828	4 239	405	2 784	3 079	193
Gh.m. Nahrungs- u. Genussmitteln	3 355	4 747	5 236	2 455	7 569	8 383	992	6 937	7 569	634
Gh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen	678	952	1 050	499	1 571	1 740	191	1 304	1 439	79
Gh.m. Fahrzeugen u. Maschinen	1 123	1 609	1 793	961	3 024	3 322	371	2 533	2 809	230
Handelsvermittlung	790	1 091	1 199	477	1 455	1 588	128	879	943	32
Einzelhandel	7 718	10 519	11 512	3 639	10 942	11 996	1 024	7 001	7 665	496
dar.: Eh.m. Waren versch. Art	162	216	235	142	449	491	81	559	610	48
Eh.m. Nahrungs- u. Genussmitteln	1 747	2 347	2 511	595	1 768	1 983	165	1 158	1 240	103
Eh.m. Bekleidung, Wäsche usw.	1 670	2 293	2 532	821	2 484	2 744	259	1 807	1 993	125
Eh.m. Eisenw., Hausrat	848	1 163	1 283	427	1 260	1 389	67	463	508	54
Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen	1 167	1 681	1 853	982	3 032	3 343	310	2 079	2 294	119 ^{a)}
Übrige Wirtschaftsbereiche	4 967	6 872	8 130	2 872	8 693	9 980	1 027	7 110	7 595	563
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 456	2 017	2 912	853	2 579	3 461	312	2 135	2 323	168
dar.: Straßenverkehr	864	1 186	1 297	345	1 009	1 102	90	609	663	34
Spedition, Lagerei	413	579	640	359	1 095	1 181	152	1 035	1 142	89
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	329	447	477	99	290	311	23	148	161	10
Dienstleistungen	2 831	3 907	4 220	1 545	4 641	4 994	527	3 684	3 934	279
dar.: Gaststätten u. Beherbergungsgew.	780	1 054	1 154	322	910	993	53	359	392	16
Wäscherei u. Reinigung	281	389	430	115	332	370	31	204	225	11
Friseur-gewerbe	19 ^{a)}	38	40	.	.	.	.	.	.	.
Gesundheitswesen	100	137	142	59	183	187	26	177	180	9 ^{a)}
Organisationen ohne Erwerbcharakter	203	288	296	236	752	765	94	671	678	47
Gebietskörperschaften u. Sozialvers.	148	213	224	139	431	449	71	472	489	59

1) Ohne Umsatzsteuer.- 2) Nachrichtlich der errechnete "Bruttoumsatz" = Summe aus: steuerbarer Umsatz + nichtsteuerbarer Umsatz in Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind.- a) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind

1968 nach Umsatzgrößenklassen
steuerstatistik 1968

Gesamtumsatz von ... bis unter ... DM													
- 25 Mill.		25 Mill. - 50 Mill.			50 Mill. - 100 Mill.			100 Mill. - 250 Mill.			250 Mill. und mehr		
Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz 1)	"Bruttoumsatz" 2)
Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
128	135	5 ^{a)}	503	532	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52 958	57 486	1 180	40 803	44 185	577	59 667	43 096	300	45 946	49 690	192	207 301	223 439
1 154	1 247	37	1 250	1 368	37	2 654	2 896	30	4 549	4 989	17	11 351	12 506
183	203	6	194	213	5	447	491	11	1 978	2 170	13	16 490	18 046
3 000	3 274	80	2 775	3 017	40	2 816	3 066	40	6 690	7 223	31	39 846	43 084
1 438	1 559	42	1 376	1 496	11	755	822	9	1 410	1 535	6	3 619	3 930
2 210	2 417	55	1 889	2 066	22	1 449	1 568	7	1 081	1 183	9	3 046	3 313
3 264	3 579	73	2 498	2 729	49	3 491	3 804	18	2 844	3 095	25	38 041	41 213
9 289	10 065	219	7 764	8 335	108	7 304	8 056	54	8 275	8 811	30	40 612	43 326
6 774	7 315	169 ^{a)}	5 946	6 373	83	5 453	5 792	34	5 183	5 477	17	14 925	16 001
85	90	3 ^{a)}	188	207	.	.	.	3	487	533	8	22 989	24 191
494	538	19	675	737	6	439	479	10 ^{a)}	2 163	2 337	.	.	.
7 466	8 073	166	5 776	6 270	64	4 305	4 640	38	5 698	6 184	21	24 326	25 578
2 757	2 987	89	3 151	3 411	39	2 553	2 730	20 ^{a)}	3 302	3 590	17	21 838	22 916
3 366	3 648	53	1 840	2 003	17	1 232	1 335	16 ^{a)}	2 487	2 713	.	.	.
5 917	6 475	117	3 982	4 343	41	2 734	2 986	17	2 230	2 438	6	5 782	6 280
7 896	8 638	182	6 273	6 838	60	4 159	4 534	22 ^{a)}	3 313	3 600	5	1 668	1 814
4 408	4 822	120	4 127	4 500	46 ^{a)}	3 212	3 499	21 ^{a)}	3 762	4 078	.	.	.
2 476	2 715	38	1 303	1 420	14 ^{a)}	1 356	1 483	.	.	.	.	.	.
9 333	9 955	187	6 457	6 880	122	8 425	8 994	50	7 266	7 784	25	21 106	22 779
1 807	2 002	16	570	630	18	1 130	1 240	4	613	679	4	1 415	1 570
2 101	2 266	13 ^{a)}	436	473	5	432	461	.	.	.	.	.	.
1 482	1 592	14 ^{a)}	670	713	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
.
.
80	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
68	74	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
.
52	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
62	67	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
.
63	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
496	522	5 ^{a)}	276	290	.	.	.	.	.	.	.	.	.
619	674	4 ^{a)}	199	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.
475	519	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
50	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
82	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
290	311	5	155	171	5 ^{a)}	510	541	.	.	.	.	.	.
33 036	36 215	670	23 283	25 761	297	20 318	22 556	136	20 515	22 833	68	49 656	54 298
2 713	2 882	53	1 767	1 946	19	1 180	1 318	12	1 875	2 202	17	11 175	12 377
2 135	2 360	47	1 690	1 926	28	1 967	2 182	15	2 331	2 553	16	13 960	15 406
2 078	2 288	58	1 967	2 212	44	3 117	3 441	17	2 417	2 655	10	12 762	13 915
2 841	3 135	37	1 226	1 351	13	802	876	3	357	383	.	.	.
9 925	10 763	228	7 945	8 629	115	7 743	8 502	46 ^{a)}	7 136	7 956	10	5 995	6 379
1 204	1 317	27	931	1 017	4	264	291	7 ^{a)}	1 233	1 360	.	.	.
3 381	3 746	57	2 019	2 203	15	1 080	1 176	13	1 785	1 961	4	1 455	1 571
494	533	11 ^{a)}	536	573	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7 602	8 299	146	5 101	5 542	59	4 229	4 558	29	4 166	4 505	21	23 914	26 074
765	835	19	633	694	7	526	573	3	552	605	8	16 183	17 720
1 625	1 739	58	2 083	2 221	28	2 039	2 170	16 ^{a)}	2 168	2 304	9	4 521	4 812
1 832	2 025	31	1 076	1 184	9 ^{a)}	638	696	7 ^{a)}	3 106	3 429	.	.	.
850	931	17	593	656	5 ^{a)}	492	544	4 ^{a)}	1 090	1 202	.	.	.
2 105	2 310	.	.	.	6	409	451	.	.	.	.	.	.
8 580	9 239	190	6 554	7 362	81	5 734	6 063	41 ^{a)}	6 335	6 968	18	17 070	29 947
2 481	2 688	55	1 893	2 423	32 ^{a)}	2 173	2 276	14 ^{a)}	2 436	2 800	2	8 798	21 134
498	537	9	340	367	10 ^{a)}	866	921	.	.	.	.	.	.
1 312	1 387	24 ^{a)}	820	859	14	1 001	1 031	8 ^{a)}	1 428	1 727	.	.	.
158	169	5 ^{a)}	311	336	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 361	4 642	101	3 521	3 761	38 ^{a)}	2 741	2 923	23	3 465	3 690	9	5 233	5 569
233	255	4	129	140	4 ^{a)}	444	482	.	.	.	.	.	.
161	177	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
156	158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
722	732	12 ^{a)}	500	513	18 ^{a)}	3 911	4 178	.	.	.	.	.	.
858	1 008	21	711	738	.	.	.	.	.	.	.	.	.

den Küstenländern + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer ./, Steuer für den Selbstverbrauch.- 3) Ohne Land- und forstwirtschaftliche hier auch die Angaben für die folgenden mit einem Punkt versehenen Größenklassen enthalten.

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaur. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ₅)	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁷⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1969 Jan.	100,0	99,7	99,7	95,6	100,5	103,1	101,2	104,2	101,8	102,1
Febr.	100,1	99,9	99,9	95,7	100,8	103,4	101,4	104,6	101,7	101,5
März	100,2	100,0	100,0	95,5	100,9	103,7	101,5	104,8	101,7	101,2
April	100,4	100,2	100,2	95,9	101,2	104,0	101,4	105,2	101,8	100,5
Mai	100,6	100,5	100,5	96,3	101,2	104,2	101,5	105,3	102,0	100,2
Juni	100,8	100,6	100,6	96,6	101,5	104,5	101,7	105,4	102,0	100,3
Juli	101,1	101,0	101,0	97,0	102,0	104,8	101,9	106,1	102,1	100,4
Aug.	101,5	101,4	101,4	97,7	102,3	105,0	102,0	106,4	102,4	101,0
Sept.	102,1	102,0	102,0	98,1	103,3	105,2	102,4	107,6	102,6	101,2
Okt.	103,3	103,2	102,9	98,6	105,2	105,6	102,7	110,1	103,3	112,7
Nov.	103,9	103,9	103,6	99,2	106,1	105,9	103,9	110,9	103,6	113,1
Dez.	104,3	104,4	104,0	99,8	106,7	106,1	104,1	111,6	103,9	113,2
1970 Jan.	105,8	105,9	105,6	101,7	108,9	107,6	104,0	113,8	105,0	113,4
Febr.	106,3	106,4	106,1	102,1	109,5	108,4	104,0	114,5	105,5	113,4
März	106,6	106,7	106,5	102,5	110,0	108,8	104,0	114,9	106,2	113,1
Jahr Monat	Bergbaur. Erzeugnisse	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz-4)		
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ₅)	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁷⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1969 Jan.	105,9	93,5	94,0	98,1	104,7	98,7	86,7	86,3	144,5	105,1
Febr.	105,1	92,0	92,7	98,4	104,7	98,7	87,6	87,4	145,9	105,2
März	104,8	90,1	90,7	98,7	104,6	98,5	87,9	87,7	145,3	105,4
April	104,3	89,0	89,6	98,9	104,4	98,2	88,1	87,9	152,1	106,2
Mai	104,4	88,8	89,4	99,0	104,3	98,1	89,7	89,5	153,3	106,5
Juni	104,5	87,5	88,0	99,4	104,2	98,1	90,0	89,7	158,3	107,1
Juli	104,6	86,7	87,2	99,8	104,2	98,0	91,3	91,1	158,2	107,4
Aug.	104,8	86,6	87,1	100,0	104,2	98,0	91,4	91,2	166,0	109,0
Sept.	105,0	86,7	87,2	100,1	104,2	98,0	92,5	91,8	163,4	111,2
Okt.	119,0	86,4	86,8	100,3	104,1	97,9	94,0	93,5	159,9	112,9
Nov.	119,2	86,5	87,0	101,6	104,0	97,7	93,8	93,1	165,0	114,3
Dez.	119,2	87,2	87,7	101,8	104,0	97,7	94,0	93,2	168,6	114,9
1970 Jan.	119,2	88,9	89,6	103,4	104,0	97,7	99,8	99,4	164,7	116,1
Febr.	119,1	87,9	88,5	104,0	104,6	98,5	99,8	99,3	167,5	116,7
März	118,7	87,6	88,2	104,2	104,6	98,4	99,8	99,3	172,7	117,3
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- w.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- mittel	
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ₅)	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁷⁾	111,8	106,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1969 Jan.	103,3	92,0	88,8	98,8	92,9	107,8	110,3	113,8	106,1	108,2
Febr.	103,3	91,7	88,2	99,2	93,4	108,3	111,0	114,1	106,3	109,0
März	103,7	91,9	88,2	100,1	95,4	108,5	111,2	114,1	106,4	109,6
April	103,9	92,2	88,6	101,4	96,7	108,8	111,5	114,1	106,7	109,3
Mai	104,0	92,3	89,0	101,7	97,3	108,9	111,7	114,1	106,9	109,3
Juni	104,2	93,3	90,1	101,9	97,8	109,2	111,8	114,1	107,0	109,4
Juli	104,4	94,6	92,6	104,0	101,4	109,5	112,3	114,2	107,1	109,5
Aug.	105,4	96,5	95,8	104,4	102,2	110,2	112,8	114,8	107,2	110,1
Sept.	108,4	97,7	97,2	105,4	104,3	111,8	114,6	114,8	110,8	112,3
Okt.	110,4	101,3	102,4	109,8	108,7	114,6	117,8	117,0	112,4	116,6
Nov.	111,6	102,1	103,8	110,9	110,9	115,7	118,9	119,3	112,8	116,9
Dez.	112,0	102,8	104,3	112,1	113,3	116,1	119,4	119,4	113,1	117,6
1970 Jan.	114,0	108,5	110,4	116,2	117,2	118,0	121,4	124,3	113,7	119,4
Febr.	114,3	109,6	111,6	116,9	118,7	118,5	124,0	124,1	114,1	121,0
März	114,5	109,9	111,7	117,4	119,3	118,8	122,3	124,4	114,9	121,7

Fußnoten - vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Elech.-u. Metall- waren	Musikinst- rumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ¹⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ²⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1969 Jan.	96,1	95,0	100,5	96,3	105,7	107,8	100,2	108,8	93,8	93,6
Febr.	96,3	95,0	100,6	96,5	106,4	108,4	100,3	109,6	94,0	93,6
März	96,3	95,0	100,6	96,7	106,4	108,4	100,4	109,7	94,0	93,6
April	96,5	95,0	101,4	96,9	106,5	108,4	100,5	110,3	93,8	93,4
Mai	96,5	95,0	101,4	97,3	106,7	108,7	100,7	110,3	94,0	93,6
Juni	96,5	95,0	101,4	97,4	106,8	108,7	100,8	110,8	93,7	93,3
Juli	96,6	95,0	101,7	97,8	107,1	108,8	101,0	110,8	93,5	93,1
Aug.	96,6	95,0	101,6	97,9	107,4	109,0	101,5	110,7	93,3	93,0
Sept.	96,8	95,1	102,0	98,6	108,3	109,7	102,9	111,1	93,6	93,2
Okt.	97,0	95,1	102,0	99,8	110,0	110,2	104,9	111,5	93,4	93,0
Nov.	97,4	95,6	102,1	100,7	111,5	112,5	105,8	111,6	93,5	93,1
Dez.	98,8	97,4	102,1	100,8	111,6	112,7	106,0	111,7	93,8	93,4
1970 Jan.	101,4	99,7	106,4	102,1	113,6	114,7	108,0	113,2	94,2	93,7
Febr.	101,6	99,7	107,2	103,2	114,9	115,3	108,5	115,1	94,7	94,2
März	101,7	99,8	107,2	103,8	115,1	115,3	109,2	115,8	94,7	94,3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ¹⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,2	94,6
1968 D ²⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1969 Jan.	103,2	108,9	90,3	107,2	105,7	92,7	105,7	109,9	87,0	85,9
Febr.	104,2	109,1	90,7	107,6	106,0	92,8	105,4	110,6	87,1	85,7
März	105,3	109,1	91,4	107,9	106,4	92,9	106,1	111,4	87,2	85,0
April	105,3	109,9	92,2	108,4	106,8	93,2	106,4	112,1	87,6	85,1
Mai	106,6	110,3	93,1	108,7	107,0	93,4	107,2	113,7	87,6	85,3
Juni	105,5	110,3	93,9	108,7	107,0	93,4	107,8	113,7	87,6	85,7
Juli	105,8	110,4	94,5	109,2	107,2	94,2	108,6	113,9	87,8	86,5
Aug.	105,8	111,5	95,3	109,2	107,2	95,0	109,0	114,0	87,9	87,7
Sept.	105,8	112,1	95,7	109,4	107,5	95,4	109,9	114,1	88,0	88,1
Okt.	105,9	112,5	96,1	110,2	108,4	95,6	110,6	115,3	88,3	88,2
Nov.	107,0	112,9	96,6	110,8	109,0	95,5	111,5	115,8	88,5	88,9
Dez.	107,0	113,2	96,8	111,2	109,5	95,8	111,9	116,0	89,0	90,4
1970 Jan.	112,0	115,4	97,6	113,4	111,3	96,5	114,6	117,3	90,5	93,2
Febr.	112,6	116,0	98,1	114,6	112,7	97,3	116,2	119,7	91,1	93,5
März	112,6	116,9	98,9	115,2	113,5	97,3	116,9	120,9	91,3	93,6

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ¹⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ²⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1969 Jan.	104,3	105,6	104,4	101,4	101,4	101,3	93,8	107,7	107,7	100,6
Febr.	104,6	105,9	104,7	101,7	101,5	101,5	94,0	107,6	107,7	100,6
März	105,0	106,2	105,1	101,9	101,5	101,6	94,8	107,6	107,9	100,6
April	106,6	106,4	105,2	102,1	101,6	101,6	95,2	107,5	107,3	100,6
Mai	106,9	106,5	105,4	102,2	101,7	101,7	95,6	107,6	107,1	100,6
Juni	107,5	106,6	105,3	102,3	101,8	101,9	95,5	107,5	107,8	100,6
Juli	107,0	107,7	106,3	102,5	102,1	102,1	95,3	107,7	108,9	100,6
Aug.	107,1	108,0	106,6	102,5	102,7	102,3	94,8	107,7	109,6	100,6
Sept.	106,9	108,1	106,7	102,6	102,9	102,7	94,6	107,9	111,9	100,6
Okt.	106,6	108,5	107,1	102,7	103,1	103,1	94,5	108,1	112,1	100,6
Nov.	106,7	108,9	107,5	102,7	103,2	104,5	94,5	108,2	114,0	100,6
Dez.	106,6	109,2	107,8	102,8	103,4	104,7	95,0	108,2	115,5	100,6
1970 Jan.	106,5	111,4	109,6	103,4	104,4	104,7	95,2	105,4	115,2	100,6
Febr.	105,9	112,5	110,4	103,8	105,0	104,6	94,9	105,0	114,7	100,6
März	106,0	113,1	111,1	103,8	105,3	104,7	94,6	104,9	114,8	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt, ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn. 2)
							insgesamt	Speisekartoffeln			
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1968/69 D	107,8	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969 Jan.	111,5	112,4	98,6	98,2	93,3	85,9	104,7	109,1	114,1	107,2	99,7
Febr.	111,1	111,5	100,0	97,9	94,1	93,7	102,1	104,2	114,1	106,2	105,4
März	112,7	112,0	106,4	100,2	94,8	100,2	105,5	110,4	114,1	111,3	122,5
April	112,3	110,6	113,5	105,5	95,4	101,4	117,3	132,3	114,1	111,0	134,3
Mai	109,9	109,7	108,3	107,0	95,6	101,4	120,7	138,7	114,1	109,6	111,7
Juni	110,7	111,7	104,3	106,9	94,8	101,4	121,6	140,3	114,1	107,2	97,8
Juli	111,7	112,3	106,9	108,0	95,5	102,2	125,3	147,3	115,1	107,4	104,4
Aug.	111,3	113,7	97,6	104,9	89,2	102,2	123,0	142,9	115,4	106,0	79,4
Sept.	111,9	114,7	94,6	102,6	90,0	102,2	116,4	130,7	115,6	109,2	74,4p
Okt.	111,8	114,4	97,7	105,8	91,0	116,5	120,6	139,0	116,6	110,8	77,1p
Nov.	113,3	115,5	101,4	108,1	91,9	117,2	125,0	147,1	117,1	111,7	84,1p
Des.	114,9p	116,9	103,6	109,6	92,3	117,2	127,9	152,4	117,8	115,3	88,4p
1970 Jan.	114,5p	115,9p	109,1	114,6	90,6	120,8	140,5	173,5	121,2	123,8	95,1p
Febr.	114,1p	115,4p	109,9	115,2	91,1	132,6	139,7	171,8	121,2	127,1	96,6p
März	115,2p	116,5p	112,3p	117,7p	92,2p	134,6p	144,2p	180,1p	121,2	127,3p	98,3p
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
1968/69 D	102,6	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969 Jan.	106,1	107,0	93,6	93,5	88,9	81,8	99,7	104,0	108,6	102,0	93,8
Febr.	105,7	106,2	94,9	93,3	89,6	89,3	97,2	99,2	108,6	101,1	99,2
März	107,3	106,7	101,1	95,4	90,3	95,4	100,5	105,2	108,6	106,0	115,5
April	106,9	105,4	107,9	100,5	90,8	96,6	111,6	126,0	108,6	105,8	126,7
Mai	104,5	104,5	102,8	102,0	91,1	96,6	114,9	132,1	108,6	104,3	105,2
Juni	105,3	106,4	99,1	101,9	90,2	96,6	115,7	133,6	108,6	102,1	92,0
Juli	106,3	106,9	101,6	102,9	89,1	97,3	119,3	140,3	109,6	102,3	98,3
Aug.	105,9	108,3	92,7	99,9	85,0	97,3	117,0	136,1	109,9	100,9	74,5
Sept.	106,4	109,2	89,8	97,7	85,8	97,3	110,8	124,5	110,1	103,9	69,7p
Okt.	106,4	109,0	92,7	100,8	86,7	111,0	114,9	132,4	111,0	105,5	72,0p
Nov.	107,8	110,0	96,1	103,0	87,6	111,6	119,1	140,1	111,5	106,4	78,7p
Des.	109,3p	111,3p	98,3	104,4	87,9	111,6	121,8	145,1	112,2	109,8	82,8p
1970 Jan.	105,9p	107,4p	100,9	106,2	84,1	111,8	130,2	160,7	112,2	114,6p	87,3p
Febr.	105,6p	106,9p	101,6	106,7	84,4	122,6	129,4	159,1	112,2	117,7	88,7p
März	106,6p	107,9p	103,7p	109,0p	85,4p	124,6p	133,5p	166,7p	112,2	117,9	90,3p

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genüsmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachtv.				
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5
1969 Jan.	58,9	85,4	144,2	97,1	115,8	120,0	123,9	123,9	111,2	99,8	75,2
Febr.	58,7	83,2	168,9	97,1	114,8	119,6	120,4	123,9	111,2	87,0	79,9
März	58,3	91,7	222,7	97,1	114,8	117,4	118,2	129,0	110,6	103,6	81,9
April	57,5	92,5	267,0	97,1	111,9	112,6	113,3	125,7	110,4	100,8	86,6
Mai	58,0	92,5	180,2	97,1	110,4	112,9	113,6	128,4	109,2	79,0	86,9
Juni	58,2	106,2	107,9	97,1	112,8	116,9	117,6	131,0	110,4	76,0	87,5
Juli	58,2	146,4	76,3	97,1	113,3	118,2	119,1	129,8	110,4	73,2	86,1
Aug.	58,2	78,0	77,1	97,1	115,8	121,1	122,0	128,4	111,9	82,5	84,1
Sept.	68,1p	60,2	77,9	97,1	117,6	123,3	124,2	128,8	112,7	87,7	80,6
Okt.	78,5p	60,1	63,7	118,7	116,5	123,0	123,8	123,9	112,7	77,7	81,6
Nov.	78,5p	73,8	71,3	118,7	117,2	124,0	124,9	123,0	112,8	80,8	75,6
Des.	78,3p	76,3	84,2	118,7	118,6p	125,4	126,3	123,8	113,7p	85,3	75,6
1970 Jan.	80,5p	73,3	112,7	118,7	116,3p	124,1	124,9	126,8	109,4p	74,2p	77,6
Febr.	80,3p	79,1	110,5	118,7	115,6p	123,5	124,3	129,7	108,7p	76,2	75,9
März	80,0p	76,9	120,2	118,7	116,2p	124,5	125,4	133,6p	107,5p	80,2p	72,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7
1969 Jan.	56,1	81,3	137,3	87,5	110,3	114,3	115,1	118,0	105,9	95,0	71,7
Febr.	55,9	79,2	160,9	87,5	109,3	113,9	114,7	118,0	105,9	82,8	76,2
März	55,5	87,3	212,1	87,5	109,4	111,8	112,6	122,8	105,4	98,7	78,0
April	54,8	88,1	254,3	87,5	106,6	107,3	107,9	119,7	105,1	96,0	82,5
Mai	55,3	88,1	171,6	87,5	105,1	107,5	108,1	122,3	104,0	75,2	82,8
Juni	55,4	101,1	102,8	87,5	107,5	111,3	112,0	124,8	105,1	72,3	83,3
Juli	55,4	139,4	72,7	87,5	107,9	112,6	113,4	123,6	105,1	69,7	82,0
Aug.	55,4	74,3	73,4	87,5	110,3	115,3	116,2	122,3	106,5	78,5	80,1
Sept.	64,8p	57,3	74,2	87,5	112,0	117,4	118,5	122,7	107,3	85,5	76,7
Okt.	74,7p	57,2	60,7	106,9	110,9	117,1	118,0	118,0	107,3	74,0	77,7
Nov.	74,7p	70,3	67,9	106,9	111,7	118,2	119,0	117,1	107,5	77,0	72,0
Des.	74,6p	72,7	80,2	106,9	113,0p	119,4	120,3	117,9	108,3p	81,3	72,0
1970 Jan.	74,4p	67,9	104,3	106,9	107,7p	114,8	115,6	117,3	101,3p	68,7	71,9
Febr.	74,3p	73,2	102,3	106,9	107,1p	114,4	115,1	120,1	100,7p	70,6	70,3
März	74,0p	71,2	111,3	106,9	107,6p	115,3	116,1	123,7p	99,6p	74,2p	67,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genüsmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forst- Wirtschafts- jahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Riche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1969 Jan.	86,6	85,6	95,3	94,8	93,2	80,0	98,2	75,8	84,3	106,5
Febr.	87,7	87,0	107,5	95,0	92,4	81,1	96,3	75,5	84,3	107,5
März	88,6	88,0	112,1	93,0	92,9	82,2	95,4	76,6	84,4	107,9
April	89,1	88,3	107,2	93,9	91,8	83,9	93,7	77,3	88,7	106,0
Mai	88,6	88,0	100,9	92,8	92,4	84,6	91,8	78,5	87,3	103,4
Juni	87,8	87,3	101,3	92,7	91,0	84,8	87,4	77,1	85,5	102,1
Juli	88,3	87,5	94,7	95,8	92,6	86,0	86,9	77,2	87,7	102,9
Aug.	88,6	88,1	93,1	94,6	90,4	87,4	86,3	77,2	87,2	102,4
Sept.	89,3	88,8	99,1	104,2	87,4	88,5	84,9	78,0	88,1	102,6
Okt.	90,5	90,1	95,2	86,5	92,0	89,8	87,4	83,5	89,7	100,6
Nov.	92,9	92,9	99,1	93,9	95,0	91,8	92,6	83,4	94,7	97,0
Dez.	96,4	96,0	97,2	95,6	96,9	93,7	104,7	89,3	98,7	101,6
1970 Jan. 3)	100,2	99,6	105,0	98,0	99,1	96,3	111,1	90,7	102,8	108,6
Febr. 3)	100,0	98,5	107,0	98,2	99,4	95,9	104,0	91,8	103,0	118,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1969 Jan.	89,2	88,2	98,2	97,6	96,0	82,4	101,1	78,1	86,8	109,7
Febr.	90,3	89,6	110,7	97,9	95,2	83,5	99,2	77,8	86,8	110,7
März	91,3	90,6	115,5	95,8	95,7	84,7	98,3	78,9	86,9	111,1
April	91,8	90,9	110,4	96,7	94,6	86,4	96,5	79,6	91,4	109,2
Mai	91,3	90,6	103,9	95,6	95,2	87,1	94,6	80,9	89,9	106,5
Juni	90,4	89,9	104,3	95,5	93,7	87,3	90,0	73,4	88,1	105,2
Juli	90,9	90,1	97,5	98,7	95,4	88,6	89,5	79,5	90,3	106,0
Aug.	91,3	90,7	95,9	97,4	93,1	90,0	88,9	79,5	89,8	105,5
Sept.	92,0	91,5	102,1	107,3	90,0	91,2	87,4	80,3	90,7	105,7
Okt.	93,2	92,8	98,1	89,1	94,8	92,5	90,0	86,0	92,4	103,6
Nov.	95,7	95,7	102,1	96,7	97,9	94,6	95,4	85,9	97,5	99,9
Dez.	99,3	98,9	100,1	98,5	99,8	96,5	107,8	92,0	101,7	104,6
1970 Jan. 3)	103,2	102,6	108,2	100,9	102,1	99,2	114,4	93,4	105,9	111,9
Febr. 3)	103,0	101,5	110,2	101,1	102,4	98,8	107,1	94,6	106,1	121,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengerii		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969 Jan.	117,0	120,0	154,0	.	104,2	117,4	99,6	92,7	.	100,2	86,6
Febr.	110,8	113,2	174,9	.	88,0	99,5	108,6	91,0	.	96,5	85,4
März	109,3	111,1	148,9	.	83,7	101,4	120,6	94,4	115,5	96,4	86,2
April	97,5	97,6	115,6	.	73,5	90,7	121,9	96,5	110,8	.	90,1
Mai	86,8	86,4	94,4	.	.	80,6	117,5	90,5	105,3	.	81,4
Juni	71,1	68,4	66,4	95,1	.	49,5	95,6	93,6	94,8	103,8	.
Juli	53,8	49,2	50,8	78,4	.	39,7	87,3	91,4	.	103,8	.
Aug.	64,7	61,5	58,1	80,5	.	59,0	85,9	91,1	.	104,1	.
Sept.	74,8	72,8	69,9	97,7	.	72,9	86,9	90,8	.	103,2	.
Okt.	82,7	81,2	81,5	106,5	.	84,7	87,2	95,2	.	104,2	91,1
Nov.	91,7	90,7	110,9	-	.	90,2	90,7	99,8	.	110,7	94,1
Dez.	116,3	118,3	136,2	-	137,1	112,3	94,2	100,3	.	109,1	95,0
1970 Jan.	108,4	109,4	153,7	-	103,5	97,4	96,0	99,9	.	107,2	93,4
Febr.	105,1	105,9	176,2	-	86,1	88,6	92,1	98,7	.	102,6	92,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969 Jan.	122,9	126,0	161,7	.	109,4	123,3	104,6	97,3	.	105,2	90,9
Febr.	116,3	118,9	183,6	.	92,4	104,5	114,0	95,6	.	101,3	89,7
März	114,8	116,7	156,3	.	87,9	106,5	126,6	99,1	121,3	101,2	90,5
April	102,4	102,5	121,4	.	77,2	95,2	128,0	101,3	116,3	.	94,6
Mai	91,1	90,7	99,1	.	.	84,6	123,4	95,0	110,6	.	85,5
Juni	74,7	71,8	69,7	99,9	.	52,0	100,4	98,3	99,5	109,0	.
Juli	56,5	51,7	53,3	82,3	.	41,7	91,7	96,0	.	109,0	.
Aug.	67,9	64,6	61,0	84,5	.	62,0	90,2	95,7	.	109,3	.
Sept.	78,5	76,4	73,4	102,6	.	76,5	91,2	95,3	.	108,4	.
Okt.	86,8	85,3	85,6	111,8	.	88,9	91,6	100,0	.	109,4	95,7
Nov.	96,3	95,2	116,4	-	144,0	94,7	95,2	104,8	.	116,2	98,8
Dez.	122,1	124,3	143,0	-	117,9	98,9	98,9	105,3	.	114,5	99,8
1970 Jan.	117,1	118,2	166,0	-	111,8	105,2	103,7	107,9	.	115,8	100,9
Febr.	113,5	114,4	190,3	-	93,0	95,7	99,5	106,6	.	110,8	99,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969 Jan.	111,5	110,1	108,4	102,9	92,6	92,5	123,1	99,5	107,4	94,5
Febr.	112,0	110,6	110,7	103,4	93,2	92,5	122,9	99,5	107,4	94,2
März	112,9	111,7	111,6	103,5	93,4	106,8	127,9	99,5	107,2	93,5
April	112,6	111,2	111,8	103,2	93,6	109,4	124,7	99,5	106,1	92,0
Mai	112,9	111,3	109,6	103,0	93,9	109,4	127,2	99,4	105,7	90,8
Juni	113,1	111,5	108,4	103,0	94,1	109,4	129,8	99,4	105,6	90,0
Juli	112,3	110,5	102,4	102,8	94,1	109,4	128,6	99,5	105,3	89,5
Aug.	112,4	110,4	102,2	102,5	91,2	109,3	127,1	99,4	105,2	88,8
Sept.	112,8	110,5	102,4	102,4	90,5	109,1	127,5	99,4	105,1	88,3
Okt.	113,2	110,6	102,8	102,7	90,8	118,4	122,8	98,6	105,6	87,9
Nov.	114,0	111,2	102,9	102,9	91,0	120,5	121,9	98,6	105,7	87,5
Dez.	114,4	111,6	104,2	102,9	91,1	120,5	122,7	98,6	105,6	87,2
1970 Jan.	114,8	111,9	105,0	102,3	90,0	120,5	122,0	102,0	105,6	87,0
Febr.	115,5	112,7	106,8	102,3	90,5	120,5	124,9	102,2	105,6	87,1
März	116,3	113,6	107,2	101,9	91,1	137,5	127,8	102,2	105,6	86,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969 Jan.	102,4	101,7	97,6	97,5	87,7	87,7	116,8	89,6	96,7	85,1
Febr.	102,9	102,2	99,8	97,9	88,4	87,7	116,6	89,6	96,7	84,8
März	103,7	103,2	100,6	98,0	88,5	101,2	121,3	89,6	96,5	84,3
April	103,5	102,8	100,7	97,7	88,7	103,7	118,2	89,6	95,6	82,9
Mai	103,7	102,9	98,8	97,6	89,0	103,7	120,6	89,6	95,2	81,9
Juni	103,9	103,0	97,7	97,6	89,2	103,7	123,0	89,6	95,1	81,1
Juli	103,2	102,1	92,3	92,4	89,1	103,7	121,8	89,6	94,9	80,7
Aug.	103,3	102,0	92,1	97,1	86,4	103,5	120,5	89,5	94,8	80,0
Sept.	103,6	102,2	92,2	97,1	85,8	103,4	120,9	89,5	94,7	79,5
Okt.	104,0	102,3	92,6	97,2	86,1	112,2	116,4	88,8	95,1	79,1
Nov.	104,8	102,8	92,7	97,5	86,2	114,2	115,6	88,8	95,2	78,8
Dez.	105,1	103,1	93,9	97,5	86,3	114,2	116,3	88,8	95,2	78,6
1970 Jan.	105,4	103,4	94,6	96,9	85,3	114,2	115,6	91,9	95,2	78,4
Febr.	106,1	104,2	96,2	96,9	85,8	114,2	118,4	92,0	95,2	78,4
März	106,8	104,9	96,6	96,5	86,3	130,3	121,2	92,0	95,1	78,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Acker-schlepper	Landmaschi- und Geräte
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969 Jan.	115,0	116,9	120,5	128,4	107,7	116,4	117,5	115,9	119,1	113,5
Febr.	115,0	117,3	120,8	128,9	107,7	116,9	118,0	116,5	119,5	114,1
März	115,0	117,3	120,9	129,1	107,8	117,1	118,0	116,7	119,8	114,3
April	115,1	117,3	121,0	129,2	108,0	117,2	118,0	116,9	119,8	114,6
Mai	115,2	121,0	121,3	129,5	108,2	118,3	121,6	116,9	119,7	114,7
Juni	115,2	121,0	121,7	129,9	108,4	118,6	121,6	117,2	120,4	114,8
Juli	115,4	121,0	121,9	130,3	108,6	118,6	121,6	117,3	120,4	114,8
Aug.	116,0	123,1	122,3	130,8	109,0	119,3	123,6	117,4	120,4	115,0
Sept.	116,2	123,1	122,9	131,4	110,0	120,6	123,6	119,2	121,1	117,7
Okt.	116,4	123,1	124,1	133,2	110,8	121,8	123,6	121,0	122,5	119,8
Nov.	116,6	127,3	125,8	135,4	112,1	123,6	127,9	121,8	123,6	120,3
Dez.	117,1	127,3	126,4	135,9	112,7	124,1	127,9	122,4	123,6	121,4
1970 Jan.	118,5	127,3	128,7	138,7	114,5	124,3	127,9	122,8	124,0	121,9
Febr.	118,8	127,3p	130,3	140,6	116,1	125,0	127,9p	123,7	124,6	123,0
März	119,3	127,3p	131,1	141,6	117,0	125,6	127,9p	124,6	125,3	124,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969 Jan.	105,5	105,3	108,5	115,7	97,0	104,9	105,9	104,4	107,3	102,2
Febr.	105,5	105,7	108,8	116,1	97,0	105,3	106,3	104,9	107,7	102,8
März	105,5	105,7	108,9	116,3	97,1	105,5	106,3	105,1	107,9	103,0
April	105,6	105,7	109,0	116,4	97,2	105,6	106,3	105,3	107,9	103,2
Mai	105,7	109,0	109,2	116,6	97,4	106,6	109,6	105,3	107,9	103,3
Juni	105,7	109,0	109,6	117,0	97,6	106,8	109,6	105,6	108,5	103,4
Juli	105,9	109,0	109,8	117,4	97,8	106,8	109,6	105,6	108,5	103,5
Aug.	106,4	110,9	110,2	117,8	98,2	107,5	111,4	105,7	108,5	103,6
Sept.	106,6	110,9	110,7	118,4	99,1	108,6	111,4	107,4	109,1	106,1
Okt.	106,8	110,9	111,8	120,0	99,8	109,7	111,4	109,0	110,3	107,9
Nov.	107,0	114,7	113,3	122,0	100,9	111,4	115,2	109,7	111,4	108,4
Dez.	107,4	114,7	113,8	122,4	101,5	111,8	115,2	110,3	111,4	109,3
1970 Jan.	108,7	114,7	116,0	124,9	103,1	112,0	115,2	110,6	111,7	109,8
Febr.	109,0	114,7p	117,4	126,7	104,6	112,6	115,2p	111,5	112,2	110,8
März	109,5	114,7p	118,1	127,6	105,4	113,2	115,2p	112,3	112,9	111,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- u. Sportartik- eln sowie mit Schuhen	
1965	102,9		101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	103,5	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967 ¹⁾	103,5	103,4	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 ¹⁾	106,6	99,8	90,7	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
1969 ¹⁾	109,6	101,4	99,3	101,8	110,6	113,8	110,9	99,0	109,2	115,5	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1969 Jan.	98,4	94,5	95,5	91,0	100,1	95,8	97,4	81,9	100,8	103,3	
Febr.	98,5	95,7	95,5	90,6	99,4	96,4	97,8	82,1	100,9	103,5	
März	98,8	96,0	96,6	91,7	98,9	97,2	98,1	82,8	102,0	103,5	
April	99,1	96,0	97,8	91,5	97,9	99,0	98,6	83,3	103,6	103,8	
Mai	99,3	95,7	98,3	90,4	97,6	101,2	99,4	85,1	103,3	103,8	
Juni	99,6	96,1	96,1	90,1	97,4	102,7	100,1	86,5	103,0	103,9	
Juli	99,5	94,5	94,4	88,8	97,0	103,9	100,7	93,8	102,7	104,1	
Aug.	99,2	92,5	94,7	82,4	96,9	105,7	100,9	96,2	102,1	104,2	
Sept.	100,1	93,6	94,5	92,9	96,9	106,7	101,4	97,9	102,1	104,5	
Okt.	101,9	94,3	90,0	93,3	104,5	107,0	102,1	97,3	100,3	104,6	
Nov.	102,1	95,0	86,2	104,5	107,1	107,1	102,7	92,5	100,0	104,7	
Dez.	102,7	95,9	85,3	99,2	104,5	108,1	103,0	92,2	100,9	104,9	
1970 Jan.	103,6	94,3	84,9	101,3	105,2	110,3	105,0	87,9	101,6	105,9	
Febr.	104,0	95,2	81,9	102,3	105,3	110,4	105,5	101,6	101,3	107,1	
März	104,4	96,0	80,6	102,2	104,9	110,8	106,4	104,7	101,9	107,3	
Jahr Monat	Großhandel mit	Warengruppen									
		Eisen- u. Me- talle sowie m. Fert- igwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- fein- mech. u. opt. Erzeugn. Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. u. Spezialmach. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmaceut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
		1965	106,0	104,2	102,3	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	105,4	110,2	
1969 ¹⁾	116,8	108,4	110,5	117,1	126,3	112,2	100,2	106,2	103,9	110,6	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1969 Jan.	101,0	94,9	98,2	103,7	113,3	99,2	93,8	98,6	91,5	100,2	
Febr.	101,7	95,3	98,4	103,9	113,3	99,1	95,5	99,9	91,1	99,5	
März	101,9	95,4	98,4	104,2	113,4	99,2	95,8	102,0	93,1	98,9	
April	102,4	95,9	98,5	104,9	114,0	99,4	95,4	104,2	93,5	97,8	
Mai	103,2	96,2	98,5	105,4	114,2	99,5	94,4	104,1	92,4	97,5	
Juni	103,6	96,7	98,8	105,8	114,3	99,7	94,7	101,4	91,9	97,4	
Juli	104,5	96,7	99,0	105,6	114,5	99,9	92,7	99,7	90,6	97,0	
Aug.	105,2	97,6	99,1	105,8	114,5	102,1	90,7	100,0	95,0	96,9	
Sept.	107,1	99,3	99,6	106,6	115,0	102,5	91,7	100,4	95,7	96,8	
Okt.	109,1	100,7	101,0	106,7	115,2	103,4	92,3	96,5	95,7	104,6	
Nov.	111,1	101,5	101,9	107,0	115,2	104,0	92,9	92,2	102,9	104,5	
Dez.	111,5	102,0	103,0	107,3	115,4	104,7	93,9	91,9	102,9	104,5	
1970 Jan.	112,6	102,8	104,6	109,0	116,9	104,9	91,9	91,3	105,2	105,2	
Febr.	114,0	103,0	105,1	109,8	117,7	105,1	93,4	87,7	105,9	105,3	
März	115,8	103,5	105,7	110,2	118,5	105,2	94,1	87,1	106,2	104,9	
Jahr Monat	Großhandel mit	Warengruppen									
		Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installati- onsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn. fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- mach. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmaceut. u. kosmet. Er- zeugn., Dental-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
		1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
1969 ¹⁾	110,0	110,7	100,0	108,9	115,4	109,5	118,7	110,7	122,7	112,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	99,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1969 Jan.	93,3	97,2	82,4	100,5	103,2	95,6	103,6	98,4	110,4	99,3	
Febr.	93,7	97,6	82,4	100,6	103,4	95,9	104,0	98,6	110,4	99,3	
März	94,3	97,7	83,1	101,3	103,4	96,0	104,2	98,6	110,5	99,4	
April	95,9	98,2	83,6	102,7	103,7	96,2	104,6	98,7	110,8	99,5	
Mai	96,1	99,0	85,4	102,8	103,7	96,7	105,1	98,7	110,9	99,6	
Juni	99,3	99,7	87,1	102,7	103,8	97,0	105,7	99,0	111,0	99,9	
Juli	100,5	100,4	95,3	102,5	104,0	98,1	105,8	99,2	110,8	100,1	
Aug.	101,7	100,6	96,7	102,0	104,2	98,9	106,9	99,2	110,8	102,3	
Sept.	102,3	101,1	99,8	102,0	104,4	100,1	108,7	99,7	111,2	102,7	
Okt.	103,1	101,8	98,9	100,8	104,5	101,7	111,0	101,1	111,3	103,4	
Nov.	103,5	102,4	93,5	100,8	104,7	103,3	111,8	102,0	111,3	103,9	
Dez.	104,4	102,7	92,7	101,7	104,8	104,0	112,3	103,1	111,7	104,5	
1970 Jan.	106,7	104,8	99,1	102,2	106,0	105,4	113,1	104,8	113,1	104,7	
Febr.	106,8	105,4	103,2	102,0	106,8	106,5	113,6	105,3	113,6	105,1	
März	106,9	106,2	106,7	102,4	107,1	107,8	114,0	105,9	114,3	105,2	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

¹⁾ Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbau, Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insgesamt	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
1965 D	105,9	105,5	107,2	109,1	110,4	106,7	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	106,6	99,6	95,9	113,7	102,8
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	106,1	101,8	100,0	106,7	103,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	95,5	106,9	100,8
1968 Okt.	99,5	97,9	104,0	101,7	101,7	101,8	98,7	96,9	105,0	98,9	96,5	106,4	101,5
Nov.	100,0	98,7	103,9	103,8	104,4	102,7	98,8	97,2	104,5	98,5	96,1	105,6	101,4
Dez.	99,8	99,0	102,3	103,7	104,5	102,1	98,6	97,5	102,4	97,6	95,0	104,4	101,3
1969 Jan.	100,4	99,5	103,0	104,3	105,4	102,1	99,2	98,0	103,5	97,8	95,1	105,0	101,3
Febr.	100,5	99,7	103,0	104,3	105,5	102,2	99,3	98,1	103,4	97,3	94,5	104,3	101,3
März	100,6	99,7	103,2	104,4	105,5	102,3	99,4	98,1	103,7	96,9	95,9	104,8	101,1
April	100,6	99,5	103,6	103,1	103,5	102,3	99,8	98,4	104,2	96,3	92,9	105,6	100,9
Mai	100,5	99,6	103,2	102,2	102,5	101,7	100,0	98,8	103,9	95,9	92,1	106,1	100,8
Juni	101,1	100,3	103,4	103,1	103,8	101,6	100,5	99,4	104,2	95,5	91,4	107,2	100,8
Juli	101,6	100,9	103,8	103,8	104,7	102,1	100,9	99,8	104,6	95,5	91,2	108,0	100,7
Aug.	102,3	101,5	104,5	103,3	104,7	100,7	101,9	100,6	106,3	95,7	91,3	109,5	100,7
Sept.	102,5	101,9	104,5	103,9	105,4	101,1	102,1	100,9	106,2	95,7	91,5	108,4	100,7
Okt.	103,1	102,7	104,3	104,0	105,4	101,3	102,9	102,0	105,8	98,2	95,9	106,5	100,6
Nov.	104,2	103,7	105,8	105,4	107,2	101,8	103,8	102,7	107,7	98,4	95,9	108,3	100,4
Dez.	104,9	104,3	106,5	106,2	108,4	102,0	104,4	103,2	108,7	98,6	96,1	108,6	100,4
1970 Jan.	104,7	104,4	105,8	103,4	105,1	100,2	105,2	104,2	108,6	99,2	96,6	111,8	100,5
Febr.	105,0	104,6	106,2	103,0	104,7	99,9	105,6	104,6	109,3	99,7	96,6	114,4	101,1
Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie													
Jahr Monat	Grundstoffe industrieller Herkunft										Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt		
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)												
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metall u. Metall- halbzeug	chemische Erzeugn.	Fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoff- zeugnisse	Leder		Textilien	
	inländisch und ausländisch												
1965 D	105,7	106,5	111,3	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,9	105,5	112,8	
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4	
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,5	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1968 Okt.	98,3	98,7	104,9	88,0	95,5	93,5	96,5	94,0	80,4	105,7	98,8	101,8	
Nov.	98,4	98,7	105,1	87,7	95,6	93,8	96,3	93,8	80,3	106,6	98,9	103,4	
Dez.	98,3	98,4	105,6	87,4	95,5	93,2	96,5	93,1	79,7	106,3	98,0	104,3	
1969 Jan.	99,0	98,2	107,2	87,8	95,5	94,5	97,2	93,3	80,0	107,5	98,2	104,6	
Febr.	99,4	98,5	107,8	87,8	95,6	94,8	97,1	93,5	79,9	107,7	98,4	104,2	
März	99,6	98,7	108,1	87,6	95,6	96,1	97,3	93,5	79,8	108,0	98,5	104,3	
April	100,5	98,9	110,0	87,8	96,1	96,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2	
Mai	100,9	99,1	110,9	88,0	96,5	97,7	97,4	94,3	79,6	109,9	99,0	102,9	
Juni	101,6	99,4	112,4	87,9	96,5	98,2	97,4	94,3	79,7	111,2	99,2	104,2	
Juli	102,2	99,8	113,3	88,3	96,5	99,2	97,4	95,2	80,0	110,8	99,3	105,3	
Aug.	103,4	99,8	116,5	88,1	96,5	99,9	97,3	95,9	79,8	111,0	99,2	106,1	
Sept.	103,6	100,0	116,6	88,4	96,5	100,3	97,5	96,1	79,7	111,5	99,3	107,3	
Okt.	103,7	100,4	116,7	88,4	96,6	101,4	97,5	96,4	80,1	111,0	99,3	108,1	
Nov.	104,8	101,5	119,0	88,5	97,8	101,9	98,1	96,3	80,2	110,7	99,3	110,5	
Dez.	105,5	101,6	120,6	88,7	97,8	102,0	98,0	96,5	80,5	110,6	99,5	111,7	
1970 Jan.	106,6	103,3	122,7	88,3	99,4	102,6	99,7	97,7	81,9	110,2	99,9	109,4	
Febr.	107,2	103,8	123,7	88,5	99,6	103,2	100,5	98,2	82,5	109,5	99,9	108,8	
Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft				
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuss- mittelher- stellung				Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoff- charakter		
	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.				
	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1965 D	111,5	111,8	110,8	118,4	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1		
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8		
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4		
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8		
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8		
1968 Okt.	103,7	103,6	104,0	113,1	94,6	98,0	96,0	104,0	101,5	94,1	98,6		
Nov.	103,7	105,8	105,6	114,9	93,9	98,0	96,3	103,3	101,4	94,2	98,7		
Dez.	105,9	105,9	105,8	115,9	93,1	97,7	96,7	100,9	101,3	93,1	98,5		
1969 Jan.	106,4	106,6	105,7	116,8	93,6	98,3	97,1	102,0	101,3	93,6	99,2		
Febr.	106,2	106,3	105,8	116,4	93,6	98,5	97,4	101,8	101,3	93,7	99,4		
März	106,0	106,2	105,7	114,3	93,7	98,6	97,5	102,2	101,1	94,1	99,5		
April	104,5	104,0	105,8	109,7	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2		
Mai	103,7	103,1	105,1	109,8	93,1	99,4	98,4	102,4	100,8	93,2	100,7		
Juni	104,8	104,8	105,1	113,6	93,2	99,8	98,8	102,7	100,8	92,9	101,3		
Juli	105,9	105,8	105,9	114,9	93,3	100,1	99,2	102,9	100,7	92,8	101,8		
Aug.	105,7	106,0	104,6	117,6	94,0	101,1	100,0	104,4	100,7	93,1	102,9		
Sept.	106,6	106,9	106,0	119,7	96,0	101,1	100,2	104,0	100,7	92,7	103,1		
Okt.	107,1	107,0	107,5	119,8	98,1	101,7	101,3	103,1	100,6	93,5	103,7		
Nov.	109,0	109,0	109,1	120,8	98,6	102,5	101,8	104,5	100,4	93,8	104,7		
Dez.	109,9	110,0	109,5	122,0	101,4	103,1	102,4	105,3	100,4	94,3	105,3		
1970 Jan.	106,5	106,7	105,9	116,8	102,9	104,1	103,6	105,8	100,5	95,3	106,5		
Febr.	105,9	106,0	105,8	116,5	103,3	104,7	104,1	106,4	101,1	95,9	107,0		

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralölzeugnisse. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirts- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1969 Jan.	106,9	107,0	106,8	104,8	107,6	101,8	98,5	86,9	100,0	108,5	91,2	113,3	94,9
1969 Febr.	107,3	107,8	107,0	106,3	107,6	101,2	99,9	85,9	99,3	108,6	84,0	113,4	95,2
1969 März	108,2	110,1	107,3	109,3	107,8	101,0	99,1	85,3	98,9	108,9	81,6	113,9	96,2
1969 April	108,8	110,5	107,9	109,7	108,4	100,7	99,3	85,6	97,5	109,7	78,6	113,7	97,5
1969 Mai	108,7	109,8	108,2	108,9	108,7	98,1	99,4	85,5	91,9	110,4	79,4	114,0	98,8
1969 Juni	109,4	110,4	108,9	110,0	109,2	98,0	99,5	85,5	90,8	111,0	77,5	114,3	100,0
1969 Juli	109,5	110,5	109,0	109,2	109,6	98,0	100,9	85,7	90,3	111,5	77,2	114,8	102,8
1969 Aug.	109,7	109,3	110,0	106,0	111,0	98,8	101,1	86,6	90,3	113,0	77,8	114,9	104,3
1969 Sept.	109,3	109,0	109,5	104,6	111,0	98,5	102,5	89,7	90,5	113,0	78,3	114,8	103,6
1969 Okt.	105,8	105,4	106,0	98,9	108,2	94,1	103,1	82,0	84,9	110,5	75,6	114,0	100,8
1969 Nov.	105,5	104,8	105,9	98,6	107,9	94,0	107,1	82,7	83,6	110,1	71,0	113,4	100,3
1969 Dez.	106,8	107,4	106,5	101,7	108,6	94,2	108,4	82,3	83,3	110,9	72,9	113,2	101,8
1970 Jan.	107,5	108,1	107,2	102,5	109,2	96,8	114,4	89,8	83,4	111,2	75,7	113,7	106,5
1970 Febr.	108,0	108,8	107,7	104,0	109,5	97,2	114,2	89,9	84,4	111,4	74,6	113,3	107,0
1970 März	109,0	110,6	108,2	105,4	110,2	99,7	113,9	93,8	85,1	111,9	73,6	112,8	108,9

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
	Industrielle Erzeugnisse													
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellat., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6	
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6	
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5	
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8	
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7	
1969 Jan.	155,4	109,2	108,1	101,7	93,0	92,0	109,1	102,6	140,3	103,0	104,6	112,1	105,4	
1969 Febr.	156,9	110,1	108,1	102,1	93,0	91,8	109,7	102,8	139,0	103,3	105,0	112,2	105,7	
1969 März	157,8	110,1	108,1	102,3	93,0	91,9	112,3	103,3	138,8	103,3	105,1	112,2	106,0	
1969 April	164,0	109,9	108,1	102,7	93,4	92,1	112,7	104,5	141,8	103,3	105,1	111,7	106,0	
1969 Mai	164,6	110,0	108,1	103,5	93,3	92,2	113,9	104,5	142,7	106,0	105,6	111,7	107,5	
1969 Juni	168,3	110,0	107,9	104,1	93,7	92,4	113,9	104,7	146,3	109,1	106,3	111,7	108,2	
1969 Juli	166,6	110,0	108,2	103,5	93,8	93,0	115,8	106,2	147,3	108,7	106,5	111,9	108,8	
1969 Aug.	176,8	110,1	108,2	104,7	94,1	93,4	116,5	106,9	146,7	109,4	106,6	112,8	109,8	
1969 Sept.	175,5	109,7	108,2	104,3	94,3	93,4	116,6	106,8	150,1	109,0	105,6	111,1	112,0	
1969 Okt.	167,8	107,2	104,1	103,1	91,4	91,6	116,2	105,2	145,8	108,1	103,3	109,7	111,3	
1969 Nov.	175,3	105,1	103,4	100,9	88,2	90,9	115,3	104,0	143,8	106,7	101,7	109,3	111,3	
1969 Dez.	180,6	105,2	102,8	101,5	88,1	90,4	115,4	103,9	143,4	107,8	101,7	109,3	111,8	
1970 Jan.	176,5	106,1	102,1	100,0	88,3	90,2	116,3	106,0	141,8	107,6	102,3	111,1	111,1	
1970 Febr.	177,7	106,0	103,1	99,9	92,1	90,6	117,4	105,8	141,1	107,6	102,2	110,4	111,5	
1970 März	181,3	105,8	107,2	100,1	92,1	90,5	117,9	105,7	133,4	108,3	102,0	110,1	110,9	

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
	Güter der Ernährungswirtschaft							Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter		
Investi- tions- güter 1)												Ver- brauchs- güter 2)		
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0	
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9	
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6	
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5	
1969 Jan.	105,8	115,3	110,5	104,9	101,2	107,3	101,4	118,0	105,1	103,2	106,0	108,3	103,3	
1969 Febr.	107,2	120,7	109,7	107,1	101,3	107,3	101,2	117,5	105,4	103,4	106,5	109,0	101,6	
1969 März	109,8	123,7	113,2	110,1	101,2	107,6	101,4	117,7	105,8	103,8	106,7	109,1	101,1	
1969 April	110,1	123,6	110,6	111,5	100,6	108,2	101,3	119,5	106,3	104,8	106,9	109,3	100,3	
1969 Mai	109,9	125,7	108,4	112,1	100,2	108,3	99,8	120,2	106,8	105,6	107,3	109,6	101,0	
1969 Juni	111,2	132,0	109,7	113,4	100,2	108,7	99,5	121,2	107,3	106,7	107,4	109,8	100,8	
1969 Juli	110,7	132,4	110,5	112,3	100,3	109,0	99,5	121,4	107,9	107,9	107,4	109,9	100,9	
1969 Aug.	108,2	131,1	112,7	107,2	101,4	110,4	99,9	125,3	108,4	108,8	107,8	110,3	101,4	
1969 Sept.	108,1	131,4	116,0	105,3	103,9	109,8	99,0	124,9	108,0	108,1	107,5	109,8	101,3	
1969 Okt.	104,0	128,4	113,5	99,2	105,3	106,6	94,5	121,1	105,7	105,7	105,3	107,5	99,4	
1969 Nov.	104,2	125,2	116,1	98,6	105,7	106,1	95,8	122,4	104,4	105,1	103,5	105,3	96,9	
1969 Dez.	107,0	126,3	116,0	102,9	106,8	106,8	94,0	124,6	104,6	105,6	103,6	105,5	97,5	
1970 Jan.	107,3	129,0	114,3	103,4	108,8	107,5	95,7	124,4	105,4	107,1	103,9	105,4	98,2	
1970 Febr.	108,8	129,1	114,9	105,4	109,8	107,7	95,7	125,1	105,5	107,0	104,0	105,7	98,0	
1970 März	110,1	129,5	114,5	107,4	110,6	108,5	96,7	126,4	105,9	107,0	104,6	105,7	97,8	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch				Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte			
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	Nahrungsmittel	darunter Dauerhafte Verbrauchsgüter			Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
			insgesamt					insgesamt	insgesamt				
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,0	110,5
1969 Jan.	98,1	96,1	107,4	107,3	106,4	101,2	111,7	107,7	103,1	110,5	107,0	106,2	107,3
1969 Febr.	98,1	96,0	107,4	109,1	108,7	104,1	112,1	108,6	102,5	111,0	108,4	106,4	109,1
1969 März	96,5	93,8	107,6	113,0	114,8	115,7	112,5	108,1	102,3	111,5	111,0	106,8	113,0
1969 April	95,9	93,0	108,1	113,7	115,9	120,0	112,2	108,5	101,8	113,0	111,6	106,9	113,7
1969 Mai	98,4	96,5	108,0	113,5	115,7	114,5	112,3	107,6	101,1	113,7	111,5	107,1	113,5
1969 Juni	98,7	96,5	108,4	115,0	118,7	119,9	112,5	105,5	101,0	114,9	112,5	107,1	115,0
1969 Juli	98,6	96,5	108,7	114,5	118,0	120,1	113,2	104,8	101,0	115,4	112,2	107,3	114,5
1969 Aug.	98,6	96,1	109,8	111,7	113,2	112,4	114,0	105,9	101,3	117,6	110,3	107,4	111,7
1969 Sept.	100,0	98,4	109,5	110,8	111,7	108,3	113,3	106,5	101,0	117,4	109,6	107,0	110,8
1969 Okt.	99,5	98,3	106,4	105,3	104,1	94,4	110,8	105,6	97,6	114,8	105,1	104,6	105,3
1969 Nov.	98,7	98,2	106,3	104,5	103,9	94,9	108,2	103,8	97,1	115,5	103,9	102,8	104,5
1969 Dez.	98,4	97,7	107,0	108,1	108,5	104,0	107,9	107,0	97,3	116,7	106,4	102,9	108,1
1970 Jan.	98,8	98,1	107,7	108,5	109,2	105,6	108,0	106,5	98,4	117,0	106,9	103,6	108,5
1970 Febr.	99,2	99,3	107,9	110,5	112,2	110,4	108,6	106,2	98,4	117,5	108,3	103,7	110,5
1970 März	97,9	97,1	108,7	112,2	115,0	116,7	108,3	105,9	99,1	118,4	109,4	103,6	112,2

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse			Reis			Rinder und Rindfleisch			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	100,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1969 Jan.	103,9	125,0	94,0	94,8	117,8	91,2	95,8	127,5	145,7	119,6	126,5	149,4	116,3
1969 Febr.	103,6	122,8	94,5	94,6	118,0	90,9	96,6	125,6	143,8	117,8	131,3	149,8	123,0
1969 März	105,0	128,6	93,9	92,5	118,0	88,5	95,1	123,9	141,4	116,4	132,2	148,5	124,9
1969 April	103,0	123,8	93,1	91,9	118,7	87,7	94,2	120,1	141,3	111,0	131,2	142,5	126,2
1969 Mai	101,9	117,6	94,5	93,2	118,3	89,2	93,8	119,7	141,5	110,4	132,8	141,4	129,0
1969 Juni	103,0	118,5	95,6	92,9	117,8	88,9	93,9	120,0	141,6	110,7	137,6	141,3	136,0
1969 Juli	102,8	118,5	95,3	92,3	118,0	88,2	94,2	120,2	141,6	111,0	137,3	140,1	136,1
1969 Aug.	103,2	121,1	94,7	90,3	113,7	86,6	90,3	120,1	144,5	109,6	135,5	138,9	134,0
1969 Sept.	103,7	123,4	94,3	89,4	114,2	85,5	87,2	119,4	137,9	111,5	137,3	147,2	132,8
1969 Okt.	100,1	118,6	91,4	86,4	113,5	82,1	83,1	114,3	136,7	104,7	132,2	144,9	126,5
1969 Nov.	99,9	121,2	89,8	85,9	114,4	81,5	81,9	110,4	136,0	99,4	132,2	152,6	123,1
1969 Dez.	100,6	122,3	90,3	86,6	115,5	82,0	83,3	109,0	137,6	96,7	131,3	154,2	121,1
1970 Jan.	100,2	119,1	91,2	87,3	114,0	83,1	83,3	109,1	140,9	95,5	132,2	146,6	125,8
1970 Febr.	100,9	119,1	92,2	88,3	114,7	84,1	84,2	108,4	142,1	93,9	132,7	142,4	128,4
1970 März	101,3	120,2	92,3	88,2	116,8	83,7	84,3	108,4	141,9	94,0	134,8	143,7	130,9

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	aus Dritt-Ländern	
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	159,3
1969 Jan.	111,1	119,3	103,1	86,7	96,0	81,4	112,1	123,7	79,6	123,0	143,4	96,7	141,1
1969 Febr.	111,8	121,1	102,7	85,7	96,3	79,6	104,7	113,7	79,6	124,3	143,5	99,6	143,4
1969 März	114,1	122,9	105,4	86,2	97,2	79,8	125,4	139,0	87,6	122,8	140,1	100,5	140,5
1969 April	111,7	121,0	102,5	86,6	97,6	80,3	112,0	122,9	81,4	122,5	139,6	100,5	140,0
1969 Mai	111,7	118,6	104,8	88,4	97,5	83,0	93,4	99,4	76,7	122,7	139,8	100,5	140,1
1969 Juni	113,7	117,6	109,9	90,1	100,4	84,1	95,5	101,9	77,6	123,0	140,5	100,5	140,6
1969 Juli	116,4	121,2	111,7	91,1	102,1	84,7	99,7	102,6	76,9	123,1	140,6	100,5	140,7
1969 Aug.	120,2	125,3	115,0	92,4	102,3	86,7	104,3	111,9	83,2	123,1	140,6	100,4	140,8
1969 Sept.	127,8	135,4	120,3	93,2	103,9	87,1	104,3	111,9	83,2	123,1	141,1	99,9	140,7
1969 Okt.	133,9	139,6	128,4	91,4	98,4	87,4	92,0	97,7	76,3	119,7	137,7	96,5	134,9
1969 Nov.	134,3	143,9	124,9	87,6	98,3	81,4	97,0	103,1	79,8	118,9	136,7	95,9	134,6
1969 Dez.	142,2	150,7	133,8	87,2	97,4	81,2	97,7	103,8	80,6	118,9	136,4	96,4	134,7
1970 Jan.	138,9	147,5	130,3	87,2	97,8	81,2	91,3	96,6	76,5	119,4	135,9	98,1	136,0
1970 Febr.	138,0	145,3	130,9	87,8	98,5	81,6	93,0	98,3	78,0	119,4	135,9	98,1	136,0
1970 März	137,8	146,8	129,0	87,8	97,7	82,1	94,8	100,7	78,4	119,1	135,5	98,0	135,5

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Güter für EWG- Länder	Dritt- Länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtsch. Fischerel	Industrielle Erzeugnisse									Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie			ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden		
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali-und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Fein- mech. u. opt. Ezeugn., Uhren						Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemie- sche	Fein- kera- mische	Glas und Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5		
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5		
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3		
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8		
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5		
1969 Jan.	108,6	107,8	109,1	107,1	108,6	103,9	104,7	89,4	108,9	94,6	107,2	97,8	165,3		
Febr.	109,0	108,1	109,5	107,2	109,0	103,6	104,3	89,5	109,3	93,0	107,4	99,8	168,6		
März	109,2	108,3	109,7	108,3	109,2	102,0	102,6	89,8	109,6	89,4	107,4	102,0	169,0		
April	109,8	108,9	110,3	110,0	109,8	102,8	103,3	90,7	110,2	89,0	107,4	105,7	175,4		
Mai	110,3	109,3	110,8	110,7	110,3	102,2	103,2	85,5	110,7	88,9	107,5	108,7	176,6		
Juni	111,0	110,1	111,4	110,5	111,0	102,5	103,3	85,5	111,4	87,7	107,9	113,3	182,5		
Juli	111,5	110,5	112,0	109,5	111,5	102,7	103,5	87,4	111,9	87,2	108,0	116,3	180,1		
Aug.	112,3	111,1	112,9	107,6	112,3	103,1	103,8	87,9	112,8	87,1	108,8	119,1	191,3		
Sept.	113,2	112,0	113,8	108,7	113,2	102,4	103,0	88,4	113,8	86,6	109,0	120,5	190,1		
Okt.	113,1	112,4	113,5	106,7	113,2	104,4	105,4	87,7	113,6	85,7	109,2	118,5	184,1		
Nov.	113,4	113,1	113,6	104,8	113,5	107,8	110,2	76,8	113,8	83,4	110,0	119,9	187,6		
Dez.	113,7	113,5	113,8	104,1	113,8	109,2	111,7	76,8	114,0	82,7	110,1	120,8	195,6		
1970 Jan.	115,0	115,3	114,8	104,6	115,1	108,8	111,3	77,4	115,4	83,3	111,3	124,9	194,9		
Febr.	115,4	115,9	115,1	103,5	115,5	108,3	110,6	78,5	115,8	82,7	111,6	126,8	198,5		
März	115,6	116,2	115,4	105,6	115,7	110,5	113,0	78,6	116,0	82,4	111,7	126,5	200,3		

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie											Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- wals- werke 1)	
	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Ezeugn., Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemie- sche	Fein- kera- mische	Glas und Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien		
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,9	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1969 Jan.	100,7	106,0	116,7	109,3	104,6	115,2	112,0	96,2	116,5	113,5	97,2	100,4	108,5
Febr.	101,6	107,5	116,9	109,5	104,8	115,9	112,1	95,9	116,8	113,6	97,1	100,7	109,2
März	102,4	107,5	117,1	109,8	104,7	116,6	112,1	96,0	118,8	113,5	97,1	101,0	108,8
April	102,8	107,5	117,3	109,9	105,0	116,7	112,5	96,0	119,2	113,6	97,1	100,7	109,2
Mai	104,9	108,3	117,4	110,2	105,1	117,0	112,7	96,2	119,3	113,5	97,3	100,8	109,2
Juni	106,1	109,5	117,8	110,2	105,4	117,0	112,8	96,3	119,4	113,5	97,5	100,9	109,8
Juli	108,0	111,0	118,0	110,2	106,3	117,0	113,0	96,7	119,4	113,8	98,2	101,1	109,3
Aug.	110,7	113,4	118,7	110,2	106,9	117,1	113,8	96,8	119,4	113,9	97,9	101,0	109,1
Sept.	112,2	114,7	121,3	110,0	107,7	118,2	115,7	96,9	119,4	115,6	98,1	101,2	109,0
Okt.	112,9	115,1	122,7	109,3	107,8	118,6	117,0	96,3	114,5	115,8	97,7	99,9	106,8
Nov.	114,7	116,7	122,9	109,3	107,0	120,4	117,7	95,6	114,4	114,4	97,4	99,8	106,5
Dez.	115,0	117,1	123,2	109,1	107,1	120,5	117,9	95,2	114,3	114,9	96,3	99,6	106,6
1970 Jan.	118,5	117,6	125,0	109,8	109,5	120,4	119,2	95,1	117,2	114,1	95,7	99,8	108,1
Febr.	119,4	119,1	125,3	110,0	109,6	120,4	119,4	95,1	117,3	114,0	95,7	99,7	108,3
März	119,5	119,1	125,8	110,0	109,7	120,5	119,2	95,3	118,3	114,3	95,1	100,3	108,5

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen	pflanz- lichen			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	135,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1969 Jan.	108,4	130,1	104,0	90,3	108,6	105,1	101,5	106,9	109,2	101,1	111,7	114,8	111,3
Febr.	109,0	130,4	104,9	90,7	109,0	105,7	101,1	107,9	109,6	101,6	112,0	115,2	111,6
März	108,9	131,3	104,3	90,7	109,2	105,3	99,9	107,9	109,9	102,5	112,1	115,4	111,7
April	109,7	132,5	104,4	92,2	109,8	106,9	100,3	110,1	110,3	103,8	112,3	115,5	111,8
Mai	110,2	132,3	104,4	92,3	110,3	107,0	100,3	110,2	110,9	105,4	112,5	115,6	111,9
Juni	110,5	135,4	103,8	92,3	111,0	108,6	100,4	112,5	111,4	106,9	112,7	116,1	112,0
Juli	109,9	135,7	103,0	92,6	111,5	109,3	100,6	113,4	111,9	113,0	113,0	116,6	112,2
Aug.	109,2	137,1	101,1	92,6	112,3	111,3	100,7	116,4	112,5	109,1	113,5	117,2	112,3
Sept.	109,9	137,8	101,4	93,3	113,3	110,8	100,8	115,6	113,7	110,0	114,8	119,1	112,1
Okt.	108,2	134,3	101,4	92,7	113,2	110,3	101,0	114,7	113,7	108,6	115,3	120,0	111,5
Nov.	107,4	134,5	101,0	91,9	113,5	111,4	104,1	114,9	113,9	109,2	115,3	120,1	111,4
Dez.	107,0	134,4	101,0	91,8	113,8	113,0	105,3	116,7	114,0	109,3	115,4	120,3	111,4
1970 Jan.	108,5	134,3	103,1	92,7	115,1	113,7	105,1	117,8	115,4	110,5	116,8	121,8	112,4
Febr.	109,1	134,5	103,4	92,9	115,5	114,8	104,2	119,8	115,6	110,7	117,1	122,1	112,7
März	110,2	134,8	104,8	92,9	115,8	115,4	104,1	120,7	115,8	111,1	117,3	122,4	112,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2) und mit Ge- mischwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1969 Jan.	108,0	107,6	107,5	94,8	113,9	133,8	97,3	96,0	103,7	109,0
Febr.	108,2	107,9	107,8	98,7	113,3	132,4	97,5	96,0	103,8	109,1
März	108,3	108,2	108,1	100,5	113,4	129,5	97,5	96,0	103,8	109,1
April	108,5	109,0	108,8	104,7	113,7	131,8	97,7	96,0	103,7	109,1
Mai	108,7	109,5	109,3	109,3	113,4	132,2	97,8	96,0	103,7	109,1
Juni	108,8	109,7	109,4	112,6	113,0	133,5	98,1	96,0	103,8	109,1
Juli	108,8	109,4	109,2	110,1	113,0	133,0	98,2	96,0	103,9	109,2
Aug.	108,5	108,4	108,3	102,4	113,1	132,5	98,3	96,1	104,0	109,2
Sept.	108,6	108,2	108,1	98,1	113,6	139,1	98,5	96,2	104,2	109,2
Okt.	108,9	107,8	107,7	94,0	113,7	141,3	98,7	96,3	104,4	109,2
Nov.	109,3	108,0	107,8	93,4	113,8	149,0	98,9	96,4	104,6	109,3
Dez.	109,8	108,4	108,3	93,5	114,2	145,9	99,1	96,6	105,0	109,4
1970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5
Febr.	111,3	110,2	110,0	104,1	113,3	152,2	100,2	98,9	106,5	109,5
März	111,9	110,7	110,6	106,1	113,6	148,3	100,7	99,5	106,9	109,6

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a. n. g.), Rundfunk- fernseh-u. Phonoger.
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen- Metall- u. Kunst- stoffwaren (a. n. g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln		
1965 D	105,6	105,5	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1969 Jan.	109,6	108,5	108,2	109,0	107,4	115,4	107,7	105,2	110,2	109,0	99,0	87,4
Febr.	109,6	108,6	108,3	109,1	107,4	115,3	107,9	105,4	110,4	109,0	99,0	87,4
März	109,7	108,6	108,4	109,1	107,5	115,3	108,0	105,5	110,5	109,2	99,0	87,3
April	109,7	108,7	108,4	109,3	107,6	115,4	108,0	105,5	110,8	109,2	99,2	87,3
Mai	109,8	108,7	108,4	109,3	107,7	115,5	108,0	105,6	111,0	109,2	99,2	87,3
Juni	109,8	108,8	108,5	109,4	107,7	115,5	108,1	105,7	111,3	109,2	99,4	87,3
Juli	109,9	108,8	108,5	109,4	107,7	115,6	108,2	105,9	111,5	109,3	99,6	87,4
Aug.	110,0	108,9	108,6	109,5	107,9	115,6	108,4	106,0	111,6	109,5	99,6	87,4
Sept.	110,3	109,3	109,0	109,9	108,2	116,0	108,6	106,4	111,9	109,6	99,7	87,4
Okt.	110,7	109,6	109,3	110,1	108,6	116,4	109,2	107,2	112,4	110,1	100,1	87,6
Nov.	111,1	110,0	109,7	110,6	109,0	117,1	109,9	107,9	113,0	110,9	100,3	87,8
Dez.	111,4	110,2	109,9	110,8	109,1	117,5	110,3	108,1	113,2	111,4	100,4	87,9
1970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3
Febr.	112,7	111,4	111,1	112,0	110,3	120,0	112,0	110,1	115,9	112,8	100,8	88,6
März	113,2	111,9	111,6	112,5	110,7	120,6	112,7	110,9	117,4	113,3	101,2	88,9

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	105,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1969 Jan.	123,9	114,1	117,0	111,2	121,0	122,4	111,3	105,5	103,7	106,0
Febr.	123,8	114,2	117,0	111,3	120,5	122,0	110,4	105,6	103,7	109,8
März	122,9	114,2	117,0	111,3	120,2	121,7	109,8	105,9	103,9	108,5
April	123,8	114,2	117,0	111,3	116,0	116,9	109,3	105,9	103,9	105,2
Mai	125,1	114,9	117,5	112,5	115,1	115,9	108,9	106,0	104,0	105,2
Juni	125,0	114,9	117,5	112,5	115,9	116,9	108,4	106,0	104,0	104,9
Juli	125,5	114,9	117,5	112,5	116,3	117,5	107,9	106,1	104,2	102,1
Aug.	126,6	114,9	117,5	112,6	117,0	118,4	107,4	106,2	104,2	99,3
Sept.	128,7	114,9	117,5	112,6	118,5	120,3	106,0	106,1	104,1	100,6
Okt.	128,5	114,9	117,4	112,6	126,5	129,4	105,9	106,5	104,2	102,6
Nov.	127,7	115,2	118,0	112,7	129,0	132,3	105,8	107,0	104,3	104,7
Dez.	128,5	115,5	118,2	112,9	129,4	132,8	105,9	108,4	106,0	107,3
1970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	107,5	111,7
Febr.	129,3	118,4	120,9	117,1	130,2	133,8	105,4	109,9	107,6	111,3
März	129,8	119,9	122,5	118,6	130,2	133,7	105,5	110,3	107,9	111,2

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962=100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Ubr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1965 D	108,7	108,8	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1968 Okt.	116,6	118,4	110,6	110,3	148,6	118,6	106,7	116,4	131,2	121,5	114,9
Nov.	117,2	118,7	111,6	110,4	149,2	119,1	107,7	116,4	131,4	121,6	114,9
Dez.	117,6	118,8	112,0	110,4	150,1	119,2	108,1	116,1	131,5	121,8	114,9
1969 Jan.	118,4	119,3	112,9	110,6	153,1	119,4	108,9	115,4	132,0	122,1	115,2
Febr.	118,7	119,5	113,1	110,7	154,0	119,0	110,1	115,4	132,1	122,2	115,3
März	118,9	119,7	113,5	110,8	154,7	118,7	109,7	115,4	132,3	122,2	115,4
April	119,1	119,9	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
Mai	119,3	120,0	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
Juni	119,6	120,1	115,0	111,0	156,8	115,4	108,8	115,4	132,9	122,8	115,7
Juli	119,5	120,3	114,8	111,1	157,1	115,6	108,2	115,4	133,0	123,0	115,7
Aug.	119,2	120,5	114,0	111,1	157,5	116,1	107,5	115,3	133,5	123,2	117,5
Sept.	119,5	120,9	114,2	111,5	157,8	117,4	108,0	115,0	133,9	123,7	117,6
Okt.	119,9	121,3	114,0	111,9	158,2	122,7	109,0	115,0	134,2	124,0	117,8
Nov.	120,4	121,7	114,3	112,3	158,7	124,4	110,1	115,1	134,7	124,2	117,9
Dez.	121,0	122,1	115,0	112,6	158,8	124,8	111,1	115,8	135,3	124,7	118,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
Febr.	122,8	123,6	116,9	114,1	160,7	125,6	113,2	116,7	138,5	127,4	120,3
März	123,3	124,0	117,4	114,6	161,4	125,4	113,6	117,0	139,3	128,1	120,3
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1965 D	104,2	107,3	106,6	105,9	115,9	102,2	104,7	102,7	115,1	109,6	106,0
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1968 Okt.	116,1	117,6	109,4	110,3	144,9	113,7	106,7	110,9	139,1	120,5	117,5
Nov.	116,6	117,8	110,3	110,4	145,6	114,1	107,6	110,9	139,5	120,8	117,3
Dez.	116,8	117,9	110,6	110,4	146,5	114,1	108,1	110,6	139,8	121,0	117,4
1969 Jan.	117,5	118,3	111,4	110,6	149,6	114,4	108,9	110,0	140,4	121,6	118,0
Febr.	117,8	118,5	111,7	110,7	150,4	113,4	110,1	110,0	140,7	121,8	118,1
März	118,0	118,7	112,0	110,7	151,1	113,0	109,7	109,9	141,3	121,7	118,4
April	118,1	118,9	112,6	110,9	152,3	111,1	108,7	110,0	141,5	121,8	118,5
Mai	118,3	119,0	113,0	111,0	152,6	110,8	108,8	109,9	142,1	122,0	118,5
Juni	118,4	119,1	113,0	111,0	153,1	110,7	108,8	109,9	142,3	122,1	118,6
Juli	118,4	119,3	113,0	111,1	153,5	110,4	108,1	109,9	142,4	122,5	118,6
Aug.	118,3	119,6	112,2	111,1	153,9	110,7	107,5	109,8	143,5	122,6	121,0
Sept.	118,5	119,8	112,2	111,5	154,2	111,5	108,1	109,5	144,4	123,2	121,1
Okt.	118,8	120,1	111,9	111,9	154,5	114,9	109,1	109,5	145,0	123,6	121,2
Nov.	119,2	120,5	112,1	112,3	155,1	115,9	110,1	109,7	145,7	123,6	121,3
Dez.	119,9	121,1	112,6	112,5	155,2	116,5	111,1	111,5	146,3	124,0	121,4
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
Febr.	121,6	122,4	114,5	114,0	156,8	117,2	113,2	112,5	149,5	125,8	123,0
März	122,0	122,8	114,9	114,5	157,6	117,0	113,6	112,7	150,4	126,7	123,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1968 Okt.	116,3	118,2	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
Nov.	117,0	118,5	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
Dez.	117,3	118,7	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1969 Jan.	118,1	119,3	112,9	112,4	157,9	118,3	108,9	116,9	126,8	116,0	124,4
Febr.	118,3	119,4	113,1	112,6	159,0	118,0	108,9	116,9	126,8	116,1	124,5
März	118,6	119,6	113,5	112,7	159,9	117,8	109,0	116,9	126,9	115,9	124,6
April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
Juni	119,7	119,9	115,4	112,9	162,2	115,1	109,3	117,0	127,0	116,6	124,7
Juli	119,5	120,1	114,9	112,9	162,8	115,2	109,4	116,9	127,1	117,2	124,8
Aug.	119,5	120,4	114,4	113,0	163,0	115,7	109,5	116,8	127,2	117,4	128,7
Sept.	119,6	120,8	114,1	113,4	163,3	116,8	109,7	116,6	127,3	118,1	128,8
Okt.	119,8	121,4	113,7	113,8	163,8	121,2	110,1	116,6	127,5	118,2	128,9
Nov.	120,1	121,8	113,9	114,2	164,0	122,5	110,5	116,9	127,8	118,2	129,0
Dez.	120,6	122,3	114,7	114,5	164,3	122,8	110,8	117,8	128,5	118,7	129,1
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7
Febr.	122,5	123,7	116,9	116,1	166,0	123,4	112,0	118,7	131,2	121,9	129,9
März	123,0	124,1	117,4	116,8	166,6	123,3	112,7	118,9	132,0	123,0	129,9

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 5)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	111,7	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1968 Okt.	118,6		109,3	112,2	154,0	121,1	112,1	126,8	126,1	122,6	127,6
1968 Nov.	119,4		110,6	112,3	154,7	121,5	112,3	126,8	126,1	122,8	127,7
1968 Dez.	119,9		111,3	112,3	155,6	121,7	112,3	127,0	126,3	122,9	127,6
1969 Jan.	121,1		112,4	112,5	159,5	121,8	112,4	127,0	126,8	124,3	127,7
1969 Febr.	121,4		112,6	112,6	160,5	121,7	112,5	127,0	126,8	124,8	127,9
1969 März	121,8		113,1	112,7	161,5	121,6	112,6	127,0	126,9	124,8	128,1
1969 April	122,2		114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
1969 Mai	122,6		114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
1969 Juni	123,1		115,1	112,9	163,7	118,3	113,0	127,2	126,9	125,1	128,2
1969 Juli	122,8		114,4	113,0	164,2	118,6	113,1	127,1	127,0	125,3	128,3
1969 Aug.	122,5		113,6	113,1	164,4	119,2	113,2	127,1	127,2	125,3	130,2
1969 Sept.	122,6		113,5	113,4	164,6	120,6	113,4	127,1	127,3	125,6	130,3
1969 Okt.	122,9		113,0	113,8	165,2	126,0	113,8	127,1	127,4	126,1	130,4
1969 Nov.	123,4		113,3	114,2	165,5	127,8	114,3	127,2	127,8	126,6	130,7
1969 Dez.	124,0		114,3	114,4	165,7	128,0	114,6	127,3	128,2	127,5	130,7
1970 Jan.	125,7		116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
1970 Febr.	126,1		116,7	116,1	167,6	128,7	115,9	127,3	131,1	131,4	132,0
1970 März	126,7		117,2	116,8	168,3	128,7	116,7	127,5	132,7	132,3	132,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)											
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	113,6	131,3	
1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
1968 Okt.	114,5		104,1	111,8	151,6	121,2	106,8	154,3	127,5	137,9	
1968 Nov.	116,2		107,1	111,9	152,3	121,5	106,9	154,4	127,6	138,2	
1968 Dez.	117,1		108,6	111,9	153,3	121,7	106,9	154,7	127,7	138,4	
1969 Jan.	119,1		111,2	112,1	157,7	121,8	107,0	155,0	128,3	138,8	
1969 Febr.	119,9		112,4	112,2	158,8	121,6	107,0	155,3	128,3	138,9	
1969 März	120,6		113,5	112,3	159,8	121,4	107,0	155,3	128,4	138,8	
1969 April	121,4		114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	
1969 Mai	121,7		115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	
1969 Juni	121,9		115,4	112,6	162,1	118,2	106,9	156,5	128,4	139,9	
1969 Juli	120,8		113,3	112,6	162,7	118,5	107,0	156,6	128,5	140,5	
1969 Aug.	119,2		110,1	112,7	162,9	119,0	107,1	156,6	128,8	140,6	
1969 Sept.	119,4		110,1	113,1	163,1	120,1	107,2	156,6	128,9	141,3	
1969 Okt.	119,3		109,4	113,5	163,7	124,4	107,7	156,6	129,0	141,6	
1969 Nov.	120,0		110,3	114,0	163,9	125,8	108,3	156,7	129,4	141,5	
1969 Dez.	121,0		111,8	114,2	164,1	126,1	108,6	156,7	130,0	141,9	
1970 Jan.	123,8		116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	156,7	132,0	143,0	
1970 Febr.	124,4		116,9	115,9	165,8	127,0	109,8	156,7	132,6	143,4	
1970 März	125,2		117,8	116,4	166,4	126,9	109,9	157,2	133,4	144,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genussmittel												
	Fleisch	FrISCHE FISCHE	Eier	Milch Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	FriscH- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuss- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1964 D	111,8	114,7	106,0	107,8	107,6	104,2	81,9	90,6	96,3	100,1	100,9	100,3	109,6
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	105,4	98,4	102,2	99,7	115,2
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	96,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1968 Okt.	112,8	140,9	110,7	113,9	123,2	110,7	75,6	73,6	83,0	96,2	105,3	103,9	137,3
1968 Nov.	113,2	141,7	116,6	116,0	123,2	110,6	79,3	83,1	85,6	96,2	105,3	103,8	137,2
1968 Dez.	113,9	140,7	122,3	116,2	123,3	110,6	82,8	91,5	82,1	96,2	105,3	103,8	137,0
1969 Jan.	115,1	142,5	123,0	116,3	123,3	110,7	89,0	108,8	83,3	96,4	105,1	103,8	137,0
1969 Febr.	115,4	140,4	111,4	116,5	123,3	110,7	92,5	112,3	90,9	96,6	105,6	103,7	137,2
1969 März	115,8	136,3	111,3	116,5	123,3	110,8	94,2	117,4	93,4	96,7	106,0	103,7	137,6
1969 April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8
1969 Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9
1969 Juni	115,7	141,4	103,3	116,7	123,9	110,9	149,7	109,2	112,7	97,1	106,5	103,6	138,1
1969 Juli	116,3	140,6	102,1	116,7	124,1	111,0	136,7	88,2	123,4	97,3	107,2	103,6	138,4
1969 Aug.	117,1	139,8	102,0	116,8	124,4	111,0	113,2	75,1	117,6	97,4	107,6	103,6	138,8
1969 Sept.	119,3	148,9	107,4	116,9	125,0	111,1	113,7	81,2	100,7	97,6	107,9	103,7	139,2
1969 Okt.	120,1	151,6	106,7	117,0	125,9	111,2	113,5	77,5	91,0	97,8	108,2	103,8	139,5
1969 Nov.	120,8	161,9	105,9	117,2	127,0	111,2	114,8	80,5	86,3	98,0	108,6	103,9	140,0
1969 Dez.	122,2	157,2	109,7	117,3	128,6	111,3	117,8	88,2	80,8	98,4	108,7	104,3	140,2
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1
1970 Febr.	122,7	164,9	101,5	116,2	130,3	111,9	131,9	118,6	85,6	98,2	109,7	105,7	143,1
1970 März	122,6	159,1	102,4	116,3	130,7	113,4	133,5	118,9	90,1	98,4	110,1	106,1	143,2
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unter- bekleidung	Schuhe	Wohnungs- miete 10)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- halts- wasche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und - geräte	Sonstige nichtel.
1964 D	104,3	99,9	104,4	111,4	100,1	102,5	109,6	99,9	104,2	104,3	101,3	95,7	102,4
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1968 Okt.	110,4	103,4	115,6	148,4	112,5	120,3	124,3	108,1	110,2	106,0	99,8	88,2	109,0
1968 Nov.	110,5	103,5	115,6	149,1	112,5	120,4	124,9	109,6	110,2	106,1	99,8	88,1	109,1
1968 Dez.	110,5	103,6	115,7	150,0	112,5	120,3	125,2	109,6	110,2	106,1	99,7	88,0	109,1
1969 Jan.	110,6	103,8	115,9	153,0	112,4	120,5	125,4	111,2	110,3	106,2	99,6	87,8	109,1
1969 Febr.	110,7	103,8	115,9	153,9	112,4	120,5	125,6	105,9	110,4	106,3	99,6	87,8	109,4
1969 März	110,8	103,9	115,9	154,7	112,4	120,5	125,4	104,0	110,5	106,3	99,6	87,6	109,5
1969 April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8
1969 Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1
1969 Juni	111,1	104,0	116,1	156,7	112,3	121,0	120,1	95,0	110,6	106,3	99,6	87,3	110,2
1969 Juli	111,2	104,0	116,2	157,1	112,3	120,5	120,9	93,7	110,6	106,3	99,6	87,2	110,5
1969 Aug.	111,3	104,1	116,2	157,5	112,3	120,4	122,0	93,9	110,8	107,0	99,7	87,1	110,6
1969 Sept.	111,7	104,3	116,6	157,8	112,3	120,7	124,4	94,7	110,9	107,2	99,9	87,1	111,0
1969 Okt.	112,0	104,8	117,0	158,2	112,3	120,7	135,2	96,7	111,5	107,6	100,2	87,2	111,6
1969 Nov.	112,4	105,1	117,6	158,6	112,3	120,6	138,7	97,2	112,4	107,9	100,6	87,3	112,5
1969 Dez.	112,7	105,3	118,0	158,8	112,3	121,0	138,9	99,5	113,0	108,1	100,9	87,3	112,7
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3
1970 Febr.	113,9	106,3	120,7	160,6	112,9	121,2	139,7	101,8	114,5	108,8	102,4	88,1	115,4
1970 März	114,5	107,3	121,4	161,4	113,0	121,2	139,8	99,9	114,9	109,0	102,8	88,5	116,4
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für								Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen				
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattun- g	Dienst- leistun- gen des Behör- ungs- gewerbes	
1964 D	99,7	99,6	110,5	111,6	103,3	112,7	101,0	112,6	90,8	114,9	108,0	103,7	107,7
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1968 Okt.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,6	117,8	172,3	78,9	151,8	124,9	112,5	130,3
1968 Nov.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,7	117,8	173,0	78,9	152,0	125,1	112,5	130,3
1968 Dez.	102,5	108,1	124,7	134,9	111,5	147,8	117,8	173,6	78,8	152,0	125,2	112,6	130,3
1969 Jan.	102,5	104,0	124,7	134,9	111,9	148,2	117,8	175,0	78,6	152,4	125,4	112,9	130,5
1969 Febr.	102,5	103,8	124,8	134,9	111,9	148,4	117,8	175,8	78,6	152,8	125,4	113,1	130,7
1969 März	102,5	103,5	124,8	134,9	111,9	148,5	117,8	176,9	78,5	152,8	125,6	113,1	130,8
1969 April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8
1969 Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8
1969 Juni	102,5	101,9	125,2	134,9	111,5	148,9	118,8	179,1	78,4	153,2	126,1	114,3	130,8
1969 Juli	102,5	101,6	125,0	134,9	111,5	149,2	118,9	179,1	78,4	153,3	126,4	114,4	130,8
1969 Aug.	102,5	100,5	125,0	134,9	111,8	149,3	118,9	182,1	78,5	153,4	126,4	114,5	135,9
1969 Sept.	102,5	98,6	125,0	134,9	111,9	149,5	118,9	184,1	78,4	154,1	126,6	114,9	135,9
1969 Okt.	102,6	97,9	124,9	134,9	111,9	149,8	118,9	185,2	78,6	154,4	127,0	115,5	135,9
1969 Nov.	102,6	97,9	124,9	134,9	112,0	150,7	119,4	185,9	78,6	154,6	127,3	115,8	136,0
1969 Dez.	104,8	98,0	125,0	134,9	112,2	151,9	119,7	186,5	78,7	155,0	127,5	115,9	136,1
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,9
1970 Febr.	106,8	97,8	125,1	134,9	112,6	158,0	123,8	189,7	79,0	157,4	132,2	117,2	137,0
1970 März	106,8	97,8	125,6	134,9	112,7	158,9	125,9	190,6	79,2	157,8	133,1	117,3	137,0

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk“

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1969 nach Leistungsgruppen DM

Wirtschaftszweig	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie ¹⁾	5,71	6,05	5,49	4,89	3,97	4,32	4,04	3,86
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	5,91	6,01	5,39	4,90	4,20	4,98	4,41	4,06
Bergbau	5,66	6,01	5,21	4,28	.	.	.	.
Steinkohlenbergbau	5,70	6,07	5,21	3,98	.	.	.	.
Braun- und Pechkohlenbergbau	5,42	5,65	5,28	5,05	.	.	.	.
Erzbergbau	5,51	5,70	4,98	4,36	.	.	.	.
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	5,68	5,89	5,31	4,98	.	.	.	.
Übriger Bergbau	5,26	5,35	4,99	5,42	.	.	.	.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,84	6,16	5,78	5,25	4,16	4,88	4,32	4,05
Industrie der Steine und Erden	5,41	5,66	5,42	4,89	4,14	4,35	4,40	4,00
Eisen- und Stahlindustrie 2)	6,08	6,42	6,01	5,60	4,26	4,98	4,47	4,13
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	5,79	6,06	5,75	5,40	4,18	4,85	4,24	4,13
Mineralölverarbeitung	6,27	6,60	5,86	5,56	4,42	(5,43)	4,61	4,29
Chemische Industrie 3) (ohne Chemiefaserindustrie)	6,01	6,37	5,89	4,95	4,10	5,01	4,32	3,92
Chemiefaserindustrie	6,03	6,33	6,11	5,43	4,32	4,88	4,43	4,23
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	4,79	5,06	4,74	4,36	3,87	(4,50)	4,02	3,79
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	5,55	5,94	5,37	5,09	3,98	4,37	4,12	3,95
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	5,87	6,31	5,71	5,10	4,32	4,93	4,30	4,33
Investitionsgüterindustrien	5,79	6,11	5,53	4,88	4,15	4,72	4,28	4,06
Stahl- und Leichtmetallbau	5,86	6,10	5,52	4,90	4,05	4,78	4,27	3,82
Maschinenbau	5,82	6,12	5,47	4,85	4,21	4,83	4,32	4,10
Straßenfahrzeugbau	6,24	6,56	5,95	5,32	4,92	5,19	5,05	4,73
Schiffbau	5,93	6,14	5,16	4,34	4,41	5,57	4,46	3,86
Luftfahrzeugbau	5,66	5,83	5,03	4,23	4,10	4,46	4,21	3,87
Elektrotechnische Industrie	5,48	5,78	5,26	4,74	4,06	4,54	4,13	4,01
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	5,44	5,77	5,17	4,51	4,11	4,59	4,10	4,11
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	5,56	5,98	5,51	4,87	3,97	4,45	4,05	3,92
Verbrauchsgüterindustrien	5,44	5,95	5,11	4,52	3,85	4,31	3,92	3,57
Feinkeramische Industrie	5,10	5,38	5,18	4,62	3,80	4,75	3,89	3,70
Glasindustrie	5,67	6,22	5,56	4,78	3,73	3,92	3,84	3,67
Holzverarbeitende Industrie	5,32	5,67	5,02	4,40	3,86	4,37	3,93	3,73
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	5,12	5,54	4,74	4,40	3,71	4,37	3,71	3,55
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	5,31	5,95	5,16	4,64	3,68	4,21	3,79	3,55
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	6,81	7,19	6,06	5,25	4,12	5,48	4,13	3,80
Kunststoffverarbeitende Industrie	5,17	5,60	5,11	4,50	3,70	4,41	3,72	3,65
Ledererzeugende Industrie	5,32	5,38	5,44	4,37	3,90	4,28	3,98	3,84
Lederverarbeitende Industrie	5,15	5,57	4,83	3,90	3,58	3,88	3,74	3,23
Schuhindustrie	4,94	5,40	4,85	3,57	3,86	4,44	3,94	3,31
Textilindustrie	4,95	5,29	4,75	4,36	3,94	4,38	4,00	3,62
Bekleidungsindustrie	5,10	5,48	4,93	4,28	3,82	4,13	3,87	3,37
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	5,23	5,52	5,01	4,74	3,59	3,42	3,67	3,58
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	5,69	6,03	5,36	4,89	4,24	./	(4,26)	4,23

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.- 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel,
Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1969 nach Leistungsgruppen**
DM

Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	ins- gesamt	der Leistungsgruppe				ins- gesamt	der Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- institute und Versicherungs- gewerbe	1 356	1 753	1 326	970	837	824	1 377	1 021	731	631
Industrie ¹⁾	1 444	1 819	1 371	1 042	857	901	1 447	1 084	803	638
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	1 404	1 921	1 405	1 087	941	984	1 525	1 167	907	706
Bergbau	1 466	1 709	1 428	1 122	1 212	938	1 307	1 083	825	582
Steinkohlenbergbau	1 456	1 687	1 422	1 121	1 235	911	1 296	1 043	808	530
Braun- und Pechkohlenbergbau	1 490	1 769	1 477	1 110	1 049	1 075	(1 602)	1 223	981	813
Erzbergbau	1 469	1 647	1 356	1 131	/	858	/	965	713	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	1 551	1 889	1 464	1 204	/	1 023	(1 440)	1 162	831	(617)
Übriger Bergbau	1 460	1 815	1 395	1 076	(979)	924	(1 387)	1 075	821	615
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 478	1 868	1 377	1 064	859	968	1 611	1 150	834	662
Industrie der Steine u. Erden	1 403	1 763	1 342	1 017	895	885	1 446	1 055	796	623
Eisen- und Stahlindustrie 2)	1 403	1 674	1 287	984	813	894	1 473	1 105	800	633
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1 419	1 783	1 335	1 043	796	909	1 475	1 101	814	626
Mineralölverarbeitung	1 597	2 089	1 499	1 158	996	1 059	1 639	1 236	966	724
Chemische Industrie 3) (ohne Chemiefaserindustrie)	1 555	2 071	1 429	1 128	875	1 027	1 747	1 183	864	687
Chemiefaserindustrie	1 472	1 987	1 446	1 145	879	995	1 843	1 215	866	650
Sägewerke- und holzbearbeitende Industrie	1 337	1 631	1 263	971	612	770	1 163	936	690	546
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	1 506	1 883	1 350	1 028	773	923	1 450	1 091	788	621
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	1 373	1 816	1 314	999	837	916	1 493	1 105	838	695
Investitionsgüterindustrien	1 439	1 808	1 360	1 020	818	889	1 451	1 089	804	639
Stahl- und Leichtmetallbau	1 457	1 759	1 328	939	760	896	1 444	1 077	791	621
Maschinenbau	1 448	1 825	1 375	1 022	795	881	1 469	1 099	798	632
Straßenfahrzeugbau	1 566	1 982	1 457	1 094	952	961	1 567	1 163	849	678
Schiffbau	1 369	1 858	1 359	1 014	892	823	(1 371)	1 093	770	584
Luftfahrzeugbau	1 479	1 988	1 334	1 016	(799)	868	1 627	1 124	809	647
Elektrotechnische Industrie	1 395	1 741	1 320	1 020	807	892	1 463	1 078	806	647
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1 400	1 868	1 361	1 042	832	870	1 466	1 077	808	659
Stahlverformung, EBM-Waren- Industrie	1 392	1 724	1 327	984	824	862	1 360	1 033	781	618
Verbrauchsgüterindustrien	1 395	1 771	1 349	1 030	778	854	1 338	1 014	771	624
Feinkeramische Industrie	1 314	1 667	1 308	963	760	855	1 396	1 074	789	629
Glasindustrie	1 355	1 896	1 340	1 003	781	827	1 384	1 062	770	617
Holzverarbeitende Industrie	1 357	1 719	1 288	985	722	783	1 239	926	713	582
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportge- räte-Industrie	1 339	1 728	1 306	983	804	814	1 455	1 015	744	625
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1 416	1 814	1 373	1 065	779	855	1 370	1 024	796	657
Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie	1 589	1 903	1 536	1 221	808	939	1 396	1 093	829	658
Kunststoffverarbeitende Indu- strie	1 400	1 793	1 302	1 009	765	866	1 383	1 032	783	632
Ledererzeugende Industrie	1 506	1 627	1 288	998	(763)	840	1 212	924	678	521
Lederverarbeitende Industrie	1 292	1 561	1 223	909	639	824	1 266	923	706	570
Schuhindustrie	1 278	1 706	1 206	933	717	769	1 263	940	712	566
Textilindustrie	1 370	1 807	1 355	1 014	781	850	1 432	1 023	778	628
Bekleidungsindustrie	1 292	1 661	1 245	992	820	849	1 281	976	750	624
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	1 344	1 739	1 296	1 041	807	863	1 307	1 016	787	634
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	1 585	1 890	1 481	1 053	861	924	1 472	1 080	763	560
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 223	1 628	1 243	902	828	774	1 334	963	689	627
Großhandel	1 234	1 640	1 243	909	703	813	1 281	954	721	607
Einzelhandel	1 153	1 566	1 205	870	756	696	1 344	895	626	512
Kredit- und sonstige Finan- zierungsinstitute	1 256	1 682	1 309	943	956	886	1 416	1 120	879	719
Versicherungsgewerbe	1 245	1 612	1 157	881	779	900	1 395	999	785	649

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.- 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.

Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1969 gegenüber 1968¹⁾

Wirtschaftszweig	Arbeiter in der Industrie						Angestellte in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	7,9	7,5
Industrie ²⁾	1,8	1,2	9,0	8,8	11,0	10,0	8,3	8,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	- 0,9	- 0,6	10,5	9,6	9,4	8,9	6,0	6,2
Bergbau	2,0	.	7,6	.	9,8	.	6,0	6,9
Steinkohlenbergbau	2,1	.	7,1	.	9,5	.	5,4	6,2
Braun- und Pechkohlenbergbau	1,0	.	12,1	.	13,2	.	10,5	12,9
Erzbergbau	1,9	.	8,7	.	10,8	.	6,3	4,8
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	0,2	.	11,7	.	12,0	.	9,3	8,8
Übriger Bergbau	0,9	.	8,5	.	9,4	.	7,1	7,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1,8	0,9	9,0	8,5	11,1	9,4	8,5	8,6
Industrie der Steine und Erden	2,1	1,2	7,7	7,5	10,0	8,9	7,2	7,8
Eisen- und Stahlindustrie ³⁾	2,5	1,8	10,1	11,1	12,8	13,1	9,6	9,0
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1,8	1,3	9,7	10,6	11,7	12,1	8,9	8,7
Mineralölverarbeitung	0,8	- 0,1	7,6	8,9	8,4	8,6	7,6	8,2
Chemische Industrie ⁴⁾ (ohne Chemiefaserindustrie)	0,9	0,8	8,3	7,7	9,4	8,6	8,6	8,6
Chemiefaserindustrie	0,2	- 1,1	8,5	8,3	8,7	7,2	9,3	8,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	1,0	1,2	8,7	8,9	9,8	10,2	7,7	8,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papiererzeugende Industrie	0,5	- 0,1	7,7	6,9	8,4	6,9	7,4	7,3
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	1,6	0,7	8,9	8,6	10,7	9,3	7,9	8,4
Investitionsgüterindustrien	3,0	1,4	10,0	10,3	13,2	11,7	9,2	8,7
Stahl- und Leichtmetallbau	3,3	0,2	9,8	9,7	13,4	9,9	10,0	8,1
Maschinenbau	3,6	1,9	10,5	10,4	14,4	12,6	9,5	8,9
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	2,6	1,0	10,2	10,4	13,1	11,5	9,5	9,2
Schiffbau	2,8	1,7	9,1	9,2	12,2	14,0	7,9	6,7
Elektrotechnische Industrie	2,2	1,3	9,3	10,4	11,6	11,7	8,8	8,6
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	2,2	1,3	9,7	10,0	12,0	11,3	8,1	9,1
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	2,9	1,5	9,6	10,0	12,8	11,5	8,8	8,1
Verbrauchsgüterindustrien	1,1	1,1	8,0	8,1	9,2	9,3	7,9	7,6
Feinkeramische Industrie	1,8	0,7	8,2	9,5	10,1	10,3	8,0	7,3
Glasindustrie	1,6	1,1	6,6	6,6	8,2	7,9	7,5	7,9
Holzverarbeitende Industrie	0,4	0,6	8,1	9,8	8,5	10,4	7,8	7,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	2,1	3,3	8,4	9,4	10,8	13,0	7,3	8,7
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1,6	1,6	8,1	7,6	9,7	9,3	8,3	7,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1,4	0,6	9,0	8,6	10,4	9,4	8,4	8,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	0,6	-	8,5	9,1	9,1	9,1	7,8	7,8
Ledererzeugende Industrie	1,4	4,3	7,1	7,1	8,8	11,2	9,3	5,3
Lederverarbeitende Industrie	1,1	0,8	7,5	6,8	8,6	7,7	7,9	6,9
Schuhindustrie	0,5	0,3	6,4	6,6	7,0	6,9	6,8	7,2
Textilindustrie	1,6	1,3	7,7	7,6	9,4	8,9	7,8	7,8
Bekleidungsindustrie	0,1	0,8	8,9	9,1	9,0	9,7	8,4	7,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	0,7	1,5	7,4	8,4	8,4	9,9	7,0	7,8
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	0,9	0,8	9,2	3,3	10,3	4,2	9,1	7,3
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe							7,3	7,2
Großhandel							7,6	7,8
Einzelhandel							8,1	6,7
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute							5,5	7,0
Versicherungsgewerbe							7,1	8,5

1) Gemessen am Index der durchschnittlich(en) bezahlten Wochenstunden, Bruttostundenverdienste, Bruttowochenverdienste (Zunahmen ohne Vorzeichen, Abnahmen mit Minuszeichen).- 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.- 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk nach Handwerkszweigen und Arbeitergruppen

Arbeitergruppe	Geleistete Wochenarbeitsstunden				Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-	
	insgesamt		dar. Mehrarbeits-				verdienste		verdienste	
	November 1969	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber November 1968	November 1969	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber November 1968	November 1969	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber November 1968	November 1969	Zunahme (+) gegenüber November 1968	November 1969	Zunahme (+) gegenüber November 1968
	Std	%	Std	%			DM	%	DM	%
Männliche Arbeiter										
Malerhandwerk										
Vollgesellen	41,0	+ 2,0	1,9	+ 0,2	43,2	-	5,67	+ 10,5	245	+ 10,4
Junggesellen	41,0	+ 2,8	1,5	+ 0,4	43,1	+ 0,5	4,52	+ 11,1	195	+ 12,1
Übrige Arbeiter	42,4	+ 3,4	3,1	+ 0,4	44,8	+ 0,9	5,42	+ 10,6	243	+ 12,0
Schlosserei										
Vollgesellen	43,8	+ 2,3	5,0	+ 0,8	46,3	+ 1,3	5,88	+ 13,1	273	+ 14,7
Junggesellen	42,4	+ 1,7	2,8	-	44,4	- 0,2	4,38	+ 13,2	194	+ 12,8
Übrige Arbeiter	43,8	+ 2,6	5,4	+ 0,7	46,6	+ 1,5	4,87	+ 9,9	227	+ 11,8
Kraftfahrzeugreparatur										
Vollgesellen	40,9	+ 1,5	2,1	+ 0,1	43,4	- 0,2	5,52	+ 12,0	240	+ 12,1
Junggesellen	40,3	+ 1,3	1,5	+ 0,2	42,8	- 0,2	4,16	+ 14,6	178	+ 14,1
Übrige Arbeiter	42,0	+ 1,7	3,0	+ 0,1	44,3	- 0,7	4,59	+ 13,1	203	+ 12,2
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation										
Vollgesellen	42,9	+ 2,1	3,7	-	45,2	+ 0,4	6,06	+ 11,6	274	+ 12,3
Junggesellen	42,2	+ 2,9	2,7	+ 0,2	44,5	+ 1,1	4,69	+ 14,7	209	+ 16,1
Übrige Arbeiter	43,2	+ 2,4	4,4	-	45,5	+ 0,4	5,20	+ 12,6	236	+ 12,9
Elektroinstallation										
Vollgesellen	43,4	+ 2,1	4,0	+ 0,3	46,0	+ 0,9	5,72	+ 10,6	263	+ 11,4
Junggesellen	42,3	+ 2,4	2,7	+ 0,4	44,6	+ 0,7	4,43	+ 13,6	197	+ 13,9
Übrige Arbeiter	43,3	+ 1,9	3,4	+ 0,7	45,5	+ 0,4	4,82	+ 11,1	219	+ 11,2
Tischlerhandwerk										
Vollgesellen	42,8	+ 1,9	3,5	+ 0,3	45,2	+ 0,2	5,62	+ 9,3	254	+ 10,0
Junggesellen	42,2	+ 1,7	2,1	+ 0,2	44,1	- 0,5	4,23	+ 11,9	187	+ 11,3
Übrige Arbeiter	42,9	+ 3,6	3,7	+ 0,7	45,5	+ 1,6	4,74	+ 11,5	215	+ 13,2
Herrenschneiderei										
Vollgesellen	42,7	+ 0,9	1,3	- 0,2	44,8	- 0,2	4,33	+ 6,9	194	+ 6,6
Junggesellen	42,9	+ 1,7	0,6	- 0,6	45,0	+ 1,1	3,25	+ 11,7	146	+ 12,3
Übrige Arbeiter	40,5	+ 0,5	0,5	-	42,5	-	4,13	+ 9,0	176	+ 9,3
Bäckerhandwerk										
Vollgesellen	44,5	+ 0,2	1,4	-	47,0	+ 0,4	5,52	+ 8,0	259	+ 8,4
Junggesellen	44,1	- 0,2	0,7	-	46,0	- 0,6	4,28	+ 10,0	197	+ 9,4
Übrige Arbeiter	43,8	+ 0,9	1,4	+ 0,1	46,6	+ 1,1	4,17	+ 4,8	194	+ 6,0
Fleischerei										
Vollgesellen	43,9	- 0,2	1,0	- 0,1	46,3	- 0,2	6,00	+ 7,1	278	+ 6,9
Junggesellen	43,9	+ 0,2	0,5	- 0,1	45,7	- 0,4	4,51	+ 6,6	206	+ 6,2
Übrige Arbeiter	45,2	-	2,8	-	47,6	- 0,8	4,50	+ 6,1	214	+ 4,9
Alle erfaßten Handwerkszweige										
Vollgesellen	42,6	+ 1,7	2,7	+ 0,2	44,9	+ 0,2	5,72	+ 10,2	257	+ 10,3
Junggesellen	42,0	+ 1,7	1,8	+ 0,2	44,2	+ 0,2	4,39	+ 12,3	194	+ 12,1
Übrige Arbeiter	43,1	+ 2,4	3,4	+ 0,3	45,5	+ 0,7	4,80	+ 10,6	218	+ 11,2
Weibliche Arbeiter										
Herrenschneiderei										
Vollgesellen	40,5	-	0,3	- 0,2	42,0	- 1,9	3,53	+ 7,6	148	+ 5,7
Junggesellen	41,6	+ 1,7	0,2	- 0,2	42,8	-	2,85	+ 4,8	122	+ 4,3
Übrige Arbeiter	39,9	- 0,2	0,1	- 0,7	41,3	- 3,1	3,36	+ 10,5	139	+ 6,9
Damenschneiderei										
Vollgesellen	40,7	+ 0,7	0,2	- 0,1	42,6	- 0,2	3,43	+ 8,9	146	+ 8,1
Junggesellen	41,2	+ 1,5	0,2	-	42,6	-	2,78	+ 8,2	119	+ 8,2
Übrige Arbeiter	40,6	+ 2,5	0,4	+ 0,2	41,8	- 0,5	3,19	+ 9,2	133	+ 8,1

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie einschl. Hoch-u. Tiefbau	Energie- wirtschafts- und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Ubriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- ²⁾ industrie	NE- Metall- industrie ³⁾
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	43,0	45,8	40,7	40,0	43,7	43,9	42,2	45,9	43,8	46,6	42,3	42,8
1968 D	44,0	44,8	42,3	41,9	43,7	44,5	44,2	45,6	44,5	46,9	43,5	44,1
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1968 Okt.	44,7	44,9	42,8	42,4	43,7	44,9	44,6	45,6	45,0	47,8	44,2	44,6
1969 Jan.	43,9	43,8	43,3	43,0	44,4	45,7	44,4	45,4	44,4	45,6	44,0	44,8
April	44,8	44,5	42,9	42,5	43,8	45,8	43,7	45,9	45,2	47,9	44,6	44,9
Juli	45,1	44,5	42,9	42,5	44,7	45,6	44,2	46,4	45,6	48,7	44,8	45,2
Okt.	45,2	44,4	43,3	42,9	44,0	45,2	45,3	46,3	45,6	48,9	45,0	44,9
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	4,99	5,11	5,14	5,25	4,69	4,78	4,75	4,55	5,08	4,78	5,24	5,00
1968 D	5,18	5,30	5,33	5,45	4,78	4,98	4,75	4,75	5,30	4,97	5,46	5,25
1969 D	5,71r	5,91r	5,66r	5,70r	5,42r	5,51r	5,68r	5,26r	5,84r	5,41r	6,08r	5,79r
1968 Okt.	5,31	5,35	5,49	5,63	4,85	5,10	5,04	4,77	5,39	5,07	5,59	5,36
1969 Jan.	5,41	5,62	5,34	5,40	5,12	5,12	5,19	4,73	5,50	5,09	5,70	5,54
April	5,56	5,83	5,41	5,44	5,27	5,28	5,52	5,05	5,70	5,23	5,89	5,64
Juli	5,65	5,92	5,52	5,56	5,21	5,48	5,64	5,30	5,79	5,46	5,94	5,73
Okt.	5,97	6,07	6,05	6,10	5,82	5,84	6,01	5,58	6,11	5,63	6,46	6,05
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	39,8	43,0	/	/	/	/	/	/	40,3	42,3	39,1	39,7
1968 D	40,6	42,5	/	/	/	/	/	/	40,7	41,8	40,1	40,6
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1968 Okt.	41,1	42,5	/	/	/	/	/	/	40,8	42,4	40,5	40,8
1969 Jan.	40,7	41,8	/	/	/	/	/	/	40,7	41,4	40,3	41,0
April	41,2	43,3	/	/	/	/	/	/	41,3	42,8	41,1	41,4
Juli	41,1	42,3	/	/	/	/	/	/	41,2	42,4	40,9	41,1
Okt.	41,3	42,1	/	/	/	/	/	/	40,9	42,3	40,9	41,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	3,46	3,65	/	/	/	/	/	/	3,62	3,67	3,63	3,58
1968 D	3,60	3,80	/	/	/	/	/	/	3,79	3,80	3,79	3,74
1969 D	3,97r	4,20r	/	/	/	/	/	/	4,16r	4,14r	4,26r	4,18r
1968 Okt.	3,70	3,84	/	/	/	/	/	/	3,86	3,87	3,92	3,85
1969 Jan.	3,77	4,03	/	/	/	/	/	/	3,91	3,94	4,01	3,98
April	3,85	4,15	/	/	/	/	/	/	4,02	3,97	4,08	4,03
Juli	3,96	4,21	/	/	/	/	/	/	4,16	4,19	4,17	4,13
Okt.	4,13	4,31	/	/	/	/	/	/	4,35	4,29	4,54	4,39

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie ⁴⁾	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	44,0	44,5	43,7	44,8	47,3	41,0	41,9	43,7	42,2	40,0	46,0	42,6
1968 D	42,8	44,1	43,4	45,1	47,2	43,3	43,6	44,8	43,9	43,2	47,1	42,3
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1968 Okt.	42,8	44,4	43,0	45,6	47,5	43,9	44,5	46,4	44,8	43,7	47,8	42,6
1969 Jan.	42,3	44,1	43,2	44,6	47,2	43,6	44,2	45,0	44,8	43,3	47,6	42,6
April	43,6	44,6	43,8	45,6	47,5	43,8	44,9	46,0	45,5	44,1	48,5	42,9
Juli	43,2	44,9	43,5	46,0	47,6	44,3	45,0	46,5	45,5	44,5	48,7	42,5
Okt.	42,7	44,6	43,3	46,0	47,1	44,2	45,1	46,8	45,5	44,5	48,5	43,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	5,41	5,25	5,25	4,22	4,90	5,12	5,03	5,09	5,03	5,43	5,25	4,94
1968 D	5,73	5,51	5,54	4,36	5,08	5,34	5,23	5,27	5,23	5,64	5,39	5,06
1969 D	6,27r	6,01r	6,03r	4,79r	5,58r	5,87r	5,79r	5,86r	5,82r	6,24r	5,93r	5,66r
1968 Okt.	5,80	5,50	5,50	4,47	5,24	5,48	5,37	5,43	5,38	5,78	5,47	5,20
1969 Jan.	5,91	5,60	5,66	4,54	5,31	5,51	5,52	5,58	5,54	5,93	5,66	5,39
April	6,24	5,97	6,09	4,66	5,47	5,63	5,59	5,68	5,61	6,00	5,73	5,45
Juli	6,20	6,00	6,05	4,80	5,47	5,94	5,71	5,80	5,75	6,13	5,87	5,57
Okt.	6,51	6,20	6,15	4,96	5,75	6,12	6,09	6,14	6,12	6,61	6,24	5,97
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	41,6	40,5	40,1	41,1	41,5	39,4	39,3	40,2	39,7	38,4	41,5	39,9
1968 D	41,0	40,7	40,3	41,2	41,9	40,9	40,3	40,8	40,5	40,9	41,4	40,2
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1968 Okt.	41,3	40,7	39,7	41,6	42,1	40,9	40,9	41,5	40,9	41,2	41,2	40,6
1969 Jan.	40,8	40,6	39,6	41,4	41,8	40,8	40,3	40,5	40,9	40,6	41,7	39,7
April	40,9	41,2	40,2	42,1	42,3	41,4	41,0	40,9	41,3	41,4	41,5	40,7
Juli	41,1	41,1	39,6	41,8	42,2	41,2	40,8	41,0	41,1	41,6	43,4	40,5
Okt.	40,8	40,8	39,6	42,1	41,9	41,1	41,1	41,4	41,1	41,2	44,9	40,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	3,82	3,59	3,78	3,39	3,55	3,78	3,58	3,47	3,64	4,25	3,68	3,58
1968 D	4,04	3,76	3,93	3,51	3,68	3,94	3,73	3,60	3,78	4,41	3,71	3,68
1969 D	4,42r	4,10r	4,32r	3,87r	3,98r	4,32r	4,15r	4,05r	4,21r	4,92r	4,41r	4,10r
1968 Okt.	4,12	3,80	3,98	3,59	3,81	4,03	3,83	3,73	3,88	4,53	3,82	3,80
1969 Jan.	4,15	3,83	4,02	3,65	3,85	4,08	3,95	3,84	4,03	4,65	4,03	3,93
April	4,31	3,98	4,20	3,76	3,89	4,13	4,01	3,93	4,06	4,72	4,10	3,99
Juli	4,35	4,12	4,36	3,86	3,92	4,37	4,09	3,99	4,12	4,85	4,26	4,02
Okt.	4,65	4,27	4,49	4,04	4,15	4,50	4,37	4,28	4,46	5,22	4,87	4,32

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. - 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). - 3) Einschl. NE-Metallgießerei. - 4) Ohne Chemie-faserindustrie. - 5) Einschl. Bauhandwerk.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrie (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.a. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rel- u. Verweil- fält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	41,9	41,6	42,2	43,0	43,8	42,9	43,1	42,6	44,0	43,0	45,9
1968 D	43,0	42,2	44,1	44,0	44,4	42,7	43,9	43,0	45,0	43,7	45,1
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1968 Okt.	43,6	42,9	45,3	44,7	44,9	43,5	44,8	43,9	45,9	44,3	45,8
1969 Jan.	43,1	42,5	44,8	44,1	44,7	42,9	43,1	43,5	45,6	43,9	44,9
April	43,8	43,3	45,4	44,5	45,1	43,2	44,0	43,5	45,5	44,7	45,1
Juli	43,8	43,1	45,5	44,3	45,2	43,5	44,2	44,1	45,7	43,9	45,2
Okt.	44,0	43,3	45,9	44,8	45,4	43,8	45,1	44,9	46,0	44,4	45,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,79	4,77	4,85	4,80	4,50	4,96	4,72	4,54	4,65	5,97	4,56
1968 D	4,98	4,93	5,04	4,99	4,66	5,29	4,88	4,69	4,87	6,19	4,73
1969 D	5,48r	5,44r	5,56r	5,44r	5,10r	5,67r	5,32r	5,12r	5,31r	6,81r	5,17r
1968 Okt.	5,11	5,05	5,18	5,11	4,77	5,41	5,00	4,81	4,96	6,27	4,85
1969 Jan.	5,26	5,20	5,31	5,16	4,82	5,43	5,13	4,91	4,99	6,31	4,93
April	5,30	5,28	5,38	5,33	5,01	5,60	5,22	5,03	5,24	6,72	5,04
Juli	5,40	5,36	5,49	5,45	5,09	5,63	5,30	5,09	5,35	6,80	5,16
Okt.	5,75	5,69	5,84	5,62	5,27	5,86	5,46	5,29	5,47	7,08	5,37
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	39,2	39,7	39,7	39,6	41,1	40,8	40,3	40,0	40,2	40,4	40,7
1968 D	40,0	40,0	40,9	40,6	41,3	40,8	41,1	39,9	40,8	40,8	41,4
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1968 Okt.	40,7	40,6	41,4	41,0	41,7	41,3	41,7	40,4	41,5	41,2	41,6
1969 Jan.	40,1	40,1	40,7	40,7	41,5	40,6	41,0	40,5	41,0	40,9	41,1
April	40,6	40,7	41,7	41,1	41,6	41,2	41,2	41,4	41,5	41,3	41,5
Juli	40,3	40,3	41,4	41,0	41,6	41,1	41,4	41,6	41,4	40,9	41,4
Okt.	40,9	40,5	41,7	41,1	41,8	41,6	41,8	41,9	41,9	41,5	41,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,50	3,57	3,44	3,39	3,32	3,27	3,37	3,25	3,24	3,59	3,25
1968 D	3,65	3,71	3,58	3,52	3,43	3,45	3,49	3,35	3,38	3,75	3,36
1969 D	4,06r	4,11r	3,97r	3,85r	3,80r	3,73r	3,86r	3,71r	3,68r	4,12r	3,70r
1968 Okt.	3,75	3,82	3,69	3,62	3,51	3,54	3,56	3,46	3,44	3,79	3,45
1969 Jan.	3,87	3,93	3,79	3,67	3,56	3,58	3,70	3,54	3,46	3,82	3,53
April	3,93	4,01	3,85	3,75	3,75	3,62	3,77	3,62	3,64	4,07	3,60
Juli	4,00	4,05	3,91	3,88	3,82	3,69	3,84	3,70	3,71	4,12	3,70
Okt.	4,27	4,30	4,17	3,97	3,92	3,90	3,99	3,85	3,78	4,28	3,84

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau ⁵⁾	
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei		Tabak- verar- beitende Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	44,1	42,0	39,4	43,2	41,7	46,8	46,2	47,6	44,9	42,5	43,6
1968 D	46,1	43,3	41,9	44,4	42,9	46,5	46,0	48,5	44,5	42,1	44,1
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,8
1968 Okt.	46,8	44,5	42,2	45,2	43,6	47,7	46,0	49,0	44,1	42,3	44,8
1969 Jan.	46,5	43,7	41,8	45,3	43,0	45,7	45,6	48,1	43,8	41,9	41,9
April	46,5	43,6	41,8	45,3	43,2	46,4	46,7	48,5	44,9	41,7	44,6
Juli	46,9	43,6	42,2	44,6	42,7	47,4	46,0	48,7	46,4	42,2	45,3
Okt.	46,9	44,2	42,2	45,3	43,3	47,9	46,3	49,0	44,5	42,3	45,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,68	4,62	4,42	4,35	4,50	4,65	4,69	4,65	5,00	4,78	4,96
1968 D	4,84	4,77	4,59	4,56	4,67	4,80	4,86	4,83	5,20	4,93	5,16
1969 D	5,32r	5,15r	4,94r	4,95r	5,10r	5,23r	5,17r	5,25r	5,65r	5,33r	5,69r
1968 Okt.	5,01	4,89	4,68	4,69	4,79	4,93	4,91	4,95	5,35	5,02	5,28
1969 Jan.	5,06	4,91	4,74	4,71	4,87	4,94	4,94	4,96	5,39	5,04	5,40
April	5,13	5,01	4,84	4,78	4,97	5,08	5,05	5,15	5,47	5,24	5,63
Juli	5,29	5,16	4,90	5,02	5,14	5,22	5,19	5,30	5,57	5,41	5,64
Okt.	5,56	5,32	5,11	5,10	5,23	5,44	5,33	5,39	5,94	5,43	5,90
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	40,1	39,8	37,9	39,5	39,2	42,2	42,2	42,6	41,4	39,3	41,4
1968 D	42,1	40,8	40,2	40,5	40,4	42,2	42,6	43,6	41,5	39,8	41,8
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1968 Okt.	43,0	41,4	40,7	40,9	40,7	42,9	43,0	44,1	41,2	40,3	42,6
1969 Jan.	41,8	40,7	40,3	40,8	40,3	42,2	42,3	44,0	41,0	40,0	41,2
April	42,1	41,0	40,2	41,2	40,9	42,5	43,8	43,6	42,0	40,2	42,4
Juli	42,8	41,4	40,7	41,1	40,5	42,9	43,1	44,2	43,1	40,6	43,5
Okt.	42,5	41,5	40,4	41,1	40,8	43,4	42,9	44,1	41,6	40,8	43,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,42	3,20	3,42	3,48	3,34	3,16	3,20	3,33	3,86	3,27	3,67
1968 D	3,55	3,33	3,56	3,63	3,47	3,28	3,33	3,48	4,00	3,44	3,86
1969 D	3,90r	3,58r	3,86r	3,94r	3,82r	3,59r	3,63r	3,79r	4,36r	3,77r	4,24r
1968 Okt.	3,65	3,43	3,64	3,73	3,60	3,36	3,39	3,57	4,18	3,55	4,00
1969 Jan.	3,69	3,42	3,68	3,76	3,65	3,40	3,45	3,57	4,21	3,55	3,96
April	3,75	3,51	3,76	3,81	3,72	3,50	3,54	3,68	4,23	3,73	4,28
Juli	3,89	3,59	3,85	3,99	3,87	3,62	3,69	3,86	4,26	3,81	4,22
Okt.	4,10	3,69	3,99	4,05	3,93	3,70	3,72	3,90	4,59	3,86	4,33

Fußnoten vgl. vorgehende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie			Energie- und Wasser- vergeg.	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
	Handel, Kredit, Vers.	einschl. Bau, ins- gesamt	ohne Bau		insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz-	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie der Stein- u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männliche Angestellte													
1967 D	1 175	1 247	1 236	1 247	1 300	1 295	1 361	1 280	1 314	1 271	1 270	1 237	1 164
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 394	1 374	1 405	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356r	1 444r	1 433r	1 404r	1 466r	1 456r	1 490r	1 469r	1 551r	1 460r	1 478r	1 403r	1 403r
1968 Okt.	1 268	1 347	1 337	1 322	1 405	1 406	1 414	1 394	1 423	1 366	1 373	1 325	1 295
1969 Jan.	1 293	1 373	1 366	1 347	1 421	1 416	1 443	1 418	1 458	1 403	1 394	1 333	1 320
Aprill	1 325	1 407	1 396	1 387	1 429	1 423	1 447	1 444	1 514	1 375	1 436	1 363	1 349
Juli	1 353	1 436	1 423	1 404	1 451	1 438	1 487	1 448	1 555	1 465	1 475	1 410	1 370
Okt.	1 405	1 503	1 493	1 439	1 520	1 509	1 539	1 524	1 611	1 536	1 541	1 453	1 497
Weibliche Angestellte													
1967 D	720	784	783	873	823	811	899	762	886	797	836	789	764
1968 D	752	819	818	915	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824r	901r	899r	984r	938r	911r	1 075r	858r	1 023r	924r	968r	885r	894r
1968 Okt.	768	837	836	924	877	864	956	822	942	848	895	831	823
1969 Jan.	787	859	858	942	897	872	1 044	840	974	865	911	844	843
Aprill	808	877	875	965	906	879	1 052	837	1 011	868	938	855	855
Juli	823	895	893	986	924	896	1 050	837	1 008	928	968	887	874
Okt.	851	937	937	1 013	986	959	1 122	898	1 062	981	1 011	918	956
Männliche Angestellte													
1967 D	1 219	1 388	1 349	1 247	1 161	1 331	1 189	1 229	1 209	1 235	1 331	1 188	1 274
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 258	1 341
1969 D	1 419r	1 597r	1 555r	1 472r	1 337r	1 506r	1 373r	1 439r	1 457r	1 448r	1 566r	1 369r	1 479r
1968 Okt.	1 329	1 485	1 442	1 346	1 258	1 436	1 280	1 335	1 335	1 339	1 441	1 267	1 384
1969 Jan.	1 361	1 540	1 459	1 389	1 264	1 462	1 302	1 374	1 389	1 380	1 488	1 298	1 431
Aprill	1 377	1 546	1 521	1 427	1 309	1 476	1 323	1 397	1 417	1 409	1 514	1 332	1 414
Juli	1 406	1 601	1 565	1 488	1 344	1 476	1 390	1 420	1 438	1 431	1 558	1 351	1 456
Okt.	1 481	1 648	1 611	1 521	1 379	1 566	1 420	1 508	1 526	1 514	1 637	1 437	1 552
Weibliche Angestellte													
1967 D	787	923	885	852	683	808	789	772	782	764	833	732	749
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	887	758	783
1969 D	909r	1 059r	1 027r	995r	770r	923r	916r	889r	896r	881r	961r	823r	868r
1968 Okt.	847	984	946	911	715	880	851	824	828	815	887	772	807
1969 Jan.	876	1 020	959	929	730	889	864	854	858	847	921	805	833
Aprill	887	1 034	1 001	977	749	893	876	872	856	856	931	796	839
Juli	895	1 053	1 035	1 005	778	898	827	875	887	869	945	808	850
Okt.	949	1 095	1 067	1 027	794	976	953	932	934	922	1 008	859	913
Männliche Angestellte													
1967 D	1 199	1 214	1 192	1 209	1 138	1 173	1 184	1 187	1 225	1 381	1 205	1 311	1 112
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395r	1 400r	1 392r	1 395r	1 314r	1 359r	1 357r	1 339r	1 416r	1 589r	1 400r	1 506r	1 292r
1968 Okt.	1 299	1 311	1 289	1 307	1 234	1 270	1 276	1 263	1 323	1 472	1 310	1 389	1 210
1969 Jan.	1 334	1 342	1 329	1 332	1 258	1 298	1 297	1 281	1 345	1 498	1 335	1 444	1 243
Aprill	1 351	1 363	1 350	1 368	1 288	1 327	1 329	1 330	1 388	1 574	1 360	1 497	1 273
Juli	1 370	1 384	1 369	1 400	1 313	1 343	1 360	1 334	1 427	1 594	1 404	1 520	1 285
Okt.	1 461	1 461	1 461	1 436	1 354	1 406	1 398	1 373	1 456	1 634	1 450	1 528	1 330
Weibliche Angestellte													
1967 D	773	759	753	750	748	720	698	717	752	819	753	732	728
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892r	870r	862r	854r	855r	827r	783r	814r	855r	939r	866r	840r	824r
1968 Okt.	829	802	801	799	808	777	733	759	797	864	804	772	795
1969 Jan.	856	836	831	813	814	800	757	772	816	875	823	797	812
Aprill	864	844	837	838	837	814	774	803	843	928	839	840	813
Juli	874	859	848	858	847	820	784	814	860	942	871	853	809
Okt.	938	909	902	877	890	853	801	839	875	970	898	850	848
Männliche Angestellte													
1967 D	1 126	1 185	1 110	1 187	1 285	1 186	1 383	1 068	1 075	1 014	1 102	1 076	1 076
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141	1 141
1969 D	1 278r	1 370r	1 292r	1 344r	1 440r	1 384r	1 585r	1 223r	1 234r	1 153r	1 256r	1 245r	1 245r
1968 Okt.	1 203	1 288	1 221	1 278	1 368	1 298	1 483	1 149	1 161	1 080	1 181	1 171	1 171
1969 Jan.	1 227	1 314	1 240	1 285	1 391	1 319	1 472	1 171	1 177	1 114	1 207	1 185	1 185
Aprill	1 246	1 335	1 267	1 311	1 399	1 331	1 567	1 199	1 203	1 121	1 247	1 245	1 245
Juli	1 278	1 380	1 299	1 339	1 423	1 401	1 609	1 227	1 234	1 157	1 270	1 253	1 253
Okt.	1 319	1 408	1 324	1 393	1 500	1 429	1 626	1 256	1 278	1 186	1 273	1 263	1 263
Weibliche Angestellte													
1967 D	671	748	749	756	877	823	803	679	707	622	775	771	771
1968 D	709	780	783	790	914	875	846	710	740	644	818	813	813
1969 D	769r	850r	849r	863r	1 002r	955r	924r	774r	813r	696r	886r	900r	900r
1968 Okt.	731	796	804	813	950	892	857	724	755	659	821	840	840
1969 Jan.	742	809	816	826	970	919	872	741	777	672	844	849	849
Aprill	758	829	835	841	974	921	921	762	792	682	886	903	903
Juli	771	863	854	861	984	971	932	775	813	695	896	911	911
Okt.	786	871	867	894	1 047	979	943	794	841	717	895	911	911

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monateergebnissen.- 2) Einschl. NE-Metallgießerei.- 3) Ohne Chemiefaserherstellung.- 4) Einschl. Handwerk.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1962 - 100**

Jahr Monat	Ein- besogene Wirt- schafts- bereiche ins- gesamt	Bergbau					Energie- wirt- schaft u. Wasser- versor- gung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Gumm- und Asbest- verar- beitung		
		zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau		Übriger Bergbau	zusammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-3) industrie	NE- Metall- 4)		Mineral- öl- verar- beitung	Chem.- Industrie 5)
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,1	96,8	96,6	97,1	97,5	96,1	98,7	97,9	94,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1968 Okt.	94,8	95,3	95,0	95,6	97,3	96,1	98,5	95,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1969 Jan.	94,6	95,3	95,0	95,6	97,3	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
April	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Juli	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Okt.	94,2	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,2	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 Jan.	94,0	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,5	95,1	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,3	128,1	127,8	131,0	125,1	131,8	132,4	135,3	139,8	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1968 Okt.	145,2	135,9	136,1	136,9	126,3	137,2	138,7	142,3	149,4	145,9	151,0	145,0	151,1	152,8	152,4
1969 Jan.	148,0	136,5	136,1	145,2	129,2	139,4	139,3	154,3	151,1	147,5	154,0	149,2	153,5	152,8	152,5
April	151,1	137,0	136,1	145,2	136,2	147,8	140,3	155,2	154,0	148,6	155,1	149,5	161,6	160,6	154,8
Juli	152,5	137,0	136,1	146,8	136,2	147,8	140,3	155,4	156,3	154,3	155,1	150,4	162,1	164,2	159,5
Okt.	159,1	150,2	149,8	146,8	146,9	161,5	167,3	159,5	165,3	159,4	169,1	161,7	167,6	170,1	166,4
1970 Jan.	164,9	153,7	152,7	160,7	151,6	161,5	168,7	171,4	168,1	162,6	169,1	162,2	175,9	175,4	168,3
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	96,7	96,1	97,7	100,0	97,5	100,0	97,9	94,3	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1968 Okt.	95,3	95,2	94,3	97,7	98,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 Jan.	94,8	95,2	94,3	97,7	98,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
April	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
Juli	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
Okt.	94,7	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
1970 Jan.	94,5	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,6	94,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,1	124,0	123,0	130,4	121,2	126,8	126,7	128,9	129,1	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,0	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	129,6	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1968 Okt.	134,6	130,4	129,7	140,3	121,2	131,5	132,4	133,5	136,7	136,5	131,1	132,4	139,1	140,6	141,1
1969 Jan.	137,2	131,0	129,7	148,8	121,2	131,5	132,4	133,9	137,7	138,2	133,4	135,2	139,1	140,6	141,1
April	141,1	131,6	129,7	148,8	125,9	139,4	132,4	141,3	142,4	139,8	134,8	137,5	148,8	149,0	143,9
Juli	142,1	132,8	129,7	151,0	135,7	139,4	142,3	141,6	144,2	144,6	134,8	138,0	149,5	151,0	148,1
Okt.	145,1	143,1	142,6	151,0	135,7	146,0	142,3	141,6	151,0	149,4	146,5	146,0	154,4	155,9	152,5
1970 Jan.	151,0	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	149,6	151,6	152,2	146,5	146,5	154,4	155,9	152,5
Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien					Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe		
	Stolz- u. Hölz- bearbei- tung- werke	Papier- und Pappe- erzeugung	zusammen	Stahl- und Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeu- g	Elektro- technik	Fein- mechani- k	Stahl- verform- u. EM- Waren- herst.	zusammen	Kunst- stoff- verar- beitung		Fein- kerami- sche Industrie	Holz- verar- beitung
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9	94,3	94,2	94,6	94,1	96,3	93,4	90,9
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1968 Okt.	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
1969 Jan.	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
April	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
Juli	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
Okt.	92,7	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,8	94,0	94,5	91,3	90,9
1970 Jan.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,7	93,0	93,9	91,2	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	139,7	136,6	134,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9	135,0	134,4	139,6	140,0	137,0	142,4	148,9
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,1	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1968 Okt.	145,7	144,4	144,2	145,0	144,1	144,8	141,7	144,1	145,0	145,9	146,6	148,8	142,0	149,4	154,6
1969 Jan.	145,9	145,6	148,5	149,7	148,6	149,3	145,8	148,5	149,0	149,9	147,2	151,9	144,2	150,2	154,7
April	152,2	146,4	148,7	149,7	148,6	149,3	146,2	148,5	150,1	150,1	150,5	154,1	152,4	156,5	165,7
Juli	154,1	146,4	148,8	149,8	148,6	149,3	146,3	148,6	150,0	150,2	155,2	157,3	152,6	157,0	165,7
Okt.	155,7	157,7	160,8	160,8	160,5	161,2	157,8	160,4	160,8	161,8	157,7	166,7	157,6	160,1	169,5
1970 Jan.	162,3	167,1	160,8	161,2	160,5	161,2	159,2	160,5	162,3	162,1	161,9	168,8	161,2	167,3	173,6
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	94,4	94,5	95,6	93,4	91,4
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1968 Okt.	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
1969 Jan.	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
April	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Juli	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Okt.	92,8	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,6	94,5	93,8	90,9	90,9
1970 Jan.	92,8	90,9	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,5	93,6	93,8	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,7	128,4	126,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6	126,4	126,3	129,0	128,7	131,0	132,4	132,7
1968 D	132,3	132,2	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,3	142,1	142,5	142,6	145,5
1968 Okt.	133,5	136,1	132,2	132,0	132,1	136,1	132,0	132,4	132,1	131,8	134,5	134,5	134,0	136,7	137,7
1969 Jan.	134,5	136,8	135,2	135,6	135,2	140,2	134,5	135,4	134,2	134,9	135,0	136,1	136,2	138,4	137,8
April	137,0	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,6	137,6	138,6	136,6	139,3	141,8	142,7	141,6	146,4
Juli	140,2	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8								

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1962 = 100**

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeu- gung und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instrum. usw.	zusammen	Möhlen- gewerbe, Rahmmit- telindus- trie usw.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung usw.	Getränke- her- stellung	Tabak- verar- beitung	zusammen	Hoch- und Tiefbau	Zimmerer- und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Sonstige Ausbau- gewerbe
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	92,1	95,9	97,3	95,0	97,5	98,2	97,0	97,3	97,1	97,8	94,0	94,6	94,3	93,4	
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,3	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,4	
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,5	93,5	93,2	
1968 Okt.	92,1	95,1	97,3	94,6	97,3	98,1	96,7	97,3	96,3	97,8	93,9	94,0	94,6	93,4	
1969 Jan.	92,1	95,1	97,3	94,4	97,3	98,1	96,7	97,3	96,3	97,8	93,9	94,0	94,6	93,4	
Aprill	92,1	95,1	97,3	94,4	97,1	98,1	96,7	97,3	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,4	
Juli	92,1	95,1	97,3	94,4	96,9	98,1	96,5	95,2	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,4	
Okt.	92,1	95,1	97,3	94,2	96,8	98,1	96,4	95,1	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	92,6	
1970 Jan.	91,9	94,9	97,2	94,1	96,6	97,8	96,2	95,0	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,0	92,6
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,7	134,7	139,5	136,6	139,3	141,2	139,8	137,8	141,1	128,3	140,5	141,0	138,4	138,9	139,1
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	152,8	139,6	155,9	156,8	154,1	151,9	155,8
1968 Okt.	143,9	142,5	146,2	146,1	147,1	148,8	147,5	144,9	150,8	133,6	147,7	148,7	146,2	144,7	144,5
1969 Jan.	145,1	142,5	146,5	148,6	147,8	148,9	148,2	146,4	152,5	133,6	148,8	148,7	146,2	148,4	149,9
Aprill	145,1	143,0	147,2	152,4	150,0	151,2	150,3	146,9	152,8	140,7	156,8	158,2	155,5	150,8	152,9
Juli	147,3	152,0	156,1	153,6	152,7	154,5	152,3	158,0	154,0	142,1	157,0	158,2	155,7	153,7	155,0
Okt.	152,0	152,4	156,5	159,9	158,3	157,2	159,8	160,5	165,3	142,1	161,0	162,0	159,3	154,8	159,4
1970 Jan.	161,8	154,2	157,2	164,9	161,1	159,8	163,5	164,5	167,9	142,1	169,6	171,7	168,7	162,4	162,5
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	91,6	95,9	96,7	94,0	96,2	96,1	95,6	95,5	97,0	97,6	94,0	94,0	94,0	93,9	94,0
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	95,6	96,0	95,3	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	97,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1968 Okt.	91,4	95,1	96,3	93,9	95,9	95,9	95,4	95,5	96,1	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 Jan.	91,4	95,1	96,3	93,9	95,9	95,9	95,4	95,5	96,1	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
Aprill	91,4	95,1	96,3	93,9	95,8	95,9	95,3	95,5	96,1	97,3	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
Juli	91,4	95,1	96,3	93,9	95,4	95,5	95,3	93,7	95,6	97,3	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
Okt.	91,4	95,1	96,3	93,8	95,2	95,5	95,1	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Jan.	91,4	94,9	96,2	93,7	95,2	95,5	95,0	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	126,0	126,9	128,2	128,2	130,9	129,7	131,8	128,6	132,9	126,8	133,7	134,4	135,2	127,7	133,9
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1968 Okt.	131,7	132,6	134,9	135,2	137,8	136,2	138,8	134,7	140,9	133,1	141,8	142,5	143,3	135,5	141,7
1969 Jan.	133,1	132,6	135,0	136,6	138,7	137,0	139,7	136,3	141,8	133,1	142,0	142,5	143,3	137,7	141,7
Aprill	136,4	135,5	136,8	142,6	142,4	141,6	143,5	141,1	143,8	137,6	150,6	151,8	152,7	140,2	150,6
Juli	137,5	139,8	141,8	143,1	143,5	143,5	144,1	142,1	144,2	141,1	150,6	151,8	152,7	140,2	150,6
Okt.	140,4	141,9	143,0	146,6	147,8	145,3	149,6	143,0	152,1	141,1	151,2	151,8	152,7	145,8	151,0
1970 Jan.	145,7	141,9	143,0	151,2	150,9	148,9	152,9	147,1	154,7	141,1	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe															
Jahr Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					Aus- dienst- leistungen		Verkehr und Nachrichtenübermittlung							
	zusammen	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- ver- mittlung	Kredit- in- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe	sonstige Erzeu- gungsgewerbe	zusammen	Bundes- post	Bundes- bahn	Sonstige Eisen- bahnen	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen u. Häfen	Übriges	Gebiets- körpers- schaften
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,0	94,7	95,1	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1968 D	94,7	94,5	95,0	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	-	99,1	95,6
1968 Okt.	94,7	94,4	95,0	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1969 Jan.	94,7	94,4	95,0	-	-	-	96,8	96,3	95,6	95,5	96,0	98,3	-	99,3	95,6
Aprill	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,8	96,3	95,6	95,5	95,9	98,3	-	99,3	95,6
Juli	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,0	-	98,8	95,6
Okt.	94,6	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,0	-	98,8	95,6
1970 Jan.	94,5	94,2	94,8	-	-	-	95,0	96,1	95,6	95,5	95,8	97,6	-	98,0	95,6
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	138,8	138,2	139,4	-	-	-	139,7	135,7	134,7	136,4	140,1	132,9	-	130,7	136,1
1968 D	143,4	142,8	143,9	-	-	-	142,4	140,5	142,6	141,6	146,6	137,2	-	138,4	143,4
1969 D	151,2	150,7	151,7	-	-	-	152,9	153,7	153,3	155,8	159,7	146,7	-	142,0	157,8
1968 Okt.	145,5	144,8	146,2	-	-	-	152,7	141,2	140,2	142,0	146,4	138,2	-	135,0	141,5
1969 Jan.	146,3	145,4	147,3	-	-	-	152,7	151,4	153,7	154,1	156,6	143,6	-	137,9	156,0
Aprill	151,2	150,4	152,3	-	-	-	155,0	153,3	154,9	155,2	158,6	146,5	-	142,7	157,2
Juli	152,9	152,9	152,8	-	-	-	157,9	153,3	154,9	158,2	160,8	147,2	-	143,7	157,2
Okt.	154,3	154,0	154,1	-	-	-	157,9	156,3	157,6	158,2	162,8	148,5	-	143,7	159,9
1970 Jan.	165,1	162,4	167,8	-	-	-	172,3	179,2	177,2	191,6	175,5	160,2	-	156,3	178,0
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	94,8	94,7	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,7	99,1	97,8
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1968 Okt.	95,4	94,5	94,5	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 Jan.	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,1	92,4	99,1	95,6
Aprill	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,1	92,4	99,1	95,6
Juli	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
Okt.	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
1970 Jan.	94,8	94,5	94,5	96,7	94,9	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,4	95,6
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	130,3	129,1	131,1	132,1	129,6	132,6	-	128,1	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1	127,6
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,4	-	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	148,0	-	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1968 Okt.	135,4	134,6	136,3	135,6	135,9	134,4	-	132,8	132,9	130,7	134,0	130,7	134,0	133,2	132,0
1969 Jan.	137,1	134,9	137,9	139,3	138,4	141,1	-	139,1	140,8	138,6	137,9	134,2	138,2	134,6	139,9
Aprill	142,6	139,1	143,5	146,8	144,5	150,3	-	139,8	140,8	138,6	137,9	136,0	142,0	138,4	139,9
Juli	143,8	141,9	143,9	147,5	144,5	150,3	-	140,2	140,8	138,6	141,5	138,2	142,0	138,7	139,9
Okt.	145,0	143,3	145,5	148,0	144,5	150,3	-	140,4	140,8	138,6	141,5	138,2	143,3	138,7	139,9
1970 Jan.	153,5	148,1	157,2	157,3	154,2	159,4	-	150,0	152,1	149,6	147,0	150,6	149,2	149,2	151,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III.

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte. - 3) Eisen- und Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuss- mittel	Klei- dung, Schuhe	Wohn- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u.Unter- haltung 6)				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	354,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1968 Juli	176,79	32,20	32,47	84,34	29,45	37,31	16,99	18,52	16,19	13,09	457,35	16,82	474,17
Aug.	178,56	34,71	25,43	84,61	40,08	34,58	20,69	18,98	12,86	5,73	450,23	22,48	472,71
Sept.	160,81	32,46	22,79	87,68	38,61	32,79	21,27	13,20	14,08	4,01	427,70	15,13	442,83
Okt.	177,33	33,48	24,93	89,43	39,67	35,08	12,21	14,26	16,21	4,33	446,93	17,18	464,11
Nov.	169,04	34,27	32,84	90,02	30,01	32,50	12,92	14,46	19,46	2,47	437,99	18,59	456,58
Dez.	179,03	47,71	46,14	89,83	41,79	38,79	12,02	19,30	32,70	5,04	512,35	28,55	540,90
1969 Jan.	157,67	31,51	34,50	95,38	39,16	31,25	12,98	13,92	22,53	4,52	443,42	21,79	465,21
Febr.	158,71	32,97	29,49	97,37	42,33	34,71	10,59	12,88	13,54	4,12	436,71	16,93	453,64
März	172,79	35,16	25,21	97,71	38,08	36,10	14,58	17,71	20,06	5,87	463,27	18,39	481,66
April	173,67	35,57	25,03	96,69	32,84	38,58	20,70	16,49	15,74	5,96	461,27	21,19	482,46
Mai	179,29	35,24	31,96	97,21	28,87	31,86	16,04	17,22	16,11	9,82	465,62	18,91	484,53
Juni	167,82	32,77	24,46	97,37	40,82	40,75	14,99	14,99	16,58	4,28	454,59	18,16	472,75
Juli	183,42	35,23	28,47	98,55	26,88	34,05	15,99	17,70	20,13	5,76	466,18	17,40	483,58
Aug.	185,49	36,23	31,41	96,87	44,94	40,81	19,05	13,03	17,53	9,96	495,32	16,49	511,81
Sept.	176,11	34,82	20,13	97,47	40,31	34,57	20,51	15,64	17,12	10,67	467,35	17,04	484,39
Okt.	195,12	37,18	21,97	99,18	36,52	35,17	16,63	15,39	20,18	2,69	480,03	20,63	500,66
Nov.	169,12	34,98	28,66	98,98	35,58	37,92	15,35	14,91	18,74	8,19	462,43	17,40	479,83
Dez.	190,39	51,43	59,02	101,95	44,26	43,17	16,04	24,99	36,60	5,39	573,24	32,72	605,96
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1968 Juli	300,91	49,93	97,37	142,21	40,00	66,22	113,83	31,56	58,15	62,90	963,08	257,11	1 220,19
Aug.	311,71	53,67	67,43	142,58	45,37	87,09	89,39	31,06	54,70	55,68	938,68	270,46	1 209,14
Sept.	276,26	47,43	80,60	141,48	45,66	100,14	68,46	31,70	58,37	21,53	871,63	255,70	1 127,33
Okt.	298,37	52,04	112,31	148,06	44,79	88,23	62,67	34,98	60,28	8,86	910,59	253,74	1 164,33
Nov.	294,93	52,09	126,57	147,53	41,30	93,19	86,26	31,69	72,09	12,09	957,74	292,72	1 250,46
Dez.	324,23	81,31	154,94	148,11	54,14	115,13	81,34	42,52	123,53	33,28	1 158,53	296,54	1 455,07
1969 Jan.	276,36	50,42	94,96	152,87	51,54	90,70	76,25	41,49	55,82	14,41	904,82	268,74	1 173,56
Febr.	279,40	50,43	67,80	154,04	56,68	87,62	94,63	35,11	51,48	11,75	888,94	271,48	1 160,42
März	295,64	51,85	96,45	153,60	49,37	102,18	95,07	35,57	48,98	11,91	940,62	270,46	1 211,08
April	306,84	53,03	103,82	155,71	53,95	108,42	145,12	32,88	61,91	18,94	1 040,62	276,74	1 317,36
Mai	321,80	54,44	109,06	155,65	46,39	94,17	68,16	35,57	59,23	15,33	959,80	290,69	1 250,49
Juni	298,57	51,00	86,87	159,58	50,10	91,75	86,23	30,90	52,93	30,38	939,31	297,84	1 236,15
Juli	313,75	54,20	101,72	158,33	38,81	95,31	192,10	34,15	57,69	82,09	1 128,15	294,47	1 422,62
Aug.	317,56	57,27	70,71	159,22	43,89	103,92	94,67	33,19	65,04	72,82	1 018,29	306,36	1 324,65
Sept.	300,95	51,02	87,12	158,77	55,24	82,88	75,64	34,36	64,19	24,72	934,89	293,33	1 228,22
Okt.	338,59	58,29	127,53	159,81	49,18	113,01	65,16	33,95	69,55	12,98	1 028,05	313,04	1 341,09
Nov.	301,01	58,75	146,11	160,90	45,72	123,37	78,64	42,84	72,86	13,87	1 044,07	343,92	1 387,99
Dez.	350,47	85,15	197,76	161,16	50,90	143,41	79,17	53,39	139,29	28,10	1 288,80	369,80	1 658,60
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1968 Juli	385,43	62,18	164,78	229,66	62,28	177,84	304,79	103,00	143,99	164,14	1 798,09	452,85	2 250,94
Aug.	403,84	67,38	105,84	231,56	58,59	103,15	186,56	107,64	138,32	199,83	1 602,71	454,23	2 056,94
Sept.	360,76	63,65	145,14	232,88	66,36	180,74	205,31	88,46	131,71	39,64	1 514,65	459,67	1 974,32
Okt.	382,32	70,38	206,33	234,26	65,64	183,56	278,40	91,99	127,41	30,67	1 670,96	456,38	2 127,34
Nov.	386,85	77,96	225,28	234,05	59,77	189,17	211,10	112,09	146,77	29,75	1 672,79	484,47	2 157,26
Dez.	407,54	104,89	249,19	233,81	66,26	247,05	255,38	129,95	262,86	59,52	2 016,45	588,38	2 604,83
1969 Jan.	354,36	60,31	183,34	241,65	80,20	174,46	180,11	112,62	126,62	39,24	1 543,91	509,54	2 053,45
Febr.	352,48	61,91	123,50	243,33	78,67	141,22	168,79	101,81	108,52	24,23	1 404,46	480,95	1 885,41
März	380,99	68,20	170,71	242,93	86,12	147,50	353,97	116,65	124,81	56,60	1 748,48	513,39	2 261,87
April	387,64	69,67	181,48	243,53	67,84	182,08	263,45	102,52	123,68	54,67	1 676,56	487,23	2 163,79
Mai	408,81	70,42	185,27	246,92	62,27	161,37	300,76	108,81	115,00	49,50	1 709,13	483,73	2 192,86
Juni	386,62	65,80	140,77	245,85	75,96	140,44	250,11	96,41	110,00	81,15	1 583,11	494,11	2 077,22
Juli	401,50	61,78	156,95	247,82	64,04	143,89	319,89	96,11	131,08	246,91	1 869,97	490,41	2 360,38
Aug.	417,83	66,50	121,08	247,55	56,81	124,79	197,95	85,48	133,23	186,02	1 637,24	491,99	2 129,23
Sept.	380,71	66,99	157,21	250,24	66,58	131,57	265,67	92,58	125,10	59,25	1 595,90	489,58	2 085,48
Okt.	414,69	75,53	246,04	250,76	60,56	184,27	279,68	107,10	141,85	47,11	1 807,59	500,19	2 307,78
Nov.	388,52	74,08	265,17	248,80	58,33	190,63	257,13	96,89	164,85	39,99	1 684,99	546,83	2 231,82
Dez.	432,76	100,31	300,20	252,60	66,34	259,83	218,11	124,31	253,99	73,51	2 081,96	694,61	2 776,57

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten. - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. - 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä. - 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren														
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak		
						Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak						
Mill. St				Mill. DM				Pf je St				DM je kg			
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4		
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0		
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2		
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9		
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3		
1968 Okt.	9 959	351	471	173	1 037	922	92	15	8	9,26	26,15	31,6	43,3		
Nov.	9 152	324	431	163	953	848	84	14	7	9,27	25,96	31,9	44,9		
Dez.	6 981	221	309	95	716	645	57	10	4	9,24	25,55	32,1	42,7		
1969 Jan.	9 690	317	549	162	1 000	899	76	17	7	9,28	23,97	31,8	43,5		
Febr.	9 035	266	809	183	935	840	62	25	8	9,29	23,24	31,5	45,4		
März	9 288	265	425	175	950	863	65	14	8	9,29	24,65	32,4	47,0		
April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,30	23,91	32,2	44,0		
Mai	8 492	264	434	163	875	787	66	14	7	9,27	25,02	32,3	42,9		
Juni	8 817	312	467	250	922	818	77	15	11	9,28	24,87	32,8	44,0		
Juli	10 174	304	485	139	1 038	944	74	15	6	9,27	24,18	31,8	41,1		
Aug.	9 476	234	774	130	968	879	59	24	5	9,28	25,12	31,2	42,1		
Sept.	10 078	344	438	156	1 043	935	88	14	6	9,27	25,50	32,2	40,1		
Okt.	10 682	345	483	149	1 103	992	89	15	6	9,29	25,73	32,1	42,9		
Nov.	9 434	314	425	143	977	877	80	14	6	9,29	25,49	32,2	43,5		
Dez.	8 235	189	311	102	827	763	50	10	4	9,26	26,31	32,5	40,9		
1970 Jan.	9 660	280	498	152	988	897	67	16	7	9,29	24,12	32,0	46,2		
Febr.	9 384	246	800	186	964	872	58	25	9	9,29	23,59	31,7	46,9		

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 4)	Gasöl 5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 5)	Heizöl M, S u. ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl			1 000 dz		
1965 MD	6 098	6 004	39 795	11 667 ^{a)}	11 667 ^{a)}	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 626 ^{b)}	12 626 ^{b)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1968 Okt.	6 779	6 712	47 627	14 818	14 817	7 342	486	439	24 190	14 576
Nov.	5 885	5 776	50 588	13 462	13 461	6 393	453	429	25 541	17 117
Dez.	6 726	6 543	69 836	13 516	13 509	5 295	452	441	38 839	21 185
1969 Jan.	5 943	5 874	65 734	12 813	12 797	4 740	359	449	40 286	19 743
Febr.	5 551	5 490	67 456	11 429	11 412	4 445	330	407	42 357	19 762
März	6 161	6 069	67 494	13 603	13 585	5 735	395	376	40 477	20 336
April	7 153	7 063	61 581	15 380	15 362	6 634	421	412	35 671	18 332
Mai	7 743	7 654	52 547	16 015	15 999	6 316	453	359	27 607	17 661
Juni	7 411	7 329	53 093	15 886	15 865	6 522	440	344	29 138	16 473
Juli	8 733	8 644	51 343	17 277	17 261	7 247	497	372	27 130	15 957
Aug.	7 654	7 580	46 069	16 084	16 065	6 897	431	384	22 273	15 963
Sept.	7 371	7 309	52 754	15 571	15 551	7 771	459	507	25 033	18 775
Okt.	7 483	7 411	56 689	16 383	16 362	7 950	492	608	25 183	22 285
Nov.	5 950	5 850	59 317	15 356	15 332	6 742	429	584	28 898	22 448
Dez.	6 824	6 650	76 976	14 528	14 498	5 451	392	557	44 863	25 514
1970 Jan.	6 118	6 050	79 942	14 374	14 226	4 638	348	598	50 657	23 555
Febr.	5 708	5 636	72 897p	13 480p	13 456p	4 855p	331p	532p	45 617p	21 371p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrant- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 11)
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	739	804	375	34 768	3 306	4 495	368	144
1968 3. Vj.	641	708	327	31 804	3 075	5 068	357	139
4. Vj.	756	776	405	47 466	2 086	5 206	334	139
1969 1. Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133
2. Vj.	750	728	339	24 340	4 707	4 485	357	141
3. Vj.	624	712	315	32 125	3 071	5 037	370	150
4. Vj.	753	947	413	53 032	2 297	4 536	378	154

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolverzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 5) Ab 1.1.1969 Gasöle und innen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 6) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 ungerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I S. 1042).- b) Desgl. 246 967 hl.